

die Mobiliar



la Mobiliare

die Mobiliar

la M

2024

Geschäftsbericht

Nr. 1

für Haushalts-, Rechtsschutz-, Betriebs-,
Mietkautions- und Risikolebens-
versicherungen

352

Lernende

4.9

Prämienvolumen in CHF Mia.

2.3

Mio. Kundinnen und Kunden

6593

Mitarbeitende

390.7

Gewinn in CHF Mio.

46

in CHF Mio. für 172 Präventions-
projekte zum Schutz vor Naturrisiken
seit 2006

24 / 7 Mobiliar 24 h Assistance

80 Generalagenturen

160 Standorte

Combined Ratio: 97.1 %

SST: 518 %

Kennzahlen zur konsolidierten Jahresrechnung

in Mio. CHF	2024	2023 angepasst ¹	Veränderung in %
Konzern			
Gebuchte Bruttoprämien	4 943.2	4 766.6	+3.7
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4 658.7	4 490.9	+3.7
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	12 549.5	12 307.8	+2.0
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 724.4	1 423.0	+21.2
Kapitalanlagen	21 237.5	20 033.3	+6.0
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 746.8	1 437.2	+21.5
Finanzielles Ergebnis	416.7	241.4	+72.6
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	456.5	392.5	+16.3
Gewinn	390.7	347.7	+12.4
Konsolidiertes Eigenkapital	7 074.8	6 190.7	+14.3
Eigenkapitalrendite	5.9%	5.8%	
Nicht-Leben			
Gebuchte Bruttoprämien	3 960.6	3 744.7	+5.8
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 680.6	3 473.5	+6.0
Technisches Ergebnis	107.3	251.2	-57.3
Finanzielles Ergebnis	302.1	115.1	+162.4
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	409.4	366.4	+11.8
Gewinn	341.6	310.0	+10.2
Schadenbelastung für eigene Rechnung	67.6%	64.1%	
Kostensatz für eigene Rechnung	28.0%	27.2%	
Satz übriges Ergebnis für eigene Rechnung	1.5%	1.5%	
Combined Ratio für eigene Rechnung	97.1%	92.8%	
Leben			
Gebuchte Bruttoprämien	982.6	1 021.9	-3.9
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	978.1	1 017.3	-3.9
Finanzielles Ergebnis	114.7	126.5	-9.3
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	57.3	45.0	+27.3
Gewinn	42.6	37.8	+12.6
Andere Dienstleistungen			
Finanzielles Ergebnis	20.1	19.1	+5.6
Übriges Ergebnis	-9.6	-18.0	+46.6
Gewinn / Verlust	6.6	-0.1	n.a.

¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement). Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-), n.a.: nicht anwendbar. Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

5	Vorwort
8	Ziele und Strategie
21	Genossenschaft
41	Gruppe Mobiliar
61	Nachhaltigkeit
104	Corporate Governance
124	Finanzbericht
158	Weitere Informationen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kundinnen und Kunden

Die Mobiliar blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir erzielten einen erfreulichen Gewinn von 390.7 Millionen Franken und konnten damit das Ergebnis des Vorjahres erneut übertreffen. Im Nicht-Lebengeschäft verzeichneten wir ein starkes Prämienwachstum von 5.8 %, während die periodischen Prämien im Lebensversicherungsgeschäft um 5.5 % anstiegen. Mit einer Zunahme des gesamten Prämienvolumens um 3.7 % blieben wir auf Wachstumskurs, konnten unseren Marktanteil ausbauen und gehen so gestärkt in die Zukunft.

Gleichzeitig stehen wir auch vor Herausforderungen: Das Marktumfeld wird kompetitiver und der Druck auf die Profitabilität im Nicht-Lebengeschäft steigt. Zudem wandeln sich die Bedürfnisse der Versicherten – sie suchen vermehrt nach einfachen und transparenten Produkten und wollen zunehmend auch auf digitalen Wegen mit der Mobiliar in Kontakt treten. So lassen sich die zentralen Herausforderungen zusammenfassen, die auch im Berichtsjahr spürbar waren. Unsere Antwort darauf lautet: Fokus auf das Kerngeschäft mit Versicherungen und Vorsorge, Fokus auf das Wesentliche. Mit unserer Strategie bauen wir auf unsere starken Wurzeln. Mit unseren unverrückbaren Säulen – der Genossenschaft, den Unternehmer-Generalagenturen, der dezentralen Schadenerledigung und dem integrierten Vertriebs- und Betreuungsmodell, das den Kundinnen und Kunden die freie Wahl lässt, über welchen Kanal sie mit der Mobiliar in Verbindung treten – sind wir auf dem richtigen Weg.

Zugleich müssen wir innovativ bleiben und künftige Bedürfnisse frühzeitig erkennen: Der Markt, die Technologien und die Kundenerwartungen verändern sich. Daher gilt es, insbesondere unsere IT-Infrastruktur an die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Versicherten sowie an die Anforderungen des Marktes anzupassen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Massnahmen, die es uns ermöglichen, rascher mit innovativen Produkten und Services auf den Markt zu kommen – damit wir schnell und unkompliziert auf Veränderungen reagieren können.

Eine zunehmend bedeutende Rolle spielt für uns dabei die Künstliche Intelligenz. Deshalb stellen wir unseren Mitarbeitenden verschiedene KI-basierte Tools zur Verfügung – der unternehmens-eigene ChatGPT, KI-gestützte Dokumentensuche oder die Texterkennungsapplikation «Ask My Document» ermöglichen Effizienzgewinne. Und wir setzen die KI auch bereits gewinnbringend für unsere Kundinnen und Kunden ein: etwa bei der automatisierten Schadenfallerledigung, die wir Anfang 2024 eingeführt haben, oder beim Hagelscanner. Diese kommen in den Hagel-Drive-Ins zum Einsatz, die wir in betroffenen Regionen für die Versicherten eingerichtet haben.

Den Herausforderungen, die der Klimawandel uns stellt, begegnen wir aktiv: mit Prävention. Denn als Versicherer haben wir grosses Interesse daran, dass Schäden gar nicht erst eintreten oder dass die Kostenfolgen möglichst minimiert werden. Darum hat die Mobiliar Genossenschaft auch im Berichtsjahr bis zu 4 Mio. Franken für Klimaprojekte/Schwammstadt und bis 2 Mio. Franken für Präventionsprojekte zur Verfügung gestellt. Nebst der Reduktion von klimarelevanten Emissionen wird die Anpassung an den Klimawandel immer wichtiger. Mit der Unterstützung von Schwammstadtprojekten in Städten und Gemeinden wollen wir dazu beitragen, die Folgen des Klimawandels in dicht besiedelten Gebieten abzufedern und gleichzeitig Schäden durch Oberflächenabfluss zu minimieren. Ferner finanzieren wir das Mobiliar Lab für Naturrisiken an der Universität Bern. Die Forschungsarbeiten zu Naturrisiken und Klimafolgen liefern unter anderem neue Erkennt-



Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats; Michèle Rodoni, CEO

«Mit dem Prämienwachstum blieben wir auf Wachstumskurs, konnten unsere Position am Markt behaupten und gehen gestärkt in die Zukunft.»

Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats, und Michèle Rodoni, CEO

nisse zum Auftreten von Extremereignissen wie Hagel und Starkregen und helfen bei der Vorhersage.

Ein zentrales Anliegen ist uns auch die Vorsorge. Und das spüren unsere Kundinnen und Kunden, die grosses Vertrauen in die Mobiliar haben. So sind wir in den letzten Jahren bei den periodischen Prämien in der Privaten Vorsorge deutlich schneller gewachsen als unsere Mitbewerbenden. Zudem konnten wir mit dem Wachstum bei den periodischen Prämien in der Beruflichen Vorsorge unsere Position im Markt der kollektiven Risikoversicherung von Pensionskassen erfolgreich behaupten. Vorsorge verstehen wir jedoch nicht nur als Teil unserer Dienstleistung, sondern auch als gesellschaftspolitische Verantwortung. Angesichts der zahlreichen Vorstösse zu diesem Thema und des bundesrätlichen Vorschlags, die steuerliche Entlastung beim Kapitalbezug der 2. und 3. Säule zu reduzieren, ist für uns klar, dass die Vorsorge geschützt werden muss. Besonders die 3. Säule darf nicht unattraktiv werden. Um dies zu erreichen, sensibilisieren wir unsere Kundinnen und Kunden, indem wir ihnen aufzeigen, wie essenziell es ist, die Vorsorge selbst in die Hand zu nehmen – und zwar so früh wie möglich. Dabei erläutern wir, welche Auswirkungen ihre heutigen Entscheidungen auf ihre finanzielle Situation im Alter haben werden.

Die jüngsten Entwicklungen, seien es vermehrte Elementarschäden oder der rasante Fortschritt im Bereich der künstlichen Intelligenz, zeigen eindrücklich, wie wichtig es ist, den Blick nach vorne zu richten. Wir setzen uns in einem grösseren Kontext mit

den Herausforderungen der Zukunft auseinander. Wir wollen Zukunft denken, Zukunft gestalten, Zukunft leben – und tun dies aus unterschiedlichen Perspektiven. Mit unserem diesjährigen Bildthema illustrieren wir, wie die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden, die Mitarbeitenden sowie Lebensräume fit für die Zukunft macht.

Unsere Ziele und Massnahmen lassen sich letztlich auf eine Ambition reduzieren: Ihre Zufriedenheit als Kundinnen und Kunden der Mobiliar. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. Sie stehen im Zentrum unseres Handelns und motivieren uns, innovative Lösungen zu entwickeln. Gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind bereit, die Herausforderungen von morgen anzugehen.

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Geschäftsbericht über die Geschäftstätigkeit und die Kennzahlen des vergangenen Jahres zu informieren.



Stefan Mäder
Präsident des Verwaltungsrats



Michèle Rodoni
CEO



- 9 Philosophie
- 12 Strategische Grundlagen
- 15 Strategische
Geschäftsentwicklung
- 18 Wertschöpfungsrechnung

Mit ihrer genossenschaftlichen Verankerung stellt die Mobiliar die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden in den Vordergrund. Sie richtet ihre wirtschaftliche Leistung darauf aus, langfristig Mehrwert zu schaffen. Anstatt Dividenden an Aktionäre auszuschütten, beteiligt die Mobiliar die Kundinnen und Kunden am Gewinn – sowohl im Nicht-Lebens- als auch im Lebengeschäft. Durch zahlreiche Engagements in wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Projekten lässt sie zudem die Öffentlichkeit am unternehmerischen Erfolg teilhaben.

Genossenschaftliche Verankerung mit Zukunft

Die Mobiliar wurde 1826 als Genossenschaft gegründet und ist die älteste private Versicherung der Schweiz. Damals als Solidaritätsgemeinschaft entstanden, um Risiken und Schäden gemeinsam zu tragen, beweist das Unternehmen auch heute, dass das Modell und die Rechtsform der Genossenschaft zukunftsfähig sind. Dies erfordert eine ständige innere Veränderungsbereitschaft, da keine Aktionäre Einfluss auf das Unternehmen nehmen.

Die Statuten der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft definieren als Hauptzweck die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis. Die **Delegierten** vertreten die Interessen der Genossenschafterinnen und Genossenschafter und damit der Kundinnen und Kunden. Über regionale Informationsveranstaltungen, den persönlichen Austausch mit den Generalagentinnen und Generalagenten sowie die Delegiertenversammlung fließen ihre Anregungen direkt ins Unternehmen. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft stellt sicher, dass die genossenschaftliche Verankerung der Mobiliar gewahrt bleibt und der statutarische Gesellschaftszweck erfüllt wird. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG ist für die strategische Führung der Gruppe verantwortlich.

Erfolg teilen

Die genossenschaftliche Rechtsform führt zu einem hohen Mass an Übereinstimmung zwischen den Interessen des Unternehmens und denen der Kundinnen und Kunden. Der Genossenschaft als Alleineignerin wird seit Jahren eine vergleichsweise bescheidene Dividende ausgeschüttet. Sofern es die Marktgegebenheiten und die Ertragskraft zulassen, erhalten die Versicherten eine freiwillige Überschussbeteiligung.

Die Mobiliar lässt in erster Linie ihre Versicherten am Erfolg teilhaben, doch auch die Mitarbeitenden profitieren von einer Erfolgsbeteiligung. Um den künftigen Erfolg zu sichern, werden erhebliche Mittel in die Weiterentwicklung des Unternehmens investiert.

Überschussbeteiligungen im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft

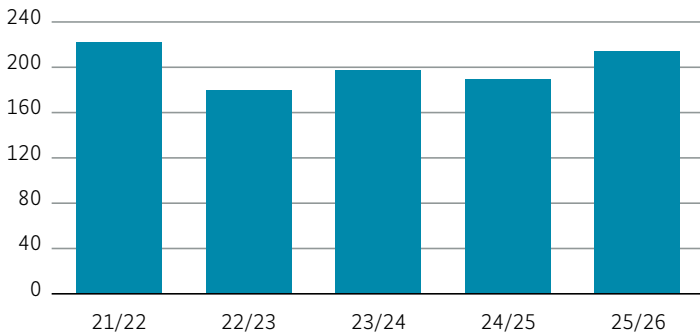
In der Branche sind Überschussbeteiligungen aus dem Lebensversicherungsgeschäft üblich. Unüblich ist jedoch die Weitergabe von Überschüssen im Nicht-Lebengeschäft an Privatpersonen und KMU, wie es bei der Mobiliar der Fall ist.

Bereits 1939 hielt die Mobiliar – damals eine reine Sachversicherung – in ihren Statuten fest, dass die Versicherten mit Auszahlungen aus dem Überschussfonds am guten Geschäftsgang beteiligt werden. In den letzten zehn Jahren wurden auf diese Weise CHF 1.8 Mia. an die Versicherten zurückgegeben. Die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG entscheidet über die Verwendung der Mittel des Überschussfonds und die Begünstigung der Kundinnen und Kunden. Über die Ausschüttung aus dem Überschussfonds der Protekta



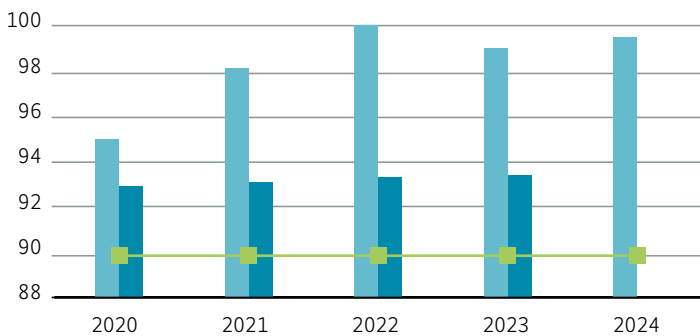
Auszahlungen an Kunden im Nicht-Lebengeschäft

inkl. Begleitmassnahmen, in CHF Mio.



Überschussbeteiligung im der Legal Quote unterstellten Kollektivgeschäft

in %



- Quote Mobiliar Leben
- Durchschnittliche Quote aller Marktteilnehmenden (sofern erhoben/erhältlich)
- Gesetzliche Mindestquote

Rechtsschutz-Versicherung AG entscheidet die Generalversammlung der Protekta.

Zwischen Juli 2024 und Juni 2025 fliessen insgesamt CHF 189 Mio. aus dem Überschussfonds an die Versicherten zurück. Inhaber einer Fahrzeug- und Betriebsversicherung profitieren von einer Prämienvergünstigung von 10 % und Inhaber einer Reiseversicherung von 20 %. Von Juli 2025 bis Juni 2026 werden Kundinnen und Kunden mit einer Haushalts- und Gebäudeversicherung von einer Prämienreduktion von 20 % und Inhaber einer Rechtsschutzversicherung von einer Reduktion von 10 % profitieren. Auf diese Weise werden in diesem Zeitraum insgesamt CHF 214 Mio. an die Versicherten zurückfliessen.

Darüber hinaus bestehen Überschusskonstrukte für mittlere und grössere Unternehmen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren und vom individuellen Schadenverlauf abhängig sind.

Überschussbeteiligungen im Lebensversicherungsgeschäft

Die Prämien für Lebensversicherungen setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen. Verläuft die tatsächliche Entwicklung des finanziellen Ertrags, des Schadenaufkommens oder der Kosten günstiger als in der Prämienberechnung vorgesehen, entstehen Überschüsse, die eine Ausschüttung an die Kundinnen und Kunden ermöglichen.

Einzellebensversicherung

In der Einzellebensversicherung werden sowohl Verträge mit Nettoprämien ohne Überschussbeteiligung als auch Policen mit Bruttoprämien und Überschussbeteiligungen angeboten. Die Überschüsse gliedern sich in Spar-, Risiko- und Kostenüberschüsse. Sparüberschüsse werden in der Regel individuell pro Vertrag verzinst und angesammelt und bei Ablauf, im Leistungsfall oder bei Rückkauf ausgezahlt. Risikoüberschüsse hingegen werden meist als Vorausüberschuss mit den fälligen Prämien verrechnet. Bei den Sparprodukten der neusten Generation werden die Sparüberschüsse durch einen transparenten Mechanismus festgelegt, der auf der jährlichen Rendite der Kapitalanlagen des Einzellebensgeschäfts basiert.

Kollektivlebensversicherung

In der Kollektivlebensversicherung gibt es Verträge mit individueller Gewinnabrechnung und Verträge mit kollektiver Gewinnbeteiligung. Die individuellen Gewinnabrechnungen sind einzelvertraglich geregelt, und die Überschussbeteiligung hängt vom jeweiligen Risikoverlauf ab. Verträge mit kollektiver Gewinnbeteiligung unterliegen einer gesetzlich geregelten Mindestquote, die den Versicherer verpflichtet, mindestens 90 % der massgeblichen Erträge zugunsten der Versicherten zu verwenden. Der Risiko- und Überschussausgleich erfolgt innerhalb der Solidaritätsgemeinschaft.

Freiwillige Beteiligung der Mitarbeitenden am Erfolg

Die Mobiliar lässt ihre Mitarbeitenden am Erfolg teilhaben, sofern im Unternehmen Wert geschaffen wurde. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung wird jährlich basierend auf der operativen Leistung festgelegt und zusätzlich zum fixen Gehalt ausbezahlt. Trotz des herausfordernden Umfelds verzeichnete die Mobiliar im Berichtsjahr weiterhin ein erfreuliches Wachstum. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat honorieren diese Leistung im Frühjahr 2025 mit einer Erfolgsbeteiligung von 60 % eines Monatsgehalts. Lernende erhalten eine Erfolgsbeteiligung von mindestens CHF 720. Im Berichtsjahr wurden rund CHF 31.5 Mio. für die Erfolgsbeteiligung eingesetzt. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schätzen den grossen Einsatz der Mitarbeitenden, der in den letzten Jahren zu konstant hohem Erfolg und einer nachhaltigen Entwicklung der Gruppe Mobiliar beigetragen hat.

Solide Eigenmittelausstattung

Die Genossenschaftsphilosophie steht für eine Unternehmensführung, die auf langfristiges Denken und Handeln ausgerichtet ist. Statt einer aktionärsgetriebenen Gewinnmaximierung verfolgt die Mobiliar eine an den Anspruchsgruppen orientierte Gewinnoptimierung. Die Gewinne sichern den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft und ermöglichen Dividenden an die Genossenschaft sowie Überschussbeteiligungen für die Versicherungsnehmenden.

Das Versicherungsgeschäft erfordert langfristige Beziehungen, da das Schadenausmass über die Jahre hinweg erheblich schwanken kann. Um auf Schwankungen und ungünstige Marktentwicklungen reagieren zu können, benötigt die Gruppe Mobiliar – insbesondere aufgrund des fehlenden Zugangs zum Kapitalmarkt – bedeutende Eigenmittel. Die Führung eines nachhaltig selbstfinanzierten Versicherungsgeschäfts erfordert eine weit-sichtige Strategie. Die im Versicherungsgeschäft eingegangenen Risiken und die Diversifikation der Vermögensanlagen sind so ausgerichtet, dass sie in einem ausgewogenen Verhältnis zum Eigenkapital stehen. Mit einem [SST-Quotienten von 518%](#) belegt die Gruppe Mobiliar einen Spitzenplatz unter den Schweizer Erstversicherern in Bezug auf die Eigenmittelausstattung.

518 %

SST-Quotient

Die lokale Verankerung, eine ganzheitliche Beratung sowie qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen bilden das Fundament für die anhaltend hohe Kundenzufriedenheit. Persönliche Betreuung auf den Generalagenturen, Unterstützung rund um die Uhr durch Mobi24 und sichere digitale Zugänge sorgen für ein konsistentes Kundenerlebnis über alle Kanäle.

Die Mobiliar fokussiert auf die Heimmärkte Schweiz und Fürstentum Liechtenstein. Als Allbranchenversicherer bietet sie ihren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen in den Sparten Nicht-Leben und Leben. Jeder dritte Haushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz sind bei der Mobiliar versichert.

80 Generalagenturen mit jeweils eigenem Schadendienst stellen an rund 160 Standorten die persönliche Beratung und effiziente Schadenerledigung vor Ort sicher. Die Mobiliar hat den Anspruch, die persönlichste Versicherung zu sein – unabhängig davon, über welchen Zugang der Kontakt erfolgt. Rund 6600 Mitarbeitende und 352 Auszubildende engagieren sich für die Kundinnen und Kunden sowie für die Schweiz.

Das Fundament der Unternehmenskultur

Die Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll», die im Unternehmen verankert sind, prägen das tägliche Handeln und den Umgang mit allen Anspruchsgruppen. Die [Marke Mobiliar](#) und die damit verbundene Reputation des Unternehmens sind zentral für den Erfolg. Ganzheitliche Beratung, qualitativ hochstehende Produkte und eine rasche, unkomplizierte Schadenerledigung vor Ort zeichnen die Mobiliar aus. Damit ist die Mobiliar gut aufgestellt, um ihre Vision «Unter jedem Dach daheim» umzusetzen.

Persönlichste Versicherung

Die Mobiliar steht für individuelle und qualitativ hochwertige Dienstleistungen auf allen Kanälen. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich und direkt über die Generalagenturen oder die Mitarbeitenden von Mobi24, die Assistance- und Notrufzentrale, die an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar ist. Das Online-Kundenportal und die Mobiliar App bieten den Kundinnen und Kunden jederzeit einen sicheren Zugang zur Mobiliar und damit auch zu ihren Vertrags- und Schadendaten.

Erfolgreiches Geschäftsmodell mit Unternehmer-Generalagenturen

Das langjährige Übermarktwachstum der Mobiliar ist die Folge der konsequenten Umsetzung ihres integrierten Geschäftsmodells mit Unternehmer-Generalagenturen. Dieses Modell basiert auf dem Grundsatz, dass die Kundinnen und Kunden über alle Zugänge und Kanäle dasselbe Angebot zum gleichen Preis erhalten. Den Generalagenturen kommt dabei eine zentrale und in der Versicherungsbranche einmalige Rolle zu. Die Generalagenten und -agentinnen entscheiden selbst über ihre Organisation und verfügen über weitgehende Kompetenz beim Abschluss von Versicherungsverträgen und bei der Schadenregulierung.

Integrierter Ansatz beim Maklergeschäft

Den Maklermarkt für das Leben- und Nicht-Lebengeschäft bearbeitet die Mobiliar seit 30 Jahren erfolgreich mit einem integrierten Ansatz. Lokal tätige Maklerinnen und Makler werden direkt von der Generalagentur vor Ort betreut, während national oder überregional tätige Makler durch die Direktion Maklergeschäft in Zürich und Nyon betreut werden. Dadurch nutzt die Mobiliar ihre Stärke im Vertrieb und ihre Schadenkompetenz auch in diesem Geschäftsbereich. Sie arbeitet nur mit Maklerinnen und Maklern zusammen, die hochstehende Leistungen erbringen.

Individualisierte Servicequalität

Über 90 % der Schäden erledigen die Generalagenturen rasch und unbürokratisch vor Ort. Komplexe Schäden und Leistungsfälle in der Lebensversicherung werden an den Direktionsstandorten bearbeitet. Die Mobiliar verfügt über hervorragendes Know-how in der Schadenregulierung, das insbesondere auf die hohe Kompetenz der Mitarbeitenden und die Qualität der Prozesse zurückzuführen ist. Im Schadenfall übernimmt die Mobiliar die finanziellen Folgen und leistet kompetent Unterstützung sowie rasche, unbürokratische Hilfe bei der materiellen und emotionalen Bewältigung.

Führungsprinzipien

Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur ist das gemeinsame Führungsverständnis, welches unter dem Titel «Wir@Mobiliar» intern durch Mitarbeitende aller Ebenen entwickelt wurde. Es bildet die Grundlage für das tägliche Miteinander und gibt Orientierung für Führungskräfte und Mitarbeitende gleichermaßen. Die Grundsätze sind nicht starr, sondern erlauben es, je nach Situation Prioritäten zu setzen. Das Führungsverständnis fördert damit eine offene und agile Führungskultur, die Raum für Eigenverantwortung schafft und die Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt stellt. Dadurch unterstützt das Führungsverständnis die langfristige Umsetzung der Strategie und trägt zur Verankerung der genossenschaftlichen Werte im gesamten Unternehmen bei.

Zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung

Das anhaltende Wachstum des Kerngeschäfts der Mobiliar, das veränderte Kundenverhalten im Zuge der Digitalisierung, der rasante technologische Fortschritt und die wachsende Palette an Produkten und Dienstleistungen sowie die zunehmenden Regulierungen erfordern die stetige Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Die Anforderungen an die Fähigkeiten steigen, und Funktionen sowie Rollen verändern sich teilweise grundlegend. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist daher ein Schlüsselement zur Sicherstellung der zukünftigen fachlichen Kompetenzen und für den erfolgreichen Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen. Investitionen in die Befähigung der Mitarbeitenden sind daher zentral für die Mobiliar.

Engagement für Nachhaltigkeit

Zur Unternehmensphilosophie der Mobiliar gehört auch, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Verantwortung wahrzunehmen. Deshalb engagiert sie sich seit Jahren für Nachhaltigkeit. Die Unternehmenswerte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» dienen dabei als Orientierung für nachhaltiges Handeln. Die Mobiliar nimmt ihre Verantwortung ernst und setzt sich für die Anliegen ihrer Anspruchsgruppen ein.

Unternehmensstruktur

In der von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft zu 100 % gehaltenen Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind die Unternehmen der Mobiliar unter einheitlicher Leitung zusammengefasst (Gruppe Mobiliar). Dazu gehören sowohl die vollständig integrierten als auch die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften, wie in der Abbildung auf der folgenden Seite dargestellt.

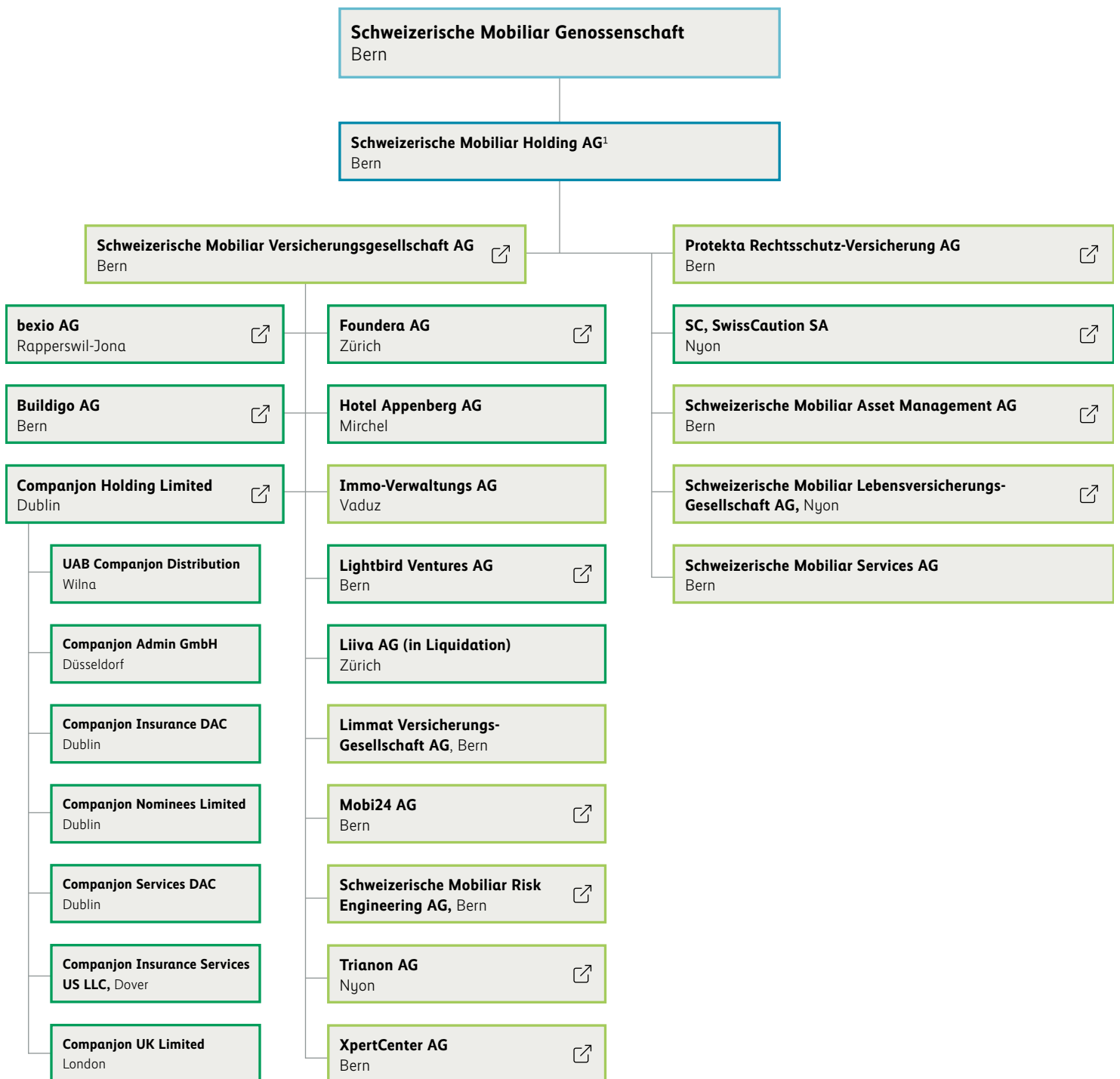
Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Philosophie und Ausrichtung der Mobiliar, während die Holding das strategische und operative Führungszentrum der Gruppe darstellt.

Die Mobiliar hält Beteiligungen, die zum Kerngeschäft gehören oder dieses stärken, indem sie einen positiven Beitrag dazu leisten.

Vertriebspartnerschaften

In Ergänzung zu ihrem Angebot und um Synergien zu nutzen, arbeitet die Mobiliar mit Vertriebspartnern zusammen. Beispiele dafür sind Krankenversicherer, Banken und Anbieter von Lösungen für die berufliche Vorsorge.

Unternehmensstruktur per 31. Dezember 2024



- Genossenschaft
- Holding
- Vollständig integrierte Gesellschaften
- Operativ eigenständige Gesellschaften

¹ Tochter- und Enkelgesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Holding AG werden ab einer Beteiligungsquote von grösser 50% in der Darstellung abgebildet.

Die Mobiliar will weiterhin profitabel und langfristig über dem Markt wachsen. Dabei fokussiert sie auf das Kerngeschäft und will die höchste Kundenzufriedenheit im Markt auch in Zukunft behalten. Das sind die zentralen Elemente der strategischen Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Die konsequente Umsetzung ihrer neuen Strategie befähigt die Mobiliar, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern und langfristig erfolgreich zu bleiben, damit ihre Kundinnen und Kunden in jeder Lebenslage auf ihre Versicherung zählen können.

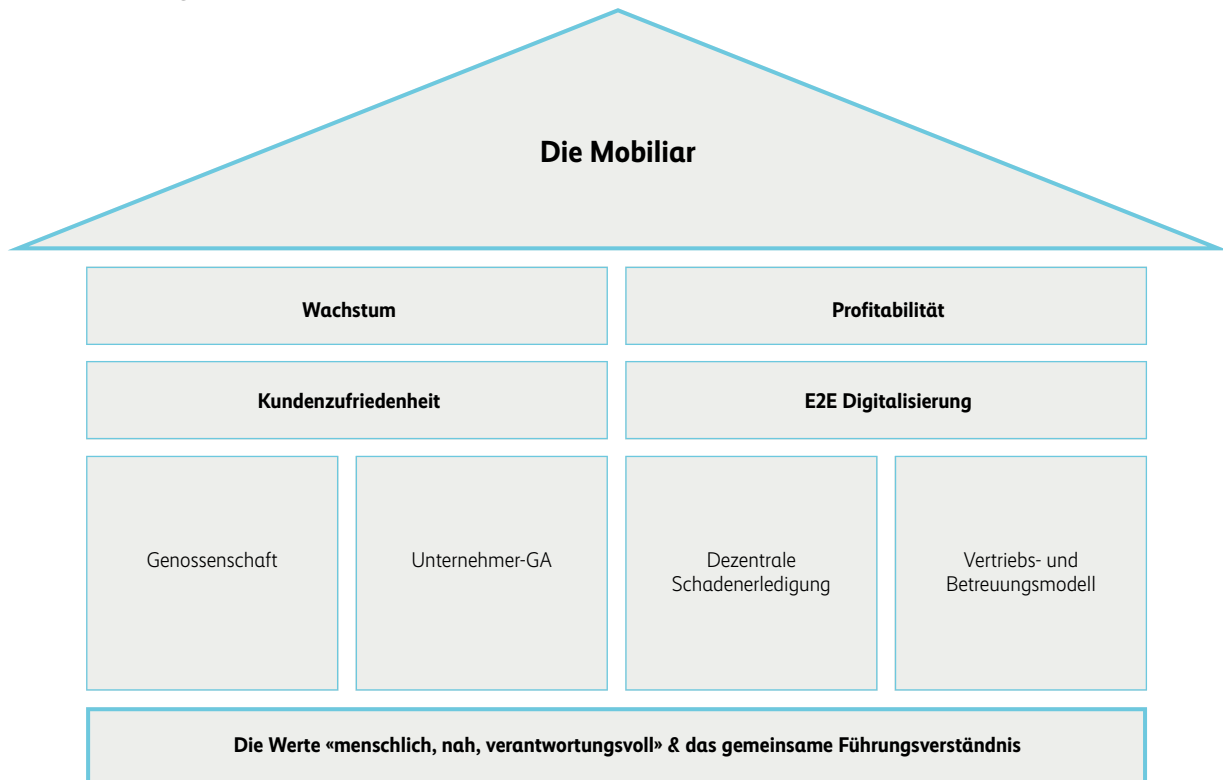
Die Mobiliar konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft, um im Markt erfolgreich zu sein

Das Marktumfeld wird wettbewerbsorientierter und der Druck auf die Profitabilität steigt, sowohl im Leben- als auch im Nicht-Lebengeschäft. Die Bedürfnisse der Versicherten verändern sich – sie suchen vermehrt nach einfachen und transparenten Produkten. Die persönliche Beratung genießt einen hohen Stellenwert, dennoch möchten die Kundinnen und Kunden zunehmend auch auf digitalen Wegen mit der Mobiliar in Kontakt treten. Und schliesslich ist auch die Versicherungsbranche vom Fachkräftemangel betroffen; es wird anspruchsvoller, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Um die Ambitionen ihrer neuen Strategie erreichen zu können, setzt die Mobiliar auf das Kerngeschäft mit Versicherung und Vorsorge.

Die tragenden Säulen der Mobiliar bleiben unverändert

Die unverrückbaren Säulen – die Mobiliar als Genossenschaft, Unternehmer-Generalagenturen, eine dezentrale Schadenerledigung und das integrierte Vertriebs- und Betreuungsmodell – gewährleisten Kundennähe, die direkte Beteiligung der Kundinnen und Kunden am Erfolg und die Flexibilität, auch zukünftige Kundenbedürfnisse zu adressieren. Sie bilden das Fundament für die neue Strategie. Denn diese Elemente stärken die Position der Mobiliar im Markt und unterstützen die langfristige Zielsetzung, erfolgreich und profitabel zu bleiben.

Strategische Ausrichtung der Mobiliar



- Genossenschaftliche Verankerung: Die Mobiliar ist und bleibt eine Genossenschaft. Sie strebt keine Gewinnmaximierung, sondern eine Gewinnoptimierung an. Sie beteiligt ihre Versicherten am Erfolg und engagiert sich für die Gesellschaft in der Schweiz.
- Generalagenturen mit unternehmerischer Freiheit: Die Mobiliar setzt auch in Zukunft auf das Geschäftsmodell mit Unternehmer-Generalagenturen – ihre rund 80 Generalagenturen sind KMU. Als lokale Kompetenz- und Service-Center kennen die Mitarbeitenden ihre Region und ihre Kundinnen und Kunden.
- Dezentrale Schadenerledigung: Die Schadenerledigung im Nicht-Lebengeschäft erfolgt dezentral. Die Nähe zu den Kundinnen und Kunden ist besonders im Schadenfall wertvoll.
- Integriertes Vertriebs- und Betreuungsmodell: Wenn Kundinnen und Kunden mit der Mobiliar in Verbindung treten, können sie den Zugang selber wählen – sei es physisch oder digital. Sie erhalten dasselbe Produkt- und Service-Angebot zum gleichen Preis.

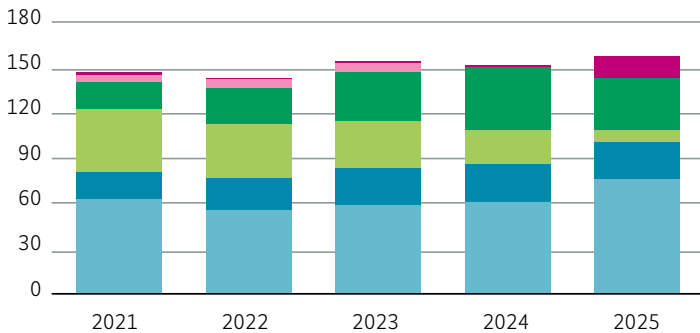
Die Fortschritte im Berichtsjahr

Die Umsetzung der neuen Strategie läuft. Im aktuellen Berichtsjahr lag der Fokus der strategischen Umsetzung darauf, die gesamte Organisation thematisch, strukturell und kulturell auf die Zielerreichung auszurichten. Dabei haben die Geschäftsbereiche Anpassungen vorgenommen, um sich bestmöglich auf die Erfüllung der Strategie auszurichten. Die Anzahl der strategischen Initiativen wurde entlang der strategischen Fokussierung reduziert, um Ressourcen für die Modernisierung freizusetzen. Mit dem Fokus auf das Kerngeschäft wird zudem auf die Orchestrateurenrolle bei den Ökosystemen und auf die Entwicklung neuer Geschäftsfelder verzichtet. Weil damit der Hauptzweck des Geschäftsleitungsbereichs Geschäftsentwicklung wegfiel, wurde er aufgelöst. Dessen bisherige Aufgaben wurden, sofern sie für das Kerngeschäft relevant sind, in andere Bereiche verschoben.

Unabhängig davon bleibt die Innovation für die Mobiliar von hoher Bedeutung; sie soll jedoch im ganzen Unternehmen gelebt werden und nicht auf eine Organisationseinheit konzentriert sein. Für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie hat die Mobiliar die Supportfunktion «Strategie & Projektportfolio» geschaffen. Die neue Organisationseinheit ist neben den Strategiearbeiten auch für die Steuerung der agilen Organisation verantwortlich.

Investitionsanteile und Entwicklung der Investitionen

in CHF Mio.



- Systeme Nicht-Leben
- Systeme Leben
- Führungsunterstützung
- Infrastruktur/Arbeitsplatzinfrastruktur
- Innovationsprojekte
- Übrige

Inkl. interne Personalkosten, Kosten für externe Leistungen sowie für Sachanlagen und immaterielle Anlagen. 2025 basierend auf Planung.

Stand der Umsetzung

Es konnten bereits erste Erfolge erzielt werden, von denen die Kundinnen und Kunden unmittelbar profitieren:

Anfang 2024 wurden weitere Schritte in der Schadenfall-Erledigung automatisiert. Die Mitarbeitenden werden in der Schadenabwicklung von Künstlicher Intelligenz unterstützt, welche die Versicherungsdeckung beurteilt. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, erfolgt die Zahlung automatisch ohne Prüfung durch einen Schadenspezialisten. Dies ermöglicht allen Mitarbeitenden der Generalagenturen, im direkten Kundenkontakt einfache Schadenfälle aufzunehmen und bis zur Zahlung abzuschliessen. Damit profitieren die Betroffenen von einer schnelleren Schadenerledigung.

Modernisiert und erfolgreich implementiert wurde die Gebäudeversicherung für KMU. Dank modernisierter Prozesse können die Kunden nun durchgängig persönlich und digital begleitet werden – je nach Bedürfnissen. Gleichzeitig sparen die Mitarbeitenden Zeit in der Verarbeitung. Dies, weil sie die von den Kunden eingegebenen Daten im System ohne Medienbruch direkt verwenden und modernisierte Prozesse nutzen.

Durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz in Kombination mit einem durchdachten Regelwerk konnte die Erst-E-Mail-Triage der Rechtsschutzversicherung Protekta automatisiert werden. Damit verringert sich die Bearbeitungszeit und die Kunden erhalten schneller eine Antwort – selbst bei wachsendem E-Mail-Aufkommen.

In der Abteilung Personenschaden der Direktion wurde das auf Künstlicher Intelligenz basierte Tool Legal-i schrittweise eingeführt. Schadendokumente werden mittels KI verarbeitet, Daten erkannt und Dokumente automatisch kategorisiert und sortiert. Damit können zum Beispiel Diagnosen erkannt, medizinische Fachbegriffe erklärt, Zusammenfassungen erstellt oder Texte mit einem Klick übersetzt werden. Zeitaufwendiges und manuelles Studium von Akten wird dadurch deutlich vereinfacht. Dies steigert die Effizienz in der Schadenbearbeitung, wovon wiederum die Kunden profitieren.

Den Mitarbeitenden der Mobiliar stehen verschiedene KI-basierte Tools zur Steigerung der eigenen Produktivität zur Verfügung – neben dem Mobiliar eigenen ChatGPT neu auch eine KI-gestützte Texterkennung sowie die Applikation «Ask My Audio» – damit können die Mitarbeitenden Audio-Dateien hochladen oder direkt ins Tool sprechen, worauf die KI den Inhalt transkribiert. Dies ermöglicht einen Effizienzgewinn beim Schreiben von Protokollen, Berichten oder Kommunikationsinhalten.

Der Fokus der Beteiligungen liegt auf deren eigener Profitabilität und der Stärkung des Kerngeschäfts. Konsequenterweise hat die Mobiliar im Berichtsjahr die Mehrheit an der Flatfox AG an die Swiss Marketplace Group (SMG) verkauft. Die Mobiliar bleibt so indirekt an Flatfox beteiligt und kann für das Geschäft mit Versicherungen und Vorsorge zusätzliche Kundinnen und Kunden ansprechen. Weiter wurden eine Minderheitsbeteiligung am Business-Software-Anbieter Klara verkauft und die digitale Wohneigentumsplattform Liiva per Ende Juli 2024 eingestellt.

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die Gesamtleistung aus Versicherungsgeschäft und anderen Dienstleistungen sowie die Verwendung der Unternehmensleistung für die verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Gruppe Mobiliar weist für das Berichtsjahr eine Wertschöpfung von CHF 5.172 Mia. aus.

Versicherungen bieten Schutz vor finanziellen Verlusten und gewähren Sicherheit, indem sie die Risiken übernehmen, die ihnen von ihren Versicherten übertragen wurden. Die mehr als 2.3 Millionen Kundinnen und Kunden zählen darauf, von der Mobiliar nicht nur gut und kompetent beraten, sondern im Leistungs- oder Schadenfall auch rasch und unkompliziert entschädigt zu werden. Damit werden die Versicherten der Mobiliar vor einer möglichen Existenzbedrohung durch Haftpflichtforderungen oder Unfallfolgekosten geschützt. Auch grössere Verpflichtungen, wie beispielsweise ein Hauskauf, können vielfach nur deshalb eingegangen werden, weil das Todesfallrisiko von einer Versicherung getragen wird. Schliesslich basiert die wirtschaftliche Tätigkeit von KMU und Grossunternehmen wesentlich auf der Gewissheit, dass Versicherungen im Bedarfsfall Leistungen erbringen.

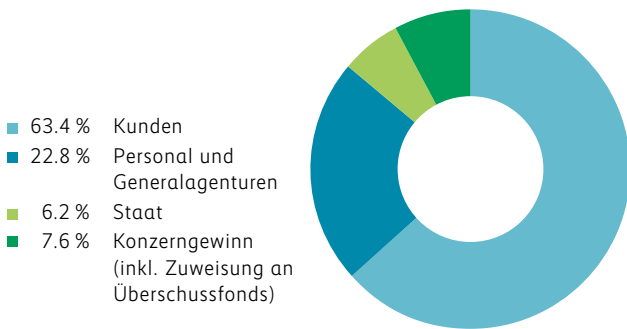
Als Gesellschaft mit genossenschaftlicher Verankerung hat die Mobiliar zudem besondere Verpflichtungen, die über die Versicherung von Risiken hinausgehen. Ihre Unternehmensziele sind konsequent auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Der wirtschaftliche Erfolg der Mobiliar ist die Voraussetzung dafür, dass sie ihre Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft wahrnehmen können.

Entstehung der Unternehmensleistung

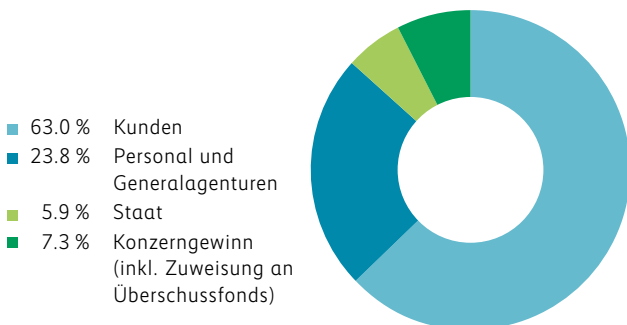
Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Mobiliar eine Gesamtleistung von CHF 5.677 Mia. (Vorjahr CHF 5.230 Mia.). Dazu beigetragen haben vor allem das Versicherungsgeschäft, aufgrund des Prämienwachstums sowohl im Nicht-Leben- als auch, bei den periodischen Prämien, im Lebengeschäft, sowie das Finanzgeschäft. Letzteres fiel im Vergleich zum Vorjahr dank des erfreulichen Anlagejahres und der soliden Wirtschaft deutlich höher aus. Leicht zugenommen hat die Gesamtleistung aus den versicherungsfremden Geschäften, die unter «Andere Dienstleistungen» ausgewiesen werden.

Von der Gesamtleistung in Abzug gebracht wurden die Vorleistungen für das Versicherungsgeschäft und das Finanzgeschäft sowie übrige Vorleistungen, sodass die Rechnung der Mobiliar eine Wertschöpfung von CHF 5.172 Mia. (Vorjahr CHF 4.755 Mia.) ausweist. Das Unternehmen erarbeitete im Berichtsjahr eine für Finanzdienstleister typisch hohe Wertschöpfung von rund CHF 880 000 pro Vollzeitstelle. Da die Wertschöpfungsrechnung auf Stufe Holding erfolgt, sind die Leistungen der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft nicht darin enthalten.

Verwendung Wertschöpfung 2024



Verwendung Wertschöpfung 2023¹



¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

Finanzsektor in der Schweizer Volkswirtschaft

Die Versorgung der Wirtschaft und der Bevölkerung mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ist ein zentraler Faktor einer intakten Volkswirtschaft. Gemäss Analyse des BAK-Economics¹ generierte der Finanzsektor im Jahr 2023 eine Bruttowertschöpfung von CHF 73.9 Mia. und erreichte damit einen Anteil von 9.4 % an der gesamten Wirtschaft. Im Berichtsjahr gab es in der Schweiz über 243 000 Vollzeitstellen im Finanzsektor, was etwas mehr 5.5 % aller Arbeitsplätze ausmacht.

Versicherte profitieren stark von der Wertschöpfung

Die Genossenschaft als Alleineignerin bezweckt die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis. Damit ergeben sich keine Konflikte mit Kundeninteressen.

Wie die Grafiken und die Rechnung verdeutlichen, wird der grösste Anteil der Wertschöpfung für die Kundinnen und Kunden verwendet – im Berichtsjahr CHF 3.281 Mia. oder 63.4%:

- Für Schadenaufwendungen und Versicherungsleistungen wurden CHF 3.218 Mia. aufgewendet, CHF 284 Mio. mehr als im Vorjahr.
- Für die vertraglichen Überschussbeteiligungen wurden CHF 62.6 Mio. verwendet (Vorjahr CHF 60.6 Mio.).

Den zweitgrössten Teil der Wertschöpfung mit CHF 1.182 Mia. erhielten wie in den vergangenen Jahren die Mitarbeitenden der Generalagenturen und Direktionsstandorte.

Die Leistungen an den Staat – Gewinn- und Kapitalsteuern sowie übrige Steuern und Abgaben – machten im Berichtsjahr CHF 318.5 Mio. aus und sind gegenüber dem Vorjahr (CHF 281.3 Mio.) gestiegen. An den Staat liefert die Mobilgar – subsumiert unter der Position «Übrige Steuern und Abgaben» – ferner die Stempel- und Mehrwertsteuer und die Löschsteuer sowie Beiträge für Massnahmen zur Unfallverhütung und für die Verkehrssicherheit ab.

Die Gewinneinbehaltung dient dazu, den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Mobilgar sicherzustellen. Im Konzerngewinn ist die Zuweisung an den Überschussfonds der Versicherten von CHF 150.0 Mio. bereits enthalten. Die Zuweisung ist bestimmt für zukünftige freiwillige Ausschüttungen an die Kundinnen und Kunden der Mobilgar.

¹ Wirkungsanalyse von BAK-Economics im Auftrag der Schweizerischen Bankiervereinigung SBV und des Schweizerischen Versicherungsverbands SVV

Wertschöpfungsrechnung

in CHF Mio.	2024	2023 angepasst ¹
Entstehung		
Gesamtleistung aus dem Versicherungsgeschäft	5 128.3	4 850.5
Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft	480.3	312.0
Gesamtleistung aus anderen Dienstleistungen	68.8	67.9
Gesamtleistung	5 677.4	5 230.4
Bezogene Vorleistungen	-466.2	-441.9
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	-38.7	-33.8
Wertschöpfung	5 172.5	4 754.7
Verwendung		
Vertragliche Überschussbeteiligungen	62.6	60.6
Schadenaufwendungen/Versicherungsleistungen aus dem Versicherungsgeschäft	3 218.4	2 934.3
Leistungen an Kunden	3 281.0	2 994.9
Leistungen an Personal und Generalagenturen	1 182.2	1 130.9
Gewinn- und Kapitalsteuern	59.1	37.1
Übrige Steuern und Abgaben	259.4	244.2
Leistungen an Staat	318.5	281.3
Gewinneinbehaltung	210.7	154.0
Dividende an die Genossenschaft	30.0	30.0
Zuweisung an Überschussfonds der Versicherten	150.0	200.0
Konzerngewinn	390.7	347.7
Wertschöpfung	5 172.5	4 754.7

¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).



22	Jahresbericht
24	Lagebericht
26	Delegierte
28	Verwaltungsrat
30	Jahresrechnung
33	Anhang zur Jahresrechnung
39	Bericht der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Ausrichtung der Gruppe Mobiliar und legt die Grundsätze für die Positionierung in der Öffentlichkeit fest. Dabei trägt er nicht nur die Verantwortung für die strategische Ausrichtung, sondern auch für die Förderung von Partnerschaften und Engagements, die die genossenschaftlichen Werte widerspiegeln. Ob in der Unterstützung von Forschungsprojekten, der Weiterentwicklung präventiver Massnahmen oder der Pflege des Dialogs mit den Delegierten – der Verwaltungsrat schafft die Grundlage für eine zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Ausrichtung der Genossenschaft.

Delegiertenversammlung

An der ordentlichen Delegiertenversammlung 2024 genehmigten die Delegierten den Geschäftsbericht der Genossenschaft, die Jahresrechnung 2023 sowie den Lagebericht. Sie nahmen ausserdem Kenntnis vom Abschluss der Genossenschaft gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Ferner entschieden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns und erteilten dem Verwaltungsrat Entlastung.

Als Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt: Beat Brechbühl, Paul Philipp Hug und Jürg Stöckli. Neu gewählt für eine Amtsdauer von drei Jahren wurde Lukas Weber. Zurückgetreten ist aufgrund der Erreichung der Altersgrenze von 72 Jahren Gabriele Eick. Per Ende Juni hat zudem Carole Hubscher ihren Rücktritt aus dem Verwaltungsrat eingereicht. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2024 wurde die KPMG AG, Zürich, bestätigt.

Im Herbst des Berichtsjahres förderten und pflegten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung im kleineren Kreis den Dialog mit den Delegierten an zusätzlichen Informationsanlässen in vier Regionen der Schweiz. In diesem Rahmen wurden auch das Geschäftsergebnis und aktuelle Herausforderungen präsentiert.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich 2024 zu drei Sitzungen:

Frühjahrsitzung

In seiner Frühjahrsitzung bereitete der Verwaltungsrat die Geschäfte der Delegiertenversammlung vor und nahm den Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sowie die Berichterstattung der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2023 entgegen. Zudem nahm er Wahlen und Wiederwahlen in diverse Gremien vor:

- Im [Governance-Ausschuss](#) wurden die bisherigen Mitglieder für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt.
- Auch im [Positionierungsausschuss](#) wurden die bisherigen Mitglieder für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.
- In den Stiftungsrat der Jubiläumsstiftung der Genossenschaft wurden neu Patrick Tharin für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt sowie Mathias Morgenthaler und Marta Kwiatkowski in ihrem Amt für weitere drei Jahre bestätigt. Zudem hat der Verwaltungsrat vom Rücktritt von Michèle Rodoni aus dem Stiftungsrat Kenntnis genommen.

Unter dem Traktandum Positionierung der Genossenschaft genehmigte der Verwaltungsrat das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten. Weiter beschloss er die Weiterentwicklung des Jugendengagements und genehmigte eine dreijährige Partnerschaft mit dem Schweizer Alpen-Club SAC sowie die Finanzierung weiterer mobiler Hochwasserschutz-Systeme.

An der anschliessend an die Verwaltungsratssitzung durchgeführten Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG übte der Verwaltungsrat die Rechte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin aus. Wiedergewählt in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG für drei Jahre wurden Barbara Rigassi und Nicola Thibaudeau. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2024 wiedergewählt wurde die KPMG AG, Zürich. Die Generalversammlung genehmigte die Konzernrechnung 2023 der Gruppe sowie die Jahresrechnung 2023 der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und deren Gewinnverwendung. Wie der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance es vorsieht, nahm die Generalversammlung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, der CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung Kenntnis.

Sitzung im September

An der Herbstsitzung informierte die Geschäftsleitung den Verwaltungsrat über die Entwicklungen im zweiten Quartal und den Semesterabschluss. Der Verwaltungsrat verabschiedete das halbjährliche Reporting der Positionierungsaktivitäten, genehmigte die Vertragsverlängerung mit dem Locarno Film Festival und dem Dokumentarfilmfestival Visions du Réel in Nyon sowie die Weiterführung des Vertrags mit der ETH Zürich zum Mobiliar Lab für Analytik.

Sitzung im November

Anlässlich der Novembersitzung bekräftigte der Verwaltungsrat die Forschungspartnerschaft mit der Universität de Fribourg. Ferner genehmigte er die Jahresplanung 2025 der Positionierungsaktivitäten.

Positionierungsausschuss

Der Positionierungsausschuss der Genossenschaft traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Dabei bereitete er die in den Verwaltungsratssitzungen traktandierten Themen zur Positionierung vor.

Jahresrechnung

Die **Jahresrechnung** der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft schliesst mit einem Gewinn von CHF 29.7 Mio. (Vorjahr CHF 29.9 Mio.) ab. Die Erfolgsrechnung beinhaltet den Beteiligungsertrag aus der Dividendenausschüttung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG von CHF 30.0 Mio. (wie Vorjahr), den Zinsertrag von CHF 4.4 Mio. (wie Vorjahr) auf gewährte Darlehen und von CHF 0.5 Mio. (wie Vorjahr) auf Kontokorrentforderungen sowie Aufwand und Steuern von CHF 5.2 Mio. (Vorjahr CHF 5.0 Mio.).

Das investierte Vermögen besteht hauptsächlich aus der Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und dem Darlehen gegenüber der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG in der Höhe von CHF 290 Mio. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf CHF 37.6 Mio. (Vorjahr CHF 34.9 Mio.). Der grösste im Fremdkapital ausgewiesene Posten ist der Überschussfonds von CHF 118.7 Mio. (Vorjahr CHF 117.8 Mio.). Davon sind für Präventionsprojekte CHF 17.4 Mio., für Grundlagenforschung CHF 10.0 Mio. sowie für weitere Themen CHF 33.7 Mio. reserviert. Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) stieg gegenüber Vorjahr leicht auf CHF 965.1 Mio. (Vorjahr CHF 963.0 Mio.).

Gewinnverwendung

Die vorgeschlagene Gewinnverwendung wird im Anhang zur Jahresrechnung der Genossenschaft ausgewiesen. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 16. Mai 2025, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von CHF 92.1 Mio. gemäss diesem Vorschlag zu verwenden. Dabei werden insbesondere dem Überschussfonds wie im Vorjahr CHF 22.0 Mio. zugewiesen.

Lagebericht

Überschussfonds

Stand per 31.12.2024

8.4 %	Grundlagenforschung
14.7 %	Prävention und Natur
0.8 %	Wohnen und Zusammenleben
22.7 %	Kultur/Kommunikation & Umsetzung
4.8 %	Klimaprojekte/Schwammstadt
0.1 %	Diverse ¹
0.0 %	Einmalige ²
48.5 %	Keinem konkreten Thema zugewiesen



¹ Absicherung Covid-Darlehen Hallensport (Beendigung Projekt, Aufrechterhaltung gewährter Sicherheiten)

² Einmaliger Beitrag an die Stiftung / Foundation Deep Tech Nation Switzerland der Mobiliar. Die Stiftung SwissEF wurde integriert.

Statutarischer Zweck

Der statutarische Zweck der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft besteht in der Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage.

Gemäss der durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Eignerstrategie setzt die Genossenschaft diesen Zweck primär durch die direkte Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG um. Sekundär wird der Zweck durch eine verstärkte Positionierung der Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit verfolgt.

Gesetzliches und regulatorisches Umfeld

Im Berichtsjahr waren keine grundlegenden gesetzlichen oder regulatorischen Veränderungen zu verzeichnen, welche die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft speziell betrafen.

Engagement der Mobiliar

Dank der genossenschaftlichen Verankerung kann die Mobiliar die Öffentlichkeit an ihrem unternehmerischen Erfolg beteiligen. Entsprechend engagiert sich die Mobiliar für die Allgemeinheit und leistet einen Beitrag für die Resilienz der Gesellschaft und die Zukunftsfähigkeit der Schweiz. Das Gesellschaftsengagement orientiert sich an der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe und setzt den Fokus auf Prävention und Resilienz. Die Mobiliar unterstützt wirtschaftliche, soziale, kulturelle regionale und nationale Projekte und engagiert sich in der Prävention von Naturgefahren, in der Forschung, in der Förderung der Innovationsfähigkeit von Schweizer KMU sowie in Kunst und Kultur.

Finanzierung von Investitionen

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft verfügt über eine hohe Eigenmittelausstattung. Der grösste im Fremdkapital ausgewiesene Posten ist der Überschussfonds, der beispielsweise für Präventionsprojekte, die Finanzierung von Lehrstühlen oder die Unterstützung weiterer Innovationsthemen eingesetzt wird. 51.5 % der Mittel im Überschussfonds sind konkreten Themen zugeteilt. 2024 erhielt die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft von ihrer Tochtergesellschaft, der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, eine Dividende von CHF 30.0 Mio.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung der Genossenschaft ist, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement der Genossenschaft anderes vorsehen, an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG delegiert. Die strategischen Entscheide zu Positionierungsthemen obliegen dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, während die Führung und operative Umsetzung der entsprechenden Aktivitäten an die Holding delegiert sind. Die Konzernleitungsaufgaben über die in der Holding zusammengefassten Konzerngesellschaften, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, werden ebenfalls von der Holding wahrgenommen. Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems der Genossenschaft obliegt dem Verwaltungsrat der Holding.

Ein Strategierisiko ergibt sich für die Genossenschaft dadurch, dass der Verwaltungsrat der Holding die Geschäftsführung nicht gemäss dem Gesellschaftszweck der Genossenschaft umsetzen könnte. Um dies zu verhindern, muss der Verwaltungsrat der Genossenschaft, der bei der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft ausübt, bei der Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder der Holding die nötige Sorgfalt walten lassen, diesen die erforderlichen Weisungen erteilen und seinen Kontroll- und Aufsichtspflichten nachkommen. Zur Vorbereitung entsprechender Wahlbeschlüsse unterstützt ihn der Governance-Ausschuss. Für die Genossenschaft ergeben sich zudem Marktrisiken aus der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Holding sowie ein Kreditrisiko bezüglich des Darlehens an die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft lässt sich daher regelmässig über den Geschäftsgang orientieren.

Ferner vergewissert er sich im Rahmen der Genehmigung des konsolidierten Abschlusses der Holding, ob die Genossenschafterinnen und Genossenschafter in ihrer Eigenschaft als Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG am Ergebnis angemessen beteiligt werden.

Aus der Positionierung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit könnten Strategie- und Reputationsrisiken entstehen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, befasst sich der Positionierungsausschuss vertieft mit ausgewählten Positionierungsthemen, bereitet die entsprechenden strategischen Grundsatzentscheide des Verwaltungsrats vor und überwacht die ergriffenen Positionierungsmassnahmen. Positionierungsausschuss und Verwaltungsrat der Genossenschaft werden im Rahmen eines halbjährlich erstellten Reportings über die verschiedenen Positionierungsaktivitäten informiert.

Veränderungen in der Führung

Da sowohl die Geschäftsführung der Genossenschaft als auch die Konzernleitungsaufgaben an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert sind, gibt es auf Stufe Genossenschaft weder Geschäftsleitung noch Führungskader oder Mitarbeitende. Per 17. Mai 2024 wurde Lukas Weber neu in den Verwaltungsrat gewählt. Zurückgetreten ist Gabriele Eick, weil sie die Altersgrenze erreicht hat. Per Ende Juni 2024 hat zudem Carole Hubscher ihren Rücktritt aus dem Verwaltungsrat eingereicht.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Wissen ist essenziell, um etwas bewegen zu können. Eine entscheidende Rolle spielt aber die konkrete Anwendung des Wissens. Daher engagiert sich die Mobiliar Genossenschaft nicht nur in exzellenter, praxisnaher Forschung an der Universität Bern, der ETH Zürich, in einer Partnerschaft mit der Stiftung Risiko-Dialog und an der Universität Freiburg, sondern sie ist auch bestrebt, die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Zukunftsaussichten

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft ist Alleineigentümerin der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die grössten Aktiva der Genossenschaft bestehen aus der Beteiligung an der Holding und dem Darlehen gegenüber der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG in Höhe von CHF 290 Mio.

Wie im Jahresbericht der Genossenschaft ausgeführt, beträgt die jährliche Dividende auch im Berichtsjahr CHF 30.0 Mio. Diese stellt insbesondere die Finanzierung der Positionierungsaktivitäten sicher. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung 2025, bei der Verwendung des Bilanzgewinns 2024 erneut eine Zuweisung an den Überschussfonds von CHF 22.0 Mio. vorzunehmen.

Voraussetzung für das künftige Wohlergehen und die nachhaltig positive Entwicklung der Genossenschaft ist eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Versicherungsgruppe.

Delegierte

Stand 1. Januar 2025

Region West

Kanton Bern	Walter Althaus, Aarwangen Thomas Baumann, Bern Bernhard Bischoff, Thun Andreas Blank, Aarberg Dr. Beat Bräm, Ins Tasha Del Percio-Ziska, Bern Daniel Dünner, Moutier Barbara Hayoz, Bern Danielle Hess, Bern Pia Hirschi, Hünibach Jörg Huggenberger, Rüti b. Riggisberg Thomas Hurni, Sutz Eva Jaisli, Burgdorf Fritz Leuenberger, Herzogenbuchsee	Tobias Leuenberger, Lüscherz Anita Luginbühl, Krattigen Andreas Michel, Meiringen Hans Jörg Rüeeggsegger, Riggisberg Hans Schär, Schönried Markus Scheidegger, Gümliigen Pierre Schneider, St. Imier Andrea Strasser, Thun Nicole von Graffenried, Bern Hans Rudolf von Känel, Oberwangen Dr. Bruno Wägli, Aarberg Andreas Wälti, Worb Andrea Wenger, Goldswil
Kanton Freiburg	Ulrike Aebersold, Murten Fernand Andrey, St. Silvester Michel Beaud, Pâquier-Montbarry Pierre-Yves Binz, Morlon	Mireille Galley, Ecuwillens Johanna Gapany, Bulle Marc von Bergen, Domdidier
Kanton Genf	Louise Kasser Genecand, Genf Fabienne Monbaron, Plan-les-Ouates	Olivier Sandoz, Bellevue
Kanton Jura	Dorothee Krattinger, Les Bois	Nicole Mamie, Pruntrut
Kanton Neuenburg	Alexandre Ciaramella, La Sagne Catherine Reichl, Neuenburg	Henri Schaller, Colombier
Kanton Waadt	Christel Cavalli-Cavalli, Lausanne Arnaldo Fedrigo, Jouxten-Mézery Philippe Neri, St. Léger	Christian Rovero, Bettens Benjamin Zumstein, Nyon
Kanton Wallis	Andreas Biner, Zermatt Gabriel Décaillet, Sitten Grégoire Dussex, Ayent	Renato Kronig, Glis Laurent Multone, Monthey

Region Zentral

Kanton Aargau	Daniel Appert, Geltwil Marco Emmenegger, Hettenschwil Thomas Erb, Bözen Thomas Forrer, Birrwil Stephan Gurini, Lenzburg Dieter Lämmli, Aarau René Leuenberger-Zöllner, Laufenburg	Tobias Maurer, Aarau Matthias Mühlheim, Rheinfelden Marco Negri, Zofingen Sonja Ramsauer, Dättwil Dorothee Schwarz, Oberrohrdorf Birgitta Setz, Zofingen
Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	Dr. Gabriel Barell, Binningen Katharina Barmettler-Sutter, Muttenz Christina Bertram, Oberwil Damaris Buchenhorner, Ramlinsburg	Christoph Buser, Füllinsdorf Thomas Friedlin, Therwil Tobias Lutz, Bottmingen Daniel Müller, Basel
Kanton Glarus	Hans-Jörg Marti, Nidfurn	
Kanton Luzern	Adrian Affentranger, Sursee Alain Balthasar, Luzern Daniel Gloor, Sursee Salome Kruppenacher, Luzern	Anja Meyer, Emmen Stefan Muff, Kastanienbaum Peter Pfister, Gunzwil Matthias Tobler-Kaiser, Meggen
Kantone Obwalden und Nidwalden	Madeleine Michel-Windlin, Sachseln	
Kanton Schwyz	Reto Keller, Trachslau Sibylle Ochsner, Galgenen	Bernadette Reichlin-Durrer, Küssnacht am Rigi
Kanton Solothurn	Roger Borer, Erschwil Michael Brüderli, Feldbrunnen Reinhold Gustav Dörfliger, Egerkingen	Federica Linder, Subingen Beat Loosli, Starrkirch-Wil Marc Thommen, Hägendorf

Region Zentral (Fortsetzung)

Kanton Tessin	Dr. Monica Duca Widmer, Arosio Marco Huber, Lugano Dr. Daniele Lotti, Bellinzona	Dr. Elia Ponti, Novazzano Dr. Mattia Tonella, Manno
Kanton Uri	Urs Janett, Altdorf	
Kanton Zug	Peter Hegglin-Hürlimann, Edlibach	Christoph Müller, Baar

Region Ost

Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden	Urs Koch, Appenzell	Katrin Nägeli, Appenzell
Kanton Graubünden	Yvonne Brigger-Vogel, Zizers Christian Cavegn, Jenins	Marco Engel, Chur Dr. Marc E. Wieser, Zuoz
Kanton St. Gallen	Dominique Bättscher, Zuzwil Peter Bruhin, Niederwil Paul Edelmann, Rorschacherberg Urs Gantenbein, Wildhaus Christoph Gautschi, St. Margrethen Otto Hofstetter, Uznach	Daniel Steiger, Rebstein Dr. Steffen Tolle, St. Gallen Patrizia Wachter Tanner, Sargans Martin Zuber, Lütisburg Station Josef Zweifel, Mörschwil
Kanton Schaffhausen	Barbara Buchser, Beringen	
Kanton Thurgau	Monika Brunner, Wallenwil Max Gimmel, Arbon Raphael Herzog, Müllheim	Christian Jäger-Huber, Hüttwilen Peter Schütz, Wigoltingen Suzanne Thür Brechbühl, Weinfeld
Kanton Zürich	Dorothee Auwärter, Rikon im Tösstal Matthias Baumberger, Winterthur Didier Brägger, Illnau Elisabeth Brand, Feldbrunnen Daniel Broglie, Eglisau Peter Brunner, Hombrechtikon Valérie de Montmollin, Zürich Andreas Dürst, Seegräben Roland Erb, Kloten Märk Fankhauser, Oberrieden Vito Fortunato, Zürich Eric Goessler, Uitikon Waldegg	Martin Haab, Mettmenstetten Celine Hartmann-Aecherli, Watt Michael G. Imholz, Zürich Konrad Kaufmann, Dietikon Stefan Krebs, Pfäffikon Patrick Kyburz, Dielsdorf Peter Neufeld, Kilchberg Manuel Rickenbach, Zürich René Schneider, Meilen Donato Trivisano, Winterthur Bruno Walliser, Volketswil
Fürstentum Liechtenstein	Violanda Lanter, Ruggell	

Verwaltungsrat

Stand 1. Januar 2025

		Mitglied seit	gewählt bis
Ehrenpräsidenten	Otto Saxer Dr. iur., Fürsprecher, Bern		
	Urs Berger Therwil		
Präsident	Stefan Mäder Dr. oec. publ., Zürich	2013	2026
Vizepräsidentin	Irene Kaufmann Dr. oec. publ., Zürich	2013	2026
Mitglieder	Beat Brechbühl Dr. iur., LL.M., Mitinhaber und Managing Partner Kellerhals Carrard, Wabern	2018	2027
	Aymo Brunetti Prof. Dr. rer. pol., Professor am Departement Volkswirtschaftslehre der Universität Bern, Biel-Benken	2020	2026
	Thierry Carrel Prof. Dr. med. Dr. h.c., Professor für Herzchirurgie Universität Zürich, Vitznau	2014	2025
	Bruno Dallo Dr. iur., Advokat, Riehen	2014	2025
	Gina Domanig Managing Partner der Emerald Technology Ventures, Uetikon am See	2013	2026
	Erica Dubach Spiegler Dr. sc. ETH Zürich, Inhaberin Dubach Digital Strategy, Zürich	2022	2025
	Roland Egli Lic. oec. HSG, Lachen	2023	2026
	Michela Ferrari-Testa Lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin, Tesserete	2019	2025
	Elgar Fleisch Prof. Dr. rer. soc. oec., Professor für Informations- und Technologiemanagement an der Universität St. Gallen und an der ETH Zürich, St. Gallen	2003	2025
	Cristina Gaggini Geschäftsleitungsmitglied, Leiterin Geschäftsstelle economiesuisse Westschweiz, Lausanne	2022	2025
	Heinz Herren Präsident des Verwaltungsrats und CEO hc herren-consulting GmbH, Bolligen	2017	2026
	Paul Philipp Hug Mehrheitsaktionär und Verwaltungsrat der Hug Gruppe AG Luzern, Meggen	2021	2027
	Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch Fürsprecherin, M.B.A. INSEAD, Hinterkappelen	2023	2026
	Yvonne Lang Ketterer Lic. oec. publ., Wädenswil	2017	2026
	Tobias Pfeiffer Dipl. Betriebsökonom HWV, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Reinach	2015	2026
Barbara Rigassi Dr. oec. HSG, Verwaltungsratspräsidentin BHP – Brugger und Partner AG, Muri b. Bern	2008	2025	
Laura Sadis Lic. oec. publ., eidg. dipl. Steuerexpertin, Lugano	2016	2025	
Rolf G. Schmid Lic. oec. HSG und Profi-Verwaltungsrat, Lenzburg	2017	2026	



		Mitglied seit	gewählt bis
Mitglieder (Fortsetzung)	Carole Seppey Lic. iur., Rechtsanwältin, Vex	2019	2025
	Jürg Stöckli Unternehmer und unabhängiger Verwaltungsrat, Lanzenhäusern	2018	2027
	Nicola Thibaudeau, Dipl.-Ing. in Maschinenbau, La Foully (Orsières)	2014	2026
	Lukas Weber Dr. oec., Head Business Development bei Vontobel, Wettswil am Albis	2024	2027
	Anja Wyden Guelpa Unternehmerin, Dozentin, Genf	2020	2026

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind Schweizer Bürger. Gina Domanig besitzt zusätzlich die amerikanische und französische Staatsbürgerschaft, Elgar Fleisch die österreichische und Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2024
Leitender Revisor	Thomas Schwarz, Zürich	2024	

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2024	2023
Beteiligungsertrag		30 000	30 000
Darlehensertrag		4 350	4 350
Übriger finanzieller Ertrag	<u>1</u>	525	471
Ertrag		34 875	34 821
Verwaltungsaufwand	<u>2</u>	-4 914	-4 687
Übriger finanzieller Aufwand	<u>3</u>	-0	-0
Aufwand		-4 914	-4 687
Ergebnis vor Steuern		29 961	30 134
Direkte Steuern		-261	-275
Jahresgewinn		29 700	29 859

Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF	Anhang	2024	2023
Aktiven			
Flüssige Mittel		11 223	11 603
Forderungen gegenüber Beteiligungen	4	25 878	22 697
Übrige kurzfristige Forderungen		489	552
Aktive Rechnungsabgrenzungen		32	50
Umlaufvermögen		37 621	34 901
Finanzanlagen	5	290 000	290 000
Beteiligung	6	758 000	758 000
Sachanlagen	7	1 031	1 256
Anlagevermögen		1 049 031	1 049 256
Total Aktiven		1 086 652	1 084 157
Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	8	87	1 284
Vergabungsfonds		956	561
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 654	1 213
Passive Rechnungsabgrenzungen		193	280
Kurzfristiges Fremdkapital		2 891	3 339
Überschussfonds	9	118 681	117 839
Langfristiges Fremdkapital		118 681	117 839
Fremdkapital		121 572	121 177
Gesetzliche Gewinnreserven		400 000	400 000
Freiwillige Gewinnreserven		473 000	473 000
Bilanzgewinn		92 080	89 980
– Gewinnvortrag		62 380	60 121
– Jahresgewinn		29 700	29 859
Eigenkapital		965 080	962 980
Total Passiven		1 086 652	1 084 157

Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2024	2023
Gewinn	29 700	29 859
Zu- (-)/ Abschreibungen (+) auf Sachanlagen	526	715
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Verkauf von Sachanlagen	-24	0
Zu-/Abnahme von Forderungen gegenüber Beteiligungen	-3 181	-6 968
Übrige kurzfristige Forderungen	63	552
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	-12
Überschussfonds	-21 157	-18 841
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	-1 197	452
Vergabungsfonds	-1 605	-1 580
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	441	586
Passive Rechnungsabgrenzungen	-87	-51
Zuweisung an Pensionskassen	-3 000	-3 000
Zuweisung an Jubiläumsstiftung	-600	-600
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-104	1 112
Kauf (-)/ Verkauf (+) von Sachanlagen	-276	-690
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-276	-690
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung Flüssige Mittel	-381	422
Total Flüssige Mittel Vorjahr	11 603	11 182
Veränderung Flüssige Mittel	-381	422
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	11 223	11 603

Anhang zur Jahresrechnung

Der zwingend vorgeschriebene Mindestinhalt ist den Besonderheiten des Unternehmens angepasst (Art. 958c Abs. 3 OR). Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Zusätzliche Angaben gemäss Obligationenrecht

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft erstellt eine Geldflussrechnung (Art. 961 Abs. 2 OR).

Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen setzen sich aus Bildern, anderen Kunstobjekten, einem Fahrzeug und Werbeanlagen zusammen. Diese werden, ausgehend von den Anschaffungskosten, linear über 5 (Bilder, Fahrzeug und andere Kunstobjekte) und 4 Jahre (Werbeanlagen) abgeschrieben.

Delegation der Konzernrechnung

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft macht von Art. 963 Abs. 4 OR Gebrauch und delegiert die Erstellung der Konzernrechnung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG, welche alle Beteiligungen der Gruppe unter einheitlicher Leitung zusammenfasst und führt.

Beteiligungen

	Beteiligungs- und Stimmanteil in %		Aktienkapital in Tausend CHF	
	2024	2023	2024	2023
Direkte Beteiligung				
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	100.00	100.00	200 000	200 000
Wesentliche indirekte Beteiligungen				
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100.00	100.00	148 000	148 000
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100.00	100.00	25 000	25 000
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100.00	100.00	3 000	3 000
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100.00	100.00	1 000	1 000
SC, SwissCaution SA, Nyon	100.00	100.00	3 000	3 000
SMG Swiss Marketplace Group AG, Zürich ¹	29.32	29.34	2 454	2 452
Ringier AG, Zofingen	25.00	25.00	300	300

¹ Der Stimmanteil beträgt per 31.12.2024 25.00%.

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar Gruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden und die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Übriger finanzieller Ertrag

Bei dem 2024 ausgewiesenen übrigen finanziellen Ertrag von TCHF 525 (Vorjahr TCHF 471) handelt es sich um Zinserträge auf Bankkontokorrente, die Verzinsung der Kontokorrente gegenüber Beteiligungen sowie realisierte Währungsgewinne.

2 Verwaltungsaufwand

in Tausend CHF	2024	2023
Verwaltungsaufwand	-4 914	-4 687
Davon Abschreibungen auf Sachanlagen	-526	-715
Davon Revisionsdienstleistungen	-17	-17

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden. Die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Daher enthält der Verwaltungsaufwand keine Personalkosten.

3 Übriger finanzieller Aufwand

Der übrige finanzielle Aufwand betrifft realisierte Kursverluste auf Fremdwährungspositionen sowie Zinsaufwendungen.

Erläuterungen zur Bilanz

4 Forderung gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	34	0
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	25 301	22 600
SC, SwissCaution AG (indirekte Beteiligung)	239	0
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG (indirekte Beteiligung)	1	0
Trianon SA (indirekte Beteiligung)	141	0
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	163	97
Total Forderungen gegenüber Beteiligungen	25 878	22 697

5 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um das Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.

6 Beteiligung

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	758 000	758 000

Für die indirekten Beteiligungen verweisen wir auf den Beteiligungsspiegel.

7 Sachanlagen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Anschaffungswerte	8 722	8 544
Kumulierte Wertberichtigungen	-7 691	-7 288
Nettobuchwert	1 031	1 256

8 Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	0	1 142
XpertCenter AG (indirekte Beteiligung)	62	0
Schweizerische Mobiliar Services AG (indirekte Beteiligung)	26	0
SC, SwissCaution AG (indirekte Beteiligung)	0	142
Total Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	87	1 284

9 Überschussfonds

in Tausend CHF	Grundlagen- forschung	Prävention und Natur	Wohnen und Zusammen- leben	Kultur/ Kommuni- kation & Umsetzung	Klimaprojekte/ Schwammstadt	Diverse ¹	Einmalige ²	Nicht zugewiesen	Total
Stand per 01.01.2023	4 713	18 605	2 240	14 386	4 500	180	0	70 055	114 680
Reservierung	6 738	2 450	1 769	10 269	3 301	0	0	-24 528	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	0	22 000	22 000
Verwendung	-2 251	-2 873	-1 859	-9 982	-1 801	-75	0	0	-18 841
Stand per 31.12.2023	9 200	18 183	2 150	14 674	6 000	105	0	67 526	117 839
Reservierung	2 504	2 816	448	23 917	2 168	0	100	-31 953	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	0	22 000	22 000
Verwendung	-1 704	-3 596	-1 628	-11 652	-2 477	0	-100	0	-21 157
Stand per 31.12.2024	10 000	17 403	970	26 938	5 691	105	0	57 573	118 681³

¹ Absicherung Covid-Darlehen Hallensport (Beendigung Projekt, Aufrechterhaltung gewährter Sicherheiten) TCHF 105

² Einmaliger Beitrag an die Stiftung / Foundation Deep Tech Nation Switzerland der Mobiliar. Die Stiftung SwissEF wurde integriert.

³ Von den TCHF 118 681 sind zur Auszahlung im Jahr 2025 rund TCHF 23 279 vorgesehen.

Gewinnverwendung

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Jahresgewinn	29 700	29 859
Gewinnvortrag	62 380	60 121
Bilanzgewinn	92 080	89 980

Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 16. Mai 2025, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisungen an:		
- Überschussfonds	22 000	22 000
- Pensionskassen	3 000	3 000
- Vergabungsfonds	2 000	2 000
- Jubiläumsstiftung	600	600
Total Zuweisungen	27 600	27 600
Vortrag auf neue Rechnung	64 480	62 380

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr, der Bilanz und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die [Jahresrechnung](#) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Thomas Schwarz
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Olivier Gauderon
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 1. April 2025



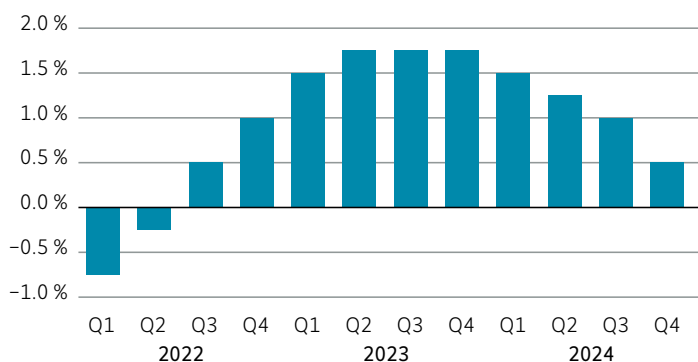
- 42 Geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld
- 43 Gesamtergebnis
- 45 Nicht-Leben
- 48 Leben
- 50 Asset Management
- 52 Die Marke Mobiliar
- 56 Risk Management

Trotz geopolitischer Unsicherheiten zeigte sich das Jahr 2024 mit solidem Wirtschaftswachstum insgesamt sehr erfreulich für Anlegerinnen und Anleger. Die sich normalisierende Inflation ermöglichte den Zentralbanken, die Leitzinsen mehrmals zu senken.

Nachdem sich die Inflation Anfang des vergangenen Jahres noch hartnäckig präsentiert hatte und damit die Erwartungen auf weitere Leitzinssenkungen gedämpft wurden, veränderte sich das Bild im Verlauf des Jahres. Tiefere Inflationszahlen sowie eher enttäuschende Wirtschaftsdaten führten zeitweise zu Rezessionsängsten, auch in den USA. Diese verflüchtigten sich jedoch rasch wieder. In einem Jahr, das von geopolitischen Konflikten und weltweit anstehenden Wahlen geprägt war, standen die Europawahlen und die US-Präsidentenwahlen im Zentrum. Die Europawahl führte in Frankreich zu politischer Unsicherheit und offenbarte die wirtschaftliche und politische Schwäche Europas. Dagegen verfestigte aus Sicht der Märkte der klare Wahlsieg der Republikaner auf ganzer Linie die gegenwärtige Stärke der USA. Gegen Ende des Jahres zeigte sich erneut ein robustes wirtschaftliches Bild.

Die Aktienmärkte wurden von den US-Technologieunternehmen im anhaltenden Boom um Künstliche Intelligenz zu neuen Allzeithochs angetrieben. Europa konnte, auch aufgrund der politischen Unsicherheiten, nicht mithalten. Schweizer Aktien legten weniger stark zu als ausländische Aktien, da die Indexschergewichte der Schweiz schwach performten. Bei den Zinsen zeigte sich ein gemischtes Bild: Während die meisten Zentralbanken die Leitzinsen senkten, stiegen die langfristigen Zinsen leicht – bedingt durch die Sorgen um die hohen Fiskaldefizite. Die Zinsen in der Schweiz sanken deutlich, was nicht nur den Obligationen, sondern auch Immobilien zu einer beachtlichen Performance verhalf. Gleichzeitig erreichte Gold ein Allzeithoch, begünstigt durch die steigende Nachfrage aus Schwellenländern sowie die zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten. Der US-Dollar konnte 2024 gegenüber dem Schweizer Franken zulegen, während sich der Euro im Vergleich zum Vorjahr kaum veränderte.

Leitzinsentwicklung Schweiz ab 2022



Quelle: Datenportal der Schweizerischen Nationalbank

Die Gruppe Mobiliar ist weiterhin auf Wachstumskurs. Mit einem Gewinn von CHF 390.7 Mio. konnte das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen werden. Dazu trug insbesondere das finanzielle Ergebnis bei, welches von der Erholung der Märkte im Berichtsjahr profitieren konnte.

Die Konsolidierung für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte auf Stufe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die Holding ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Dieser Bericht bezieht sich auf die Kennzahlen sowie auf die Konzernrechnung.

Jahresergebnis

Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2024 einen konsolidierten Gewinn von CHF 390.7 Mio. (Vorjahr CHF 347.7 Mio.¹) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 341.6 Mio. (Vorjahr CHF 310.0 Mio.) und das Lebengeschäft von CHF 42.6 Mio. (Vorjahr CHF 37.8 Mio.). Das Segment andere Dienstleistungen, in welchem die versicherungsfremden Geschäfte ausgewiesen werden, erhöhte das Ergebnis um CHF 6.6 Mio. (Vorjahresverlust CHF 0.1 Mio.).

Eigenkapital und Bilanz

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich im Jahresvergleich um 14.3% auf CHF 7.075 Mia. Positiv auf das Eigenkapital wirkten sich vor allem der Konzerngewinn und die Zunahme der Neubewertungsreserven (CHF 668.5 Mio.) aus. Zu einer Minderung führten die Gewinnverwendung von CHF 230.0 Mio. (Dividendenausschüttung von CHF 30.0 Mio. an die Mobiliar Genossenschaft und Zuweisung von CHF 200.0 Mio. an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen) sowie die Verrechnung von Goodwill mit dem Eigenkapital (CHF 21.3 Mio.).

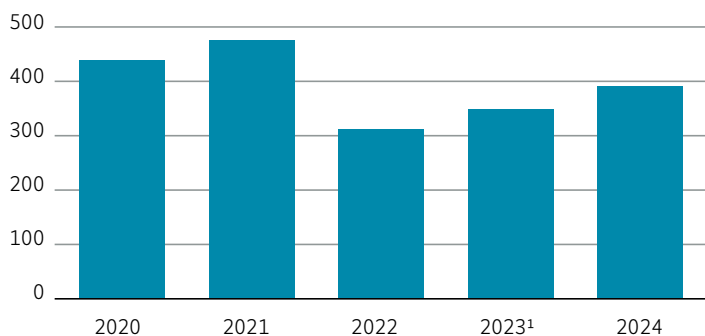
Die Eigenkapitalrendite belief sich auf 5.9% (Vorjahr 5.8%). Bei sämtlichen Versicherungsgesellschaften der Gruppe liegen die anrechenbaren Eigenmittel weit über den von der FINMA geforderten Werten. Berechnet mit einem internen Modell nach SST-Prinzipien (Schweizer Solvenztest), beträgt der Quotient für die Gruppe 518%.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 von CHF 22.585 Mia. auf CHF 24.146 Mia. Von den Aktiven der Gruppe Mobiliar sind 95.2% (Vorjahr 95.1%) in Kapitalanlagen investiert. Ein wesentlicher Teil der eigenen Kapitalanlagen in der Höhe von CHF 21.237 Mia. (Vorjahr CHF 20.033 Mia.), nämlich CHF 7.436 Mia. (Vorjahr CHF 7.229 Mia.), ist in festverzinslichen Wertschriften angelegt. Diese sind zu Amortized Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach bisheriger Praxis vorsichtig bewertet.

¹ Zur aussagekräftigen Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

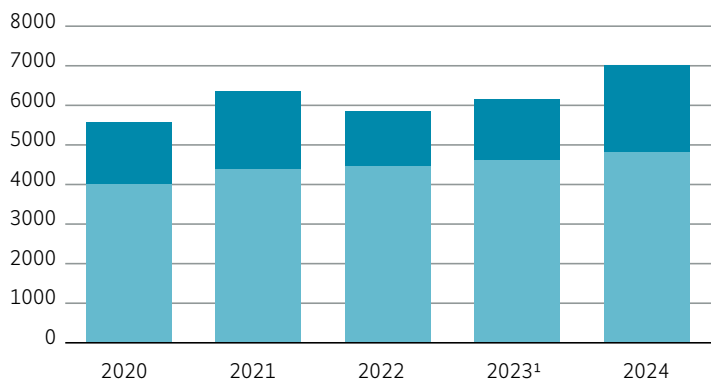
Konsolidiertes Jahresergebnis

in CHF Mio.



Konsolidiertes Eigenkapital

per 31.12., in CHF Mio.



- Neubewertungsreserven
- Eigenkapital ohne Neubewertungsreserven

¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

Finanzielles Ergebnis

Das finanzielle Ergebnis des Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf CHF 416.7 Mio. (Vorjahr CHF 241.4 Mio.). Diese deutliche Steigerung erfolgte vor allem wegen der hohen Erträge aus Kapitalanlagen und Gewinnen aus Veräusserungen insbesondere von Aktien, Fondsanteilen und Gold.

Nicht-Leben

Die Bruttoprämien im Nicht-Lebengeschäft verzeichneten eine Zunahme von 5.8% auf CHF 3.961 Mia. Die Vertriebszahlen fielen durchwegs besser aus als im Vorjahr: So resultierten höhere Einnahmen aus Neu- und Ersatzgeschäftsabschlüssen bei gleichzeitig tieferen Prämienabgängen durch Vertragsauflösungen. 2024 war bereits das vierte Jahr in Folge mit überdurchschnittlich hohen Elementarschäden, die auch das Ergebnis der Mobiliar belastet haben. Grössere Unwetterereignisse verursachten Schäden in der Höhe von rund CHF 135 Mio. (Vorjahr CHF 147 Mio.). Das technische Ergebnis reduzierte sich von CHF 251.2 Mio. auf CHF 107.3 Mio. Die Schadenbelastung belief sich auf 67.6% (Vorjahr 64.1%). Der Kostensatz stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode von 27.2% auf 28.0%. Daraus resultierte eine Combined Ratio von 97.1% (Vorjahr 92.8%). Demgegenüber erhöhte sich das finanzielle Ergebnis von CHF 115.1 Mio. auf CHF 302.1 Mio.

Leben

Die Mobiliar ist bei den periodischen Prämien sowohl in der Privaten als auch in der Beruflichen Vorsorge gewachsen. Bei den Einmalprämien kam es dagegen in der Privaten und in der Beruflichen Vorsorge zu einem Rückgang des Prämienvolumens. Insgesamt reduzierten sich die Bruttoprämien im Lebengeschäft im Vorjahresvergleich um 3.9% auf CHF 982.6 Mio. Das finanzielle Ergebnis beläuft sich auf CHF 114.7 Mio. (Vorjahr CHF 126.5 Mio.).

Andere Dienstleistungen

Bei den anderen Dienstleistungen erhöhte sich das finanzielle Ergebnis von CHF 19.1 Mio. auf CHF 20.1 Mio. Das Segment wies einen Gewinn von CHF 6.6 Mio. (Vorjahresverlust CHF 0.1 Mio.) aus.

Die Mobiliar wächst im Nicht-Lebengeschäft stärker als im Vorjahr und über dem Markt. Alle Geschäftsfelder trugen zum Prämienwachstum bei. Im Geschäft mit Privatpersonen resultierten bei den Mobilitäts-, Haushalts- und Rechtsschutzversicherungen höhere Prämienzuwächse als im Vorjahr. Im Geschäft mit Unternehmenskunden stammt mehr als die Hälfte des Prämienzuwachses aus den Personenversicherungen. Zum vierten Mal in Folge waren überdurchschnittlich hohe Unweterschäden zu verzeichnen.

Positionierung und Marktanteile

Die Mobiliar behauptete sich sehr erfolgreich im zunehmend wettbewerbsintensiven Schweizer Versicherungsmarkt – trotz eines weiterhin herausfordernden Umfelds mit geo- und finanzpolitischen Unsicherheiten. Dank der erstklassigen Produkte und Serviceleistungen, dem starken Vertrieb und der Motivation der Mitarbeitenden konnte die Mobiliar erneut Marktanteile gewinnen und damit ihre Position weiter stärken.

2024 erreichte die Mobiliar ein sehr erfreuliches Prämienwachstum von 5.8% und übertraf damit erneut das hohe Vorjahreswachstum (4.6%). Die Vertriebszahlen fielen durchwegs besser aus als im Vorjahr: So resultierten höhere Einnahmen aus Neu- und Ersatzgeschäftsabschlüssen bei gleichzeitig tieferen Prämienabgängen aus Vertragsauflösungen. Beim Vergleich mit dem Vorjahreswachstum ist jedoch zu berücksichtigen, dass 2023 aufgrund einer FINMA-Vorgabe die Elementarschadenprämien für Gebäude gesenkt worden waren, was sich negativ auf das Vorjahreswachstum auswirkte.

Die Mobiliar ist einmal mehr stärker als der Gesamtmarkt gewachsen. Gemäss Prämienreporting des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) konnte sie ihren Marktanteil im Berichtsjahr weiter ausbauen auf 20.7%; die grösste Steigerung verzeichneten dabei die Rechtsschutz-, Personen- und Sachversicherungen. Mit Marktanteilen von deutlich über 10% liegt die Mobiliar – ausgenommen in Nebenbranchen (See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen) – überall in den Spitzengruppen der Marktteilnehmenden.

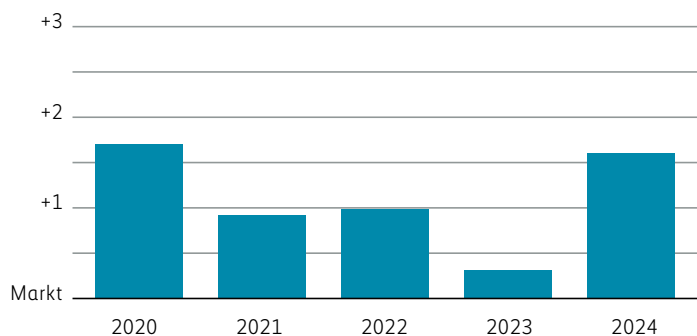
Geschäftsfelder und Produkte

Alle Geschäftsfelder trugen zum Prämienwachstum bei. Im Geschäft mit Privatpersonen resultierten bei den Mobilitäts-, Haushalts- und Rechtsschutzversicherungen höhere Prämienzuwächse als im Vorjahr. Haupttreiber war die gestiegene Anzahl Neugeschäftsabschlüsse bei den Mobilitäts- und Rechtsschutzversicherungen. Zudem erhöhten sich bei den Fahrzeugversicherungen die Einnahmen im Ersatzgeschäft, also bei Vertragserneuerungen. Auch bei den Haushaltsversicherungen verlief die Produktion erfreulich und lag etwa auf dem hohen Vorjahresniveau. Trotz neu eingeführter Treuerabatte konnte das Prämienwachstum bei den Mietkautionsversicherungen gesteigert werden.

Im ebenfalls guten Geschäftsverlauf mit Unternehmenskunden stammte mehr als die Hälfte des Prämienzuwachses aus den Personenversicherungen. Obwohl der Fokus unvermindert auf der Rentabilität lag, konnte das Wachstum weiter gesteigert werden. Die Einnahmen aus Neugeschäftsabschlüssen stieg an, während die Prämienabgänge durch Vertragsauflösungen zurückgingen. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich erneut das Wachstum bei den Betriebsversicherungen für KMU. Auch hier lagen die Einnahmen aus Neugeschäftsabschlüssen höher und die Prämienabgänge tiefer als im Vorjahr. Positiv verlief zudem das Geschäft mit mittleren und grösseren Unternehmen, bei dem die Prämien-

Wachstum relativ zum Markt

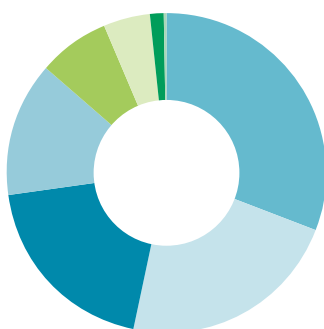
Nicht-Lebengeschäft, ohne aktive Rückversicherung
(Differenz in Prozentpunkten)



Im Berichtsjahr wuchs der Markt um 4% (Basis: Prämienreporting SVV).

Portfeuille nach Geschäftsfeld

- 31.0 % Mobilitätsversicherungen
- 22.5 % Haushaltsversicherungen
- 19.5 % Personenversicherungen
- 13.4 % Betriebsversicherungen (KMU)
- 7.4 % Unternehmensversicherungen
- 4.5 % Rechtsschutzversicherungen
- 1.6 % Mietkautionsversicherungen
- 0.1 % Annexversicherungen



abgänge im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls sanken. Das sehr hohe Vorjahreswachstum wurde jedoch nicht mehr erreicht.

So viel fließt an die Kundinnen und Kunden zurück

Auch in diesem Jahr teilt die genossenschaftlich verankerte Mobiliar ihren wirtschaftlichen Erfolg mit ihren Versicherten. Zwischen Juli 2024 und Juni 2025 fließen insgesamt CHF 189 Mio. aus dem Überschussfonds zurück an die Kundinnen und Kunden. Dabei profitieren alle Versicherten, die eine Fahrzeug- oder Betriebsversicherung haben, von einer Vergünstigung von 10 %, während die Prämienrechnung bei der Reiseversicherung um 20 % niedriger ausfällt.

Innovationen und Prozessoptimierungen

Die Mobiliar will ihren Kundinnen und Kunden erstklassige Produkte und Serviceleistungen mit einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Versicherungen sind ein Leistungsversprechen für die Zukunft, daher ist es zentral, die Produkte und Serviceleistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln, um diesem Anspruch auch künftig gerecht zu werden. Basierend auf Kundenbedürfnissen und unter Einbezug von Marktvergleichen überprüft die Mobiliar regelmässig die Positionierung ihrer Produkte.

Neues Produkt für die KMU Gebäudeversicherung

Im Rahmen der übergreifenden Produktmodernisierungen konnte im Berichtsjahr mit der KMU Gebäudeversicherung ein weiteres Produkt lanciert werden. Neben modernisierten Prozessen – unter anderem können externe Daten aus dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister direkt in den Verkaufsprozess übernommen werden – bietet das Produkt erweiterte Deckungen, wie beispielsweise die Meistbegünstigung, höhere Versicherungssummen für bei Schadenfällen entstandene Kosten sowie eine Nachhaltigkeitsdeckung. Letztere sieht eine Beteiligung an allfälligen Mehrkosten bei einem nachhaltigen Wiederaufbau von Gebäuden vor.

Cybergefahren für KMU

Cyberkriminelle nehmen zunehmend KMU ins Visier. Die Mobiliar bietet ihren KMU-Kunden zwei Dienstleistungen an: Einerseits können KMU-Mitarbeitende dank «Cyber on Tour» Cyber-Risiken physisch vor Ort erleben. Andererseits können sie seit Februar 2024 mit dem digitalen Cyber-Sensibilisierungstraining ein virtuelles Training absolvieren. Der Service kann direkt online gekauft, eingerichtet und durchgeführt oder über die entsprechenden Versicherungsberatern bezogen werden. Bei inhaltlichen und technischen Fragen zum Thema Cybersicherheit steht Mobi24 weiterhin rund um die Uhr zur Verfügung. Präventives Verhalten zahlt sich für KMU doppelt aus: In Kombination mit der Cyberversicherung FLEX profitieren Versicherte alle fünf Jahre von einem kostenlosen Sensibilisierungstraining. Bei einer jährlichen Durchführung des Trainings wird zudem eine risikogerechte, tiefere Prämie gewährt.

Weiterentwicklung des Motorfahrzeugschaden-Prozesses

Die Mobiliar verfolgt das Ziel, den gesamten Schadenprozess im Motorfahrzeugbereich zu vereinfachen und modernste Instrumente mit Künstlicher Intelligenz (KI) zu kombinieren. Das im Dezember 2023 eingeführte Regelwerk zur Expertensteuerung hat sich gut etabliert und die Akzeptanz auf den Generalagenturen ist hoch. Die neue Besichtigungsstrategie ersetzt starre Franken-Limiten durch detaillierte und stringendere Regeln, die bestimmen, ob eine Fahrzeugexpertise notwendig ist. Im Berichtsjahr wurde zudem die Branchenplattform «e-Service» zur elektronischen Kommunikation zwischen der Mobiliar und Reparaturbetrieben weiterentwickelt. Seit Anfang 2025 laufen erste Tests für den Einsatz von KI bei der Bilderkennung. Diese Technologie soll insbesondere Vorschläge liefern, ob ein beschädigtes Bauteil repariert werden kann oder durch ein neues ersetzt werden muss.

Mobiliar Rechtsratgeber – kostenloser Helfer bei Rechtsfragen

Die Mobiliar hat gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft Protekta Rechtsschutzversicherung einen neuen Rechtsratgeber lanciert, der online für alle – auch Nicht-Kundinnen und -Kunden – zugänglich ist. Der Mobiliar Rechtsratgeber basiert auf dem Fachwissen der Protekta-Juristinnen und -Juristen und behandelt Themen aus den Bereichen Wohnen, Arbeit, Alltag, Familie, Gesundheit, Unternehmen sowie Fahrzeuge und Reisen. Er umfasst 60 Artikel und Mustervorlagen in Deutsch, Französisch und Italienisch und wird kontinuierlich mit relevanten Inhalten erweitert. Der Ratgeber hat einen präventiven Charakter: Er informiert über Rechte und Pflichten und stellt hilfreiche Unterlagen bereit, um potenzielle Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden.

Schadenverlauf

Bereits das vierte Jahr in Folge war die Mobiliar von überdurchschnittlichen Elementarschaden-Aufwänden betroffen. Sechs grössere Unwetterereignisse verursachten Schäden in der Höhe von rund CHF 135 Mio. (Vorjahr CHF 147 Mio.), die grösstenteils auf Überschwemmungen zurückzuführen waren. Diese Unwetter ereigneten sich in den Monaten Juni bis September. Ein Ereignis vom 28. bis 30. Juni im Jura, im Tessin und im Wallis führte allein zu Schäden in der Höhe von CHF 56 Mio., das verheerende Unwetter vom 12. August in Brienz verursachte Schäden in der Höhe von knapp CHF 6 Mio. Die Schadenaufwände in der Motorfahrzeugversicherung sind aufgrund der Inflation weiter angestiegen. Vor allem die gestiegenen Ersatzteilpreise und Reparaturkosten trugen dazu bei. In der Haushaltsversicherung wurde eine anhaltende Diebstahlwelle bei Fahrrädern und E-Bikes beobachtet. Im Berichtsjahr resultierte hier insgesamt eine über dem Vorjahr liegende Schadenbelastung.

Mobi24 – Pannenhilfe geht auch digital

Per Chat die Pannenhilfe bestellen – bei der Mobiliar geht das rasch und unkompliziert. Das Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich und die interne Abteilung Customer Experience erforschten in den vergangenen fünf Jahren die Bedürfnisse der Versicherten und verbesserten gemeinsam mit dem Mobi24 Team den digitalen Pannenhelfer MobiLeo. Versicherte können die Pannenhilfe direkt über die Meine Mobiliar App, die Mobiliar-Webseite oder über die 24h-Soforthilfe-Nummer kontaktieren. MobiLeo bietet automatisch den passenden Pannenhelfer in der Nähe auf. Dank Digitalisierung und Fokussierung auf das Kerngeschäft der Mobiliar konnte die Zunahme der Pannenfälle in der Schweiz von 4 % gegenüber dem Vorjahr noch effizienter bewältigt werden. In der Sommer-Hochsaison wurde fast jede dritte Panne in der Schweiz digital gemeldet. Dadurch haben die Mitarbeitenden von Mobi24 mehr Zeit für komplexere Assistance-Fälle und für jene Versicherten, die persönliche Unterstützung bevorzugen.

Dank einer um 5 % verbesserten Erreichbarkeit zeigten sich die Kundinnen und Kunden auch in diesem Jahr sehr zufrieden. Dies spiegelt sich in einem Net Promoter Score von 85 % und einer Gesamtzufriedenheit von 4.8 von 5 bei der Servicequalität von Mobi24 wider.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die Mobiliar besitzt Tochtergesellschaften und hält Beteiligungen, die das Kerngeschäft ergänzen oder stärken.

Weiterführende Informationen:

- [Strategische Geschäftsentwicklung](#)
- [Nachhaltigkeit](#)
- [Unternehmensstruktur](#)
- [Konsolidierungskreis](#)

Im Berichtsjahr setzte die Mobiliar das Wachstum bei den periodischen Prämien sowohl in der Privaten als auch in der Beruflichen Vorsorge fort und konnte damit ihre Position am Markt behaupten. In der Privaten Vorsorge bleiben die Produkte im Spargeschäft nach wie vor sehr beliebt. Die Zunahme im Rückversicherungsmarkt von Vorsorgeeinrichtungen ist sowohl auf das Bestands- als auch auf das Neugeschäft zurückzuführen.

Positionierung und Marktanteile

Das Lebensversicherungsgeschäft der Mobiliar verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum bei den periodischen Prämien, sowohl in der Privaten als auch in der Beruflichen Vorsorge. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Prämienvolumen um 5.5%.

In der Privaten Vorsorge fokussiert sich die Mobiliar weiterhin auf profitables Wachstum deutlich über dem Marktdurchschnitt. Dazu trägt eine breite Palette attraktiver Produkte bei. Mit einer Steigerung der periodischen Prämien um 3.4% erreichte die Mobiliar dieses Ziel im Berichtsjahr erneut. Die Produkte im Spargeschäft erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit, sodass der Marktanteil im Neugeschäft auf hohem Niveau gehalten werden konnte.

Auch in der Beruflichen Vorsorge erzielte die Mobiliar ein Wachstum bei den periodischen Prämien und konnte ihre Position im Markt der kollektiven Risikoversicherung von Pensionskassen behaupten. Bei der Mobiliar Vorsorgestiftung führte die Erholung der Finanzmärkte zu einer Stärkung der finanziellen Risikofähigkeit sowie zu einer positiven Entwicklung der Performance und des Deckungsgrads. Damit kann sich die Mobiliar im Markt noch besser positionieren.

Geschäftsfelder und Produkte

Private Vorsorge

Gesamthaft fiel das Prämienvolumen in der Privaten Vorsorge im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Während bei den periodischen Prämien ein Wachstum erzielt wurde, kam es bei den Einmalprämien zu einem Rückgang.

Das Wachstum der periodischen Prämien wurde durch die wandelbare Sparversicherung gefördert, welche Transparenz bei der Erfolgsbeteiligung und den Kosten, attraktive Anlagelösungen sowie hohe Rückkaufswerte ab Vertragsbeginn bietet. Das Wachstum erfolgte hauptsächlich über die Generalagenturen, wobei die Produktion des Vorjahres erneut übertroffen wurde. Der Verkauf von neuen Risiko-Versicherungen lag unter dem Vorjahresniveau.

Im Geschäft mit Einmalprämien ergab sich je nach Produkt im Vergleich zum Vorjahr eine unterschiedliche Entwicklung. Aufgrund attraktiver Konditionen hat der Absatz des Auszahlungsplans zugenommen. Der Verkauf des Tranchenprodukts Mobiliar One Invest war hingegen rückläufig – aufgrund der durch das Zinsumfeld bedingt weniger attraktiven Konditionen im Vergleich zum Vorjahr.

Bruttoprämien Private und Berufliche Vorsorge

in CHF Mio.



Berufliche Vorsorge

Im Rückversicherungsmarkt von Vorsorgeeinrichtungen erzielte die Mobiliar im Berichtsjahr bei den periodischen Prämien ein Wachstum von 9.4%. Diese Zunahme ist sowohl auf das Bestands- als auch auf das Neugeschäft zurückzuführen. Das Volumen der Einmalprämien ist dagegen leicht abnehmend.

Der Fokus der Mobiliar Vorsorgestiftung liegt auf gesundem Wachstum im Neugeschäft. Dies zeigt sich sowohl im Wachstum mit kleineren KMU als auch im Gewinn grösserer Neukunden. Langfristig soll die Bekanntheit der Mobiliar Vorsorgestiftung im Vertrieb und beim Zielkundensegment weiter gesteigert werden.

So viel fließt an die Kundinnen und Kunden zurück

Polizen in der Privaten und in der Beruflichen Vorsorge sind überschussberechtigt. Überschüsse können durch Kosten-, Risiko- und Spargewinne entstehen. Für 2024 wurden entsprechend CHF 20.4 Mio. in der Privaten Vorsorge und CHF 0.1 Mio. in der Beruflichen Vorsorge den massgebenden Überschussfonds zugewiesen.

Leistungen

Das erfreuliche Wachstum der vergangenen Jahre in der Beruflichen Vorsorge hat zu einem Anstieg des Versichertenbestands und damit auch zu einer Zunahme gemeldeter provisorischer Invaliditätsfälle geführt. Im Verhältnis zum Bestand blieben diese Meldungen jedoch stabil. Infolgedessen war auch eine höhere Anzahl erfolgreicher Wiedereingliederungen zu beobachten. Eine Herausforderung bleibt allerdings bestehen: Es dauert generell länger, bis provisorische Invaliditätsfälle von der kantonalen Invalidenversicherung abschliessend beurteilt werden. Im Bereich der Invalidität in der Privaten Vorsorge war der Schadenaufwand höher als im Vorjahr. Dies ist – im Unterschied zur Beruflichen Vorsorge – hauptsächlich auf eine geringere Anzahl von Wiedereingliederungen zurückzuführen.

Bei den Todesfällen sind die Aufwände sowohl in der Beruflichen als auch in der Privaten Vorsorge niedriger als im Vorjahr. Besonders im ersten Halbjahr des Vorjahres waren wenige, aber teurere Fälle zu verzeichnen.

Trianon

Der Geschäftsverlauf von Trianon war im Jahr 2024 insgesamt besser als im Vorjahr. Haupttreiber ist die positive Entwicklung im Segment Pension Services, ergänzt um das Wachstum im Segment HR-Services. Erfreulich war zudem, dass die FINMA im Mai der Trianon die Lizenz als Vermögensverwalter von Kollektivvermögen erteilte.

Weiterführende Informationen

– [Überschussbeteiligung Lebensversicherungsgeschäft](#)

In einem insgesamt positiven Anlagejahr weist die Mobiliar ein erfreuliches finanzielles Ergebnis aus. Dank solidem Wirtschaftswachstum, fallender Inflation und sinkender Zinsen erreichten die Aktienmärkte in den USA neue Höchststände. Auch der Goldpreis markierte ein Rekordhoch. In der Schweiz sanken die Zinsen deutlich, was sich positiv auf Obligationen und Immobilien auswirkte.

Das Jahr 2024 verlief für Anlegerinnen und Anleger insgesamt erfreulich. Solides Wirtschaftswachstum und eine rückläufige Inflation erlaubten den Zentralbanken, die Leitzinsen weiter zu senken. Während die Europawahl die politische Unsicherheit in Europa verstärkte, reagierten die Märkte sehr positiv auf den klaren Wahlausgang für die Republikaner in den USA. Getrieben vom anhaltenden Boom rund um Künstliche Intelligenz erreichten US-Technologieaktien neue Höchststände. In der Schweiz sanken die Zinsen deutlich, wodurch Obligationen und Immobilien eine beachtliche Performance erzielten. Das Aufflammen geopolitischer Unsicherheiten rund um die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die erhöhte Nachfrage aus Schwellenländern trieben den Goldpreis auf ein Allzeithoch.

Anlagestrategie

Die Asset Allokation hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und bleibt über die einzelnen Risikoklassen weiterhin breit diversifiziert. In der Look-Through-Sicht, bei der Fondsanteile gemischter Fonds nach den jeweils enthaltenen Anlagekategorien aufgeschlüsselt werden, hält die Mobiliar eine Sachwertquote (Aktien, Immobilien, Alternative Anlagen inkl. Beteiligungen und Gold) von ca. 47%.

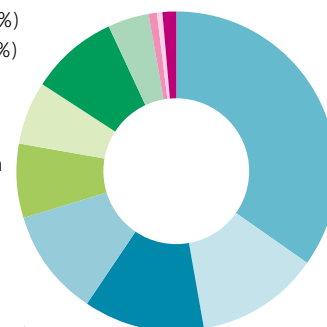
Beitrag der Marktentwicklung an die Performance

Die positive Marktentwicklung sorgte für ein ausgesprochen erfreuliches Anlagejahr, was sich auch in der guten Anlageperformance widerspiegelt. Die Anlageperformance auf den Kapitalanlagen belief sich auf 9.1% (Vorjahr 5.5%). Bei den Sachwerten waren vor allem Aktien und Fondsanteile sowie Gold die positiven Treiber. Bei den Nominalwerten führten die höheren Marktwerte der Obligationen infolge der tieferen Zinsen im Berichtsjahr zu einer positiven Wertentwicklung. Alle Anlageklassen ausser Liquidität trugen positiv zur Anlageperformance bei.

Portfolio-Allokation per 31.12.2024

Vorjahreswerte in Klammern

■ 35.0 %	Obligationen (36.1 %)
■ 12.4 %	Fondsanteile (11.6 %)
■ 12.2 %	Aktien (11.6 %)
■ 11.0 %	Renditeliegenschaften (11.4 %)
■ 7.5 %	Alternative Anlagen (7.2 %)
■ 6.4 %	Gold (5.7 %)
■ 8.9 %	Hypotheken (8.4 %)
■ 4.2 %	Darlehen (4.8 %)
■ 0.9 %	Assoziierte Organisationen (1.4 %)
■ 0.4 %	Nicht konsolidierte Beteiligungen (0.4 %)
■ 1.3 %	Übrige Kapitalanlagen (1.5 %)



Finanzielles Ergebnis

Die Mobiliar weist für das Jahr 2024 ein finanzielles Ergebnis von CHF 416.7 Mio. aus, das den Wert des Vorjahres (CHF 241.4 Mio.) deutlich übertrifft. Obwohl sich börsennotierte Sachwerte positiv entwickelten, spiegelt sich ein Grossteil des Zuwachses nicht im finanziellen Ergebnis wider, sondern wird in den nicht ergebniswirksamen Neubewertungsreserven abgebildet. Das finanzielle Ergebnis wird daher insbesondere von den laufenden Erträgen aus Zinseinnahmen, Mieterträgen, Dividendenzahlungen und Realisierungsgewinnen aus Verkäufen getrieben. Aufgrund der hohen Bewertungen erzielte die Mobiliar insbesondere bei Aktien, Fondsanteilen und Gold hohe Realisierungsgewinne aus Verkäufen im Zusammenhang mit Umschichtungen zurück auf die strategischen Zielwerte. Ein Teil dieser Gewinne wurde genutzt, um das Obligationen-Portfolio zu optimieren und Anlagen mit höheren Zinsen zu erwerben, welche den Ertrag langfristig steigern. Im Vorjahr führte der schwache US-Dollar zu hohen währungsbedingten Abschreibungen. Im laufenden Jahr erholte sich der US-Dollar jedoch und stieg im Vergleich zum Jahresanfang deutlich. Der Euro blieb nahezu unverändert.

Der Ertrag aus Kapitalanlagen stammt überwiegend aus regelmässig wiederkehrenden Zinszahlungen von Obligationen, Hypotheken und Darlehen, gefolgt von Dividendenzahlungen auf Aktien und Ausschüttungen von Fondsanteilen. Auch Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften trugen wesentlich zum Erfolg bei.

Insgesamt lag der Ertrag aus Kapitalanlagen mit CHF 394.5 Mio. um 51% über dem Vorjahreswert. Bei den Hypotheken stieg der Ertrag dank Volumenzuwachs im Rahmen des strategischen Portfolioausbaus. Alternative Anlagen profitierten von einem günstigen Marktumfeld, was insbesondere bei Insurance-Linked-Securities(ILS)-Fonds zu höheren Ausschüttungen führte. Auch die Ausschüttungen bei den Fondsanteilen lagen über dem Vorjahresniveau. Immobilien profitierten von einem geringeren Bauaufwand im Vergleich zur Vorjahresperiode. Zudem erzielten Assoziierte Organisationen ebenfalls höhere Dividendenerträge.

Das Nettoergebnis der Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen beinhaltet sowohl realisierte Gewinne und Verluste durch Verkäufe als auch Zu- und Abschreibungen durch Bewertungen zum Bilanzstichtag. Das Nettoergebnis reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von CHF 96.6 Mio. auf CHF 42.2 Mio. Grosse Realisierungsgewinne wurden vor allem durch Verkäufe bei Aktien erzielt. Aufgrund der starken Kursentwicklungen führten Umschichtungen zurück zum strategischen Zielwert und innerhalb verschiedener Sektoren oder einzelner Titel zu beachtlichen Gewinnen. Auch bei Gold führten Realisierungen aufgrund von Umschichtungen zu hohen Gewinnen. Die erzielten Realisierungsgewinne wurden teilweise eingesetzt, um Verluste auf Obligationen zu realisieren und das Obligationenportfolio zu optimieren. Dies erklärt die stark angestiegenen realisierten Verluste im Vergleich zum Vorjahr. In den Derivaten spiegeln sich die Kosten aus Währungsabsicherungen wider.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen liegen auf Vorjahresniveau. Das übrige finanzielle Ergebnis ist insbesondere durch Währungskursentwicklungen beeinflusst. Das Vorjahr litt erheblich unter dem starken Schweizer Franken, was sich negativ auf das Ergebnis ausgewirkt hatte. Im Berichtsjahr hat sich vor allem der US-Dollar etwas erholt und lag zum Jahresende leicht über dem Vorjahreswert, sodass die Mobiliar kleinere Währungsgewinne ausweisen konnte.

Wertentwicklung und Neubewertungsreserven

Von der positiven Marktentwicklung profitierten die Neubewertungsreserven, welche den Zuwachs der Bewertungen per Ende Jahr im Vergleich zu den historischen Kursen (Anschaffungs- oder Herstellungskosten) abbilden. Die Neubewertungsreserven konnten in allen Anlagekategorien gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen.

Das gesamte Anlagevolumen zu Buchwerten stieg um 6% auf CHF 21.237 Mia. an, wobei aus dem Versicherungsgeschäft ein Neugeldzufluss von CHF 271.4 Mio. erfolgte.

Anlagerendite

Auf durchschnittlich investierten Kapitalanlagen zu Buchwerten von CHF 20.635 Mia. (Vorjahr CHF 19.796 Mia.) erzielte die Mobiliar eine Anlagerendite, definiert als finanzielles Ergebnis geteilt durch die durchschnittlich investierten Kapitalanlagen, von 2.0% (Vorjahr 1.2%).

Die Mobiliar zählt zu den reputationsstärksten Marken der Schweiz und geniesst sowohl bei Kundinnen und Kunden als auch in der breiten Öffentlichkeit grosses Vertrauen. Seit fast 200 Jahren steht die Marke für ihre Identität und bildet einen wesentlichen Grundpfeiler des Erfolgs. Die Mobiliar ist die Lieblingsmarke der Konsumentinnen und Konsumenten – keiner anderen Versicherung wird mehr Vertrauen geschenkt. Dies belegen diverse Studien im Berichtsjahr.

Mit einer klaren Positionierung als persönlichste Versicherung der Schweiz – sowohl offline als auch online – schafft die Mobiliar seit Jahren ein einzigartiges Erlebnis. Sie vermittelt auf charmante Weise ihre positive Grundhaltung – sei es im persönlichen Kontakt, am Telefon oder auf der Webseite: Mit dem Markenversprechen «menschlich, nah, verantwortungsvoll» bietet die Mobiliar ihren Kundinnen und Kunden an allen Kontaktpunkten ein konsistentes und einzigartiges Erlebnis, das sie klar von der Konkurrenz abhebt.

Starke Dachmarke mit regionaler Verwurzelung

Die Mobiliar tritt konsequent unter einer Dachmarke auf und kommuniziert in allen vier Landessprachen der Schweiz. Diese gelebte Mehrsprachigkeit spiegelt die tiefe regionale Verwurzelung der Mobiliar wider. Die Kundinnen und Kunden stehen stets im Mittelpunkt und die persönlichen Kontakte erfolgen überwiegend über die Generalagenturen oder das 24-Stunden-Service-Center Mobi24.

Unter der Dachmarke vereinen sich die Schweizerische Mobiliar Holding AG, die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG, die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, die Schweizerische Mobiliar Services AG und die Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG. Andere Tochtergesellschaften der Mobiliar treten mit eigenen Marken am Markt auf.

Die Generalagenturen der Mobiliar: regional verankert und engagiert

Mit 80 Unternehmer-Generalagenturen ist die Mobiliar in allen Regionen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein fest verankert. Die Generalagentinnen und Generalagenten haben unternehmerische Freiheit, um Entscheidungen zu treffen, die ihren Kundinnen und Kunden, dem lokalen Gewerbe und der Gesellschaft zugutekommen. Durch ihr Engagement in Form von Sponsoring sowie der Unterstützung von Veranstaltungen, Vereinen, Clubs und nachhaltigen Projekten tragen sie aktiv zur Stärkung der Marke Mobiliar in ihrer Region bei.

Auch als Arbeitgeberinnen und Ausbildungsstätten spielen die Generalagenturen der Mobiliar eine bedeutende Rolle. Ende 2024 beschäftigten sie 2942 Mitarbeitende und boten 272 Lernenden und Young Insurance Professionals eine Ausbildungsmöglichkeit.

«Das Leben leben – wir sind da.»

Dieses Versprechen bildet den Kern des Versicherungsgeschäfts. Besonders im Schadenfall, dem entscheidenden Moment in der Kundenbeziehung, steht die Mobiliar ihren Versicherten schnell und unkompliziert zur Seite. Kundinnen und Kunden können die Mobiliar am Schalter, per Telefon, E-Mail, über die Webseite, App oder das Kundenportal erreichen. Ausserhalb der regulären Bürozeiten sorgt das Call-Service-Center Mobi24 dafür, dass die Mobiliar erreichbar ist und Unterstützung bieten kann.

Die Marken der Mobiliar

Dachmarke

die Mobiliar *la Mobilière* *la Mobiliare* *la Mobiliar*

Separate Marken

Mobi(24)

Protekta

»»»»XPERTCENTER

buildigo

trianon

bexio

swisscaution

companion

LIGHTBIRD

FOUNDERA

Bestnoten für die Marke Mobiliar

Sowohl Versicherte als auch Nicht-Kunden schenken der Mobiliar ein hohes Mass an Vertrauen. In diversen Studien wurde der Marke Bestnoten verliehen und das grosse Vertrauen bestätigt.

Marketing Impact Monitor: zufriedenste Kundinnen und Kunden

Die Ergebnisse des Marketing Impact Monitors bestätigen die hohe Vertrauenswürdigkeit der Mobiliar. Sie hält ihr Versprechen und betreut dadurch eine äusserst zufriedene Kundschaft, was zur höchsten Weiterempfehlungsrate führt.

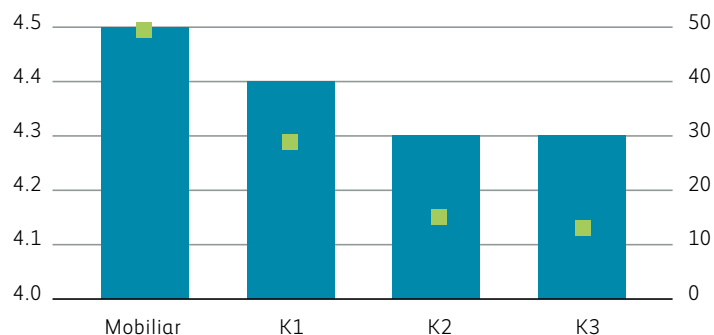
Die Mobiliar hinterlässt zudem den besten Gesamteindruck. Diese positive Wahrnehmung ist das Ergebnis der gelebten Markennwerte sowie des kontinuierlichen Engagements.

Bei der Mobiliar stehen die Zufriedenheit und das Vertrauen der Versicherten im Mittelpunkt. Die Servicequalität ist dabei der entscheidende Faktor für die Kundenzufriedenheit – und zugleich der Schlüssel zu überdurchschnittlichem Wachstum, das auch im Berichtsjahr den Gesamtmarkt übertraf. Kontinuierliches Kundenfeedback leistet einen wichtigen Beitrag zur optimalen Kundenorientierung. Dank einer auf Künstlicher Intelligenz basierenden Textanalyse lässt sich wertvolles Feedback aus Servicequalitätsbefragungen noch schneller erfassen und gezielt an die entsprechenden Stellen im Unternehmen weiterleiten.

Die Betreuung durch die Mobiliar wird von den Kundinnen und Kunden weiterhin sehr geschätzt. 2024 gaben die Versicherten nach Abschluss einer Versicherung im Schnitt einen Zufriedenheitswert von 4.8 von 5 an und waren somit mit der Beratung sehr zufrieden.

Kundenzufriedenheit und Net Promoter Score im Vergleich mit Konkurrenten

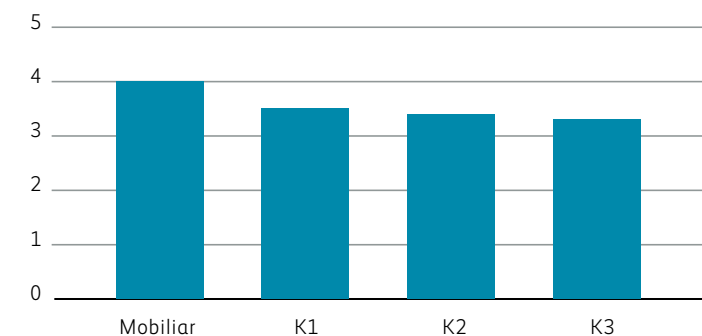
Marketing Impact Monitor 2024 (K1–K3: Konkurrenten)



■ Kundenzufriedenheit (5 = sehr zufrieden, 0 = gar nicht zufrieden)
 ■ Net Promoter Score (100 = bester Score, -100 = tiefster Score)

Gesamteindruck im Vergleich mit Konkurrenten

Marketing Impact Monitor 2024, (K1–K3: Konkurrenten)



■ Guter Gesamteindruck
 (5 = stimme voll und ganz zu, 1 = stimme gar nicht zu)

Zwei neue «Liebe Mobiliar» Spots für die kältere Jahreszeit

2024 wurden zwei zur kälteren Jahreszeit passende «Liebe Mobiliar» Spots veröffentlicht. Der erste Spot zu Eiskunstlaufen auf Parkett wurde im Januar ausgestrahlt. Mitte Oktober folgte der zweite Spot «Eismaschine», eine moderne Geschichte, die den typischen Mobiliar Humor ebenfalls trifft. Beide erzielten hohe Sympathiewerte und verstärkten die Markenwahrnehmung.

Überschussfreude am Überschussfonds

Die neueste Kampagne zum Überschussfonds wurde im April 2024 lanciert und stellte die Freude über die Auszahlung in Form von Prämienrabatten in den Vordergrund. Das Herzstück der Kampagne bildeten drei Geschichten, die national ausgespielt wurden. Die humorvolle und menschliche Reaktion auf den Rabatt sowie die entstandenen Schadenfälle bleiben in Erinnerung. Die Bekanntheit der Erfolgsbeteiligung konnte erneut gesteigert werden und die überdurchschnittlichen Kampagnenerinnerungswerte sprechen für die Geschichten.

Kampagne Jugendkundinnen und Jugendkunden

«Safe – was immer kommt!» Nach der Lancierung der neuen Jugendwelt startete im Frühling 2024 die Werbekampagne, inklusive einer neuen TikTok-Videoserie. CHF 50 Rabatt auf ein GA Night ist nur einer der Mehrwerte, welche die Mobiliar ihren Kundinnen und Kunden unter 26 Jahren bietet.

Um die Welt der Jugendlichen und ihre Bedürfnisse noch besser zu verstehen, wurde zusammen mit bekannten Schweizer Content Creatorinnen eine mehrteiliges Video-Format auf TikTok lanciert. In jeder Episode begibt sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Mobiliar in eine typische Jugendsituation. Die Mobiliar zeigt damit, dass sie ein frisches und jung gebliebenes Unternehmen ist und attraktive Vorteile für Jugendliche bietet.

Digitale Bedrohungen mit «Cyber on Tour» spielerisch meistern

Die Cyberstudie 2024 zeigt, dass es bei der Cybersicherheit in der Schweiz zwar Fortschritte gibt, aber nach wie vor erhebliches Verbesserungspotenzial besteht. Besonders betroffen sind organisatorische Massnahmen wie regelmässige Schulungen für Mitarbeitende, ein Notfallplan für die Geschäftsführung oder die Implementierung eines Sicherheitskonzepts. Es bleibt entscheidend, dass KMU weiterhin in Cybersicherheitsmassnahmen investieren, um sich gegen die wachsenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität zu schützen.

Mit «Cyber on Tour» bietet die Mobiliar KMU ein schweizweit einzigartiges Eventformat, bei dem KMU solche organisatorischen Massnahmen auf unterhaltsame Art und Weise erleben können. Sensibilisierungsangebote wie «Cyber on Tour» werden geschätzt: Im Berichtsjahr wurde «Cyber on Tour» 365 Mal an insgesamt 19 Standorten in der Deutsch- und Westschweiz durchgeführt und rund 2800 Personen nahmen teil.

Die Mobiliar bleibt dem Hallensport treu

Die Mobiliar bleibt bis 2030 Hauptpartnerin der Hallensportarten Basketball, Handball, Volleyball und Unihockey. Die Verträge wurden im Berichtsjahr um fünf Jahre verlängert.

Das Engagement hat seinen Ursprung in einer Verbandspartnerschaft im Unihockey. Aufgrund der positiven Entwicklungen, der gesammelten Erfahrungen und der Werte dieser Sportart, die besonders gut zur Mobiliar passen, wurde beschlossen, das Engagement auszuweiten. Gemeinsam mit den Verbänden der Sportarten Basketball, Handball, Unihockey und Volleyball verfolgt sie das Ziel, die Attraktivität des Hallensports in der Schweiz zu steigern und Kinder, Jugendliche und Erwachsene für diese Sportarten zu begeistern.

Formate wie der Supercup, die Kids Days oder die Topscorer Gala wurden so möglich gemacht. Seit Beginn des Engagements der Mobiliar ist die Zahl der lizenzierten Spielerinnen und Spieler über alle vier Sportarten um 16 Prozent gestiegen. Ebenfalls zugenommen hat die Anzahl der TV-Live-Übertragungen.

Das Hallensport-Engagement der Mobiliar wurde dieses Jahr bei den Sponsoring Excellence Awards 2024 mit dem Sonderpreis in der Kategorie «Pioneer» ausgezeichnet. Die Mobiliar ist zudem Hauptpartnerin der Nationalteams im Volleyball, Handball und Unihockey. Ein Engagement, das – gemeinsam mit den über 260 Partnerschaften der Generalagenturen – den Nachwuchs, den Breitensport und den Spitzensport verbindet.

Das Herzstück bleibt das Mobiliar Topscorer-Engagement. Die besten Scorerinnen und Scorer pro Nationalliga-A-Team (Frauen und Männer) spielen im Mobiliar Topscorer-Dress. So fließen jährlich über CHF 400 000 an die Nachwuchsabteilungen der knapp 80 Clubs. Die über 1300 Hallensportclubs sind über die ganze Schweiz und alle Sprachregionen verteilt – genauso wie die 80 Generalagenturen der Mobiliar.

Weiterführende Informationen

– [Sponsoring und Events](#)

Die Risk Management-Prozesse stellen sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, beurteilt, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Wir nutzen Opportunitäten, wenn die damit verbundenen Risiken angemessen entschädigt werden.

Das gruppenweite Risk Management hat das Ziel, die Kapitalbasis und die ausgezeichnete Reputation der Gruppe Mobiliar zu schützen sowie Risiko- und Renditeprofile zu erkennen. ESG-Risiken begegnet die Gruppe Mobiliar, indem sie gezielte Massnahmen im Umgang mit Umwelt, Gesellschaft sowie in der Unternehmensführung umsetzt. Dabei übernimmt die Mobiliar ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Nachhaltiges Denken und Handeln sind ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur.

Risikopolitik und Risikostrategie

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG legt in der Risikopolitik Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des gruppenweiten Risk Managements fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kundinnen und Kunden
- Schutz der Reputation
- Erkennen und Optimieren von Risiko- und Renditeprofilen

Die Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken. Relevante Risiken werden in sieben Kategorien unterteilt: Versicherungs-, Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken sowie operationelle Risiken. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt im Rahmen der gruppenweiten Risk Management-Prozesse entlang dieser sieben Risikokategorien.

Governance und Verantwortlichkeiten

Der Verwaltungsrat nimmt mit der Ausgestaltung des gruppenweiten Risk Managements, des Internen Kontrollsystems und der Compliance-Funktion die oberste Verantwortung wahr. Unterstützt durch den Anlage-/Risikoausschuss, den Prüfungsausschuss sowie den Ausschuss Digitale Transformation verabschiedet er für die einzelnen Risikokategorien quantitative und qualitative Vorgaben sowie Konzepte zu deren Umsetzung.

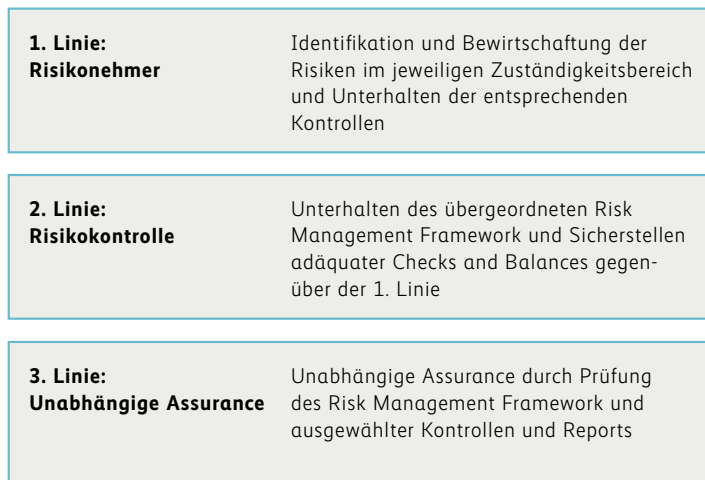
ESG

Steht für die nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche von Unternehmen: Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung).

Risk Management Framework



3-Linien-Modell der Gruppe Mobiliar



Die Geschäftsleitung stellt die Umsetzung der risikopolitischen Grundsätze sowie der Risikostrategie sicher und wird dabei durch zwei Managementausschüsse unterstützt: Das ALM-Strategiekomitee (Asset Liability Management) steuert die Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken. Das QLR-Komitee (Qualitatives Risk Management) steuert die operationellen und Reputationsrisiken. Liquiditätsrisiken werden direkt durch die Geschäftsleitung gesteuert. Strategierisiken behandelt der Verwaltungsrat im Rahmen des Strategieüberprüfungsprozesses.

Das gruppenweite Risk Management besteht aus drei Verteidigungslinien. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Bewirtschaftung der Risiken. Sie organisiert sich so, dass Prozessverantwortliche benannt sind, die für Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlich sind (1. Linie). Die Funktionen Risk Management und Compliance unterstützen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen bei der Risikobewirtschaftung (2. Linie). Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung und überprüfen die Wirksamkeit der von der 1. Linie eingerichteten Schlüsselkontrollen. Die interne und die externe Revision (3. Linie) sind integrierter Teil des unternehmensweiten Risk Management und unterstützen durch unabhängige und objektive Prüfungen den Verwaltungsrat sowie dessen Prüfungsausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten.

Quantitatives und qualitatives Risk Management

Das Risk Management umfasst die Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung von Risiken sowie die Berichterstattung. Die Identifikation von Risiken erfolgt auf Basis geeigneter Methoden und Experteneinschätzungen.

Für die Beurteilung werden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden eingesetzt. Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden mit einem Risikomodell quantifiziert. Auf Grundlage der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikoneigung wird so der Risikokapitalbedarf ermittelt. Das qualitative Risk Management setzt die Prozesse auf, welche eine systematische Bewirtschaftung ermöglichen.

Ergänzend zu den Modellen und Prozessen analysiert das Risk Management mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen Auswirkungen extremer Ereignisse. Dies, um zusätzliche Erkenntnisse zur Robustheit unter extremen Bedingungen zu gewinnen und das Verständnis der Risikoexposition der Gruppe Mobiliar zu erhöhen. Die Kapitaladäquanz wird vorausschauend über einen dreijährigen Planungszeitraum anhand verschiedener Szenarien analysiert.

Berichterstattung

Die Methoden zur Überwachung und die Form der Berichterstattung sind in den Risk Management-Prozessen festgelegt. Die Funktionen Risk Management und Compliance überwachen die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen sowie risikostategischen und internen Vorgaben. Zudem schaffen sie Transparenz, indem sie relevante Führungsinformation zur Risiko- und Kapital-situation und Informationen über risikomindernde Massnahmen bereitstellen. Sie stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und tragen zur regelmässigen Behandlung in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat und deren jeweiligen Ausschüssen bei. Mit dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA)-Bericht informiert das Risk Management zusätzlich die FINMA in aggregierter Form über Risikosituation und Kapitalbedarf.

Risikokategorien

Versicherungsrisiken

Das Versicherungsrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf das Eintreten, die Höhe oder den Zeitpunkt des Eintritts nicht den Erwartungen entsprechen. Dabei wird zwischen Versicherungsrisiken im Nicht-Leben- und im Lebengeschäft unterschieden.

Prämienvolumen nach strategischen Geschäftsfeldern

Nicht-Leben in CHF Mio.

Mobilitätsversicherungen	1 208
Haushaltsversicherungen	875
Personenversicherungen	761
Betriebsversicherungen (KMU)	523
Unternehmensversicherungen	288
Rechtsschutzversicherungen	176
Mietkautionsversicherungen	61
Annexversicherungen	2

Leben in CHF Mio.

Jahresprämien Berufliche Vorsorge	307
Jahresprämien Private Vorsorge	539
Einmalprämien Berufliche Vorsorge	65
Einmalprämien Private Vorsorge	71

Markt- und Kreditrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise bei Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffen oder Immobilien) oder Zinsen entstehen kann. Das Kreditrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls beispielsweise ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Markt- und Kreditrisiken ergeben sich insbesondere aus der Anlage der Vermögenswerte.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren und Systemen sowie Fehlern von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein. Mit der systematischen, zentral gesteuerten Bewirtschaftung stellt die Gruppe Mobiliar sicher, dass geeignete Massnahmen und Kontrollen vorhanden sind, um die Risiken auf Unternehmensebene und in den Geschäftsprozessen zu begrenzen sowie grosse finanzielle Folgen und Auswirkungen auf die Reputation zu vermeiden. Die Risiken in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung, die Compliance sowie den Betrieb werden in einem integrierten, risikoorientierten und auf die Geschäftsprozesse abgestützten System bewirtschaftet. Dabei überwachen Risk Management und Compliance Office die kritischen operationellen Risiken.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re-)Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können. Um versprochene Leistungen jederzeit erfüllen zu können, wird die Liquidität aktiv und zielorientiert gesteuert. Die Beurteilung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch Analysen im Rahmen von Strategie-, Planungs- und Anlageprozessen sowie anhand von Stresstests.

Strategierisiken

Das Strategierisiko bezeichnet das Risiko, das von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen oder von mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die Mobiliar betreibt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Risikostrategieprozess. Dabei werden die Strategie sowie Trends überprüft und beurteilt, um mittels geeigneter Massnahmen das Fortbestehen der Gruppe auch in Zukunft zu sichern.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und folglich einer Minderung des Unternehmenswerts. Dies kann aufgrund von fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen. Um den ausgezeichneten Ruf der Mobiliar zu bewahren, handelt die Mobiliar auf allen Hierarchiestufen professionell und integer. Die Auseinandersetzung mit Reputationsrisiken erfolgt vorwiegend im Rahmen bestehender (Risk Management-)Prozesse sowie über regelmässig erhobene Key Performance Indicators und Key Risk Indicators (Frühwarnindikatoren).

Nachhaltigkeitsrisiken

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gruppe Mobiliar haben können. Die Beurteilung von ESG-Risiken erfolgt unter Berücksichtigung der doppelten Materialität: Einerseits werden die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Risiken) untersucht, wenn beispielsweise wahrgenommen wird, dass die Geschäftstätigkeit der Mobiliar eine negative Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat. Andererseits werden die Einwirkung von Umwelt und Gesellschaft auf das Risikoprofil (Outside-in-Risiken) betrachtet.

Diese Risiken können finanzielle Auswirkungen haben und sind unter anderem in den Bereichen Versicherungsrisiken, Vermögensanlage, Marktposition und Entwicklung anzusiedeln. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die verschiedenen Risikokategorien wirken und stehen gleichzeitig in Abhängigkeit von diesen.

Das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen relevanten Risiken sind Teil des gruppenweiten Risikokatalogs. Diese Systematisierung ermöglicht die konsequente Identifikation, Beurteilung und Steuerung.

Geschäftsführung und Ereignismanagement

Das Krisen- und Business Continuity Management der Gruppe Mobiliar zielt darauf ab, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigungen der normalen Geschäftstätigkeit zu begrenzen. In Krisenzeiten wie zum Beispiel Pandemie, Krieg, Energiemangellage oder Cyber-Vorfall kommt die erprobte interne Organisation zum Zuge, die sich je nach Dringlichkeit und Koordinationsaufwand als Koordinationsstelle, Task Force oder Krisenstab formiert. Entsprechende Themen werden dadurch zentral gesteuert und bewältigt. Die genannten Organisationen tauschen sich regelmässig aus und üben ihre Abläufe anhand ausgewählter Szenarien.

Regulatory Affairs

Die Funktion Regulatory Affairs ist Teil des Risk Managements und zentrale Ansprechpartnerin für die FINMA. Zu den Kernaufgaben gehören die Koordination aufsichtsrechtlicher Themen sowie die Verfolgung und Analyse regulatorischer Neuerungen.

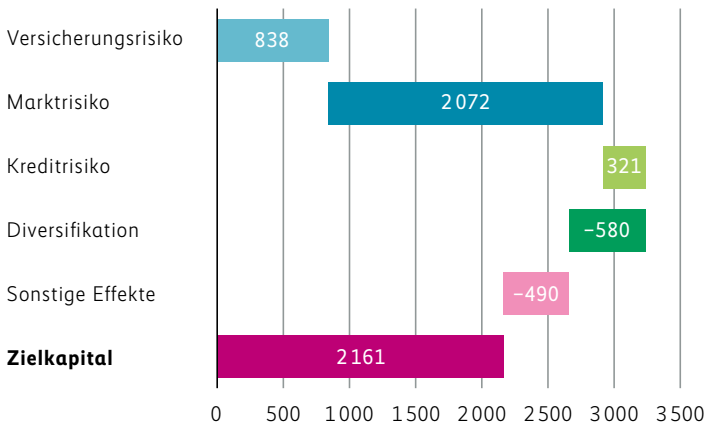
Solvenzkapitalanforderungen

Die Mobiliar verwendet für Solvenzzwecke ein von der FINMA genehmigtes konsolidiertes Gruppenmodell, das die Schweizerische Mobiliar Holding AG und alle von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt.

Der SST-Quotient der Gruppe Mobiliar, ausgedrückt als Verhältnis von risikotragendem Kapital zu Zielkapital, beträgt per 31. Dezember 2024 518 %. Das risikotragende Kapital beläuft sich dabei auf CHF 2161 Mio. Das Marktrisiko ist mit CHF 2072 Mio. der grösste Risikotreiber des Zielkapitals.

Zielkapital

per 31.12.2024, in CHF Mio.



Anhand eines Systems mit Interventionsgrenzen wird der Kapitalbedarf periodisch mit der Kapitalausstattung für die Gruppe und die einzelnen Versicherungsunternehmen verglichen. Damit können frühzeitig Massnahmen eingeleitet werden, um allfällige Unterdeckungen zu verhindern. Die aktuellen Komponenten zum Zielkapital der Gruppe sind in der Grafik dargestellt.

Absicherungsinstrumente

Aufgrund der hervorragenden Risikokapitalausstattung stehen Instrumente zum Ersatz des Risikokapitals nicht im Vordergrund. Die Absicherungsmassnahmen zielen auf die Begrenzung der Auswirkungen von Extremereignissen und damit insbesondere auf die Reduktion der Ertragsvolatilität ab. So nimmt in der Rückversicherungskonzeption beispielsweise der Schutz gegen mögliche Verluste als Folge von Schäden aus Erdbeben eine besondere Stellung ein. Gegen Währungsverluste wappnet sich die Mobiliar mit der strategischen Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf Nominalwertanlagen. Zudem werden situativ derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken eingesetzt.

- 62 Gemeinsam für morgen
- 66 Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung
- 74 Versicherungsprodukte und Dienstleistungen
- 77 Kapitalanlagen
- 83 Mitarbeitende und Arbeitswelt
- 91 Klima und Energie im Betrieb
- 94 Gesellschaftsengagement
- 98 Matrix zum Bericht über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR
- 101 Klimabericht: TCFD-Matrix
- 102 Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Vereinten Nationen (UNEP FI)

Gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden sowie ihren Mitarbeitenden und Partnern fördert die Mobiliar Nachhaltigkeit. Als Versicherung übernimmt die Mobiliar Risiken für ihre Kundinnen und Kunden und schützt sie so vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall. Dieses Konzept basiert auf dem historischen Prinzip der Solidargemeinschaft, die Risiken und Schäden gemeinsam trägt.

Jeder dritte Privathaushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz ist bei der Mobiliar versichert. Sie bietet ihren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Versicherungslösungen in den Bereichen Nicht-Leben und Leben an und ergänzt diese mit Dienstleistungen ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die vom Verwaltungsrat verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert die Nachhaltigkeitsprinzipien und -ziele, die als Teil der Gesamtstrategie dazu beitragen, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte angemessen beachtet werden.

Beschreibung des Geschäftsmodells

Versicherungen sind aus der Idee von Solidargemeinschaften entstanden. Die Mitglieder der Gemeinschaft teilen ihre Risiken und Kosten im Schadensfall und können sie dadurch besser bewältigen. Das Nicht-Lebengeschäft umfasst im Wesentlichen Versicherungen im Sach- und Haftpflichtbereich, wie beispielsweise Motorfahrzeug- oder Privathaftpflichtversicherungen. Die Lebensversicherungen ermöglichen den Versicherten Risikoabsicherung (zum Beispiel im Falle von Invalidität oder Tod) und finanzielle Altersvorsorge. Wichtig für das Geschäft der Mobiliar sind neben den Erträgen aus dem Kerngeschäft (Prämien ertrag abzüglich Schadenaufwand und Kosten) die Ergebnisse aus dem Anlagegeschäft.

Die Mobiliar steht für individuelle und qualitativ hochwertige Dienstleistungen an allen Kundenkontaktpunkten. Insgesamt rund 6600 Mitarbeitende an den Direktionsstandorten und auf den Generalagenturen und 352 Auszubildende engagieren sich für die Kundinnen und Kunden. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich und direkt über die Mitarbeitenden der Generalagenturen oder der Assistance- und Notrufzentrale Mobi24, die an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar ist. 80 Generalagenturen mit jeweils eigenem Schadendienst stellen an rund 160 Standorten die persönliche Beratung und effiziente Schadenerledigung vor Ort sicher. Daneben bieten das Online-Kundenportal und die Mobiliar App den Kundinnen und Kunden jederzeit einen sicheren Online-Zugang zur Mobiliar und damit auch zu ihren Vertrags- und Schadendaten.

Unternehmensstruktur

In der von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft zu 100 % gehaltenen Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind die Unternehmen der Mobiliar unter einheitlicher Leitung zusammengefasst (Gruppe Mobiliar). Dazu gehören sowohl die vollständig integrierten als auch die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften gemäss der [Unternehmensstruktur](#) der Gruppe Mobiliar.

Weiterführende Informationen

- [Strategische Grundlagen](#)
- [Wertschöpfungsrechnung](#)



Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde mit dem Ziel erarbeitet, das Thema Nachhaltigkeit aus der Perspektive der unterschiedlichen Rollen der Mobiliar zu definieren und langfristig in der Organisation zu verankern. In folgenden Fokusthemen sieht die Mobiliar ihre Hauptverantwortung: Versicherungs- und Vorsorgeprodukte sowie Dienstleistungen, Kapitalanlagen, Mitarbeitende und Arbeitswelt, Klima und Energie im Betrieb sowie im Thema Gesellschaftsengagement.

Die Nachhaltigkeitsvision basiert auf den genossenschaftlichen Werten und der Unternehmensstrategie und zeigt die angestrebte Positionierung auf: «Wir leben und fördern Nachhaltigkeit – im Unternehmen, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden und für die Gesellschaft. Im Sinne unserer genossenschaftlichen Verankerung stehen wir für unsere Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» ein und sind führend in den Themen Prävention und Resilienz.»

Ausgehend von dieser Vision und einem ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit mit den Dimensionen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) wurden für die verschiedenen Geschäftsbereiche Nachhaltigkeitsziele erarbeitet. Mindestens einmal jährlich berichten sie der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat über ihre Fortschritte.

Wesentliche Themen

Einerseits haben die Tätigkeiten der Mobiliar entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. Andererseits beeinflussen Entwicklungen in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance auch die Geschäftstätigkeit und bergen Chancen und Risiken für die Mobiliar. Deshalb führt die Mobiliar – unterstützt durch externe Experten und Expertinnen – periodisch eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Dabei werden Nachhaltigkeitsthemen dann als wesentlich betrachtet, wenn sie kurz-, mittel- oder langfristig ein erhöhtes Risiko oder eine erhöhte Chance für das Unternehmen darstellen und/oder mögliche erhöhte positive oder negative Auswirkungen auf Menschen oder Umwelt haben können.

Als Grundlage für die Identifikation der wesentlichen Themen werden wissenschaftsbasierte Standards und Nachhaltigkeitsvorgaben wie Global Reporting Initiative-Standards (GRI), UN Principles for Responsible Investment (PRI), Principles for Sustainable Insurance (PSI), Sustainability Accounting Standards Board (SASB) sowie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals SDGs) berücksichtigt.

Integration der Nachhaltigkeit in die Bereiche

	Produkte & Dienstleistungen	Kapitalanlagen	Mitarbeitende & Betrieb	Engagement für die Schweiz
Umwelt (E)	Bewusste Berücksichtigung von ESG bei neuen Produkten und Dienstleistungen sowie bei der Überarbeitung bestehender Lösungen	Bewusste Berücksichtigung von ESG bei Anlagen des Asset Managements	Betriebliches Klimaziel, Förderung der Mitarbeitenden & «Good Governance» im Betrieb	Unterstützung der Positionierung mit gesellschaftlichem Engagement, Events und Sponsoring
Soziales (S)				
Unternehmensführung (G)				

2023 wurden die wesentlichen Themen, wo notwendig, um die Vorgaben aus dem Obligationenrecht (Art. 964a ff.) erweitert. Diese verlangen seit dem Berichtsjahr 2023 eine Berichterstattung über die fünf Belange «Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption». 2024 trat zusätzlich die Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange in Kraft, welche eine Erweiterung der Berichterstattung basierend auf den Empfehlungen der Taskforce on Climate-related financial disclosures (TCFD) notwendig macht.

Unsere wesentlichen Themen

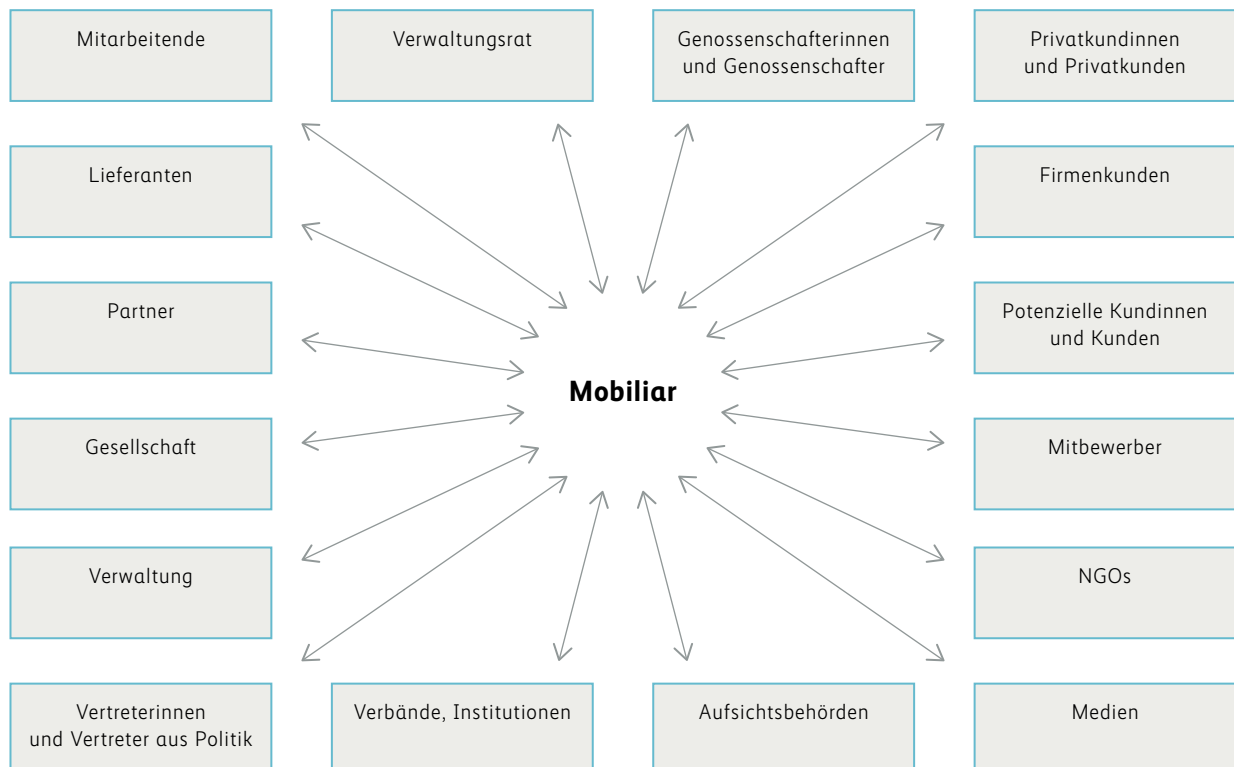
Fokusthemen	Wesentliche Themen
Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft Innovation
Anlagen	Nachhaltige Investments Nachhaltiges Immobilienmanagement
Mitarbeitende und Arbeitswelt	Führungs- und Arbeitskultur Vielfalt und Chancengleichheit
Klima und Energie im Betrieb	Emissionen und Energie
Gesellschaftsengagement	Aktive Genossenschaft / Gesellschaftsengagement Dialog und Transparenz mit Anspruchsgruppen

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Aus dem Geschäftsmodell, der genossenschaftlichen Verankerung und der Unternehmenshistorie ergibt sich eine breite Palette an Anspruchsgruppen. Die Mobiliar setzt auf regelmässige Kommunikation und einen breit angelegten Austausch mit Mitarbeitenden, Partnern und der Öffentlichkeit. Die Verantwortung für die Kommunikation ist innerhalb der Gruppe Mobiliar je nach Anspruchsgruppe definiert.

Parteienvielfalt und Milizarbeit sind tragende Säulen im politischen System der Schweiz. Aus diesem Grund wird die Übernahme von politischen, öffentlichen oder sozialen Ämtern und politischen Mandaten durch die Mitarbeitenden von der Mobiliar unterstützt. Darüber hinaus steht die Mobiliar mit allen politischen Parteien im Dialog. Gemäss ihrer Richtlinie für Parteienfinanzierung unterstützt die Mobiliar Genossenschaft alle nationalen politischen Parteien mit Fraktionsstärke. Die Unterstützung basiert dabei auf einem Sockelbetrag sowie einem zusätzlichen Betrag, der sich an der Anzahl der Regierungsratssitze orientiert. Bei den Bundesratsparteien erfolgt zudem eine Gewichtung nach Sitzen im Stände- und Nationalrat. 2024 betrug der Beitrag zur Parteienfinanzierung insgesamt CHF 188 400 (Vorjahr CHF 186 800).

Unsere Anspruchsgruppen



Mitgliedschaften und Partnerschaften

Die Mobiliar setzt sich in folgenden Initiativen, Forschungspartnerschaften und Mitgliedschaften für Nachhaltigkeitsthemen ein.

Initiativen

- [Principles for Responsible Investment](#) (UN PRI)
- [Principles for Sustainable Insurance](#) (PSI)
- [Sustainable Switzerland](#)

Forschungspartnerschaften

- [Interdisziplinärer Forschungscluster zum Thema «Wirtschaftliche und gesellschaftliche Resilienz» Universität Freiburg](#)
- [Mobiliar Lab für Analytik ETH Zürich](#)
- [Stiftung Risiko-Dialog](#) (Mobiliar DigitalBarometer)
- [Mobiliar Lab für Naturrisiken und Professur für Klimafolgenforschung Universität Bern](#)

Mitgliedschaften

- [AMICE](#) (Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe)
- [Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft](#) (VBV)
- [digitalswitzerland](#)
- [Eurapco](#) (Netzwerk von genossenschaftlich verankerten Versicherungen aus Europa)
- [Idée Coopérative Genossenschaft](#)
- [Institut für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen](#) (Das Assekuranz-Forum, das Seminar «Fit for Insurance» und das HSG-Diplom-Programm sind alle feste Bestandteile der Personalentwicklung der Mobiliar.)
- [Klimaplattform Bern](#)
- [Klimastiftung Schweiz](#)
- [Schweizerischer Versicherungsverband](#) (SVV)
- [swisscleantech](#)
- [Swiss Sustainable Finance](#)
- [Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen](#) (SVVK)

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen will die Mobiliar einen Nutzen erbringen, der über eine reine Gewinnerzielung hinausgeht. Verantwortungsvolle Unternehmensführung spielt dabei eine wichtige Rolle.

Für die Gruppe Mobiliar sind eine gute Nachhaltigkeits-Governance¹, die Berücksichtigung von ESG-Themen im Riskmanagement sowie geeignete interne Vorgaben für korrektes und integriertes Verhalten aller Mitarbeitenden zentrale Voraussetzungen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Nachhaltigkeits-Governance

Klar geregelte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie ein transparentes Zusammenspiel zwischen Führung und Kontrolle auf allen Unternehmensebenen sind eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Zudem ermöglichen sie einerseits die zielgerichtete Bewirtschaftung der Nachhaltigkeitsrisiken und die Nutzung der Nachhaltigkeitschancen für die Gruppe Mobiliar. Andererseits lassen sich damit die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit steuern, beispielsweise in Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Organisation

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in die [Governance](#) der Gruppe Mobiliar integriert. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Holding tragen als oberste Leitungsorgane die Verantwortung für die gruppenweite Umsetzung eines gesetzeskonformen und den Regeln der Good Governance folgenden Geschäftsverhaltens.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Holding verabschiedet die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe Mobiliar² und behandelt Nachhaltigkeitsrisiken³ im Rahmen der gruppenweiten Risk Management-Prozesse. Ausgestaltung und Beaufsichtigung sowie die Verabschiedung der nichtfinanziellen Berichterstattung obliegen ebenfalls dem Verwaltungsrat der Holding.

Ein Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit auf Verwaltungsratsstufe beurteilt Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit, begleitet die Erstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab. Der Ausschuss wird regelmässig von Expertinnen und Experten über relevante regulatorische ESG-Entwicklungen informiert und dazu geschult. Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse behandeln Nachhaltigkeitsthemen, so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr tagte der [Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit](#) drei Mal.

¹ Die Nachhaltigkeitsgovernance beinhaltet die Governance von Klimabelangen.

² Geltungsbereich Nachhaltigkeitsstrategie: Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

³ Nachhaltigkeitsrisiken beinhalten auch Klimarisiken.

Geschäftsleitung

Die Verantwortung für die Weiterentwicklung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie liegt bei der Geschäftsleitung der Holding. Dies betrifft insbesondere die Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement in den verschiedenen Unternehmensbereichen.

Die Geschäftsleitung prüft und definiert die als wesentlich eingestuft Themen der Gruppe, entwickelt und steuert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und berichtet dem Verwaltungsrat über deren Fortschritte. Sie informiert diesen ferner über aktuelle Entwicklungen im Nachhaltigkeitsbereich sowie über Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den wesentlichen Themen, wie beispielsweise regulatorische Vorgaben. Schliesslich stellt die Geschäftsleitung die personellen und finanziellen Ressourcen für das gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement sicher. Die Geschäftsleitung behandelt Nachhaltigkeitsthemen regelmässig beziehungsweise so oft es die Geschäfte erfordern.

Fachgremium Nachhaltigkeit

Ein internes Fachgremium, das aus Führungsteammitgliedern aller Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen besteht, unterstützt die Geschäftsleitung bei ihren Nachhaltigkeitsaufgaben. Unter der Leitung der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit koordiniert es die Aktivitäten, überwacht deren Fortschritt und bereitet die nichtfinanzielle Berichterstattung vor. Es dient auch als vorbereitendes Gremium für Vorlagen und Entscheidungen, welche auf Stufe Geschäftsleitung (oder Verwaltungsrat) getroffen werden müssen.

Das interne Fachgremium Nachhaltigkeit tagt regelmässig beziehungsweise so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt. Zentrale Themen waren dabei die Vorbereitungen zur Klimaberichterstattung und die Weiterentwicklung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie die Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Nachhaltigkeitsmanagement in Geschäftsleitungsbereichen und Supportfunktionen

Innerhalb der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit verantwortet das Team Nachhaltigkeit die aktive Steuerung und Koordination der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Wichtige Aufgaben sind die Unterstützung der Geschäftsbereiche bei der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten ins Kerngeschäft, die Wahrnehmung der Themenverantwortung Nachhaltigkeit im gruppenweiten Risk Management, die Messung und Beurteilung

der Nachhaltigkeitsleistung, die Erstellung des jährlichen nicht-finanziellen Berichts und die Erfüllung weiterer externer Berichtspflichten sowie die regelmässige Berichterstattung an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat über den Fortschritt. Das Team wird dabei durch das Fachgremium Nachhaltigkeit unterstützt.

Die Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen sind verantwortlich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in ihrem Verantwortungsbereich. Sie werden dabei vom Team Nachhaltigkeit der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit unterstützt.

Management von Nachhaltigkeitsrisiken⁴

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG legt in der Risikopolitik die Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des gruppenweiten⁵ Risk Managements fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kundinnen und Kunden
- Erkennen und Optimieren von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gruppe Mobiliar haben können. Bei der Beurteilung von ESG-Risiken wird die doppelte Materialität berücksichtigt: Einerseits werden die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Risiken) untersucht, um negative Auswirkungen zu minimieren und die Reputation der Gruppe Mobiliar zu schützen. Andererseits werden die Einwirkung von Umwelt und Gesellschaft auf das Risikoprofil (Outside-in-Risiken) betrachtet. Diese Risiken können finanzielle Auswirkungen haben und betreffen unter anderem Versicherungsrisiken, Vermögensanlage, Marktposition und Entwicklung.

Das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen relevanten Risiken sind Teil des gruppenweiten Risikokatalogs. Diese Systematisierung ermöglicht der Gruppe Mobiliar, diese zu identifizieren, zu beurteilen und zu steuern.

⁴ Nachhaltigkeitsrisiken beinhalten auch Klimarisiken.

⁵ Umfasst die Gruppe Mobiliar inklusive operativ eigenständiger Tochtergesellschaften

Risiken bezogen auf übergeordnete Nachhaltigkeitsthemen

Im Rahmen der Erweiterung der nichtfinanziellen Berichterstattung entlang der Vorgaben gemäss Art. 964a ff. OR wurde unter anderen in allen nichtfinanziellen Belangen Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Menschenrechte und Korruption ESG-Themen identifiziert, die als Risikotreiber wirken können.

ESG-Themen als Risikotreiber

Thema	Beschreibung	Wichtigste Massnahmen zur Risikominderung
ESG im Versicherungsgeschäft	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Bereich der Versicherungen kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen. Gleichzeitig kann sich eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren negativ auf die Umwelt oder die Gesellschaft auswirken.	Berücksichtigung von ESG-Aspekten in der Produkteentwicklung Anwendung von NatCat-Modellen¹ im Underwriting des Nicht-Lebengeschäfts Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Schadenmanagement Unterstützung und Förderung der Klimaanpassungsfähigkeit von Städten und Gemeinden Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess
ESG bei den Kapitalanlagen	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Anlageprozess kann einerseits Reputationsrisiken bergen und das finanzielle Ergebnis beeinflussen. Andererseits kann eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren sich negativ auf die Umwelt oder die Gesellschaft auswirken, zum Beispiel indem über Investitionen umwelt- oder klimaschädigende Geschäftstätigkeiten gefördert werden.	Verankerung einer verantwortungsvollen Anlagepolitik und ethischer Grundsätze in Vorgaben und Prozessen Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess Identifikation von ESG-Risiken im Portfoliomanagement Berücksichtigung der potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft im Rahmen des Anlageprozesses Stewardship: Wahrnehmung der Stimmrechte, Engagement über den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) Messung der Auswirkungen der nachhaltigen Anlagepolitik Ausschlusskriterien mit Bezug zu ESG-Themen für Anlagen Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess
ESG in der Beschaffung	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren in der Beschaffung kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen. Gleichzeitig kann die Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten soziale und ökologische Auswirkungen haben.	Verankerung sozialer und ökologischer Standards im Lieferantenstandard Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Beschaffung von Werbeartikeln Durchführung einer Sorgfaltsprüfung bezüglich Kinderarbeit Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess
Greenwashing	Greenwashing kann rechtliche und regulatorische Konsequenzen haben und sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar sowie deren Reputation auswirken. Dies wiederum kann das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	Verankerung einer transparenten Kommunikation in Vorgaben wie dem Verhaltenskodex und in Prozessen Durchführung von Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess
Fachkräftemangel	Eine nicht angemessene Berücksichtigung des Fachkräftemangels kann dazu führen, dass der notwendige Kompetenzbedarf der Gruppe Mobiliar nicht ausreichend gedeckt werden kann.	Verankerung einer verantwortungsvollen Personalpolitik in Vorgaben Massnahmen zur Steigerung der Wahrnehmung der Gruppe Mobiliar als attraktive Arbeitgeberin Entwicklung der Mitarbeitenden, um diese an die Mobiliar zu binden und um Kompetenzen der Zukunft aufzubauen Jährliche Durchführung einer Mitarbeitendenbefragung zur Messung der Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess

¹ NatCat-Modell (Natural Catastrophe Model): Modell, das verwendet wird, um die finanziellen und versicherungstechnischen Auswirkungen von Naturkatastrophen zu bewerten. Es handelt sich um ein wichtiges Instrument in der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche, insbesondere im Bereich des Risikomanagements.



ESG-Themen als Risikotreiber (Fortsetzung)

Thema	Beschreibung	Wichtigste Massnahmen zur Risikominderung
Sozialbelange	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von Themen im Bereich der Sozialbelange, wie der Kundenzufriedenheit oder weiterer Stakeholder-Interessen zum Beispiel aus der Politik oder von Partnerinnen und Partnern, kann sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar auswirken. Dies kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen.	Verankerung einer verantwortungsvollen Geschäftspolitik und ethischer Grundsätze in Vorgaben Sicherstellung des regelmässigen Dialogs mit den Anspruchsgruppen Regelmässige Messung der Kundenzufriedenheit Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess
Regulierung	Die Nicht-Einhaltung anwendbarer Gesetze, Regularien und interner Vorgaben kann rechtliche und regulatorische Konsequenzen haben und sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar sowie deren Reputation auswirken. Dies wiederum kann das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	Sicherstellung der Rahmenbedingungen für verantwortungsvolles Geschäftsverhalten Compliance-Meldestelle zur Meldung von gesetzeswidrigen oder unethischen Handlungen sowie von Verstössen gegen den Verhaltenskodex und interne Vorgaben Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Verhinderung von Korruption Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Verhinderung von Geldwäscherei Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Sicherstellung des Datenschutzes Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess

Klimawandel

Als Versicherung und Investorin ist die Mobiliar von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. In Zukunft ist in der Schweiz insbesondere mit häufigeren und intensiveren Starkniederschlägen, häufigeren Hitzewellen, trockenen Sommern und schneearmen Wintern zu rechnen. Um mögliche mittel- oder langfristige Folgen für das Kerngeschäft frühzeitig erkennen zu können, identifizierte und bewertete die Mobiliar im Berichtsjahr einerseits die potenziellen physischen Risiken, die durch klimatische Veränderungen beeinflusst werden, und andererseits die Transitionsrisiken, die durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft entstehen können. Hierfür hat die Mobiliar eine etablierte, zweistufige Methodik angewandt.

- Identifikation der wesentlichen Risiken: In einem ersten Schritt wurden die möglichen Risiken gemäss TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) für die Gruppe Mobiliar identifiziert. Dies geschah im Austausch mit internen und externen Fachexpertinnen und Fachexperten, unter anderem aus den Bereichen Versicherungen und Naturrisiken, Kapitalanlagen, Nachhaltigkeit oder Risk Management, und unter Beizug von Branchenstudien und internen Analysen zu Naturgefahren.
- Bewertung der identifizierten Risiken: In einem zweiten Schritt wurden die so identifizierten Risiken auf der Ebene der Versicherungsbranchen und der Anlageklassen qualitativ bewertet. Berücksichtigt wurden dabei unterschiedliche Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig), die Eintrittswahrscheinlichkeit, die Relevanz des Risikos für die Mobiliar gemessen am potenziellen Verlust und bei den physischen Risiken zusätzlich auch das Ausmass der potenziellen Risikoänderung – also wie stark das Risiko zu- oder abnehmen kann. Die Risiken wurden dabei aus einer Bruttosicht betrachtet, also ohne Berücksichtigung von Massnahmen zur Minderung des Risikos.

Bei den Versicherungen wurden Starkniederschläge/Oberflächenabfluss und fluviale Hochwasser für die Branche Sachversicherungen sowie Hagel für die Branche Motorfahrzeugversicherungen als hohes Risiko eingestuft. Bei den Kapitalanlagen ergab die Analyse, dass insbesondere Transitionsrisiken wie zum Beispiel neue Regulierungen die Rentabilität von Investitionen in den Anlageklassen Aktien und Immobilien beeinträchtigen können. Das entsprechende potenzielle Risiko wurde im Berichtsjahr als mittel eingestuft.

Als wesentlich eingestufte physische Klimarisiken

Physisches Klimarisiko	Relevanz für die Mobiliar
(Fluviales) Hochwasser: Der Wasserspiegel liegt deutlich über dem langjährigen Mittelwert und kann über die Ufer treten.	Bei der Mobiliar werden circa 1/3 aller Überschwemmungs-/Hochwasserschäden und circa 50 % der Aufwände durch Überschwemmungen aus Gewässern ausgelöst.
Starkniederschläge/Oberflächenabfluss: Niederschlag, der im Verhältnis zu seiner Dauer eine hohe Niederschlagsintensität hat. Starkniederschläge verursachen «Oberflächenabfluss», wobei Hochwasser aus einem Fluss oder aus dem Untergrund an die Oberfläche gelangt.	Bei der Mobiliar werden circa 2/3 aller Überschwemmungs-/Hochwasserschäden und 50 % der Aufwände durch Oberflächenabfluss ausgelöst.
Hagel: Hagel entsteht in einem starken Gewitter durch Erwärmung der Luftmassen an der Erdoberfläche.	Hagel verursacht jährlich Millionenschäden an Fahrzeugen, Gebäuden und in der Landwirtschaft. Die Exponierung der Mobiliar ist vor allem bei den Motorfahrzeugen hoch.

Szenarioanalyse

Klima-Szenarioanalysen können dafür genutzt werden, Klimarisiken präziser zu bewerten, Versicherungsprodukte entsprechend anzupassen und nachhaltige Strategien für den Umgang mit den vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels zu entwickeln. Dadurch kann nicht nur die Resilienz des Unternehmens gestärkt, sondern auch ein Beitrag zur Förderung einer widerstandsfähigeren Gesellschaft und Wirtschaft geleistet werden.

Im Berichtsjahr führte die Mobiliar zum ersten Mal eine Szenarioanalyse durch und analysierte dabei die als hoch eingestufteten Klimarisiken qualitativ für zwei Zeithorizonte (mittelfristig – bis 2030, langfristig – bis 2050) und anhand von zwei zukünftigen Klimaszenarien in Anlehnung an die Szenarien des [Network for Greening the Financial System](#) (NGFS):

- ein Niedrigemissionsszenario, welches im Einklang mit den Klimazielen der Schweiz (Netto-Null bis 2050) steht, mit niedrigen Emissionen und folglich niedrigeren Temperaturen am Ende des Jahrhunderts (circa 1.5 °C Erwärmung im Jahr 2100 im Vergleich zu den vorindustriellen Zeiten) und
- ein Hochemissionsszenario mit hohen Emissionen und entsprechend höheren Temperaturen am Ende des Jahrhunderts (mehr als 3 °C Erwärmung).

Berücksichtigt wurden bei der Analyse Makrotrends, Risikotreiber und wie sich Klimarisiken auf andere Risiken sowie auf die Nachfrage für Versicherungsprodukte und Schadensansprüche auswirken.

Aus der Szenarioanalyse für das Versicherungsportfolio geht hervor, dass die als wesentlich bewerteten Risiken (fluviales Hochwasser und Starkniederschläge/Oberflächenabfluss für die Branche der Sachversicherungen sowie Hagel für die Branche der Motorfahrzeugversicherungen insbesondere im Falle eines Hochemissionsszenarios und auf langfristige Sicht hoch sind. Dies auch aufgrund der steigenden Unsicherheit und der Intensivierung der Phänomene.

Das Risiko im Falle eines Niedrigemissionsszenarios wird mittelfristig als mittel eingestuft. Dies gilt auch für Hagel, obwohl neue grüne Technologien wie Solaranlagen bei einem Niedrigemissionsszenario massiv ausgebaut werden und eine hohe Exposition aufweisen. Schäden an solchen Anlagen werden jedoch mehrheitlich von den kantonalen Gebäudeversicherungen getragen. Motorfahrzeuge mit neuer Technologie wie zum Beispiel Elektrofahrzeuge sind im gleichen Masse exponiert gegenüber Hagel wie fossil betriebene Fahrzeuge und erhöhen das Risiko somit nicht.

Mitigation von Klimarisiken

Seit dem Berichtsjahr werden «Klimarisiken in der Vermögensanlage (inklusive Immobilien)» und «Klimarisiken im Geschäftsbereich Nicht-Leben» sowie das Erreichen des betrieblichen Klimaziels 2030 unter den operationellen Risiken des gruppenweiten Risikoprozesses adressiert. Weiter setzen die Gruppe Mobiliar und

die Genossenschaft verschiedene Massnahmen zur Minderung der wesentlichen physischen Klimarisiken um:

- [Unterstützung von Schwammstadtprojekten im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements](#)
- [Unterstützung von Präventionsprojekten im Bereich Hochwasser und weiterer Naturrisiken im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements](#)
- [Forschungspartnerschaft zum Aufbau von Know-how und wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich Klimawandel, Extremwetterereignisse und Klimaanpassung im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements](#)
- [Im Underwriting der Sachversicherungen werden Naturrisiken und ihre potenziellen finanziellen Folgen beurteilt \(NatCat-Modelle\).](#)
- [Ressourcenschonende Schadenregulierung](#)
- [Kundinnen und Kunden werden mithilfe diverser Tools befähigt, Schäden zu vermeiden.](#)

Verantwortung im Geschäftsverhalten

Für die Mobiliar hat verantwortungsvolles Geschäftsverhalten im Tagesgeschäft eine hohe Priorität. Dafür hat die Mobiliar verschiedene Konzepte und Massnahmen implementiert.

Übergeordneter Verhaltenskodex

Der verbindliche und vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedete Verhaltenskodex ist Ausdruck der unternehmerischen Verantwortung und Unternehmenskultur der Mobiliar. Er verpflichtet die Mitarbeitenden aller Stufen der Gruppe Mobiliar⁶ und der Generalagenturen zu ethisch korrektem und integrem Verhalten und stellt die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften sicher. Auch definiert er, wie Nachhaltigkeit in den Geschäftsalltag einfließt. Zudem ist die Achtung der Menschenrechte und der von der Schweiz anerkannten internationalen Standards verankert.

Die Mobiliar hat die wichtigsten Themen des Verhaltenskodex in Weisungen und Vorgaben konkretisiert. Alle Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar und der Generalagenturen, unabhängig von ihrer Hierarchiestufe, sind verpflichtet, bei Eintritt und alle zwei Jahre eine Schulung zum Verhaltenskodex zu absolvieren.

Der Verhaltenskodex der Gruppe Mobiliar ist von den operativ eigenständigen Tochtergesellschaften als Minimalstandard zu übernehmen und allenfalls auf ihr Geschäftsmodell anzupassen.

Der Verhaltenskodex wurde 2024 vollständig überarbeitet und vereint zentrale Aspekte der Mobiliar, darunter die Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll», die gesellschaftliche Verantwortung sowie das Führungs- und Kundenverständnis. Der Kodex erläutert, wie diese im Arbeitsalltag gelebt werden, wie sich die Zusammenarbeit gestaltet, wie der Umgang mit Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern erfolgt und wie sich die Mobiliar gesellschaftlich engagiert.

⁶ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Compliance-Meldestelle

Der Verhaltenskodex hält fest, dass mögliche gesetzeswidrige oder unethische Handlungen sowie Verstösse gegen den Verhaltenskodex und interne Vorgaben den Vorgesetzten oder der Compliance-Meldestelle unterbreitet werden können. Bei Verdacht auf Wirtschaftskriminalität, insbesondere Betrug und Korruption, besteht eine Meldepflicht. Hinweise und Verstösse können anonym und vertraulich über die Compliance-Meldestelle eingereicht werden. Diese steht auch unseren Kundinnen und Kunden, Lieferanten sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern zur Verfügung.

Das Compliance Office der Gruppe bearbeitet alle Meldungen und ergreift, soweit erforderlich, die notwendigen Massnahmen. Alle Unterlagen und Informationen werden vertraulich behandelt und entsprechend geschützt aufbewahrt.

Die Mobiliar ahndet Verstösse gegen gesetzliche Vorschriften, Verhaltenskodex und interne Weisungen und Vorgaben. Die Zuständigkeit liegt beim jeweiligen Vorgesetzten, dieser wird vom Compliance-Office der Gruppe, vom Rechtsdienst der Gruppe und vom Bereich Human Resources unterstützt. Verstösse können zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen und zivil- und strafrechtliche Folgen (Verweis, Kündigung, Schadenersatz oder Strafanzeige) nach sich ziehen.

Antikorruption

Die Gewährung von ungebührlichen Vorteilen oder die Zahlung von nicht geschuldeten Geldbeträgen in Erwartung einer Gegenleistung oder eines Gegengeschäfts ist sowohl für die Wirtschaft als auch für die Gesellschaft schädlich. Die Schweiz ist im Allgemeinen dafür bekannt, ein Land mit niedriger Korruptionsrate und einer strengen Regulierung und Durchsetzung von Anti-Korruptionsgesetzen zu sein. Das Korruptionsrisiko in Schweizer Versicherungsunternehmen entspricht demjenigen anderer Dienstleistungsbranchen in der Schweiz.

Die Gruppe Mobiliar toleriert keinerlei Bestechung oder Korruption und gewährt daher öffentlichen und privaten Funktions- und Entscheidungsträgern keine nicht gebührenden Vorteile, wie beispielsweise Einladungen oder Geschenke mit einem hohen Gegenwert, die geeignet wären, sie im Hinblick auf ihre Amtsführung oder ihre Entscheidungsfindung zu beeinflussen. Dies ist sowohl im [Verhaltenskodex](#) für die Mitarbeitenden als auch im Lieferantenstandard für Lieferanten und Dienstleister verankert. Eine ergänzende interne Ausführungsbestimmung regelt ausserdem die Annahme und Vergabe von Geschenken und anderen Vorteilen sowie den Einladungsprozess.

Befinden sich Mitarbeitende im Spannungsfeld zwischen privaten und beruflichen Interessen, kann dies zu Nachteilen für die Mobiliar und ihre Kundinnen und Kunden führen. Solche potenziellen Interessenkonflikte sind zu vermeiden. Kommt es trotzdem dazu, tritt der betroffene Mitarbeitende in den Ausstand und informiert umgehend und unaufgefordert den oder die Vorgesetzte oder das Compliance-Office der Gruppe. Die Gruppe Mobiliar hat entsprechende Vorgaben erlassen, welche die Pflicht

und Prozesse zur Meldung von Mandaten, Ämtern und Nebenbeschäftigungen regeln. Dank dieser Prozesse können Interessenkonflikte frühzeitig erkannt und der Umgang mit diesen geregelt werden.

Des Weiteren bekennt sich die Gruppe Mobiliar zu freiem Markt und fairem Wettbewerb. Es werden keine Vereinbarungen oder abgestimmte Verhaltensweisen mit anderen Unternehmen toleriert, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung bezwecken oder bewirken. Diese Handhabung wird auch von den Geschäftspartnerinnen und -partnern und den anderen Marktteilnehmenden erwartet.

Im Rahmen der obligatorischen Schulung zum Verhaltenskodex werden alle Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar⁷ und der Generalagenturen in einem 2-Jahres-Rhythmus zu diesen Themen geschult.

Im Jahr 2023 wurde gegen einen Mitarbeiter einer Generalagentur ein strafrechtliches Verfahren wegen Betrug und Korruption unter anderem zum Nachteil der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG eingeleitet. Im Rahmen der internen Compliance-Untersuchung wurde der Fall aufgearbeitet und das Arbeitsverhältnis aufgelöst. Die Strafuntersuchung ist in der Zwischenzeit abgeschlossen und der Strafprozess steht bevor. Im Berichtsjahr wurde kein weiterer Fall von Betrug oder Korruption im strafrechtlichen Sinn gemeldet oder bekannt.

Greenwashing

Falsche, unbegründete oder irreführende Aussagen gegenüber Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Investoren können einen unzutreffenden Eindruck bezüglich der Nachhaltigkeit eines Produkts, einer Dienstleistung oder eines Geschäftsbetriebs wecken. Um dieses Risiko zu vermeiden und eine transparente und klare Nachhaltigkeitskommunikation sicherzustellen, erstellt die Mobiliar Vorgaben, verankert diese in Prozessen und sensibilisiert mithilfe von Schulungen.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG adressiert Greenwashing-Risiken in einer Weisung betreffend Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung. Seit 2023 absolvieren zudem die für Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug verantwortlichen Mitarbeitenden eine entsprechende obligatorische Schulung.

Im Berichtsjahr war die Mobiliar über den Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) an der Entwicklung der Selbstregulierung «Anteilgebundene Lebensversicherungen mit Nachhaltigkeitsbezug» zur Vermeidung von Greenwashing beteiligt und hat diese auch unterzeichnet. Die Selbstregulierung setzt einen einheitlichen Mindeststandard für anteilgebundene Lebensversicherungen mit

⁷ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Nachhaltigkeitsbezug und legt Anforderungen an die Organisation, die Erstellung der Produkte sowie den Vertrieb fest. Dabei stehen vor allem drei Themen im Fokus: die Bestätigung der ESG-Konformität von Produkten und/oder Fonds, die Ausbildung der Beratenden, welche diese verkaufen, sowie die Überarbeitung des Investitionsprofils. Die Mobiliar erhielt bereits 2023 eine Bewilligung der FINMA für die ESG-Konformität des [Mobilière Community Sustainable Goals Fund](#).

Geldwäscherei

Als Versicherungsunternehmen, das im Lebensversicherungs- und Hypothekengeschäft tätig ist, hat die Gruppe Mobiliar sicherzustellen, dass über Produkte keine illegalen Gelder verschleiert und in den regulären Finanzkreislauf eingeschleust werden. Die Gruppe Mobiliar beachtet deswegen alle geltenden Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Die Umsetzung erfolgt über interne Vorgaben und Prozesse, die unter anderem Vorschriften über die Identifikationspflicht, Abklärungen zur wirtschaftlich berechtigten Person sowie die Überwachung von Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken oder das Vorgehen bei Verdacht auf Geldwäscherei enthalten. Mitarbeitende, die in ihrem Arbeitsbereich von den Vorgaben betroffen sind, werden bei ihrem Eintritt und danach periodisch alle drei Jahre und zusätzlich bei Bedarf (zum Beispiel bei regulatorischen Änderungen) geschult.

Zudem ist die Gruppe Mobiliar der Selbstregulierungsorganisation des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SRO-SVV) angeschlossen und hat die von der SRO-SVV erlassenen Sorgfaltspflichten zu beachten. Dies wird durch die externe Revisionsstelle mit Bericht an die SRO-SVV periodisch überprüft. Letztere wird wiederum durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) beaufsichtigt.

Daten schützen und sichern

Als Versicherung bearbeitet die Mobiliar eine grosse Menge an personenbezogenen Daten. Ein ungenügender Schutz dieser Daten kann den Verlust der Privatsphäre oder Identitätsdiebstahl zur Folge haben und sich negativ auf die Reputation, das Vertrauen in das Unternehmen wie auch das Unternehmensergebnis auswirken. Daher müssen angemessene Massnahmen ergriffen werden, um die Vertraulichkeit und Integrität aller Daten zu gewährleisten und Datenschutzverletzungen zu vermeiden.

Daten von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern werden stets mit Sorgfalt und Diskretion behandelt. Bearbeitung und Weitergabe erfolgen ausschliesslich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Regelungen. In acht [Datenschutzerklärungen](#), welche auf der Homepage ersichtlich sind, wird pro Themenbereich transparent beschrieben, wie und wozu Personendaten bearbeitet werden. Die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar⁸ und der Generalagen-

turen werden jährlich zum Datenschutz geschult. Ebenfalls werden sie regelmässig bezüglich Cyber- und Informationssicherheit ausgebildet. Mittels Phishing-Tests wird für aktuelle Gefahren sensibilisiert. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften sind selbst verantwortlich für die Schulung und Sensibilisierung ihrer Mitarbeitenden zu Datenschutz- und Cyberthemen.

Bei der Übermittlung, Bearbeitung und Archivierung von Informationen und Daten dürfen nur Instrumente und Kanäle eingesetzt werden, die hinreichende Sicherheit gegen unberechtigten Zugriff, Veränderung oder Verlust bieten. Bei der Planung von Personendatenbearbeitungen werden stets die datenschutzfreundliche Technikgestaltung («Privacy by Design») und Voreinstellungen («Privacy by Default») berücksichtigt.

Die Anliegen von Kundinnen und Kunden rund um den Schutz ihrer Daten gewichtet die Mobiliar hoch. Alle Auskunfts- und Löschbegehren, welche die Mobiliar im Berichtsjahr erhalten hat, wurden innerhalb der gesetzlichen Frist bearbeitet und beantwortet.

Auf Anfrage eines Kunden eröffnete im Jahr 2023 die Datenschutzstelle Fürstentum Liechtenstein eine Untersuchung zur Datenschutzkonformität der Datenschutzerklärung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung. Da seit Oktober 2023 keine Rückmeldung der Datenschutzstelle Liechtenstein mehr erfolgte, ist davon auszugehen, dass der Fall erledigt ist. Im Berichtsjahr wurde keine weitere Untersuchung einer Aufsichtsbehörde zur Datenschutzkonformität eröffnet.

Beschaffung

Die Gruppe Mobiliar beschaffte im Berichtsjahr Waren und Dienstleistungen im Wert von CHF 312.8 Mio. (Vorjahr CHF 243.2 Mio.). Als Versicherungsunternehmen entfallen die grössten Beschaffungen auf die Warengruppe Beratungsleistungen.

Die Mobiliar möchte bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen vermeiden, dass grundlegende soziale oder ökologische Standards in der Lieferkette verletzt werden. Die Beschaffungsprozesse sind über eine interne Weisung geregelt, welche für die drei dezentralen Beschaffungseinheiten der Gruppe Mobiliar⁹ gilt. Darin enthalten ist der Lieferantenstandard für verantwortungsvolle Beschaffung. Bestimmte Lieferanten¹⁰ der drei Beschaffungseinheiten werden durch den Lieferantenstandard vertraglich dazu verpflichtet, in ihrer gesamten Lieferkette grundlegende rechtliche, soziale und ökologische Standards einzuhalten. Dazu gehören beispielsweise die Bestimmungen der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO, die Kernübereinkommen der International Labour Organization (ILO) oder die massgeblichen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt und zur

⁹ Geltungsbereich: Gruppe Mobiliar ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften

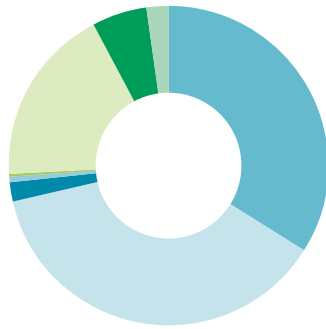
¹⁰ Dazu gehören unter anderem alle Lieferanten, bei denen die jährliche Sorgfaltsprüfung ergibt, dass gemäss UNICEF Childrens Rights in the Workplace Index ein erhöhtes oder hohes Kinderarbeitsrisiko vorliegt.

⁸ Gruppe Mobiliar ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften

Einkauf nach Warengruppen Direktionsstandorte 2024

nach Waren- oder Dienstleistungskategorien

34.1 %	Wartung/Kauf Hardware/Software und Outsourcing
37.4 %	Beratungsleistungen
2.1 %	Drucksachen
0.3 %	Büro- und IT-Verbrauchsmaterial
0.4 %	Werbematerial
18.0 %	Werbung und Sponsoring
5.5 %	Betrieb und Unterhalt inkl. Investitionen Direktionsstandorte
2.2 %	Frankatur Spedition



Erhaltung der natürlichen Ressourcen. Alternativ bestehende, gleichwertige Lieferantenstandards können nach Prüfung durch den Rechtsdienst Gruppe anerkannt werden. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften entscheiden selbstständig über ihre Beschaffungen. Dabei sind die Vorgaben des [Verhaltenskodex](#) zu berücksichtigen. Für die 80 Generalagenturen gilt die Weisung für Beschaffungen im IT-Umfeld sowie generell bei Ein-, Um-, Aus- und Neubauten von Generalagenturen.

Bei der Beschaffung von Werbeartikeln und Textilien gibt eine Gestaltungsrichtlinie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bezüglich Qualität, Herkunft, Transport und Verpackung vor. Dadurch kann den Generalagenturen und den Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar¹¹ über den E-Shop ein grosses Sortiment an verantwortungsbewusst beschafften Produkten angeboten und gleichzeitig der CO₂-Ausstoss des Sortiments verringert werden.

Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit

Entsprechend den Vorgaben des schweizerischen Obligationenrechts führt die Gruppe Mobiliar eine jährliche Sorgfaltsprüfung bezüglich Kinderarbeit durch. Als Dienstleistungsunternehmen ist die Mobiliar mit keinen unmittelbaren Risiken in Bezug auf Kinderarbeit konfrontiert. In der Beschaffung der drei dezentralen Beschaffungseinheiten wird jährlich überprüft, ob indirekte Kinderarbeitsrisiken vorhanden sein könnten. Im Berichtsjahr wurden auch die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften aufgefordert, ihre Beschaffung zu prüfen und Verdachtsfälle zu melden. Im Falle von Lieferanten mit einem erhöhten Risiko gemäss [UNICEF Childrens Rights in the Workplace Index](#) wurden sie aufgefordert, eine Bestätigung vorzulegen, in welcher der Lieferant angibt, dass die Sorgfaltspflichten bezüglich Kinderarbeit in der Lieferkette eingehalten werden. Die Prüfung hat ergeben, dass die Gruppe Mobiliar mit keinen Lieferanten oder Dienstleistern in Ländern mit einem hohen (hightened) Risiko zusammenarbeitet. Bei Lieferanten und Dienstleistern mit mittlerem (enhanced) Risiko wird der obgenannte Lieferantenstandard eingeholt. Im Berichtsjahr bestand kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit bei beschafften Produkten oder Dienstleistungen.

¹¹ Gruppe Mobiliar ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften

In ihrem Kerngeschäft prüft die Mobiliar kontinuierlich, wie Produkte, Dienstleistungen und die damit verbundenen Prozesse nachhaltiger gestaltet werden können.

Sie richtet sich bei der strategischen Verankerung von ESG im Kerngeschäft an internationalen Nachhaltigkeitsstandards wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) aus.

Als Versicherung übernimmt die Mobiliar Risiken für die Kundinnen und Kunden und schützt sie so vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall. Zum Kerngeschäft gehören Versicherungsprodukte im Nicht-Leben- und Lebengeschäft, welche durch Dienstleistungen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen ergänzt werden.

Ansatz

Den übergeordneten Rahmen für die Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft schaffen die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, eine durch das Risiko bestimmte Produkt- und Preisgestaltung sowie das Solidaritätsprinzip. Um die strategische Integration von ESG ins Kerngeschäft entlang der klassischen Wertschöpfungskette voranzutreiben, orientiert sich die Gruppe Mobiliar an internationalen Nachhaltigkeitsprinzipien wie den [Principles for Sustainable Insurance](#) (PSI).

Die Mobiliar berücksichtigt Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft bereits bei Produktentwicklung und Schadenmanagement. Weil die Folgen des Klimawandels umgekehrt neue Herausforderungen für Versicherungsunternehmen nach sich ziehen – etwa, indem Extremwetterereignisse hohe Schäden verursachen können – berücksichtigt die Mobiliar ESG-Risiken auch in dieser Hinsicht.

Die Annahme- und Zeichnungsrichtlinien der Mobiliar werden über eine interne Weisung geregelt. Im Nicht-Lebengeschäft lässt sich die Gruppe Mobiliar bei der Zeichnungspolitik nicht allein von der individuellen Risikobetrachtung leiten, sondern schliesst auch bestimmte Branchen aus, die aus ethischen Gründen nicht zur Gruppe Mobiliar passen. Mit der Abteilung «Geoanalyse und Naturrisiken» verfügt die Mobiliar über ein internes Kompetenzzentrum zur Beurteilung von Naturrisiken. In Gebieten mit erhöhter Elementarschadengefährdung beispielsweise erfordert die Zeichnung von Einzelrisiken die Erfüllung bestimmter Auflagen: vor allem Präventionsmassnahmen baulicher Art, mit deren Schutzwirkung eine Versicherung möglich ist. Um die physischen Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und die daraus resultierenden Schäden noch besser zu verstehen, fördert die Mobiliar Genossenschaft zudem die Forschung im Bereich [Klimafolgen und Naturrisiken der Universität Bern](#). Die Erkenntnisse fliessen wo immer möglich ins Kerngeschäft ein.

Bei der beruflichen Vorsorge werden keine Ausschlüsse allein aufgrund von Nachhaltigkeitskriterien vorgenommen. Stellt die Mobiliar bei der Risikoprüfung jedoch Hinweise auf Verstösse gegen geltende Gesetze oder mangelnde Beachtung von Menschenrechten durch die antragsstellende Person fest, kann dies nach angemessener Klärung zu einer Ablehnung des Versicherungsantrags führen.

Bei der Schadenerledigung setzt die Mobiliar verstärkt auf Reparatur statt Ersatz beschädigter Güter und belohnt dies beispielsweise mit vorteilhaften Selbstbehaltlösungen. Das Geschäftsmodell der Gruppe Mobiliar basiert auf einer starken regionalen Verankerung und bezieht lokale Dienstleister mit ein. Die dezentrale Schadenorganisation sorgt so für kurze Wege. Darüber hinaus kommen Tele-Expertise und digitale Services zum Einsatz, um unnötige Reisen zu vermeiden.

Produkte

Die Mobiliar bietet eine Reihe von Versicherungsprodukten mit Nachhaltigkeitsbezug an:

- Um Ressourcen zu schonen, überprüft die Mobiliar bei verschiedenen Produkten den Ansatz «reparieren statt ersetzen im Schadenfall». So bieten Motorfahrzeugversicherungen bereits unterschiedliche Selbstbehalt-Varianten an, damit zum Beispiel Frontscheiben im Schadenfall möglichst repariert und nicht einfach ausgetauscht werden. Auch bei Gebäudebeschädigungen nach Einbrüchen wird wo möglich repariert.
- Die Gefahr, Opfer von Cyber-Kriminalität zu werden, nimmt zu. Die Mobiliar bietet sowohl eine Cyberversicherung für Privatpersonen als auch für Unternehmen an. Sie umfasst unter anderem die Deckung für die Folgen von Hackerangriffen, Mobbing und Internetbetrug. Die Produkte sind so ausgelegt, dass sie Schäden verhindern oder minimieren und gleichzeitig die Fähigkeit der betroffenen Personen oder Systeme stärken, mit einem Schadenfall umzugehen und sich davon zu erholen. Weil der Faktor Mensch die grösste Angriffsfläche bei Cyberattacken darstellt, bildet das Cyber-Sensibilisierungstraining einen sehr effektiven Präventionservice. Mitarbeitende von Unternehmen lernen dabei den richtigen Umgang mit Cyberbedrohungen und testen dies mittels Simulationen. In der Cyberversicherung für KMU-Kunden setzt die Mobiliar gezielt Anreize: Wenn ein KMU in Massnahmen zur Schadenprävention oder zur Stärkung der Resilienz investiert, wirkt sich dies positiv auf den Versicherungstarif aus.
- In der fondsgebundenen Lebensversicherung kann der Mobilière Community Sustainable Goals Fund eingebunden werden. Der Fonds konzentriert sich auf Anlagen, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen. Im Berichtsjahr standen die SDGs «Gesundheit und Wohlergehen», «Sauberes Wasser und Sanitäranlagen», «Bezahlbare und Saubere Energie», «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» sowie «Massnahmen zum Klimaschutz» im Fokus. Es werden nur Unternehmen ausgewählt, die einerseits auf mindestens eines

dieser Ziele positiv einwirken und andererseits zu keinem der anderen 17 SDGs einen signifikant negativen Beitrag leisten. Die Anlegerinnen und Anleger werden über eine Konsultativabstimmung zu ihren Präferenzen hinsichtlich Fokus-SDGs befragt.

Die Mobiliar bietet einerseits Versicherungslösungen für nachhaltige Technologien wie Photovoltaikanlagen für Privatpersonen und KMU oder Personenwagen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben. Andererseits bietet sie Schutz gegen Folgen des Klimawandels, zum Beispiel mithilfe der geodatenbasierten Wetterversicherung für Landwirtschaftsbetriebe.

Dienstleistungen

Über Partnerschaften und Beteiligungen an Gesellschaften bietet die Mobiliar ihren Kundinnen und Kunden punktuell zusätzliche Dienstleistungen an:

- Die Spezialistinnen und Spezialisten der Tochtergesellschaft Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG beraten Unternehmenskunden zu Präventionsmassnahmen in den Bereichen Brand- und Wasserschutz, Arbeitssicherheit, Personenschutz, IT-Security, Einbruchschutz und Vermögensschutz. Dabei machen sie die Kundschaft auch auf die Risiken umweltschädigender Stoffe und Produkte sowie auf die Möglichkeiten für deren ökologisch sinnvolle Aufbewahrung und allfällige Vernichtung aufmerksam. Die Erkenntnisse aus diesen Beratungen fliessen in die individuellen Versicherungsangebote mit ein.
- Für Heizungersatz bietet die Tochtergesellschaft Buildigo AG Beratungen von «[erneuerbar heizen](#)» an. Ausserdem erstellt ein unentgeltlicher, digitaler Kostenplaner für energetische Sanierungen eine Kostenschätzung für die gewählten Sanierungsmassnahmen und zeigt Kundinnen und Kunden auf, welche Fördergelder und Finanzierungsoptionen dafür verfügbar sind.

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

CO₂-Manager für KMU

Unternehmen sind verpflichtet, bis 2050 Netto-Null-Emissionen aufzuweisen. Gemäss der Studie [«Swiss Sustainability Gap»](#) von BAK Economics im Auftrag der Mobiliar fehlen aber vielen KMU die Ressourcen für eine Standortbestimmung und die Erarbeitung eines entsprechenden Massnahmenplans. Hier setzt der [CO₂-Manager für KMU](#) an, der dank der Kooperation mit einem Softwareunternehmen vermittelt werden kann. Die Applikation analysiert den CO₂-Fussabdruck des Unternehmens und zeigt Handlungsempfehlungen sowie den individuellen Absenkungspfad auf.

Zusatzdeckung Gebäudeversicherung KMU

Mit einer Zusatzdeckung in der Gebäudeversicherung für KMU, die seit dem Berichtsjahr abgeschlossen werden kann, unterstützt die Mobiliar die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Behebung eines Sachschadens oder bei behördlich angeordneten Massnahmen. Diese umfassen die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme, die Förderung der Eigenstromproduktion, die Optimierung der Gebäudehülle oder der Gebäudeverglasung, ökologische Baustoffe sowie Brandschutzmassnahmen. Die Mobiliar übernimmt pro Ereignis bis maximal CHF 50 000 der aufgrund der Nachhaltigkeit anfallenden Mehrkosten.

Entwicklung der Versicherungsverträge und der Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antrieben

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl abgeschlossener Versicherungsverträge für Photovoltaikanlagen um 29.6% erhöht (Vorjahr 42.7%). Auch die Autoversicherung CleverDrive, welche Autofahrerinnen und Autofahrer bis dreissig für eine vorsichtige und somit auch ressourcenschonende Fahrweise belohnt, wuchs um 9.7% (Vorjahr 11.4%). Parallel zum allgemeinen Trend im Fahrzeugmarkt erhöhte sich der Bestand von Personenwagen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben um 22.3% (Vorjahr 25.8%).

Pilotprojekt Reparieren statt Ersetzen bei Smartphones

Im Rahmen eines Pilotprojekts testete die Mobiliar im Berichtsjahr den Ansatz «reparieren statt ersetzen» auch bei Smartphone-Schäden. Im Schadenfall konnten Kundinnen und Kunden selbst wählen, ob sie ein neues oder ein professionell wiederaufbereitetes Smartphone möchten. Sie profitierten dabei von einer noch unkomplizierteren Schadenerledigung (Lieferung am Folgetag nach Hause), sparten den Selbstbehalt und reduzierten den CO₂-Ausstoss. Um die potenzielle Wirkung dieses Ansatzes einschätzen zu können, liess die Mobiliar das CO₂-Einsparpotenzial entlang der Wertschöpfungskette eines iPhones für verschiedene Schadensszenarien berechnen.

Die Gruppe Mobiliar fördert mit ihren Kapitalanlagen eine verantwortungsvolle und klimaverträgliche Wirtschaft. Dabei geht die Erwirtschaftung einer marktgerechten Rendite Hand in Hand mit der nachhaltigen Ausrichtung.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwaltet für die Gruppe Mobiliar ein Vermögen in der Höhe von rund CHF 21 Mia. Damit stellt das Vermögen der Mobiliar einen bedeutenden Hebel zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens und zur Förderung der Transition hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft dar.

Governance der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG überwacht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zur Erreichung der 2022 definierten mittel- und langfristigen Ziele.

Die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG ist verantwortlich für die Ausarbeitung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Investitionsprozess und beaufsichtigt unter anderem die Richtlinien zu Ausschlüssen, Engagement sowie Stimmrechtsausübung und steuert deren Ausgestaltung.

In den Fachbereichen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG sind sogenannte ESG-Champions für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zuständig. Sie übernehmen in ihrem Bereich die Themenverantwortung für Nachhaltigkeit, schaffen gemeinsame Grundlagen und entwickeln ein einheitliches Verständnis sowie einheitliche Ansätze zur Umsetzung. Der Verantwortliche für Nachhaltige Anlagen (Head of Sustainability) stellt die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsansätze sowie den regelmässigen Austausch unter den ESG-Champions sicher. Zweimal jährlich berichtet die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG über die Fortschritte bei der Umsetzung der langfristigen Zielsetzungen sowie der kurzfristigen Jahresziele in Bezug auf die Verwaltung des Gruppenvermögens. Der Anlage- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG wird regelmässig, oder so oft es die Geschäfte erfordern, informiert. Die Umsetzung der kurzfristigen Jahresziele wurde in die jährliche Zielvereinbarung der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG aufgenommen.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG ist im Rahmen der Vermögensverwaltung für die Gruppe Mobiliar über alle Anlage- und Investitionskategorien auf ein verantwortungsvolles Investitionsverhalten bedacht. Ziel ist es, das Gruppenvermögen so anzulegen, dass negative Auswirkungen reduziert und nachhaltiges Handeln unterstützt werden. Nachhaltigkeitsthemen wie der Klimawandel können als Risikotreiber wirken und die Rentabilität des Anlageportfolios beeinträchtigen, zum Beispiel durch Vermögensentwertung, Finanzmarkt- oder Kreditmarktverluste. Politische und regulatorische Veränderungen sowie technologische Innovationen können ebenfalls zu einer Neubewertung von Vermögenswerten führen. Die systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen ermöglicht es der Schweizerischen

Mobilier Asset Management AG, solche Risiken zu identifizieren, angemessen zu bewerten und gegebenenfalls zu minimieren. Gleichzeitig ergeben sich für die Mobiliar als Investorin neue Chancen, da Unternehmen, die in der Transition vorangehen und Lösungen für Herausforderungen bei Nachhaltigkeitsthemen anbieten, künftig Wettbewerbsvorteile erzielen können und somit aus einer Nachhaltigkeits- sowie finanziellen Perspektive interessant sind.

Ansatz

Durch die Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) bekennen sich die Gruppe Mobiliar und die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG zu den sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Anlegen. Die Gruppe Mobiliar hat deren Umsetzung über die interne Weisung «Verantwortungsvolles Anlegen» an die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG delegiert. Der bei der Umsetzung verfolgte Ansatz im verantwortungsvollen Anlegen ist in einer Weisung betreffend Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG geregelt. Der Anteil an Anlagen, die im Einklang mit diesem Ansatz stehen, wird regelmässig gemessen.

Ausschlüsse

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG nimmt in ihrem Anlage- und Investitionsgeschäft systematisch Unternehmens-Ausschlüsse entsprechend ihren internen Anlagerichtlinien vor. Die aktuelle Liste «Empfehlungen zum Ausschluss» des unabhängigen Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen SVVK bildet die Grundlage für alle Ausschlüsse bei Direktanlagen und die Minimalanforderung bei der Auswahl von Drittfonds. Der SVVK empfiehlt seinen Mitgliedern den Ausschluss von Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit aufgrund ihrer Produkte oder aufgrund des Geschäftsgebarens im Widerspruch zur normativen Basis des SVVK stehen und bei denen auch Engagement-Massnahmen, wie Dialoge, nicht zu einer Behebung bestehender Nachhaltigkeitsdefizite geführt haben. Bei Direkt-

anlagen in Aktien und Unternehmens-Obligationen werden zudem Investitionen in Waffen, Kohle, kontroverse Energie und Pornografie ab einem bestimmten Anteil ausgeschlossen, da diese Geschäftsaktivitäten mit den Werten der Mobiliar nicht vereinbar sind. Bei Drittfonds werden Fonds bevorzugt, die diese Ausschlusskriterien möglichst umfassend berücksichtigen. Ausschlüsse bei den Alternativen Anlagen decken die gleichen Themen ab.

Integration Nachhaltigkeitskriterien

In ihrem Anlageentscheidungsprozess integriert die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien, die auf ESG-Ratings und Klimadaten von etablierten ESG-Research- und Ratingagenturen wie Inrate AG oder MSCI Inc. basieren. Dabei werden sowohl rückwärts als auch vorwärts gerichtete Klimadaten in die Analysen einbezogen. Es wird nicht nur bewertet, was ein Unternehmen in der Vergangenheit getan hat, sondern auch, wie stark sich ein Unternehmen in der Zukunft engagieren möchte. Zusätzlich wird die Wirksamkeit der nachhaltigen Anlagepolitik anhand der ESG-Ratings der Unternehmen aggregiert und sowohl absolut als auch relativ zu relevanten Benchmarks ausgewertet.

Anlageportfolio und Klimawandel

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG beobachtet allfällige Risiken und Chancen, die in Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen, da diese finanziellen Einfluss auf die Unternehmen in den Portfolios haben können. Um die Klimarisiken der direkt gehaltenen Obligationen und Aktienanlagen besser zu erfassen und zu steuern, werden die CO₂-Äquivalente (CO₂e) von MSCI verwendet. So können die CO₂e-Emissionen der Aktien- und Obligationenengagements beurteilt werden. Um die Klimarisiken zu adressieren, will die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG den CO₂-Fussabdruck ihres Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios reduzieren und mit dem Pariser Klimaabkommen in Einklang bringen. Dabei soll in Anlehnung an das ambitioniertere Netto-Null-Szenario aus dem 6. IPCC Assessment Report

Ausschlusskriterien der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG

Ausschlusskriterium	Angewendete Kriterien	Quelle
Verhalten / Kontroverse Waffen	Verhaltensbasierte Ausschlüsse (Dialog nicht erfolgreich), aktiv in Personenminen, Streumunition oder Nuklearwaffen ausserhalb des NPT ¹	SVVK
Waffen	>20% Umsatz aus Waffengeschäftstätigkeit oder Unternehmen, die gemäss Global Industry Classification Standard (GICS) als «Aerospace & Defense» definiert werden	Inrate
Kohle	>25% Umsatz aus Kohle oder Expansionspläne im Bereich Energie, Mining oder Infrastruktur	Urgewald
Kontroverse Energie	>50% aus unkonventioneller Produktion (beispielsweise Fracking, Ölsandgewinnung oder Bohrungen in der Arktis) mit Ausnahme von Unternehmen, die gemäss Urgewald als «Investor» oder «Industrie» definiert werden	Urgewald
Pornografie	>5% Umsatz aus Erwachsenenunterhaltung	Inrate

¹ NPT: Non-Proliferation Treaty, Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen; auch bekannt als Atomwaffensperrvertrag

eine Absenkung von –84 % bis 2050 für die Scope-1- und Scope-2-Umsatzintensitäten der Aktien und Unternehmensanleihen erzielt werden. Basis für den Absenkungspfad sind die Umsatzintensitäten des Anlageuniversums von 2018. Zusätzlich wird zurzeit ein Konzept zur zielgerichteten Nutzung von Szenario-Analysen erarbeitet, das ein vertiefteres Verständnis der Chancen und Risiken in verschiedenen Szenarien ermöglicht.

Rückverfolgbarkeit bei Gold

Mit dem Bekenntnis zu «Traceable Gold» verpflichtete sich die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG im Jahr 2023, bei Käufen von physischem Gold als Minimalanforderung die eindeutige Rückverfolgbarkeit zu berücksichtigen.

Engagement – über den Dialog mit den Unternehmen Verhaltensbesserung anstreben

Als Mitglied des Schweizer Vereins für Verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) setzt sich die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG durch dialogbasiertes kollaboratives Engagement über den Verein für gezielte Verhaltensverbesserung in Nachhaltigkeitsthemen bei Unternehmen ein, welche die Nachhaltigkeitskriterien des SVVK noch nicht erfüllen. Ein thematischer Fokus liegt weiterhin auf dem Klima, bei dem die Unternehmen angehalten werden, sich kompatibel mit dem Pariser Klimaabkommen zu entwickeln.

Stimmrechtsausübung – aktive Ausübung Stimmrechte bei Direktanlagen

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG wird bei allen direkt gehaltenen Aktien in ihrer Stimmrechtsausübung durch Achmea Investment Management B.V. unterstützt, einem Eurapco-Partner und spezialisierten europäischen Dienstleister. Dabei werden sowohl für Schweizer als auch für ausländische Aktien die Wahl- und Abstimmungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar sowie der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG auf Grundlage regelmässig geprüfter Richtlinien sowie Abstimmungsempfehlungen, die auf Recherchen von Institutional Shareholder Services (ISS) und Achmea Investment Management B.V. basieren, umgesetzt.

Klima Impact Investments

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG baut seit 2023 ein Portfolio auf, das neben einer attraktiven finanziellen Rendite auch einen Beitrag zur Eingrenzung des Klimawandels leisten soll. Ziel ist, den Ausbau von Infrastrukturanlagen für die Energiewende zu fördern. Um eine möglichst glaubwürdige und hohe Wirkung zu erzielen, stehen Neubauprojekte in Ländern mit einer Finanzierungslücke und einer besonders CO₂-intensiven Stromproduktion im Fokus. Bis Ende 2024 wurden ca. USD 40 Millionen verschiedenen Fondsmanagern zur Verfügung gestellt, welche das Kapital in den nächsten Jahren abrufen werden.

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

Anlagen im Einklang mit der internen Weisung «Verantwortungsvolles Anlegen»

Ende Berichtsjahr waren 79 % der Anlagen der Gruppe Mobiliar, die von der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG verwaltet werden, im Einklang mit der internen Weisung «nachhaltiges Anlegen» investiert. Bei 21% der Anlagen ist das Konzept des verantwortungsvollen Anlegens zurzeit in Prüfung (zum Beispiel bei Staatsanleihen) oder aufgrund der Anlagekategorie nicht umsetzbar (zum Beispiel bei Festgeldern, Bankguthaben, Darlehen etc.).

Messung der Auswirkungen der nachhaltigen Anlagepolitik anhand ESG-Ratings

Per Ende Jahr waren 88.4 % (Vorjahr 87.2 %) des Anleihen-Portfolios und 69.4 % (Vorjahr 72.3 %) des Aktien-Portfolios in den nachhaltigen Ratingklassen B- bis A+ gemäss Inrate AG investiert.

Klimakennzahlen der Anlagen

Die absoluten CO₂-Emissionen betragen im Berichtsjahr 78 412 t CO₂e beim Aktienportfolio und 54 449 t CO₂e beim Unternehmensanleiheportfolio (Scope 1 und 2). Die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität (Weighted Average Carbon Intensity; WACI) des Aktienportfolios betrug für Scope 1 und 2 71.54 und für Scope 3 956.55 (Abdeckung: 99.7%). Die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität (WACI) des Unternehmensanleiheportfolios für Scope 1 und 2 betrug 25.28 und für Scope 3 446.1 (Abdeckung: 43.8%). Wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, wurden jährliche WACI-Ziele zur Reduktion der Emissionen festgelegt. Für 2024 wurde das Ziel sowohl bei den Aktien als auch bei den Unternehmensanleihen erreicht.

Klimaverträglichkeitstest – PACTA 2024

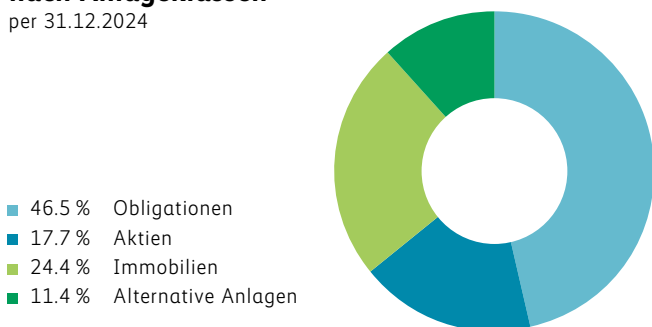
Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG nahm nach 2017, 2020 und 2022 auch an der vierten Ausgabe des vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) durchgeführten Klimaverträglichkeitstests PACTA 2024 (Paris Agreement Capital Transition Assessment) teil. Insgesamt beteiligten sich 146 Institute aus dem Finanzsektor am Test, davon 15 Gesellschaften aus dem Versicherungssektor und 26 Vermögensverwalter. Bei den Wertschriften wurden die Anlagen in klimarelevante Sektoren analysiert.

Mobilière Community Sustainable Goals Fund

Kundinnen und Kunden, die eine wandelbare Sparversicherung der Mobiliar abgeschlossen oder den Mobilière Community Sustainable Goals Fund direkt über ihre Hausbank gekauft haben, können mitgestalten, welche Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) der Fonds verfolgen soll. Hierfür führt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG mindestens alle zwei Jahre eine Konsultativabstimmung durch. Im Berichtsjahr konnten die Kundinnen und Kunden das erste Mal mitgestalten,

Aufteilung verantwortungsvolle Anlagen nach Anlageklassen¹

per 31.12.2024



¹ Der Anteil von verantwortungsvoll verwalteten Vermögen beträgt 79 % des Gesamtvermögens. Bei 21 % der Anlagen ist das Konzept des verantwortungsvollen Anlegens nicht umsetzbar oder zurzeit in Prüfung.

welche fünf Nachhaltigkeitsziele (SDGs) im Fonds künftig im Fokus stehen sollen. Nach Durchführung der Konsultativabstimmung konzentriert sich der Fonds auf die folgenden fünf Nachhaltigkeitsziele (SDGs): «Gesundheit und Wohlergehen», «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», «Bezahlbare und Saubere Energie», «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» sowie «Massnahmen zum Klimaschutz».

Nachhaltiges Immobilienmanagement

Der Gebäudepark verursacht laut Bundesamt für Umwelt rund einen Drittel aller CO₂-Emissionen in der Schweiz. Investitionen in nachhaltige Immobilien sind daher von grosser Bedeutung. Auch die Gruppe Mobiliar steht in der Pflicht, da sie mit direkten Immobilienanlagen im Wert von CHF 2.3 Mia. zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz gehört. Durch Investitionen in die Schaffung von Wohn- und Arbeitsräumen kann sie einen Beitrag zur Steigerung der Standortattraktivität und des Lebens- und Arbeitsumfelds vieler Menschen leisten.

Gleichzeitig können Nachhaltigkeitsrisiken wie der Klimawandel die Rentabilität des Immobilienportfolios beeinträchtigen. Immobilien, die widerstandsfähig sind gegen Klimarisiken, verlieren weniger an Wert oder können sogar an Wert gewinnen. Bei Akquisitionen und bestimmten Sanierungen ermöglicht die Berücksichtigung von ESG-Themen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG, solche Risiken zu identifizieren, angemessen zu bewerten und gegebenenfalls zu reduzieren.

Ansatz

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG steuert den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie unternehmensintern und kann dadurch sowohl beim Erwerb als auch beim Bau und im Betrieb einer Liegenschaft relevante Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Dabei stehen ein ausgewogenes Risikomanagement, die Ansprüche der Immobiliennutzenden und das Erzielen nachhaltiger marktgerechter Renditen im Fokus.

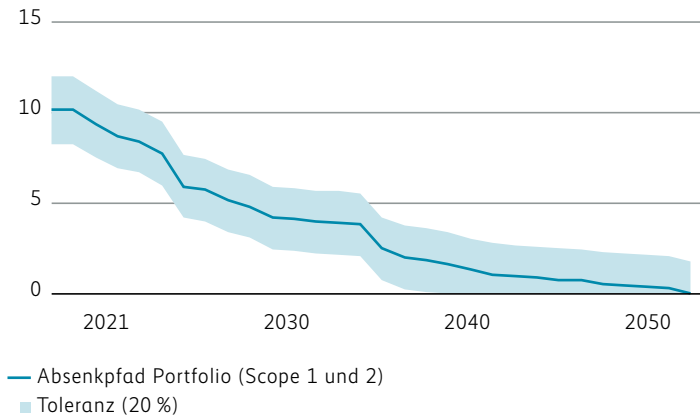
Das Verständnis von Nachhaltigkeit im Bereich Immobilien wurde in einer internen Arbeitsanweisung formuliert, welche die Grundsätze für nachhaltiges Handeln enthält. Entscheidungen basieren auf einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und inkludieren alle ESG-Dimensionen. Der Fokus liegt auf dem Engagement im Bereich Klima.

Immobilien und Klimawandel

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG will die CO₂-Emissionen ihres verwalteten Immobilienportfolios bis 2030 um mindestens 40 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 senken. Deshalb wurde 2021 die Wüest Partner AG mit der Modellierung eines CO₂-Absenkpfad für das Immobilienportfolio beauftragt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die geplanten Investitionen in Sanierungen mit der angestrebten Reduktion der CO₂-Emissionen kompatibel sind. Der Absenkpfad wird regelmässig

CO₂-Absenkpfad des Immobilienportfolios der Gruppe Mobiliar (Scope 1 und 2)

CO₂-Äquivalente kg/m² a



aktualisiert und als Hilfsmittel zur Steuerung der Investitionsplanung herangezogen.

Gleichzeitig kann der Klimawandel die Rentabilität des Immobilienportfolios beeinträchtigen, beispielsweise durch eine Entwertung aufgrund von Transitionsrisiken wie regulatorischen Vorgaben. Dieses Risiko wird gesenkt durch Gebäudeversicherungen, Instandsetzungsmassnahmen und den sukzessiven Ersatz der fossilen durch erneuerbare Energieträger. Gebäudehüllen werden zur Verbesserung der Energieeffizienz erneuert und bei Neubauten werden keine fossilen Heizungen installiert.

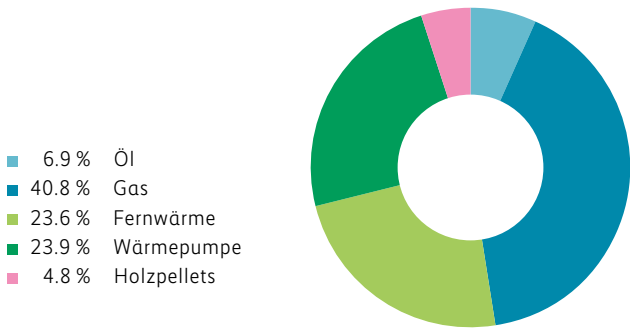
Immobilien als Lebensräume verstehen

Neben ökologischen Faktoren spielen soziale Aspekte eine Rolle: Durch die Investitionen in Immobilien wird Wohn-, Arbeits- und Begegnungsraum geschaffen, der Sicherheit und Komfort bietet und auf eine ausgewogene Nutzervielfalt abzielt. Im Auftrag der Gruppe Mobiliar pflegt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG einen partnerschaftlichen Austausch mit ihren Anspruchsgruppen. Zu den wichtigen Anspruchsgruppen gehören unter anderem institutionelle Investoren, Geschäftspartner wie Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter, Planerinnen und Planer und Bauunternehmen sowie Nutzerinnen und Nutzer und die Nachbarschaft der Immobilien. Die Kommunikation erfolgt persönlich und regelmässig in Koordinationssitzungen. Dieser direkte Austausch ist unverzichtbar, weil dadurch die Anliegen der Anspruchsgruppen identifiziert und im Immobilienmanagement berücksichtigt werden können.

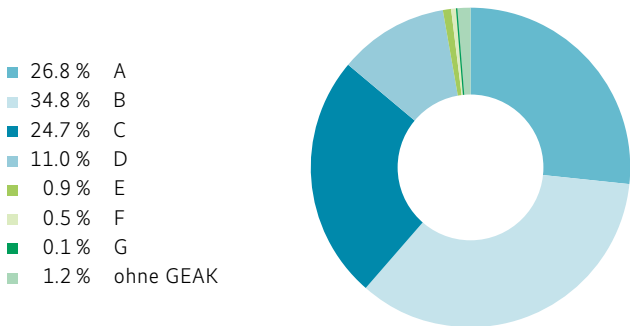
Verantwortung im Bau ausbauen

Bei den Bauprojekten der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG gelten die üblichen Normen zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Zudem wird, basierend auf dem [Lieferantenstandard](#), das Thema Menschenrechte stärker in die Vorgaben für die Vertragspartner integriert. Um die Wirtschaftlichkeit der Immobilien langfristig zu sichern, liegt der Fokus auf guten Lagen, beständigen Gebäudestrukturen und ausgewogenen Lebenszykluskosten.

Anteil Energieträger gemessen an der Energiebezugsfläche des Portfolios



Anteil GEAK Gebäudehüllen-Energieetiketten gemessen an der Energiebezugsfläche des Portfolios



Bewertung: A = sehr energieeffizient, G = wenig energieeffizient

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

2024 umfasste die durchgeführte Analyse 125 Liegenschaften an verschiedenen Standorten in der ganzen Schweiz, alle im Alleineigentum der Mobiliar. Die diesjährige Aktualisierung des CO₂-Absenkpades berücksichtigt zudem neu auch die Scope-2-Emissionen des Immobilienportfolios. 47.7% (Vorjahr 51.7%) der Energiebezugsfläche dieser Liegenschaften werden noch mit fossilen Energieträgern wie Öl und Gas beheizt. 28.7% (Vorjahr 25.5%) der Energiebezugsfläche des Portfolios nutzte alternative Heizsysteme wie Holzpellets und Wärmepumpen, 23.6% (Vorjahr 22.8%) bezieht Fernwärme.

Klimawirkung des Immobilienportfolios

Die absoluten CO₂-Emissionen betragen in der Reportingperiode 3 917 632 t CO₂e. Die relativen CO₂-Emissionen betragen 10.38 kg CO₂/m².

Photovoltaikanlagen

Um das Immobilienportfolio noch klimafreundlicher zu machen, hat die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG 2023 eine Analyse durchgeführt, um Immobilien zu identifizieren, die für die Installation von Photovoltaikanlagen geeignet sind. Im Berichtsjahr wurde bei rund zehn Immobilien mit der Nachrüstung einer Photovoltaikanlage begonnen.

Die Mobiliar pflegt eine wertschätzende und respektvolle Arbeitskultur, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» werden nach innen und aussen gelebt. Diese Haltung zeigt sich beispielsweise in flexiblen Arbeitsbedingungen, der Förderung der Mitarbeitenden durch offene Dialoge und einem breiten Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Täglich engagieren sich rund 3 651 Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar und weitere rund 2 942 Mitarbeitende bei den Generalagenturen für die 2.3 Millionen Kundinnen und Kunden. Sie alle sind zentral für den Erfolg des Unternehmens. Die Gruppe Mobiliar ist deshalb bestrebt, die Mitarbeitenden zu stärken und sie zu fördern. Personalpolitik und Arbeitsbedingungen sollen dazu beitragen, als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Aus Überzeugung, dass die Vielfalt der Mitarbeitenden und ihre unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen das Unternehmen weiterbringen, setzt sich die Mobiliar für Diversität in der Belegschaft und Chancengleichheit ein.

Arbeitskultur als Erfolgsfaktor

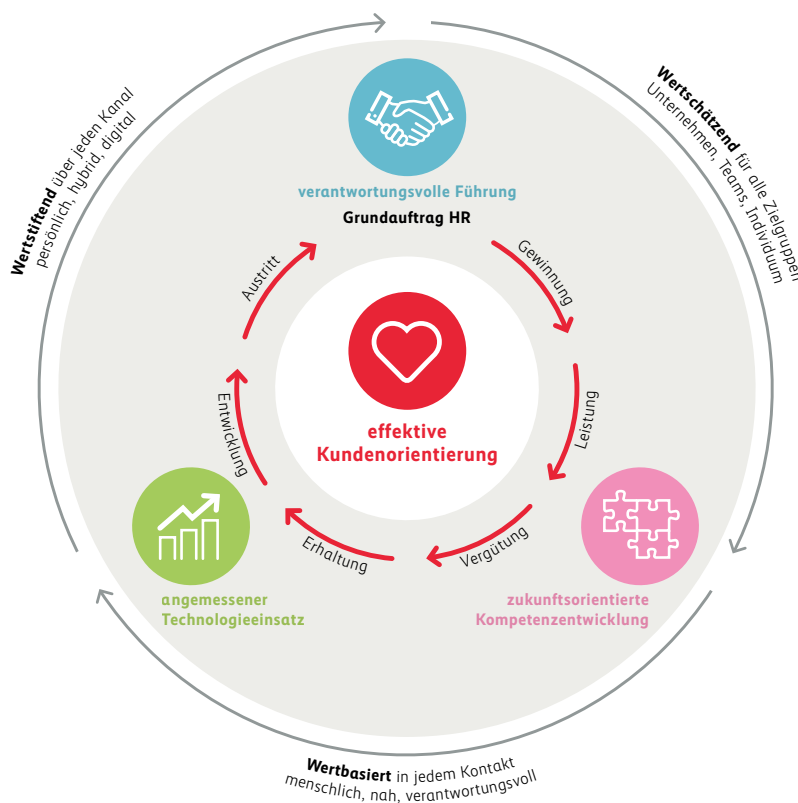
Die Arbeitskultur, geprägt von Wertschätzung, Dialog, Chancengleichheit und Toleranz, soll die Voraussetzung für Zufriedenheit, langfristiges Engagement und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden schaffen und Vorteile im Wettbewerb um die besten Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt bringen.

Ansatz

Eine positiv empfundene, wertschätzende Führungs- und Arbeitskultur ist das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden. Die HR-Strategie¹ unterstützt die Mobiliar

¹ Geltungsbereich der HR-Strategie: Gruppe Mobiliar, ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften.

Die vier Stossrichtungen unserer HR-Strategie



Unser Führungsverständnis



- Mitarbeitendenfokus
- Unternehmensfokus

dabei, auch weiterhin eine der attraktivsten Arbeitgeberinnen der Schweiz zu sein, und umfasst folgende vier Stossrichtungen:

- effektive Kundenorientierung – von der Mitarbeitenden-gewinnung bis zum Austritt
- verantwortungsvolle Führung
- zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung
- angemessener Technologieeinsatz, um HR-Dienstleistungen effizient erbringen zu können

Gemeinsames Führungsverständnis

Die Mobiliar gibt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Raum für Engagement und Verantwortung. Dieser Grundsatz manifestiert sich auch im Führungsverständnis², das sechs Führungsgrundsätze für die Gruppe Mobiliar und die Generalagenturen festlegt.

Für die konsequente Verankerung des Führungsverständnisses im Arbeitsalltag nutzt die Mobiliar verschiedene Massnahmen wie zum Beispiel Investitionen in die Führungsausbildung, Vernetzung im Rahmen von Veranstaltungen zu den Themen Kultur und Führung sowie bereichs- oder teamspezifische Massnahmen zur Thematisierung von kulturprägenden Aspekten – zum Beispiel in Form von spezifischen Anlässen und Schulungsangeboten für Mitarbeitende in Führungsrollen sowie Teamworkshops.

Mitsprachemöglichkeiten

Die Mitarbeitenden³ haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Anliegen einzubringen: sei es über den Feedback- und Zielerreichungsprozess, die verantwortlichen Ansprechpersonen des HR oder über die Personalkommission. Der Austausch sowohl zwischen den Generalagenturen als auch zwischen den Generalagenturen und den Direktionsstandorten wird durch die Marktbearbeitungstage, die Generalagenturentournee sowie verschiedene Ausbildungsveranstaltungen und Anlässe gefördert.

Um Risiken im Arbeitsverhältnis frühzeitig erkennen und angehen zu können, pflegt die Mobiliar eine offene Gesprächs- und Feedbackkultur. Die Mitarbeitenden⁴ können ihre Anliegen oder Erfahrungen in Bezug auf psychische Gesundheit, Arbeitszeitmodelle, Arbeitskultur oder Zusammenarbeitsformen laufend ansprechen oder im Rahmen der standardisierten Jahresgespräche thematisieren. Führungspersonen, Team und Human Resources suchen dann gemeinsam nach Lösungen. Weitere Anlaufstellen sind die Compliance-Meldestelle oder die externe Sozialberatung Movis AG⁵.

² Geltungsbereich des Führungsverständnisses: Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

³ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

⁴ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

⁵ Für die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochterunternehmen, mit Ausnahme von SwissCaution AG) und der Generalagenturen

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

- Führungsverständnis: Mit einem neuen Entwicklungsweg bietet die Mobiliar Mitarbeitenden mit personeller Führung eine umfassende Weiterbildung zum gemeinsamen Führungsverständnis und den Führungsgrundsätzen. Dialogformate wie die Führungswerkstätten setzen Schwerpunkte zu einem spezifischen Führungsgrundsatz und tragen zur Verankerung im Alltag bei. Diese sind für Mitarbeitende⁶ mit oder ohne Führungsrolle offen und sorgen hierarchie- und bereichsübergreifend für die Auseinandersetzung mit den Grundsätzen des Führungsverständnisses. Ergänzende bereichs- und/oder teamspezifische Anlässe unterstützen bei der Verankerung der Führungsgrundsätze.
- Der überarbeitete Performance- und Talentprozess unterstützt die Mitarbeitenden dabei, die herausfordernden Unternehmensziele zu erreichen. Mit einem Strategieziel für alle Mitarbeitenden⁷ wird der Bezug auf den gemeinsamen, übergeordneten Fokus gestärkt. Der Prozess baut auf dem Führungsverständnis auf. Mit Transparenz, klaren Zielkategorien und einem systemgestützten Feedbackprozess wird die persönliche und berufliche Entwicklung gefördert. Mit dem Talentmanagement sichert die Mobiliar nicht nur die Verfügbarkeit von Schlüsselqualifikationen, sondern bietet ambitionierten Mitarbeitenden mit ausgeprägtem Potenzial die Möglichkeit, ihre Weiterentwicklung gezielt und unterstützt voranzutreiben. Die Mobiliar modernisiert ihre HR-Systemlandschaft, so läuft auch der überarbeitete Performance- und Talentprozess auf dem neuen HR-System.

⁶ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und der Generalagenturen

⁷ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

- Mitsprachemöglichkeiten: Die Personalkommission ist Ansprechpartnerin sowohl für die Geschäftsleitung als auch für die Arbeitnehmenden und hat primär Mitwirkungsrechte der Arbeitnehmenden wahrzunehmen. Im Berichtsjahr thematisierte die Personalkommission im Austausch mit der Geschäftsleitung unter anderem die Erfahrungen mit dem neuen Führungsverständnis und die Rückmeldungen der Mitarbeitenden zur neuen Strategie. Zudem war sie Teil der Arbeitsgruppe «DU-Kultur».
- Im Gesamtvergütungssystem wird künftig bei der variablen Vergütung des Topmanagements das Kriterium Nachhaltigkeit⁸ aufgeführt.
- Die Mobiliar führt jährlich eine Mitarbeiterumfrage durch. Dadurch erkennt sie die Stärken und Herausforderungen der Organisation und leitet gezielte Massnahmen ab.
- Auch die Entwicklung der Fluktuation kann als Anhaltspunkt zur Beurteilung der Arbeitskultur genutzt werden. Die Bruttofluktuation ist mit 10.1% stabil (Vorjahr 10.4%).

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Der Fachkräftemangel und der damit einhergehende Wettbewerb um Talente sind auch bei der Gruppe Mobiliar spürbar, zum Beispiel bei besonders gefragten Fachkräften im Bereich der IT und im Kerngeschäft Versicherung. Die Mobiliar begegnet diesen Herausforderungen mit der Weiterentwicklung der bestehenden Berufsbildungsangebote und attraktiven Programmen zur persönlichen und professionellen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.

⁸ Zum Kriterium Nachhaltigkeit gehört unter anderem das Erreichen des betrieblichen Klimaziels 2030.

Ansatz

Die Mobiliar investiert in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden⁹, trägt mit ihrer starken beruflichen Vorsorge zu ihrer finanziellen Sicherheit im Alter bei und schützt ihre Gesundheit im Arbeitsalltag.

Berufsausbildung und Berufseinstiegsprogramme

Als eine der grössten Ausbildungsstätten in der Assekuranz bietet die Mobiliar in der gesamten Schweiz Lehrstellen an, sowohl an den Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich als auch bei den Generalagenturen.

Die Mobiliar will den Lernenden nach ihrer Ausbildung eine berufliche Perspektive bieten und den aufgebauten Nachwuchs im Unternehmen behalten. Deshalb unterstützt sie mit verschiedenen Massnahmen den Übergang von der Ausbildung zur Festanstellung, beispielsweise mit einer internen Career-Community. In der IT wurde ein Nachwuchsprogramm eingeführt, das IT-Lehrabsolventinnen und IT-Lehrabsolventen eine Kombination aus

Teilzeitarbeit und Hochschulstudium ermöglicht. Nach Abschluss einer kaufmännischen Grundbildung haben die Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen die Möglichkeit, einen Sprachaufenthalt auf einer fremdsprachigen Generalagentur oder an einem der Direktionsstandorte zu absolvieren.

Um Talente direkt nach ihrer Ausbildung zu gewinnen, bietet die Mobiliar attraktive Trainee-Programme, Hochschulpraktika und spezifische Einstiegsprogramme wie das Cross-Company-Programm für Studienabgängerinnen und Studienabgänger der Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik. Seit 2014 ist die Mobiliar Presenting Partner der [SwissSkills](#), der Schweizer Berufsmeisterschaften, die alle zwei Jahre stattfinden. Dieses Engagement eröffnet der Mobiliar eine wichtige Plattform, um ihre eigene Berufsbildung zu positionieren. Seit 2019 ist die Mobiliar zudem nationale Partnerin von [ICT Scout/Campus](#). Der Förderverein hat es sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für die Informatik sowie andere technische Berufe zu begeistern. Durch den exklusiven Zugang zu Schweizer Staatsschulen hat der Förderverein die Möglichkeit, unentdecktes Potenzial zu identifizieren und zu fördern. Beim Campus wiederum werden die «Tech Talents» von morgen gefördert und entwickelt.

⁹ Für Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

Neu eingestellte Mitarbeitende und Personalfluktuaton

Stand per 31.12.			2024		2023		2022	
	GM ¹	GA ²	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Eintritte/Eintritte in % des Personalbestands			480	13.1	524	14.6	501	14.7
Geschlecht	Eintritte Frauen / %-Anteil der Eintritte	•	223	46.5	227	43.3	240	47.9
	Eintritte Männer / %-Anteil der Eintritte	•	257	53.5	297	56.7	261	52.1
Altersgruppe	Eintritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•	176	36.7	174	33.2	180	35.9
	Eintritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Eintritte	•	259	54.0	300	57.3	274	54.7
	Eintritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•	45	9.4	50	9.5	47	9.4
Austritte/Bruttofluktuaton			369		372		348	
Geschlecht	Austritte Frauen / %-Anteil der Austritte	•	179	48.5	181	48.7	157	45.1
	Austritte Männer / %-Anteil der Austritte	•	190	51.5	191	51.3	191	54.9
Altersgruppe	Austritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Austritte	•	60	16.3	84	22.6	82	23.6
	Austritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Austritte	•	200	54.2	191	51.3	194	55.7
	Austritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Austritte	•	109	29.5	97	26.1	72	20.7

¹ Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

² Generalagenturen

Aus- und Weiterbildung

Die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe Mobiliar hängt eng mit der Entwicklung ihrer Mitarbeitenden zusammen. Dank den Entwicklungsmassnahmen und der Berufsbildung werden nicht nur Mitarbeitende für den eigenen Bedarf ausgebildet, sondern es wird auch ein Beitrag für den Schweizer Arbeitsmarkt geleistet. Ein umfangreiches internes Lern- und Entwicklungsangebot sowie vielfältige digitale Lernmöglichkeiten stehen den Mitarbeitenden¹⁰ zur Verfügung. Der Fokus liegt auf Angeboten in den Bereichen Digitalisierung und Technologie, Fachausbildungen in Versicherung und Vorsorge sowie Führungsausbildung. Zeitlich flexible Online-Trainings spielen dabei eine immer wichtigere Rolle. Auch der Besuch externer Weiterbildungen kann zeitlich und finanziell unterstützt werden. Zusätzlich haben Mitarbeitende die Möglichkeit, mit mehrtägigen internen «Stages» Einblicke in die Funktionsweise einer Generalagentur zu erhalten und sie nach Möglichkeit in ihren Tätigkeiten zu unterstützen. Um das Entwicklungs- und Weiterbildungsangebot stetig verbessern zu können, misst die Mobiliar für jedes interne Ausbildungsangebot die Zufriedenheit.

Corporate Volunteering

Im Sinne ihrer Arbeitskultur fördert die Mobiliar aktiv das soziale Engagement ihrer Mitarbeitenden¹¹ und bietet ihnen die Möglichkeit, zwei Arbeitstage für Corporate Volunteering einzusetzen. Die 2024 geleisteten Einsätze waren vielfältig und deckten verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit ab. So haben Mitarbeitende im Rahmen von Team- oder Einzelengagements Alpweiden gesäubert oder mit einfachen Unterhaltsarbeiten dazu beigetragen, die Schweizer Wanderwege intakt zu halten. Bei Young Enterprise Switzerland haben Freiwillige Jugendlichen in verschiedenen Modulen die Grundzüge der Wirtschaft, den Umgang mit Geld und insbesondere den Bewerbungsprozess nähergebracht.

¹⁰ Für Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

¹¹ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Gesundheitsschutz und Prävention

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Gruppe Mobiliar fördert die Gesundheit der Mitarbeitenden, indem es präventive Angebote zur Verfügung stellt. Die Mitarbeitenden¹² können beispielsweise Kurse zu gesunder Ernährung oder Stressreduktion belegen, einen ergonomischen Arbeitsplatz wählen sowie diverse vergünstigte Sport- und Gesundheitsangebote nutzen. Über das Corporate Resilience Management setzt die Mobiliar unter anderem in den Bereichen Personensicherheit, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Sanitätsdienst, Brandschutz, Gebäudesicherheit und Veranstaltungssicherheit Massnahmen zur Sicherstellung der physischen Sicherheit um. Interne Weisungen und Konzepte regeln die konkrete Umsetzung.

Schutz von Persönlichkeitsrechten

Trotz aller Bemühungen um eine Arbeitskultur, die von Wertschätzung, Dialog und Toleranz geprägt ist, können in einem Unternehmen zwischenmenschliche Konflikte entstehen. Die Mobiliar hat deshalb den Schutz von Persönlichkeitsrechten in ihrem Verhaltenskodex¹³ verankert. Eine interne Arbeitsanweisung¹⁴ regelt die konkrete Umsetzung des Schutzes der Persönlichkeit und umfasst verschiedene Themen, wie den Umgang mit psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz, Mobbing, Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Stress und Burn-out. Das Anstellungsreglement¹⁵ bestimmt unter anderem die Fürsorgepflicht des Arbeitgebenden und regelt das flexible Arbeiten. Im Berichtsjahr wurden der Supportfunktion Recht & Compliance 13 vermutete Fälle von Diskriminierung, Belästigung oder Mobbing gemeldet. Nach durchgeführten Untersuchungen waren in keinem Fall disziplinarische, zivil- und strafrechtliche Konsequenzen nötig.

¹² Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

¹³ Geltungsbereich Verhaltenskodex: Gruppe Mobiliar und Generalagenturen. Zusätzlich verlangen wir von unseren operativ eigenständigen Tochtergesellschaften, dass sie Vorgaben zum Arbeitsrecht, zum Beispiel zu Diskriminierung und sexueller Belästigung, in ihr Arbeitsreglement integrieren. Wie die Generalagenturen entscheiden die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften selbstständig über weitergehende Konzepte und Massnahmen zu Arbeitnehmerbelangen.

¹⁴ Geltungsbereich Arbeitsanweisung: Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie die Generalagenturen

¹⁵ Geltungsbereich Anstellungsreglement: Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Weiterführende Informationen

— [Verhaltenskodex](#)

Attraktive Pensionskassenleistungen

Vorteilhafte Pensionskassenleistungen bei der firmeneigenen Vorsorge erhöhen die Attraktivität als Arbeitgeberin und fördern die Bindung zum Unternehmen.¹⁶ Der Koordinationsabzug ist tiefer als das gesetzliche Minimum (50% der max. einfachen AHV-Altersrente statt 7/8 der max. einfachen AHV-Altersrente) und wird dem Beschäftigungsgrad angepasst, sodass Teilzeitbeschäftigte nicht benachteiligt werden.

Massnahmen, Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

- Berufsausbildung und Berufseinstiegprogramme: Aufgrund des aktuellen Fachkräftemangels hat die Mobiliar mit den Berufslehren Kundendialog und Entwicklerin oder Entwickler Digital Business zwei neue Ausbildungen geschaffen. Im

Sommer 2024 nahm die erste Lernende Kundendialog ihre Berufsbildung auf. Die Lehrstelle im Digital Business konnte bereits besetzt werden, der Beginn erfolgt planmässig im Sommer 2025. Aktuell sind 352 Lernende in fünf unterschiedlichen Profilen bei der Gruppe Mobiliar oder den Generalagenturen in Ausbildung.

- Weiterentwicklung und Ausbau der Fach- und Verkaufsausbildung: Am 1. Januar 2024 trat das revidierte Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG; SR 961.01) und die revidierte Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) in Kraft. Deren Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden noch besser zu schützen, indem die Anforderungen an die Versicherungsvermittlung erhöht werden. Neu müssen alle Mitarbeitenden mit versicherungsvermittelnder Tätigkeit bis Ende 2025 eine Prüfung ablegen, um für das Branchenregister zugelassen zu werden. Als Vorbereitung steht seit Juni 2024 ein spezifisches Ausbildungsangebot in verschiedenen Lernformaten und drei Landessprachen zur Verfügung.

¹⁶ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von SwissCaution AG) sowie der Generalagenturen

Pensionskassenpläne¹

	2024	2023	2022
Separater Fonds zur Zahlung der Verbindlichkeiten der Pensionskassenpläne:	Ja		
Geschätzter Umfang der Verbindlichkeiten der Pläne, die durch die Anlagen, die zu diesem Zweck zurückgelegt wurden, gedeckt werden können (versicherungstechnische Berechnung des PK-Experten per 31.12.)	CHF 3 945 243 039	CHF 3 755 276 516	CHF 3 606 777 919
Bietet der eingerichtete Fonds volle Deckung der Verbindlichkeiten aus den Pensionskassenplänen? ¹	Der Fonds hat volle Deckung. Massnahmen, falls dies nicht der Fall wäre: – Sanierungsbeiträge – Tiefere Verzinsung der Guthaben der Versicherten (im schlechtesten Fall bis 0%) Innerhalb von maximal sieben Jahren muss die volle Deckung wieder vorhanden sein.		
Prozentsatz ² des Bruttolohns,			
der von den Arbeitnehmenden beigetragen wird	10%		
der von der Arbeitgeberin beigetragen wird	15%		
Grad der Teilnahme an Altersvorsorgeplänen (Finanzierungsverhältnis)			
Arbeitnehmende	40%		
Arbeitgeberin	60%		

¹ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von SC, SwissCaution AG) sowie Generalagenturen

² Dabei handelt es sich um durchschnittliche Werte über den ganzen Bestand.

Aus- und Weiterbildung: Lernende und Young Insurance Professionals

Stand per 31.12.	GM ¹	GA ²	2024	2023	2022
			HC	HC	HC
Total Lernende und Young Insurance Professionals	•	•	352	330	319
Lernende und Young Insurance Professionals	•		80	75	74
		•	272	255	245

¹ Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

² Generalagenturen



- Pensionskasse: Im Berichtsjahr hat die Pensionskasse für die Mitarbeitenden der Mobiliar erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2023 veröffentlicht.
- ICT-Sponsoring: ICT Scouts ist eine Non-Profit-Organisation, die in Schulen zukünftige Informatik-Talente der Schweiz sucht und deren Fähigkeiten in Workshops fördert. Dazu betreibt ICT Scouts acht Campus-Standorte in der Deutschschweiz. Der Campus Bern im Zentrum für Innovation und Digitalisierung (ZID) in Stettlen trägt neu den Namen Mobiliar ICT Campus | Bern, benannt nach der Mobiliar als Namensgeberin.
- Gesundheitsschutz und Prävention: Ein Indikator für die Wirksamkeit der Massnahmen im Bereich Gesundheitsschutz und Prävention kann die Entwicklung der Krankheitstage sein. Die durchschnittlichen Krankheitstage/Person der Gruppe Mobiliar betragen im Berichtsjahr 6.0 Tage (Vorjahr 5.9 Tage).

Vielfalt und Chancengleichheit

Vielfältige Teams und eine gelebte inklusive Unternehmenskultur haben nachweislich einen positiven Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg sowie auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Die Gruppe Mobiliar bekennt sich zur gelebten Chancengleichheit und fördert alle Mitarbeitenden gleichermassen. Indem sie eine Kultur der Vielfalt und Fairness pflegt und bestrebt ist, konsequent gegen Diskriminierung und Fehlverhalten vorzugehen, beugt sie Reputations- und Haftungsrisiken, Loyalitätsproblemen und mangelndem Engagement vor.

Ansatz

Auf der Basis ihrer genossenschaftlichen Werte und unter Beachtung der gültigen Gesetze und Kernabkommen der International Labour Organization (ILO) setzt die Mobiliar auf eine zukunftsgerichtete Personalpolitik, die zu einer vielfältigen Belegschaft und Chancengleichheit beiträgt. Diskriminierungen oder Belästigungen im Arbeitsumfeld dürfen nicht toleriert werden. Dies widerspiegelt sich in den HR-Prozessen und ist im [Verhaltenskodex](#) sowie weiteren internen Vorgaben festgehalten.

Entlöhnung

Die Mobiliar strebt eine nachweisliche Lohngleichheit an. Das Lohnsystem basiert auf neutralen Kriterien und ist auf eine faire und marktgerechte Entlöhnung aller Mitarbeitenden¹⁷ ausgelegt. Seit 2011 werden regelmässig Lohnanalysen durchgeführt. Die Ergebnisse der Lohngleichheitsanalysen im Berichtsjahr liegen unterhalb des vom Bund vorgeschriebenen Toleranzwertes von 5%.

Geschlechtergerechte Vertretung

Bei börsenkotierten Schweizer Firmen muss bis 2025 der Frauenanteil im Verwaltungsrat mindestens 30% betragen, auf Stufe Geschäftsleitung gilt bis 2030 ein Zielwert von 20%. Als Genossenschaft ist die Mobiliar nicht dazu verpflichtet, diese Vorgaben zu erfüllen. Unabhängig davon ist sie bestrebt, in Führungspositionen eine ausgewogene Verteilung zu erreichen. Als Massnahme zur Verbesserung der Vielfalt und gegen den spürbaren Fachkräftemangel spricht die Mobiliar im Bereich IT gezielt Frauen an, um vakante Stellen zu besetzen. Ausserdem wird die Mobiliar 2025 Mitglied bei [Advance](#). Der Verband engagiert sich mit seinen Mitgliedern für eine ausgewogene Geschlechterbilanz in der Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gewinnt für viele Mitarbeitende immer mehr an Bedeutung. Mit 20 Wochen Mutterschaftsurlaub und 30 Arbeitstagen Vaterschaftsurlaub sowie Teilzeitmodellen wird den Mitarbeitenden¹⁸ die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert. In Bern und Nyon steht zudem eine beschränkte Anzahl Krippenplätze zur Verfügung.

Geschlechterverteilung und Beschäftigungsart

Stand per 31.12.	GM ¹	GA	2024		2023		2022	
			HC	in %	HC	in %	HC	in %
Geschlecht	Frauen	•	1 561	42.8	1 525	42.6	1 460	42.8
	Männer	•	2 090	57.2	2 058	57.4	1 953	57.2
Teilzeit ²	Anzahl in Teilzeit	•	1 253	34.3	1 137	31.7	1 095	32.1
Beschäftigungsart ²	Frauen in Teilzeit	•	822	65.6	754	66.3	727	66.4
	Männer in Teilzeit	•	431	34.4	383	33.7	368	33.6

¹ Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

² BFS Skala: Teilzeit = 1–89%

¹⁷ Lohnsystem gilt für Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

¹⁸ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Massnahmen, Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr sah die Geschlechter- und Altersverteilung folgendermassen aus:

Geschlechter- und Altersverteilung

Stand per 31.12.	GM ¹	GA ²	2024		2023		2022	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Total Gruppe	•							
Gesamtzahl Mitarbeitender aller Stufen	•		3 651		3 583		3 413	
Geschlecht								
Frauen	•		1 561	42.8	1 525	42.6	1 461	42.8
Männer	•		2 090	57.2	2 058	57.4	1 952	57.2
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		433	11.9	454	12.7	454	13.3
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		2 176	59.6	2 130	59.4	1 990	58.3
im Alter über 50 Jahre	•		1 042	28.5	999	27.9	969	28.4
Geschäftsleitung (Direktion, Holding)								
Gesamtzahl Geschäftsleitung	•		8	0.2	9	0.3	9	0.3
Geschlecht								
Frauen	•		2	25.0	3	33.3	3	33.3
Männer	•		6	75.0	6	66.7	6	66.7
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		0	0.0	0	0.0	0	0.0
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		3	37.5	4	44.4	3	33.3
im Alter über 50 Jahre	•		5	62.5	5	55.6	6	66.7
Leitung Supportfunktionen/Direktion								
Gesamtzahl Leitung Supportfunktionen und Direktionsmitglieder	•		96	2.6	106	3.0	105	3.1
Geschlecht								
Frauen	•		24	25.0	25	23.6	23	21.9
Männer	•		72	75.0	81	76.4	82	78.1
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		0	0.0	0	0.0	0	0.0
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		43	44.8	53	50.0	52	49.5
im Alter über 50 Jahre	•		53	55.2	53	50.0	53	50.5
Kader								
Gesamtzahl Kader	•		1 587	43.5	1 531	42.7	1 428	41.8
Geschlecht								
Frauen	•		473	29.8	433	28.3	409	29.0
Männer	•		1 114	70.2	1 098	71.7	1 019	71.0
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		23	1.4	21	1.4	31	2.2
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		1 046	65.9	1 034	67.5	937	65.5
im Alter über 50 Jahre	•		518	32.6	476	31.1	460	32.2
Mitarbeitende ohne Kaderfunktion								
Gesamtzahl Mitarbeitende	•		1 960	53.7	1 937	54.1	1 871	54.8
Geschlecht								
Frauen	•		1 062	54.2	1 064	54.9	1 026	54.2
Männer	•		898	45.8	873	45.1	845	45.8
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		410	20.9	433	22.4	423	22.5
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		1 084	55.3	1 039	53.6	998	53.3
im Alter über 50 Jahre	•		466	23.8	465	24.0	450	24.1

¹ Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

² Generalagenturen

Die aufgeführten Zahlen sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Die Mobiliar setzt sich aktiv dafür ein, ihren ökologischen Fussabdruck zu verringern. Mit dem Klimaziel 2030 strebt sie an, ihre betrieblichen CO₂-Emissionen um 50 % zu reduzieren, wobei mindestens die Hälfte durch eigene Massnahmen erzielt werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert sich die Mobiliar auf die betrieblichen Handlungsfelder Mobilität, Energie sowie Material und Abfall.

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe Mobiliar beeinflusst die Umwelt unter anderem durch Arbeitswege und Geschäftsreisen von Mitarbeitenden, den Energieverbrauch der Büroräumlichkeiten und der IT-Infrastruktur sowie den Verbrauch und die Entsorgung von Büromaterial. Zwar sind die eigenen betrieblichen Umweltauswirkungen als Dienstleistungsunternehmen moderat. Trotzdem gibt es in den drei Handlungsfeldern Mobilität, Energie sowie Material und Abfall Möglichkeiten zur Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen.

Ansatz

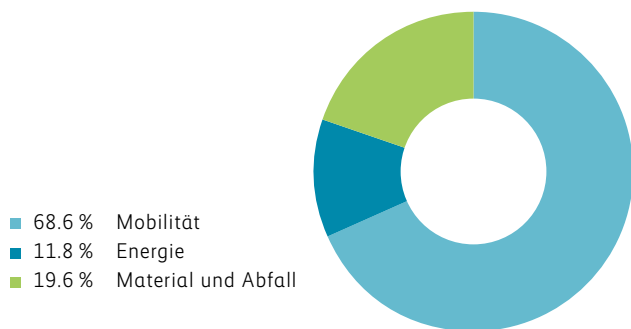
Die Mobiliar verfolgt das Ziel, die betrieblichen CO₂-Emissionen an den Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich sowie auf den 80 Generalagenturen bis 2030 um 50 % zu senken (Basisjahr 2018: 17 669 Tonnen CO₂). Mindestens die Hälfte der Einsparungen sollen durch eigene Massnahmen erzielt werden. Dafür wurden Mobilität, Energie sowie Material und Abfall als relevante Handlungsfelder definiert.

Das Klima- und Innovationsgesetz (KIG), welches am 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist, schreibt vor, dass Unternehmen in der Schweiz spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen in den relevanten Scope 1 (direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Aktivitäten) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie) aufweisen müssen. Für die Zeit nach 2030 wird die Mobiliar ihr betriebliches Klimaziel unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben weiterentwickeln.

Reduzieren

- **Mobilität:** Der grösste Anteil der CO₂-Emissionen entsteht durch den Geschäftsreise- und Pendelverkehr der Mitarbeitenden der Mobiliar sowie der Generalagenturen. Über zwei Drittel der direkt beeinflussbaren Emissionen fallen hier an. Geschäftsreisen sind vor allem notwendig, wenn persönlicher Kontakt (Kundenberatung) oder eine Besichtigung vor Ort (Schadenerledigung) erforderlich sind. Die dezentrale Organisation und die regional aufgestellte Schadenerledigung wirken sich jedoch positiv auf die Emissionen aus, weil dadurch Zahl und Distanz der Geschäftsreisen reduziert werden. Ebenfalls positiv wirken sich digitale Sitzungsformate sowie die Lenkung der Verkehrsmittelwahl durch Anreize wie bezahlte Halbtax-Abonnemente oder Bahnbillette in der 1. Klasse aus. Auch die Möglichkeiten für ortsunabhängiges Arbeiten reduzieren den CO₂-Ausstoss aus dem Pendelverkehr.

CO₂e der Direktionsstandorte und der Generalagenturen nach Handlungsfeldern



- Energie: Der Strom- und Wärmeverbrauch ist ein weiterer Bereich, den die Mobiliar direkt beeinflussen kann. Zur Senkung der Emissionen stehen hier die Energiebeschaffung aus erneuerbaren Quellen, emissionsarme Heizsysteme, Anpassung der Heiztemperatur und Steigerung der Energieeffizienz im Vordergrund der Bemühungen. An den drei Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich nutzt die Gruppe Mobiliar bereits Strom aus erneuerbaren Quellen und verbessert laufend die Energieeffizienz ihrer elektrischen Anlagen.
- Material und Abfall: Einge kaufte Materialien und der daraus entstehende Abfall gehören zu den grössten Treibern der CO₂-Emissionen nach Mobilität und Energie. Um den Ausstoss in diesem Bereich zu reduzieren, verfolgt die Mobiliar vielfältige Massnahmen: Dazu zählen klare Vorgaben für die Beschaffung und die Auswahl von Werbematerialien, Initiativen zur Verringerung des Papierverbrauchs, der Einsatz von Take-away-Mehrweggeschirr im Personalrestaurant sowie Sensibilisierungsmassnahmen für nachhaltiges Abfallmanagement bei Events.

CO₂-Bilanz zur Wirkungsmessung

Umweltkennzahlen und die CO₂-Bilanz sind für die Gruppe Mobiliar die zentralen Instrumente, um die Wirksamkeit ihrer Massnahmen zum Schutz von Klima und Umwelt zu beurteilen. Um diese Daten im Kontext des Geschäftsbetriebs korrekt zu analysieren und deren Entwicklung fundiert zu interpretieren, arbeitet die Mobiliar eng mit internen und externen Fachpersonen zusammen.

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

Massnahmen an den Direktionsstandorten

Am Hauptsitz in Bern wurde das Angebot an Ladestationen für Elektrofahrzeuge im Dauerparking erweitert und optimiert. Ziel ist es, möglichst vielen Mieterinnen und Mietern den Zugang zu den E-Ladestationen zu ermöglichen. Daher wurden diese so positioniert, dass sie von mindestens zwei Parkfeldern zugänglich sind.

Im Berichtsjahr wurden zwei Elektrofahrzeuge und ein Hybridfahrzeug angeschafft sowie die notwendige Ladeinfrastruktur bereitgestellt.

Die Energieeffizienz an den drei Direktionsstandorten wurde weiter gesteigert. Dazu wurden zusätzliche Nebenräume und Bürozonen am Standort in Bern auf energieeffiziente LED-Beleuchtung mit Präsenzmeldern umgestellt.

CO₂-Bilanz der Direktionsstandorte und Generalagenturen

in t CO ₂ e	2024	2023	2022	2021	2020
Scope 1 ¹	986	1 098	935	1 097	1 176
Scope 2 ²	242	263	276	470	433
Scope 3 ³	12 879	12 781	12 888	12 311	12 363
Total	14 108	14 141	14 099	13 878	13 973

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (CO₂e) erfolgte auf der Basis des Greenhouse Gas (GHG) Protocol.

- ¹ Direkte Emissionen aus eigenen Quellen (zum Beispiel Kraftstoffverbrennung, Mobilität mit firmeneigenen Fahrzeugen)
- ² Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie
- ³ Alle weiteren indirekten Emissionen (zum Beispiel Einkauf Güter, Pendel- und Geschäftsverkehr, Abfallentsorgung), ohne finanzierte oder versicherte Emissionen

CO₂-Bilanz 2024 der Gruppe Mobiliar

in t CO ₂ e	2024	2023
Scope 1 ¹	88	98
Scope 2 ²	121	112
Scope 3 ³	6 820	6 414
Total	7 029	6 624

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (CO₂e) erfolgte auf der Basis des Greenhouse Gas (GHG) Protocol.

- ¹ Direkte Emissionen aus eigenen Quellen (zum Beispiel Kraftstoffverbrennung, Mobilität mit firmeneigenen Fahrzeugen)
- ² Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie
- ³ Alle weiteren indirekten Emissionen (zum Beispiel Einkauf Güter, Pendel- und Geschäftsverkehr, Abfallentsorgung), ohne finanzierte oder versicherte Emissionen

Massnahmen bei den Generalagenturen

Die 80 selbstständigen Generalagenturen der Mobiliar tragen aktiv dazu bei, das Klimaziel 2030 zu erreichen. Sie können die Massnahmen zur Verringerung des CO₂-Fussabdrucks eigenständig festlegen. Da der Energieverbrauch der von den Generalagenturen genutzten Immobilien ein zentraler Treiber der CO₂-Emissionen darstellt, unterstützt die Mobiliar die Umstellung auf klimafreundliche Heizsysteme. Dafür stellt sie im Rahmen des Programms «Ersatz fossiler Heizungen bei den Generalagenturen» bis 2030 bis zu CHF 7.5 Mio. bereit. Im Berichtsjahr haben drei Generalagenturen auf ein Heizsystem mit klimafreundlichen Energieträgern umgestellt.

Entwicklung der CO₂-Emissionen der Direktionsstandorte und Generalagenturen

Die betrieblichen CO₂-Emissionen der Direktionsstandorte und der 80 Generalagenturen sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. In Bezug auf das gesetzte Klimaziel 2030 liegen die CO₂-Emissionen der drei Direktionsstandorte und der 80 Generalagenturen im Berichtsjahr gleich wie im Vorjahr rund 20 % unter dem Niveau des Basisjahrs 2018. Dabei gab es in den drei Handlungsfeldern Mobilität, Energie, Material und Abfall einige Verschiebungen. Im Handlungsfeld Mobilität sind die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, da bei Autofahrten vermehrt Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten genutzt werden. Auch im Handlungsfeld Energie sanken die CO₂-Emissionen, weil weniger Wärme verbraucht wurde und sich zusätzlich der Umstieg auf erneuerbare Energieträger positiv auswirkt. Im Handlungsfeld Material und Abfall sind die CO₂-Emissionen gestiegen. Es werden zyklisch grössere Beschaffungen von IT-Geräten getätigt, was im Berichtsjahr erneut der Fall war. Weiter wurden durch die Modernisierung im Bereich IT grössere Datenvolumen genutzt und gespeichert.

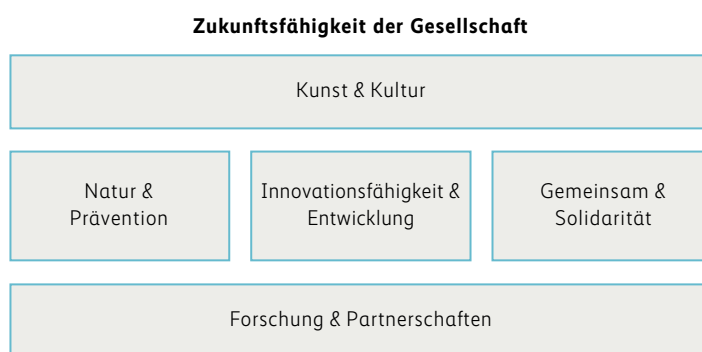
Entwicklung der CO₂-Emissionen der Gruppe Mobiliar

Im Berichtsjahr wurde zum zweiten Mal die CO₂-Emissionen der operativ eigenständigen Tochtergesellschaften mit eigenem Standort in die CO₂-Bilanz aufgenommen, um den Konsolidierungskreis nach Art. OR 964a. ff. abzubilden. Dabei wurde zum ersten Mal auch das Hotel Appenberg berücksichtigt. Veräusserte Beteiligungen flossen nicht mehr oder nur teilweise in die Bilanzierung ein. Bei kleineren Tochtergesellschaften (bis 25 Mitarbeitende) wurden die Emissionen anhand von Erfahrungswerten modelliert, basierend auf Faktoren wie Anzahl Mitarbeitende, Fläche, Heizsystem und Stromtyp. Für grössere Tochtergesellschaften wurden detaillierte Daten zu Energieverbrauch und Mobilität erfasst, um den CO₂-Ausstoss präzise zu berechnen. Aufgrund einer leichten Zunahme der Emissionen an den Direktionsstandorten und einer Verschiebung bei den operativ eigenständigen Tochtergesellschaften nahmen die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr leicht zu.

Die Mobiliar Genossenschaft engagiert sich für die Gesellschaft. Ihre Aktivitäten schliessen an die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe Mobiliar an und haben die gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit im Blick. Mit verschiedenen Projekten und Partnerschaften leistet die Mobiliar einen aktiven Beitrag zur Resilienz der Gesellschaft. Dabei verfolgt sie das Ziel, innovative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu fördern und langfristig nachhaltige Perspektiven zu schaffen.

Das Gesellschaftsengagement der Mobiliar Genossenschaft baut auf den Grundsätzen der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe auf und legt besonderen Wert auf Prävention und Resilienz. Dies spiegelt sich in einer gezielten Förderung von Partnerschaften und Projekten wider, die in den Bereichen Naturgefahrenprävention, Forschung, Innovationsfähigkeit, soziale Anliegen sowie Kunst und Kultur angesiedelt sind. Die Mobiliar Genossenschaft will mit ihrem Gesellschaftsengagement einen Beitrag zur Resilienz der Gesellschaft und damit zur Zukunftsfähigkeit der Schweiz leisten.

Positionierungsfelder der Mobiliar



Natur & Prävention

Mobiliar Lab für Naturrisiken, Universität Bern

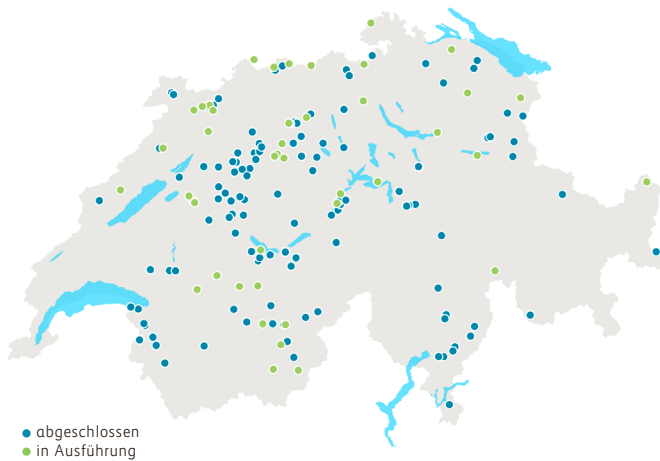
Das [Mobiliar Lab für Naturrisiken](#) ist eine gemeinsame Forschungsinitiative des Oeschger-Zentrums für Klimaforschung der Universität Bern und der Mobiliar Genossenschaft. Es untersucht die Entstehung von Hagel, Überschwemmungen und Sturm sowie deren Schadenpotenziale. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Umsetzung zu bringen und somit einen nachhaltigen Umgang mit Naturrisiken in der Schweiz zu fördern. Das Lab hat beispielsweise Modelle zur Hochwasserdynamik entwickelt und das schweizweite Schadenpotenzial durch Oberflächenabfluss berechnet.

Im Berichtsjahr flossen diese Erkenntnisse in eine Schulung des Bevölkerungsschutzes in Burgdorf ein. Auch in die neue Unwettermeldung in der Mobiliar-App, die nach Hagel und Starkregenereignissen auf mögliche Schäden hinweist, flossen Erkenntnisse des Labs ein.

Im Rahmen der [Forschungsinitiative Hochwasserrisiko](#) hat das Lab im Berichtsjahr erstmals untersucht, wie sich der Klimawandel auf Hochwasserschäden in der Schweiz auswirken könnte. Dabei lag der Fokus auf grossen Gewässern und den Folgen steigender Spitzenabflüsse. Eine wichtige Erkenntnis: Schon gering-

Hochwasserdynamik

Hochwasserdynamik beschreibt, wie sich Hochwasser zeitlich und räumlich entwickeln. Dabei werden Aspekte wie Entstehung, Verlauf, Ausbreitung und weitere Einflussfaktoren (Geländeformen, Böden, Versiegelung etc.) berücksichtigt.



für höhere Abflüsse als die bisherigen Höchstwerte können deutlich höhere Schäden verursachen. Diese Forschungsergebnisse stehen im [Webtool «Risikosensitivität»](#) zur Verfügung. Dieses Tool hilft, besonders gefährdete Flussabschnitte in der Schweiz frühzeitig zu identifizieren und gezielt Präventionsmassnahmen zu planen, um Schäden möglichst gering zu halten.

Präventionsprojekte

Die Mobiliar Genossenschaft hilft, Schäden zu verhindern, indem sie Präventionsprojekte von Gemeinden zum Schutz vor Naturgefahren wie Hochwasser, Steinschlag oder Lawinen unterstützt. Seit 2006 hat sie sich mit rund CHF 46 Mio. an 172 Präventionsprojekten beteiligt. Im Berichtsjahr standen CHF 2 Mio. zur Verfügung. Es wurden fünf neue Projektanträge bewilligt – vier davon zum Hochwasserschutz, eines gegen Steinschlag und Murgänge. Sie verteilen sich breit über die gesamte Schweiz, vom Mittelland über die Zentralschweiz bis in den Kanton Graubünden.

Nicht überall kann ein ausreichender Schutz mit baulichen Massnahmen erreicht werden. Aus diesem Grund stellt die Mobiliar Genossenschaft Stützpunktfeuerwehren in stark hochwassergefährdeten Regionen Container mit modular einsetzbaren mobilen Hochwasserschutz-Systemen zur Verfügung. Zu den seit 2019 verteilten fünfzehn Systemen sind 2024 fünf weitere hinzugekommen. Je ein System ging an die Feuerwehren von Uznach-Schmerikon, Martigny/Monthey, Schwyz und Arbon sowie an die Pompieri del Mendrisiotto. Drei dieser Systeme standen im Juni und Juli 2024 am Bodensee im Einsatz. Das System der Feuerwehr Kreuzlingen wurde hauptsächlich in Gottlieben (TG) eingesetzt; die Feuerwehren von Aarau und Zofingen (AG) stellten ihre Systeme anderen betroffenen Feuerwehren solidarisch zur Verfügung.

Klimawandel: Klimaschutz- und Anpassungsprojekte

Die Mobiliar Genossenschaft engagiert sich jährlich mit bis zu CHF 4.5 Mio. für Klimaschutz- und Anpassungsprojekte. Nebst der Reduktion von klimarelevanten Emissionen wird die Anpassung an den Klimawandel immer wichtiger. Mit der Unterstützung von Schwammstadtprojekten in Städten und Gemeinden will die Mobiliar Genossenschaft dazu beitragen, die Folgen des Klimawandels in dicht besiedelten Gebieten abzufedern und gleichzeitig Schäden durch Oberflächenabfluss zu minimieren.

Versiegelte Flächen in besiedelten Gebieten tragen zu hohen Temperaturen und bei Starkregen zu grossem Oberflächenabfluss bei, der massgeblich für Überschwemmungsschäden verantwort-

So funktionieren Schwammstädte

Schwammstadtprojekte mindern Überschwemmungsschäden, indem anfallendes Regenwasser nicht direkt abgeleitet, sondern lokal aufgenommen und wie in einem Schwamm gespeichert wird. Während Hitzeperioden wirkt die langsame Verdunstung des gespeicherten Wassers als natürliche Klimaanlage und es dient auch Pflanzen als Wasserquelle.

lich ist. Laut einer Studie des [Mobiliar Lab für Naturrisiken](#) an der Universität Bern sind 62% der Gebäude in der Schweiz durch Oberflächenabfluss gefährdet.

Im Berichtsjahr wurde das Engagement für den Bau von Schwammstädten weiter aufgebaut. Nachdem 2023 erste Projekte in den Städten Bern, Lausanne, Locarno, St. Gallen und Winterthur gefördert werden konnten, kamen 2024 weitere Engagements in Aarau, Bülach, Lugano, Moutier, Nyon und Schaffhausen hinzu. Zusammen mit der Stadt Bern und dem Ingenieurunternehmen Hunziker Betatech AG entwickelte die Mobiliar Genossenschaft eine Pocket-Schwammstadt – ein kompaktes Modell im kleinen Massstab, das zeigt, wie Regenwasser lokal gespeichert und genutzt werden kann – um die Vorteile solcher Lösungen anschaulich zu machen. Damit kann die Gesellschaft anschaulich für diese Problematik sensibilisiert werden. Zusätzlich wurde das Projekt [«sponge-city.info»](#) des Verbandes der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) unterstützt. Dieses bietet Fachwissen und praxisorientierte Lösungen für Städte und Gemeinden.

Neben der Unterstützung von Schwammstadtprojekten wurden die Hochmoor-Renaturierung in Niremout (FR) sowie die klimaoptimierte Waldbewirtschaftung in den Regionen Prättigau (GR), Zofingen (AG) und Beatenberg (BE) unterstützt.

Schweizer Wanderwege und Schweizer Alpen-Club

Der Mobiliar Fonds Brücken & Stege wurde 2019 im Rahmen der Hauptpartnerschaft der Mobiliar Genossenschaft mit den Schweizer Wanderwegen ins Leben gerufen. Damit fördert die Mobiliar Sanierungen sowie Neubauten von Brücken und Stegen auf dem Schweizer Wanderwegnetz mit dem Ziel, dieses attraktiver und sicherer zu gestalten. Seit Einrichtung des Fonds konnten schweizweit insgesamt 66 Projekte mitfinanziert werden. Im Berichtsjahr standen wiederum CHF 350 000 für Projekte zur Verfügung und 12 Projekte wurden unterstützt.

Die Mobiliar Genossenschaft ist seit 2024 neue Hauptpartnerin des Schweizer Alpen-Club. Im Fokus der Zusammenarbeit stehen die Wasser- und Energieversorgung der 152 SAC-Hütten. Die Folgen des Klimawandels sind für die SAC-Hütten und deren Wasserversorgung deutlich spürbar. Wasser ist die Lebensader der SAC-Hütten – ohne oder mit zu wenig davon ist es unmöglich, den Hüttenbetrieb in gewohnter Weise zu gewährleisten. Mithilfe verschiedener Massnahmen kann der Wasserverbrauch massgeblich reduziert werden, zum Beispiel mit dem Einbau von Trockentoiletten. Dank dem Einsatz von Wasserfiltern wird das Trinkwasser vor Ort produziert und grössere Reservoirs erhöhen die Wasserspeicherkapazität der Hütten. Ziel ist es, möglichst kein Wasser mehr in die Höhe zu fliegen. Grössere Reservoirs erhöhen die Wasserspeicherkapazität der Hütten. Im Berichtsjahr wurden in der Cabane du Vélain der SAC Sektion Genevoise, der Camona da Cavardiras der SAC Sektion Winterthur und der Chelentalphütte der SAC Sektion Aarau die ersten drei Projekte unterstützt.

Innovationsfähigkeit & Entwicklung

Mobiliar Forum

Das Mobiliar Forum setzt sich zum Ziel, die Zukunftsfähigkeit von Schweizer KMU und Organisationen zu fördern. In moderierten Workshops setzen sich die Teilnehmenden mit wichtigen Zukunftsfragen ihrer Organisation auseinander.

Im Berichtsjahr feierte das Mobiliar Forum sein 10-jähriges Bestehen. Neben den bewährten zweieinhalbtägigen Formaten wurden auch 2024 dezentrale, eintägige Workshops angeboten, um auch regionale Bedürfnisse besser abzudecken. Die Veranstaltungen wurden in enger Zusammenarbeit mit Generalagenturen und Netzwerkpartnern durchgeführt.

Die kostenlosen Workshops bieten Unternehmen und Organisationen Raum, um einfache, praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Im zweieinhalbtägigen Format können Teams spezifische Fragestellungen aus ihrem eigenen Betrieb bearbeiten. Die Tagesworkshops fördern den Austausch zwischen Unternehmen: Zwei bis vier Vertreter und Vertreterinnen eines KMU oder einer Organisation arbeiten mit Teilnehmenden aus bis zu drei anderen Unternehmen und Organisationen zusammen und profitieren von deren Wissen und Erfahrungen. Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 203 KMU und NPOs an 83 Workshops teil.

Mobiliar Lab für Analytik

Das Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich erforscht, wie digitale Technologien und Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll genutzt werden können. Es beleuchtet sowohl Chancen, etwa flexiblere Arbeitsmodelle wie Homeoffice oder neue Kommunikationskanäle, als auch Herausforderungen, die durch exzessive Nutzung entstehen und sich negativ auf das individuelle Wohlbefinden und die gesellschaftliche Resilienz auswirken können.

Gemeinsinn & Solidarität

Mobiliar DigitalBarometer

Der [Mobiliar DigitalBarometer](#) erfasst jährlich die Haltung der Schweizer Bevölkerung zur Digitalisierung durch eine breit angelegte Befragung. Die Studie wird von der Stiftung [Risiko-Dialog](#) durchgeführt und durch die Mobiliar Genossenschaft unterstützt. Der DigitalBarometer 2024 fokussierte auf Künstliche Intelligenz (KI) sowie digitale Inklusion und lieferte dabei aufschlussreiche Erkenntnisse:

- Digitale Kompetenzen: Ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung fühlt sich digital kompetent, 31% der Befragten fehlt jedoch grundlegendes Wissen im Umgang mit digitalen Technologien.
- Digitale Inklusion: Vereinsamung wird von 34% als grösste Herausforderung wahrgenommen. Gleichzeitig sehen 43% der Befragten ältere Menschen als die Gruppe mit dem höchsten Unterstützungsbedarf in digitaler Inklusion.
- Künstliche Intelligenz: Die Haltung zur KI zeigt sich ambivalent – 35% bewerten sie positiv, 34% negativ, während 27% neutral eingestellt sind.

Atelier du Futur

Im Sommercamp Atelier du Futur befassen sich Jugendliche aus der ganzen Schweiz in Workshops und Ateliers mit Themen wie Digitalisierung, Konsum, Kunst und Kultur sowie Umwelt. Dabei wird den Teilnehmenden anhand verschiedener Methoden gezeigt, wie sie Herausforderungen lösungsorientiert angehen und ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.

Im Berichtsjahr musste das französischsprachige Camp im Wallis aufgrund von Überschwemmungen und der daraus resultierenden unsicheren Verkehrs- und Wetterlage kurzfristig abgesagt werden. An der deutschsprachigen Ausgabe nahmen rund 350 Jugendliche teil. Die Tessiner Ausgabe des Atelier du Futur fand erneut im Rahmen des Locarno Film Festivals statt und zog 50 Teilnehmende an.

Nach sechs erfolgreichen Jahren fand das Atelier du Futur zum letzten Mal als Sommercamp statt. Künftig wird es nun zu einem schweizweiten, ganzjährigen Jugendengagement weiterentwickelt, um noch mehr Jugendliche zu erreichen und das regionale Angebot gemeinsam mit Partnern zu stärken.

Kunst & Kultur

Kunstaustellungen

2024 fanden an den Direktionsstandorten in Bern und Nyon jeweils eine Ausstellung statt. Mitarbeitenden sowie externen Besucherinnen und Besuchern bot sich die Möglichkeit, auch an Führungen teilzunehmen. Die Ausstellung «Reflektionen» von Patric Sandri in Bern beschäftigte sich mit dem Thema Innovation. Diese versteht die Mobiliar Genossenschaft als Grundlage für gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit und Bedingung für Resilienz. Die Ausstellung «Passages» in Nyon präsentierte Werke von Elisa Larvego und Ishita Chakraborty. Die Künstlerinnen beleuchten Formen von Solidarität, die an Grenz- oder Extremorten entstehen. Diese Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Dokumentarfilmfestival Vision du Réel konzipiert.

Ergänzend fanden im Berichtsjahr drei «Kunstwerkstättli» statt. Kinder von Mobiliar Mitarbeitenden sowie von externen Besucherinnen und Besuchern erkundeten unter Anleitung einer Kunstpädagogin spielerisch die Welt der Kunst.

Prix Mobilère

Der Prix Mobilère, der älteste Kulturförderpreis einer Schweizer Versicherung, zeichnet junge Kunstschaffende aus, die sich mit gesellschaftsrelevanten Themen beschäftigen. Die Jury kürte Deborah Joyce Holman zur Gewinnerin des Prix Mobilère 2024. In ihren Werken setzt sich Holman mit der Darstellung von People of Color und queeren Identitäten in der Gesellschaft und Populärkultur auseinander. Die Werke aller Nominierten wurden vier Tage lang an der renommierten Kunstmesse artgenève ausgestellt.

Locarno Film Festival

Als Hauptpartnerin des Locarno Film Festival hat die Mobiliar Genossenschaft mit der Rotonda by la Mobiliare wiederum einen Begegnungsort für Filmbegeisterte und die lokale Bevölkerung geschaffen. 115 000 Personen haben die Rotonda im Berichtsjahr besucht. Die Mobiliar Genossenschaft ist ebenfalls Hauptpartnerin des Programms Locarno Kids, das sich mit verschiedenen Aktivitäten und Workshops an Kinder und Jugendliche richtet. Das Programm will die Neugier und Kreativität von Jugendlichen fördern und sie für Filme begeistern. Der Locarno Kids Award by la Mobiliare konnte dieses Jahr an den Schweizer Animationsfilmer Claude Barras verliehen werden.

Förderfonds

Jubiläumsstiftung

Die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft fördert seit 1976 Schweizer Projekte aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung. Für das Berichtsjahr flossen wiederum CHF 600 000 aus dem Gewinn der Genossenschaft in die Jubiläumsstiftung. Zusätzlich standen Erträge aus dem Stiftungsvermögen sowie Beiträge von stornierten Projekten, welche in den Vorjahren eine Unterstützungszusage erhielten, für die Vergabungen zur Verfügung, wodurch ein Total von rund CHF 900 000 zur Verfügung stand. 2024 wurden insgesamt 50 Projekte unterstützt.

Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen

Der Fonds ermöglicht den Generalagenturen der Mobiliar, Vorhaben mit ökologischem, sozialem oder kulturellem Nutzen in ihren Regionen zu fördern. Für das Berichtsjahr flossen wiederum CHF 600 000 in den Fonds. Zusätzlich standen Beiträge von stornierten Projekten, welche in den Vorjahren eine Unterstützungszusage erhielten, sowie der nicht genutzte Vergabebetrag vom Vorjahr für die Vergabungen zur Verfügung, wodurch ein Total von rund CHF 650 000 zur Verfügung stand. 2024 wurden insgesamt 28 Projekte unterstützt.

Vergabungsfonds

Aus dem Gewinn der Genossenschaft flossen für das Berichtsjahr CHF 2 Mio. in den seit Anfang der 1970er-Jahre existierenden Vergabungsfonds. Mit diesen Mitteln fördert die Mobiliar eine Vielzahl sozialer, kultureller, gemeinnütziger sowie wirtschafts- und bildungsfördernder Projekte. 2024 wurden durch den Vergabungsfonds insgesamt Unterstützungen für 279 Projekte gesprochen. Zusätzlich erhalten jedes Jahr mehrere soziale Institutionen mit nationaler Ausstrahlung Grossvergabungen zwischen CHF 50 000 und CHF 100 000. 2024 ging eine Förderung von CHF 50 000 an das Maison de l'autisme der Stiftung La Pimpinière. Der Verein SemoNord und die Stiftung Pro Juventute erhielten jeweils CHF 100 000.

Matrix zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR

Die nichtfinanzielle Berichterstattung nach OR wurde am 4. März 2025 vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG einstimmig verabschiedet. Die in der nachstehenden

Tabelle aufgeführten Abschnitte sind als Hauptinformationsquellen zum jeweiligen Thema zu verstehen. Es kann zusätzliche Informationen in anderen Teilen des Berichts geben.

OR Art.	Der Bericht über nichtfinanzielle Belange gibt ...	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen Nachhaltige Kapitalanlagen Immobilienmanagement Klima und Energie im Betrieb
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen Verantwortung im Geschäftsverhalten
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über die Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex Beschaffung Verantwortungsvolle Arbeitgeberin Vielfalt und Chancengleichheit
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über den Belang Korruption	Antikorruption

OR Art.	Der Bericht enthält diejenigen Angaben, ...	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens erforderlich sind	Gemeinsam für morgen
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf ... erforderlich sind	
	Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen Nachhaltige Kapitalanlagen Immobilienmanagement Klima und Energie im Betrieb
	Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen Verantwortung im Geschäftsverhalten
	Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
	Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex Beschaffung Verantwortungsvolle Arbeitgeberin Vielfalt und Chancengleichheit
	Bekämpfung der Korruption	Antikorruption

OR Art.	Der Bericht umfasst insbesondere ...	Ort der Offenlegung	
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 1	eine Beschreibung des Geschäftsmodells	Strategische Grundlagen	
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 2	eine Beschreibung der in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1 verfolgten Konzepte, einschliesslich der angewandten Sorgfaltsprüfung	Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen
			Nachhaltige Kapitalanlagen
			Immobilienmanagement
			Klima und Energie im Betrieb
		Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen
	Verantwortung im Geschäftsverhalten		
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt		
Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex		
	Beschaffung		
	Verantwortungsvolle Arbeitgeberin		
	Vielfalt und Chancengleichheit		
	Antikorruption		
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 3	eine Darstellung der zur Umsetzung dieser Konzepte ergriffenen Massnahmen sowie eine Bewertung der Wirksamkeit dieser Massnahmen	Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen
			Anlageportfolio und Klimawandel
			Immobilien und Klimawandel
			Klima und Energie im Betrieb
		Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen
	Verantwortung im Geschäftsverhalten		
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt		
Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex		
	Beschaffung		
	Verantwortungsvolle Arbeitgeberin		
	Vielfalt und Chancengleichheit		
	Antikorruption		
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 4	eine Beschreibung der wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den Belangen gemäss Absatz 1 sowie der Handhabung dieser Risiken durch das Unternehmen; massgebend sind Risiken	die sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens ergeben	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
		wenn dies relevant und verhältnismässig ist, die sich aus den Geschäftsbeziehungen, Erzeugnissen oder Dienstleistungen des Unternehmens ergeben	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 5	die für die Unternehmenstätigkeit wesentlichen Leistungsindikatoren in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1	Umweltbelange	Klimakennzahlen der Kapitalanlagen
			Klimawirkung des Immobilienportfolios
			Betriebliche CO₂-Emissionen der Gruppe Mobilien
		Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen
			Verantwortung im Geschäftsverhalten
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt		
Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex		
	Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit		
	Verantwortungsvolle Arbeitgeberin		
	Vielfalt und Chancengleichheit		
	Antikorruption		
	Antikorruption		

Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit

OR Art.	Die Unternehmen führen ein Managementsystem und legen darin Folgendes fest:	Ort der Offenlegung
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 1	Die Lieferkettenpolitik für möglicherweise aus Konflikt- und Hochrisikogebieten stammende Mineralien und Metalle;	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein, noch bearbeitet sie solche.
Art. 964k Abs.1 Ziffer 2	die Lieferkettenpolitik für Produkte oder Dienstleistungen, bei denen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht;	Beschaffung
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 3	ein System, mit dem die Lieferkette zurückverfolgt werden kann.	Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit
Art. 964k Abs. 2	Sie ermitteln und bewerten die Risiken schädlicher Auswirkungen in ihrer Lieferkette. Sie erstellen einen Risikomanagementplan und treffen Massnahmen zur Minimierung der festgestellten Risiken.	Beschaffung Management von Nachhaltigkeitsrisiken
Art. 964k Abs. 3	Sie lassen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten bezüglich der Mineralien und Metalle durch eine unabhängige Fachperson prüfen.	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein, noch bearbeitet sie solche.

Klimaberichterstattung: TCFD-Matrix

In diesem Abschnitt stellt die Mobiliar ihre Offenlegung in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der TCFD dar. Er beschreibt ihr Verständnis der potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken auf ihr Underwriting, ihre Anlageaktivitäten sowie ihre eigene Geschäftstätigkeit einschliesslich der Lieferkette. Weiter stellt er die Einschätzung der Widerstandsfähigkeit der Strategie der

Mobiliar gegenüber dem Risiko des Klimawandels dar. Ebenfalls vorgestellt wird die Governance, die etabliert wurde, um Klima und Nachhaltigkeit in die Verantwortung der Geschäftsleitung zu legen, ihre Klimarisikomanagementprozesse und schliesslich die Kennzahlen und Ziele, die implementiert wurden, um die Erreichung der erklärten Ziele zu verfolgen.

TCFD-Thema	Empfohlene Offenlegungen	Abschnitt (Begriffe werden mit entsprechendem Abschnitt verlinkt)
Governance	Beaufsichtigung der klimabezogenen Risiken und Chancen durch den Verwaltungsrat	Governance: Verwaltungsrat
	Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Risiken und Chancen	Anlagen: Governance Governance: Geschäftsleitung Anlagen: Governance
Strategie	Klimabezogene Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	Riskmanagement Riskmanagement: Klimawandel Anlageportfolio und Klimawandel
	Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens.	Riskmanagement: Klimawandel Versicherungen und Dienstleistungen Anlageportfolio und Klimawandel
	Widerstandsfähigkeit der Strategie unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschliesslich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger.	Risikomanagement: Klimawandel
Risiko Management	Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	Risikomanagement: Klimawandel Anlageportfolio und Klimawandel Immobilien: Klimawandel
	Prozesse zum Management klimabezogener Risiken	Riskmanagement: Klimawandel Anlageportfolio und Klimawandel Immobilien und Klimawandel
	Integration der Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken in das gesamte Risikomanagement des Unternehmens	Riskmanagement
Metriken und Ziele	Angabe der Metriken, anhand derer die Organisation klimabezogene Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess bewertet.	Risikomanagement: Klimawandel Anlageportfolio und Klimawandel Immobilien und Klimawandel
	Scope 1, Scope 2 und gegebenenfalls Scope 3 Treibhausgasemissionen (THG) und die damit verbundenen Risiken.	Kapitalanlagen: Klimakennzahlen der Anlagen Klimawirkung des Immobilienportfolios Entwicklung der betrieblichen CO₂-Emissionen der Gruppe Mobiliar
	Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabezogene Risiken, Chancen und Leistungen zu steuern.	Anlageportfolio und Klimawandel Immobilien und Klimawandel Mitarbeitende & Arbeitswelt: Nachhaltigkeitskriterien im Gesamtvergütungssystem Klima und Energie im Betrieb

Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Vereinten Nationen (UNEP FI)

Die «Principles for Sustainable Insurance» (PSI) der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI), dienen den Versicherern als Leitfaden für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in ihrem Kerngeschäft. Die Mobiliar hat die Prinzipien 2021 unterzeichnet.

Die Mobiliar unterstützt die Forderung nach Transparenz. Die vorgeschriebene Offenlegung des Fortschritts ist im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Themen, in denen unsere einzelnen Aktivitäten im Zusammenhang mit den Prinzipien erläutert werden.

Prinzip 1: Wir werden ökologische, soziale und Governance-Themen, die für unser Versicherungsgeschäft relevant sind, in unsere Entscheidungsfindung einbeziehen.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Strategische Integration	Definition unseres Nachhaltigkeitsverständnisses Definition der ESG-Kriterien für die Anlagen Materialitätsanalyse Klimastrategie Berichterstattung an Verwaltungsrat und Delegierte
Mitarbeitende und Arbeitswelt	Partizipation Mitarbeitende Vielfältige Belegschaft Strategie Arbeitswelt Aus- und Weiterbildungen Verhaltenskodex Förderung Milizarbeit bei den Mitarbeitenden Sensibilisierung Mitarbeitende
Risikomanagement und Underwriting	Prozessverantwortung Risikomanagement Branchenspezifische Ausschlusskriterien Präventionsprojekte
Produkt- und Dienstleistungsentwicklung	Nachhaltige Versicherungsprodukte
Schadenmanagement	Tele-Expertise Mobi24 Reparatur anstatt Ersatz
Vertrieb und Marketing	Lokale und regionale Beschaffung Prüfung der CO₂-Emissionen der Werbeartikel
Verantwortungsvolles Anlegen	Unterzeichnung UN PRI Nachhaltige Investments Nachhaltiges Immobilienmanagement Vermeidung Greenwashing



Prinzip 2: Wir werden mit unseren Kunden und Geschäftspartnern zusammenarbeiten, um das Bewusstsein für Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zu schärfen, Risiken zu managen und Lösungen zu entwickeln.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Kunden, Partner und Lieferanten	Kundennähe dank dezentraler Organisation Regelmässiger Dialog mit Kundinnen und Kunden Nachhaltigkeitsaspekte unserer Produkte Nachhaltigkeit in den Dienstleistungen Konsultativabstimmung in der fondsgebundenen Lebensversicherung KMU-Begleitung

Prinzip 3: Wir werden mit Regierungen, Aufsichtsbehörden und anderen wichtigen Interessengruppen zusammenarbeiten, um ein breit angelegtes Handeln in Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen zu fördern.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Dialog mit Anspruchsgruppen	Im Dialog mit unseren Anspruchsgruppen
Initiativen, Partnerschaften und Mitgliedschaften	Initiativen Forschungspartnerschaften Mitgliedschaften

Prinzip 4: Wir werden Verantwortlichkeit und Transparenz demonstrieren, indem wir regelmässig unsere Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien veröffentlichen.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Berichterstattung	Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2014



- 105 Führungsstruktur
- 106 Verwaltungsrat der
Schweizerischen Mobiliar
Holding AG
- 110 Geschäftsleitung
- 114 Unternehmensführung
und -kontrolle
- 121 Vergütungen

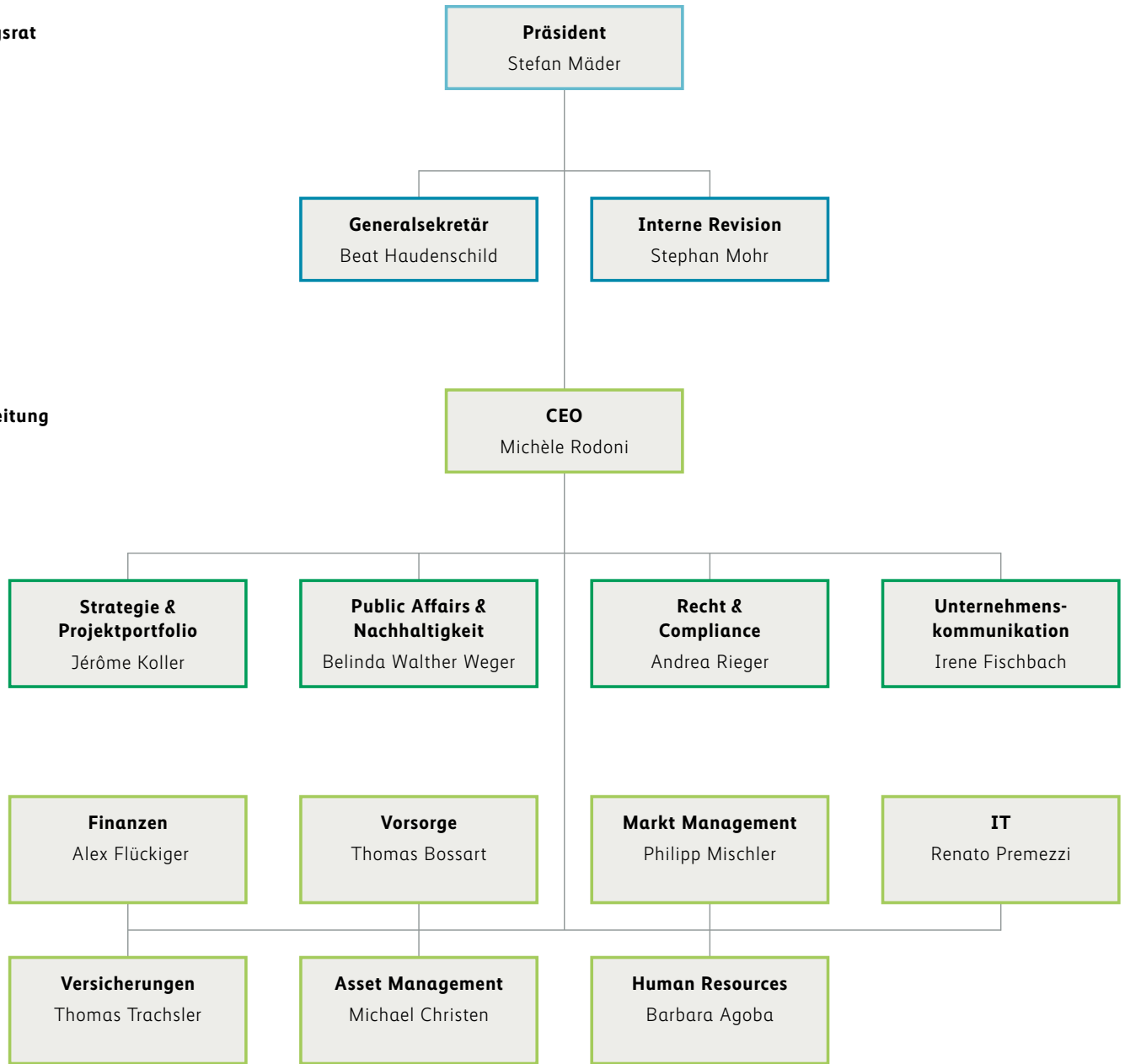


Führungsstruktur Schweizerische Mobiliar Holding AG

Stand 1. Januar 2025

Verwaltungsrat

Geschäftsleitung



- Präsident Verwaltungsrat
- Dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt
- Mitglieder der Geschäftsleitung
- Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG¹

Stand 1. Januar 2025

		Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Präsident	Stefan Mäder, Zürich	1963	2017	2026
Vizepräsidentin	Irene Kaufmann, Zürich	1955	2014	2026
Mitglieder	Bruno Dallo, Riehen	1957	2017	2026
	Elgar Fleisch, St. Gallen	1968	2013	2025
	Heinz Herren, Bolligen	1962	2020	2026
	Yvonne Lang Ketterer, Wädenswil	1965	2023	2026
	Tobias Pfeiffer, Reinach	1958	2017	2026
	Barbara Rigassi, Muri b. Bern	1960	2018	2027
	Nicola Thibaudeau, La Foully (Orsières)	1960	2018	2027

¹ Identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.
Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger. Elgar Fleisch besitzt zusätzlich die österreichische, Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Interne Revision	Stephan Mohr, Zürich		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2024
Leitender Revisor	Thomas Schwarz, Zürich	2024	



Stefan Mäder
Präsident des Verwaltungsrats

Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1988–1994 Universität Zürich, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter
1994–1996 Schweizerische Nationalbank, Ökonom
1996–2001 Zurich Financial Services (ZFS), verschiedene Funktionen
2002–2004 Zurich Versicherung Schweiz, Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung
2004–2007 Zurich Versicherung Schweiz, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung
2007–2009 Zurich Europe General Insurance, CFO Europe und Mitglied der Geschäftsleitung
2010–2017 SIX Group, CFO und Mitglied der Konzernleitung

Aktuelle Mandate

Mitglied des Verwaltungsrats der Ringier AG; Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV); Vorstandsmitglied und Mitglied des Vorstandsausschusses economiques und Präsident des Stiftungsrats der Swiss Entrepreneurs Foundation (SwissEF)

Frühere Mandate

Präsident des Ausschusses Wirtschaft & Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband (SVV); verschiedene firmeninterne Verwaltungsratsmandate bei der Zurich sowie bei der SIX; Verwaltungsrat der Nexxiot AG; Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schroder & Co Bank AG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Krüger & Co. AG



Irene Kaufmann
Vizepräsidentin

Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1985–2008 Nabholz Beratung, Leitung von Projekten und Mandaten in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation; von 1980 bis 2002 Dr. Nabholz Treuhand AG, Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen

Aktuelle Mandate

Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten

Frühere Mandate

Präsidentin und Vizepräsidentin der Coop-Gruppe Genossenschaft, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Bank Coop AG (heute Bank Cler AG), Verwaltungsrätin von verschiedenen Gesellschaften der Coop-Gruppe, unter anderem der Dipl. Ing. Fust AG



Bruno Dallo
Verwaltungsrat

Ausbildung

Dr. iur., Universität Basel; Advokat

Berufliche Laufbahn

1985–1986 Schweizerischer Bankverein, Rechtsdienst
1986–2001 Baloise Group, ab 1994 General Counsel (Leiter Recht und Steuern)
2001–2005 Baloise Group, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, Konzernverantwortlicher für Human Resources, Corporate Development, Legal, Tax und Compliance
2006–2018 Scobag Privatbank AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats Scobag Privatbank AG; Verwaltungsrat des Universitätsspitals Basel; Mitglied in Stiftungsräten und weitere Non-Profit-Mandate

Frühere Mandate

Stiftungsrat und Vizepräsident des Krankenversicherers Sympany; Stiftungsrat und Vizepräsident Stiftung Finanzplatz Basel; Verwaltungsratspräsident der Kickfund AG



Elgar Fleisch
Verwaltungsrat

Ausbildung

Prof. Dr. rer. soc. oec., Universität Wien; Dissertation im Bereich künstliche Intelligenz, anschliessend Habilitation zum Thema Unternehmensnetzwerke am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität St. Gallen (HSG)

Berufliche Laufbahn

2000–2002 Universität St. Gallen (HSG), Assistenzprofessor
Seit 2002 Universität St. Gallen (HSG), Ordinarius und Direktor des Instituts für Technologiemanagement (ITEM-HSG)
Seit 2004 Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC), ETH Zürich, Professor für Informationsmanagement

Aktuelle Mandate

Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH, Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG (DE); Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG (AT, 2. Vorsitzender-Stellvertreter); Aufsichtsrat Vizepräsidium UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (AT); Stiftungsratsmitglied der Gebert Rüb Stiftung; Verwaltungsratsmitglied der Kickfund AG; Stiftungsratsmitglied der START Foundation

Frühere Mandate

Mitbegründer mehrerer ETH/HSG-Spin-off-Unternehmen



Heinz Herren
Verwaltungsrat

Ausbildung

El. Ing., HTL Biel

Berufliche Laufbahn

1988–1991 XMIT AG, Product Manager
1991–1993 Ascom Telematic AG, Marketing- und Verkaufsleiter
1994–1994 Bedag AG, Business Development Manager
1994–2000 3COM Corporation GmbH, Managing Director Schweiz und Österreich sowie Director EMEA System Integrators
2001–2020 Swisscom AG, verschiedene Funktionen, Mitglied der Konzernleitung (2010 bis 2019), zuletzt als Leiter Strategische Projekte

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats der HC Holding Eta AG; Verwaltungsratsmitglied der Securitas AG sowie der Securiton AG; Mitglied des Investment Advisory Committee der Swiss EF Direkt; verschiedene Beratungsmandate im Zusammenhang mit strategischen Projekten

Frühere Mandate

Verschiedene Mandate im Rahmen der 60%-Anstellung als Leiter Strategische Projekte bei der Swisscom AG, unter anderem Verwaltungsratspräsident der Calex AG; Verwaltungsrat der Swisscom Broadcast AG; Verwaltungsrat von Fastweb S.p.A. (IT); Verwaltungsrat der BICS SA (BE); Verwaltungsrat der Tiko Energy Solutions AG; Stiftungsrat von Switzerland Innovation; Mitglied des Vorstands und Vorstandsausschusses von economiesuisse



Yvonne Lang Ketterer
Verwaltungsrätin

Ausbildung

Master of Economics (lic. oec. publ.), Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1991–2007 Zurich Versicherung, verschiedene Funktionen
2007–2008 Leiterin Zurich Connect
2008–2013 CEO Leben Schweiz; Mitglied der Geschäftsleitung Zurich Schweiz und Global Life
2009–2014 Präsidentin der Zürich Anlagestiftung

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der AGEAS SA/NV (BE) sowie Verwaltungsrätin der AGEAS Portugal Holding (PT); Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Hotz Partner AG; Verwaltungsrätin der GZO AG; Präsidentin Spitex Verein Wädenswil und des Wohnzentrums Fuhr

Frühere Mandate

Präsidentin Spitex Verband Kanton Zürich; Vorstandsmitglied Verein Artisan; Aufsichtsratsmitglied der Finanzmarktaufsicht (FMA) (LI)



Tobias Pfeiffer
Verwaltungsrat

Ausbildung

Betriebsökonom HWV; dipl. Wirtschaftsprüfer

Berufliche Laufbahn

1983–2016 Deloitte, Wirtschaftsprüfer von nationalen und internationalen Unternehmen verschiedener Branchen
1999–2015 Deloitte, Partner
2006–2010 Deloitte, Sitzleiter Basel
2010–2015 Deloitte, Leiter Versicherungsprüfung

Aktuelle Mandate

Keine



Barbara Rigassi
Verwaltungsrätin

Ausbildung

Dr. oec. HSG

Berufliche Laufbahn

1987–1993 Bundesamt für Aussenwirtschaft, Sektionschefin
1994–1996 Persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz
1996–1998 Schweizerischer Bankverein, Generalsekretärin
1999–2002 Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit, stellvertretende Direktorin und Mitglied der Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO im Rang einer Botschafterin
2002–2023 BHP – Brugger und Partner AG, Partnerin

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Spitalrats Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Vizepräsidentin der ewb Energie Wasser Bern; verschiedene Stiftungsratsmandate; Präsidentin des Verwaltungsrats BHP – Brugger und Partner AG, Präsidentin der AO Alliance Stiftung

Frühere Mandate

Vizepräsidentin des Stiftungsrats der atupri Krankenkasse; Verwaltungsrätin von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Verwaltungsrätin der SpitalNetz Bern AG



Nicola Thibaudeau
Verwaltungsrätin

Ausbildung

Dipl.-Ing. in Maschinenbau, École Polytechnique, Montreal

Berufliche Laufbahn

1984–1989 IBM Canada, Ingenieurin
1990–1994 Cicorel S.A., Technische Direktorin
1994–2002 Mécanex, Unternehmensleiterin
2003 Diverse Beratungsmandate
2003–2024 CEO MPS Micro Precision Systems AG

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin der Jurassischen Kantonalbank (BCJ); Gemeinderätin von Orsières; diverse weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

Frühere Mandate

Verwaltungsrätin der CSS Versicherungen; Verwaltungsrätin der Banque Cantonale Vaudoise; Verwaltungsrätin der Schweizerischen Post AG; Verwaltungsrätin der Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung

Geschäftsleitung

Stand 1. Januar 2025

		Jahrgang	Mitglied seit
CEO	Michèle Rodoni, Bougy-Villars	1969	2012
Leiter Versicherungen	Thomas Trachsler, Kirchberg	1965	2010
Leiterin Human Resources	Barbara Agoba, Rüfenacht	1974	2022
Leiter Vorsorge	Thomas Bossart, Céligny	1987	2022
Leiter Asset Management	Michael Christen, Riehen	1975	2023
Leiter Finanzen¹	Alex Flückiger, Wiesendangen	1969	2024
Leiter Markt Management²	Philipp Mischler, Unterseen	1975	2025
Leiter IT	Renato Premezzi, Felben-Wellhausen	1968	2023

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind Schweizer Bürger.

¹ Peter Brawand bis 15. April 2024; Daniel Luder ad interim bis 11. August 2024

² Patric Deflorin, bis 31. Dezember 2024



Michèle Rodoni
CEO

Ausbildung

Aktuarin SAV

Berufliche Laufbahn

1991–2005 La Suisse, Aktuarin, Mitglied der Geschäftsleitung (ab 2003)

2006–2008 Swiss Life, Leiterin Finanzen und Business Development, International Division

2009–2012 Aviva, Direktorin Europa Solvency-II-Programme

2012–Juni 2017 Gruppe Mobiliar, Leiterin Vorsorge

Juli 2017–2020 Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt Management

Seit 1. Januar 2021 Gruppe Mobiliar, CEO

Mandate

Verwaltungsrätin der SMG Swiss Marketplace Group AG; Verwaltungsrätin der Ringier AG; Vorstandsmitglied des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV); Mitglied des Board of Directors der Swiss-American Chamber of Commerce (Swiss Amcham); Stiftungsratspräsidentin der Fondation pour les Arts et la Culture, Nyon, Vizepräsidentin und Board Member der European Alliance Partners Company AG (Eurapco)



Thomas Trachsler
Leiter Versicherungen

Ausbildung

Betriebsökonom FH und Executive MBA-HSG in Financial Services and Insurance

Berufliche Laufbahn

1986–1997 Gruppe Mobiliar, verschiedene Funktionen und Bereiche

1998–2009 Gruppe Mobiliar, Generalagent

2010–Juni 2017 Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management

Juli 2017–März 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Operations

Seit 1. April 2021 Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen

Mandate

Mitglied des Aufsichts- und Verwaltungsrats der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern (WKS KV Bildung); Stiftungsratspräsident der WKS Stiftung KV Bern; Vorstandsmitglied des Handels- und Industrievereins Kanton Bern (Berner Handelskammer) und des Handels- und Industrievereins Bern (Berner Handelskammer) Sektion Bern; Vorstandsmitglied des Swiss Venture Club (SVC); Vorstandsmitglied des Verbands der Arbeitgeber Region Bern; Mitglied der Tierparkkommission Bern und Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Bärenpark Bern



Barbara Agoba
Leiterin Human Resources

Ausbildung

Lic. iur., Universität Fribourg

Berufliche Laufbahn

1999–2013 Gruppe Mobiliar, zuletzt als Juristin JurLine und Stellvertretende Leiterin Führungssupport

Protekta Rechtsschutz Versicherungen AG

2013–2015 Gruppe Mobiliar, Leiterin KMU Betrieb

2015–2017 Gruppe Mobiliar, Leiterin Underwriting KMU

2017–2020 Gruppe Mobiliar, Geschäftsführerin Mobi24

2020–2022 Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt West

Seit 1. Februar 2022 Gruppe Mobiliar, Leiterin Human Resources

Mandate

Mitglied des Ausschusses Bildung und Arbeitgeberpolitik des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)



Thomas Bossart
Leiter Vorsorge

Ausbildung

B.A. VWL HSG; M.Sc. Accounting & Finance, London School of Economics; MBA INSEAD, Frankreich/Singapur

Berufliche Laufbahn

2008–2009 Credit Suisse, verschiedene Funktionen, Schweiz & Grossbritannien
2009–2011 SIX Group (Division Financial Information), verschiedene Funktionen
2013–2022 McKinsey & Company, Associate Partner, Fokus Assekuranz, Schweiz und Europa
Seit 1. April 2022 Gruppe Mobiliar, Leiter Vorsorge

Mandate

Mitglied des Ausschusses Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)



Michael Christen
Leiter Asset Management

Ausbildung

Lic. rer. pol., Universität Basel; Financial Risk Manager FRM; CFA Charterholder

Berufliche Laufbahn

2000–2005 Winterthur Versicherungen, Asset Management, verschiedene Funktionen
2005–2018 Zurich Insurance Group, verschiedene Funktionen
2018–2023 Verschiedene Mandate in Anlagekommissionen und Stiftungsräten von Stiftungen der beruflichen Vorsorge; Quantula GmbH, Gesellschafter und Geschäftsführer
Seit 14. August 2023 Gruppe Mobiliar, Leiter Asset Management

Mandate

Gesellschafter und Geschäftsführer der Quantula GmbH; Mitglied der Anlagekommission der Pensionskasse SBB



Alex Flückiger
Leiter Finanzen

Ausbildung

Betriebsökonom HWV; eidg. Diplom als Wirtschaftsprüfer; SKU Advanced Management Diploma (IMP-HSG der Executive School der Universität St. Gallen)

Berufliche Laufbahn

1997–2002 PricewaterhouseCoopers Schweiz, Wirtschaftsprüfer
2002–2006 Zurich Group verschiedene Funktionen, zuletzt als Regional Group Controller Europe
2007–2008 Zurich Global Corporate in Europe (GCIE), Head of Planning & Controlling
2009–2016 Zurich Schweiz, verschiedene Funktionen, zuletzt als Chief Risk Officer (CRO)
2016–2017 Zurich Lebensversicherungs-Gesellschaft, Head of Governance & Transformation
2017–2024 Pax Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Chief Financial Officer (CFO), Mitglied der Geschäftsleitung
Seit 12. August 2024 Gruppe Mobiliar, Leiter Finanzen, Mitglied der Geschäftsleitung

Mandate

Mitglied des Ausschusses Finanz und Regulierung des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)



Philipp Mischler
Leiter Markt Management

Ausbildung

Executive MBA HSG; eidg. dipl. Finanzplanungsexperte;
Versicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis

Berufliche Laufbahn

1995–2001 Gruppe Mobiliar, verschiedene Positionen
im Innen- und Aussendienst
2002 Credit Suisse, Leiter Financial Planning Team
Region Bern, Assistant Vice President
2003 Credit Suisse Private Banking, Financial Planner,
Assistant Vice President
2004 Gruppe Mobiliar, designierter Generalagent
2005–2018 Gruppe Mobiliar, Generalagent
2018–2022 Gruppe Mobiliar, Leiter Schaden
2022–2024 Gruppe Mobiliar, Leiter 200-Jahr-Jubiläum
Seit 1. Januar 2025 Gruppe Mobiliar, Leiter Markt
Management

Mandate

Mitglied des Verwaltungsrats der KPT Genossenschaft;
Mitglied des Verwaltungsrats der Rugenbräu AG



Renato Premezzi
Leiter IT

Ausbildung

Dipl. Wirtschaftsinformatiker FH; Systemischer
Organisationsberater, MTE IMD

Berufliche Laufbahn

1987–1999 Schweizerische Kreditanstalt/Credit Suisse
First Boston, Software Engineer & Business Analyst,
IT Projekt- und Teamleiter, Vice President
1999–2006 Swiss Reinsurance Company, Globaler
Programmleiter CRM & Claims, Leiter Business
Application Services, Director, IT Business Partner Client
Markets, Managing Director
2007–2022 Credit Suisse, verschiedene IT-Leitungs-
funktionen für globale und regionale Kernbanken-
systeme im Retail-, Private- und Investmentbanking,
Managing Director
2014–2023 FIDES Treasury Services AG, Vizepräsident
des Verwaltungsrats
2022–2023 Credit Suisse, CTIO der Credit Suisse
(Schweiz) AG a.i., Global Head Site Reliability
Engineering, Managing Director
Seit 14. August 2023 Gruppe Mobiliar, Leiter IT

Mandate

Mitglied des Verwaltungsrats der EcoHub AG;
Mitglied des Verwaltungsrats der GARAI0 REM AG

Die Mobiliar berichtet transparent und stellt die Corporate Governance offen und nachvollziehbar dar.

Damit entspricht sie den Ansprüchen ihrer Anspruchsgruppen. Auch als nicht börsenkotiertes Unternehmen orientiert sie sich an etablierten Standards. So werden transparente Strukturen geschaffen, die eine klare Nachvollziehbarkeit der Prozesse und Entscheidungen ermöglichen.

Als nicht börsenkotiertes Unternehmen ist die Mobiliar nicht an die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance gebunden. Gleichwohl bekennt sie sich grundsätzlich zu diesen Transparenzvorschriften und zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Mobiliar weicht jedoch in begründeten Fällen von diesen Regelwerken ab. Die nachfolgenden Erläuterungen zu Unternehmensführung und -kontrolle folgen im Wesentlichen der SIX-Richtlinie. Auf Bestimmungen, welche sich speziell auf Publikumsgesellschaften beziehen, wird nur summarisch eingegangen. Sowohl für die Holding als auch die von der Holding gehaltenen Versicherungsgesellschaften zu beachten sind ferner die aufsichtsrechtlichen Vorgaben, so insbesondere das FINMA-Rundschreiben zur Corporate Governance für Versicherer. Die Vergütungen für das Jahr 2024 werden im Kapitel [Vergütungen](#) dargelegt. Sind Informationen an anderer Stelle im Geschäftsbericht aufgeführt, wird auf die entsprechende Stelle verwiesen.

Unternehmensstruktur und Aktionariat

Sowohl die Genossenschaft als auch die Holding sind Gesellschaften nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Genossenschaft ist Eigentümerin sämtlicher Aktien der Holding. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen im Sinne der SIX-Richtlinie. Informationen zu [Unternehmensstruktur](#), [Konsolidierungskreis](#) und operativer [Führungsstruktur](#) finden sich in den entsprechenden Kapiteln.

Kapitalstruktur

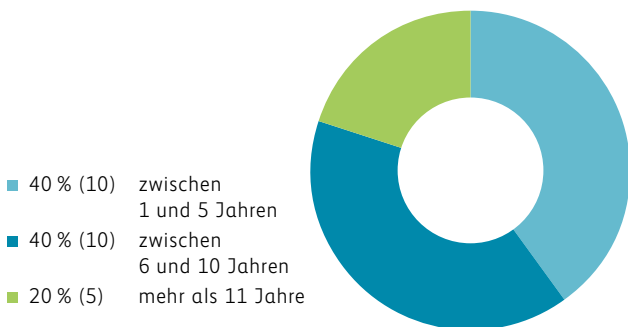
Die Kapitalstruktur ist aus der [Bilanz der Genossenschaft](#) und der [Bilanz der Konzernrechnung](#) ersichtlich. Die Statuten der Holding sehen weder eine genehmigte noch eine bedingte Kapitalerhöhung vor. In den letzten drei Jahren wurden keine Kapitalveränderungen vorgenommen. Die Genossenschaft verfügt über ein Bezugsrecht. Das Aktienkapital der Holding ist voll einbezahlt. Die aktuellen Statuten sehen keine Ausgabe von Genuss- oder Partizipationsscheinen, Nominee-Eintragungen, Wandelanleihen oder Optionen vor.

>1.9 Mio.

Mitglieder der Genossenschaft zählt die Mobiliar.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft nach Länge der Amtszeit

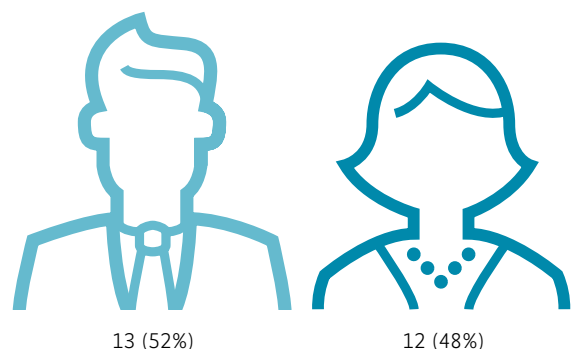
in % und (Anzahl Mitglieder) per 31.12.2024



Die Amtsdauer beträgt drei Jahre.
Die Amtszeit ist auf 15 Jahre beschränkt.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Aufteilung nach Geschlecht per 31.12.2024



Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Zurzeit sind über 1.9 Millionen natürliche und juristische Personen sowie Gemeinwesen, gestützt auf den Abschluss eines Versicherungsvertrags mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Mitglieder der Genossenschaft. Eine Nachschusspflicht oder andere finanzielle Verpflichtungen bestehen für die Genossenschafterinnen und Genossenschafter nicht. Ihre Interessen werden von 150 (Sollbestand) **Delegierten** aus sämtlichen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein wahrgenommen. Diese repräsentieren die verschiedenen Regionen und Gruppen von Versicherten wie Private, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handels- und Dienstleistungsbetriebe sowie die öffentliche Hand. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Alle zwei Jahre finden für rund einen Drittel der Delegierten Erneuerungs- beziehungsweise Wiederwahlen statt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung, jedoch eine Altersgrenze von 72 Jahren.

Die Delegierten genehmigen jährlich Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Lagebericht. Zudem nehmen sie vom Abschluss gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER Kenntnis. Darüber hinaus befinden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie den Verwaltungsrat der Genossenschaft.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Mitglieder

Der **Verwaltungsrat** der Genossenschaft besteht gemäss Statuten aus mindestens 15 Personen, um die gewollte breite Abstützung in den Regionen und Versichertenkreisen zu ermöglichen. Ferner wird aus Gründen guter Corporate Governance darauf geachtet, dass der Verwaltungsrat der Genossenschaft mehrheitlich aus Personen besteht, welche nicht zusätzlich auch dem Verwaltungsrat der Holding angehören.

Am 1. Januar 2025 zählt der Verwaltungsrat der Genossenschaft 25 Mitglieder. Die ordentliche Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft beträgt drei Jahre. Es besteht eine Altersgrenze von 72 Jahren und eine Amtszeitbeschränkung von 15 Jahren. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht aus 12 Frauen und 13 Männern.

Die Amtszeitbeschränkung gilt solange nicht, als ein Mitglied des Verwaltungsrats zugleich Mitglied des Verwaltungsrats der Holding ist. Die Statuten sehen keine Staffelung der Amtszeiten vor.

Dem Verwaltungsrat gehört kein exekutives Mitglied der Mobiliar Holding an. Sämtliche Mitglieder gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Kein Mitglied des Verwaltungsrats der Genossenschaft übt eine leitende Funktion in einer anderen schweizerischen Versicherungsgesellschaft aus.

Aufgaben

Der Verwaltungsrat stellt die genossenschaftliche Ausrichtung des Unternehmens sicher. Er ist verantwortlich für den Geschäftsbericht, die statutarische Jahresrechnung, den Lagebericht sowie den Abschluss der Genossenschaft gemäss dem anerkannten Standard zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Zudem fällt er grundlegende Beschlüsse zur Durchführung der Delegiertenwahlen und übt an der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft aus. In dieser Funktion genehmigt er Jahresrechnung und Konzernrechnung, beschliesst über die Gewinnverwendung, nimmt den Vergütungsbericht zur Kenntnis, wählt den Verwaltungsrat der Holding und entscheidet über dessen Entlastung.

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die an die Holding delegierte Geschäftsführung der Genossenschaft. Auch die Kompetenz für strategische Grundsatzentscheide im Hinblick auf die Positionierung der Genossenschaft in der Öffentlichkeit, namentlich die Festlegung der Positionierungsthemen und Rahmenbedingungen für entsprechende Engagements zugunsten der Allgemeinheit, ist in der Verantwortung des Verwaltungsrats der Genossenschaft.

Arbeitsweise

Der Verwaltungsrat lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Es werden üblicherweise drei Sitzungen pro Jahr abgehalten.

Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Zwei ständige Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat der Genossenschaft:

Positionierungsausschuss

Zur Vorbereitung seiner strategischen Grundsatzentscheide und zur Überwachung der ergriffenen Positionierungsmassnahmen bildete der Verwaltungsrat aus seinem Kreis einen ständigen Positionierungsausschuss Genossenschaft mit fünf Mitgliedern. Diese werden jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Der Ausschuss steht unter der Leitung von Anja Wyden Guelpa. Dem Ausschuss gehören zudem Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats, Prof. Dr. Thierry Carrel, Michela Ferrari und Rolf G. Schmid an. Der Positionierungsausschuss traf sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen. An den Sitzungen des Positionierungsausschusses nehmen in der Regel auch die CEO, die Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit und die Leiterin Gesellschaftsengagement teil. Der Positionierungsausschuss Genossenschaft gibt gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat der Genossenschaft Stellungnahmen und Empfehlungen ab.

Governance-Ausschuss

Ferner besteht ein Governance-Ausschuss, dem neben dem Präsidenten und der Vizepräsidentin drei weitere Mitglieder aus dem Verwaltungsrat der Genossenschaft angehören. Es sind dies Beat Brechbühl, Paul Philipp Hug und Laura Sadis. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Der Governance-Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die von der Delegiertenversammlung und vom Verwaltungsrat der Genossenschaft zu fassenden personellen Beschlüsse – namentlich die Wahl der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft – vorzubereiten. Für die Holding beurteilt der Governance-Ausschuss einerseits die personellen Beschlüsse, die von der Generalversammlung zu fällen sind, insbesondere die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding, und andererseits die in der Kompetenz des Verwaltungsrats liegende Ernennung des oder der CEO.

Der Ausschuss prüft ferner die Vorschläge zu den Vergütungen der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft und beurteilt die Vorschläge zu Vergütungssystem und Gehaltsrahmen der Funktionsstufen der Gruppe Mobiliar. Entscheidungskompetenz kommt dem Governance-Ausschuss einzig bezüglich Festlegung der Höhe der Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder der Holding zu. Die Gesamtverantwortung für alle weiteren an ihn übertragenen Aufgaben liegt beim Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive beim Verwaltungsrat der Holding sowie bei der Generalversammlung der Holding. Die CEO und die Leiterin Human Resources nehmen themenbezogen an den Sitzungen teil. Der Governance-Ausschuss hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG Mitglieder

Der Verwaltungsrat der Holding muss aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Es gilt eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Eine Staffelung der Amtszeiten ist nicht vorgesehen. Die Altersgrenze beträgt 72 Jahre. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding muss gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Genossenschaft angehören. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder der Holding gehören gleichzeitig auch dem Verwaltungsrat der Genossenschaft an. Diese Vorgaben gelten ebenfalls für die Verwaltungsräte der operativen Gruppengesellschaften Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG.

Der Verwaltungsrat der Holding ist personell identisch mit den Verwaltungsräten der zwei vorerwähnten Gruppengesellschaften. Die für die Präsidien sowie Vizepräsidien der Verwaltungsräte von Genossenschaft, Holding und erwähnten Gruppengesellschaften angestrebte Personalunion ist ständige Praxis. Die Amtsperioden der Verwaltungsratsmitglieder mit ihrer Amtsperiode als Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive der Gruppengesellschaften sind in der Regel identisch. Die Unternehmensführung und -kontrolle basiert auf den gesetzlichen Grundlagen, Politiken,

internen Weisungen und Reglementen sowie auf dem [Verhaltenskodex](#), der vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedet wurde. Der Verhaltenskodex ist auf der Webseite der Mobiliar publiziert.

Aufgaben

Der Verwaltungsrat der Holding verfügt über ein Organisationsreglement und eine Kompetenzordnung, die jährlich überprüft und nötigenfalls angepasst werden. Darin werden insbesondere die Geschäftsführung der Gruppe und die Organisation, Aufgaben und Kompetenzen der Organe der Holding und der zwei Gruppengesellschaften (Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG) im Einzelnen geregelt. Das Organisationsreglement legt unter anderem auch das Verhalten bei Interessenkonflikten fest. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung regeln ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so, dass ein Interessenkonflikt gegenüber der Gesellschaft und der Gruppe Mobiliar möglichst vermieden wird: So kann ein Mitglied des Verwaltungsrats nicht gleichzeitig Mitglied des Verwaltungsrats oder eines anderen Organs einer mit der Gruppe Mobiliar in Konkurrenz stehenden Versicherungsgesellschaft oder Versicherungsgruppe sein. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsratspräsidenten unverzüglich und vollständig über sie betreffende Interessenkonflikte. Das Vorliegen allfälliger Interessenkonflikte wird in jeder Verwaltungsratsitzung thematisiert. Der Verwaltungsrat ergreift diejenigen Massnahmen, die zur Wahrung der Gesellschaftsinteressen nötig sind.

Der Verwaltungsrat delegiert die mit der Geschäftsführung der Holding verbundenen Aufgaben an die Geschäftsleitung, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Weiter definiert der Verwaltungsrat die nachhaltig ausgerichtete Unternehmensstrategie und legt die organisatorische Struktur der Gruppe fest, entscheidet unter anderem über die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gruppe und bestimmt die Risiko- und Anlagepolitik sowie die Anlagestrategie.

Zudem legt der Verwaltungsrat die Ausgestaltung des Risk Managements sowie des Internen Kontrollsystems fest. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des oder der CEO, dem respektive der die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegt, sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Generalsekretärs.

Arbeitsweise

Der Gesamtverwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden sieben ordentliche Sitzungen an insgesamt acht Sitzungstagen statt.

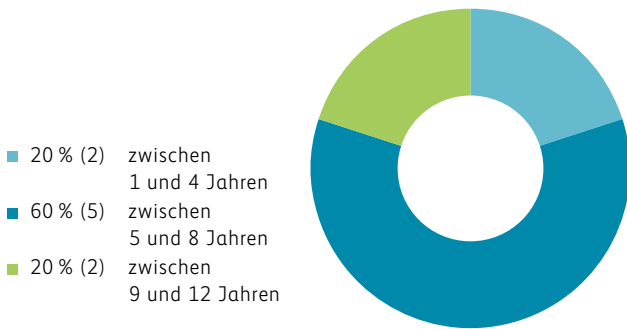
Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden sich kontinuierlich weiter. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die einzelnen Ausschüsse beurteilen regelmässig ihre Leistung und Effizienz. Der Verwaltungsrat führt zu diesem Zweck regelmässig eine Selbstbeurteilung durch. Dabei überprüft er die Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Organisationsreglement übertragenen Aufgaben und beschäftigt sich mit der Organisation und Zusammenarbeit im Verwaltungsrat respektive in seinen Ausschüssen und der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stakeholdern. Die Ergebnisse dieser Selbstbeurteilung fliessen in die Traktandenplanung des Verwaltungsrats, die Festlegung seiner Schwerpunkte sowie in die Nachfolgeplanung ein. Bei der Behandlung der Jahresplanung sowie des Reportings beziehungsweise des Semester- und Jahresabschlusses nehmen sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung an den Sitzungen teil. Anlässlich anderer Traktanden werden bei Bedarf alle oder einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung, interne Fachspezialisten oder Externe beigezogen. Die CEO ist – sofern dies die Ausstandsbestimmungen nicht ausschliessen oder der Verwaltungsrat bestimmte Themen in Closed Sessions behandelt – grundsätzlich bei sämtlichen Geschäften anwesend.

Der Verwaltungsrat lässt sich im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Reportings durch die Geschäftsleitung über den Geschäftsgang orientieren. Die interne Revision legt ihm ebenfalls quartalsweise einen Bericht zum Stand und zu den Ergebnissen der durchgeführten Prüfungen sowie zum Status der Umsetzung der Empfehlungen vor. Auch Recht und Compliance rapportiert quartalsweise an den Verwaltungsrat.

Hinsichtlich der weiteren gruppeninternen Informationen sowie der Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung wird unter anderem auf die Ausführungen zur internen und externen [Revision](#) und auf die Angaben zum [Risk Management](#) verwiesen. Der Verwaltungsrat nimmt Strategieüberprüfungen vor und behandelt in seinen Sitzungen Strategiethemata.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG nach Länge der Amtszeit

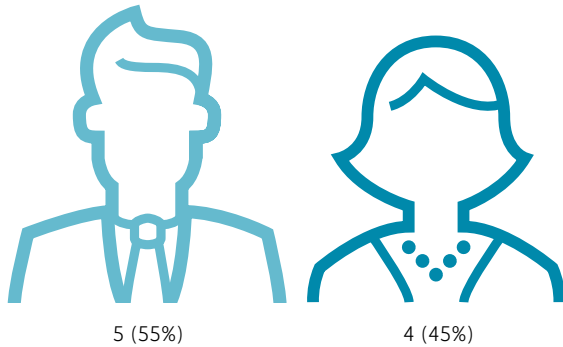
in % und (Anzahl Mitglieder) per 31.12.2024



Die Amtsdauer beträgt drei Jahre.
Die Amtszeit ist auf zwölf Jahre beschränkt.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Aufteilung nach Geschlecht per 31.12.2024



Fit und Proper

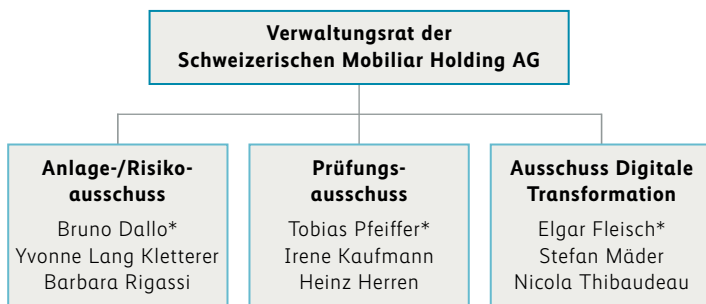
Es ist für die Verwaltungsratsmitglieder zwingend erforderlich, einen guten Ruf zu geniessen und Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit zu bieten. Dies heisst einerseits, dass sie fit sind und über relevante Sachkenntnisse sowie über berufliche Erfahrungen verfügen. Andererseits müssen sie proper sein – also sowohl über einen einwandfreien Leumund verfügen als auch eine gute Reputation geniessen. Während die Properness bei jeder Einzelperson vorausgesetzt wird, ist bei der Fitness die Beurteilung der strategischen und operativen Führung – also Verwaltungsrat und Geschäftsleitung – als Ganzes relevant. Der Verwaltungsrat muss so zusammengesetzt sein, dass dieser die Beaufsichtigung und Oberleitung des Versicherungsunternehmens respektive der Versicherungsgruppe einwandfrei wahrnehmen kann.

Dem Verwaltungsrat der Mobiliar Holding gehören Personen mit umfangreichem Fachwissen in wichtigen Bereichen und breiter Erfahrung an. So prüft dieser regelmässig die Zusammensetzung des Gremiums sowie dessen Ausschüsse. Um auch für die Zukunft sicherzustellen, dass das Gremium über die erforderlichen Kompetenzen verfügt und diversifiziert ist, leitet der Verwaltungsrat frühzeitig die Beurteilung möglicher neuer Mitglieder ein. Im alljährlich durchgeführten Prozess der Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat befasst sich der Governance-Ausschuss der Genossenschaft mit den in den Folgejahren anstehenden Rücktritten, aktualisiert das Anforderungsprofil, evaluiert entsprechende Kandidatinnen und Kandidaten und unterbreitet den zuständigen Wahlgremien konkrete Vorschläge. Das Anforderungsprofil basiert auf den gesetzlichen, insbesondere aufsichtsrechtlichen Vorgaben und wird ergänzt durch die spezifischen Bedürfnisse der Gruppe Mobiliar.

Die Grafiken links zeigen die Zusammensetzung des Verwaltungsrats nach Länge der Amtszeit sowie nach Geschlecht.

Im Berichtsjahr blieb die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Holding unverändert.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG



* Vorsitz

Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat der Holding aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Die Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr. An der Zusammensetzung dieser Ausschüsse gab es im Berichtsjahr keine Änderungen.

Zweck, Einsatz und Aufgaben der Verwaltungsratsausschüsse sind im Organisationsreglement geregelt. Der Verwaltungsrat hat je Ausschuss zudem ein detailliertes Reglement erlassen. Die Ausschüsse vertiefen unter regelmässigem Beizug interner und bei Bedarf externer Spezialisten bestimmte Themen und Bereiche im Auftrag des Verwaltungsrats und bereiten dessen Entscheide vor. Die CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen beratend teil, desgleichen der Verwaltungsratspräsident. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben verbleibt beim Gesamtverwaltungsrat.

Den Ausschüssen kommt keine Entscheidungskompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren.

- Der Anlage- und Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risk Management.
- Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung sowie der Einhaltung von Gesetz, Statuten und internen Erlassen sowie beim Schutz der Reputation.
- Der Ausschuss Digitale Transformation bewertet die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der digitalen Transformation und der Cyberrisiken.

Ad-hoc-Ausschuss-Nachhaltigkeit

Im Jahr 2022 setzte der Verwaltungsrat einen Ad-hoc-Ausschuss zur Nachhaltigkeit ein. Ihm gehören neben dem Vorsitzenden Aymo Brunetti die Präsidenten der ständigen Verwaltungsratsausschüsse auf Stufe Genossenschaft und Holding respektive für den Anlage- und Risikoausschuss Barbara Rigassi an. Dieser Ad-hoc-Ausschuss beurteilt Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der Nachhaltigkeit und deren Governance und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab.

Dem Verwaltungsrat und den Ausschüssen gehören ausschliesslich nicht exekutive Mitglieder an. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance sowie des FINMA-Rund-

schreibens zur Corporate Governance für Versicherer. Die Zusammensetzung des [Verwaltungsrats](#) und der ständigen [Ausschüsse](#) sowie weitergehende [Angaben zu den einzelnen Mitgliedern](#) können den entsprechenden Kapiteln entnommen werden.

CEO und Geschäftsleitung

Der CEO obliegen die operative Führung und die Gesamtleitung der Gruppe. Sie sorgt zudem dafür, dass der Verwaltungsrat regelmässig über die geschäftliche Entwicklung und über wichtige Projekte der Gruppe, der Geschäftsleitungsbereiche und der Gruppengesellschaften informiert wird. Die Geschäftsleitung setzt die vom Verwaltungsrat der Holding beschlossene Unternehmensstrategie um. Bei ihren Entscheiden strebt die Geschäftsleitung Konsens an; kommt ein solcher nicht zustande, entscheidet die CEO.

Es bestehen keine Managementverträge. Die Arbeitsverträge mit der CEO sowie den Geschäftsleitungsmitgliedern sehen ausnahmslos eine halbjährliche Kündigungsfrist vor.

Mitwirkungsrechte

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung (der Genossenschaft) beziehungsweise der Generalversammlung (der Holding), die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung von Delegiertenversammlung beziehungsweise Generalversammlung sowie die Traktandierungsregeln entsprechen den obligationenrechtlichen Bestimmungen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der Holding enthalten weder Regeln zur Angebotspflicht noch sehen sie Kontrollwechselklauseln vor.

Revision

Die Revision ist ein integrierter Bestandteil der Corporate Governance. Der Prüfungsausschuss und in letzter Instanz der Verwaltungsrat überwachen die Revisionstätigkeiten der externen Revisionsstelle und der Internen Revision.

Die zuständigen Organe haben für das Geschäftsjahr 2024 die KPMG AG als externe Revisionsstelle sowohl der Genossenschaft als auch der Holding und der konsolidierten Tochtergesellschaften gewählt. Als neuer Leitender Revisor fungiert Thomas Schwarz. Die Amtsdauer der externen Revisionsstelle beträgt ein Jahr. Ihre Leistung wird jährlich beurteilt. Der Leitende Revisor nimmt insbesondere bei der Besprechung des Prüfungsplans der internen und externen Revision im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats sowie bei der Behandlung der Revisionsstellenberichte zum Jahresabschluss an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die Summe des im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Revisionshonorars belief sich auf CHF 1 625 889 sowie prüfungsnaher Dienstleistungen von CHF 144 043.

Um die Unabhängigkeit von der Geschäftsleitung zu gewährleisten, ist der Leiter der Internen Revision direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats der Holding unterstellt. Die Interne Revision

unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Governance-Verantwortung, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und der Einhaltung statutarischer, rechtlicher und regulatorischer Vorschriften vornimmt. Alle Berichte werden der CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Verantwortlichen der Risikokontrollfunktionen und der oder dem Verantwortlichen des geprüften Bereichs zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert.

Informationspolitik

Die Gruppe Mobiliar informiert Delegierte, Verwaltungsräte, Mitarbeitende, Medien und die Öffentlichkeit jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels Medienmitteilungen und per digitale Medien über das Jahresergebnis und den Geschäftsverlauf. Im dritten Quartal werden die Medien über das Halbjahresergebnis orientiert.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft werden darüber hinaus zum ersten Quartal, zum Halbjahresergebnis sowie zum Verlauf der ersten drei Quartale des Jahres adäquate Berichte erstellt. Kontakte zu den Delegierten werden – nebst der jährlich stattfindenden Delegiertenversammlung – im Herbst anlässlich regionaler Informationsveranstaltungen gepflegt. Bei dieser Gelegenheit werden die Delegierten jeweils mündlich über das Halbjahresergebnis sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft und der Gruppe Mobiliar informiert. Zudem erhalten die Delegierten Berichte zum ersten und zum dritten Quartal. Unseren Kundinnen und Kunden stellen wir Informationen über den Geschäftsverlauf und aktuelle Themen rund um die Gruppe Mobiliar auf unserer Corporate Website sowie über weitere Kommunikationskanäle zur Verfügung.

Weiterführende Informationen

- [Führungsstruktur](#)
- [Mitglieder der Geschäftsleitung](#)

Die Vergütungspolitik der Mobiliar trägt den genossenschaftlichen Werten des Unternehmens Rechnung. Die Gesamtvergütungen sind angemessen und im Vergleich zu anderen Unternehmen des gleichen Wirtschaftsbereichs sowohl verhältnismässig als auch konkurrenzfähig. Die Mobiliar beteiligt ihre Mitarbeitenden am Erfolg.

Die Mobiliar folgt auf freiwilliger Basis der Empfehlung der FINMA und richtet sich nach den «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten». Als nicht börsenkotiertes Unternehmen ist sie nicht an die entsprechenden gesetzlichen Transparenzvorschriften gebunden.

Die Vergütungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar für alle Funktionsstufen sind in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Vergütungspolitik festgehalten. Gemäss diesen Vorgaben sind die Gesamtvergütungen angemessen und im Vergleich zu anderen Unternehmen des gleichen Wirtschaftsbereichs sowohl verhältnismässig als auch konkurrenzfähig. Die Vergütungssystematik ist einfach, transparent und nachvollziehbar.

Alle Mitarbeitenden sowie Kader erhalten einen Grundlohn und – sofern die Mobiliar erfolgreich ist – eine vom Verwaltungsrat bestimmte Erfolgsbeteiligung. Die jährliche direkte Gesamtvergütung für die CEO, die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion besteht aus dem Grundlohn und einer variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung fördert eine leistungsorientierte Kultur und honoriert jährlich das Erreichen der vereinbarten Unternehmensziele. Sie ist deutlich tiefer gewichtet als die Komponente Grundvergütung, um Anreize zu unerwünschtem, bonusgetriebenem Verhalten möglichst zu vermeiden.

Die für die CEO, die Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder (Funktionsstufen 1 bis 4) zusätzlich vorgesehene «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» ist auf die gemeinsamen, zukunftsorientierten Ziele (sogenannte Z-Ziele) digitale Transformation, zukünftige Wirtschaftlichkeit und Image der Mobiliar ausgerichtet. Die obersten Kader werden in Bezug auf diese Z-Ziele alljährlich an der Weiterentwicklung der letzten vier Jahre gemessen. Bei der Mobiliar werden weder Antrittsschädigungen im Sinne von Vergütungen im Voraus für noch zu erbringende Arbeitsleistungen noch goldene Fallschirme oder Abgangsschädigungen entrichtet.

Im Berichtsjahr belief sich die Vergütung an die insgesamt 109 berechtigten Empfängerinnen und Empfänger der «Zukunftsorientierten Erfolgsbeteiligung» (inklusive empfangsberechtigter Rentenbezügerinnen und -bezüger pro rata temporis) auf brutto CHF 1855390.

Gehaltsmodell mit jährlichen Vergütungskomponenten¹

	Fixer Grundlohn	Kurzfristige variable Vergütung	Erfolgsbeteiligung (diskretionär)	Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung (diskretionär)
CEO/Geschäftsleitung/Direktionsmitglieder	x	x		x
Kader	x		x	
Mitarbeitende	x		x	

¹ Direktionsstandorte

Die Delegiertenversammlung und der Verwaltungsrat der Genossenschaft legen die Vergütungen für ihre Mitglieder selbst fest. Über die Vergütungen des Verwaltungsrats der Holding entscheidet der Governance-Ausschuss der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft.

Der Verwaltungsrat der Mobiliar Genossenschaft, welcher an der Generalversammlung der Mobiliar Holding die Rechte der Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin wahrnimmt, nimmt jeweils in seiner Frühjahrssitzung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte, der CEO und der Geschäftsleitungsmitglieder Kenntnis.

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Vergütungskomponenten und den für das Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen werden anlässlich der Generalversammlung der Holding im Rahmen der Behandlung der Jahresrechnung respektive der Konzernrechnung erläutert und ergänzt.

Bei dieser Gelegenheit erfolgt gegenüber dem Verwaltungsrat der Genossenschaft eine weitgehende Offenlegung in Anlehnung an die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten».

Delegierte der Mobiliar Genossenschaft

Die Vergütungen für die Mitglieder der Delegiertenversammlung bestehen aus einer festen Entschädigung und einer pauschalen Spesenvergütung. Reisespesen werden nicht vergütet. Die jährliche feste Entschädigung beträgt CHF 2000. Im Berichtsjahr betragen die festen Entschädigungen und Pauschalspesenvergütungen für die amtierenden Mitglieder der Delegiertenversammlung gesamthaft CHF 419 000. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 35 583. Ein Mitglied der Delegiertenversammlung erhielt zudem für die Einsitznahme im Verwaltungsrat der Bexio AG CHF 20 000.

Verwaltungsrat der Genossenschaft

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft, die gleichzeitig ein Verwaltungsratsmandat der Holding wahrnehmen, werden je Mandat separat entschädigt. Die Entschädigung an die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der Genossenschaft besteht aus einer fixen Vergütung. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder erhalten die Vergütungen pro rata temporis. Die Sitzungsteilnahme und Teilnahme an einem Workshop des Verwaltungsrats werden mit CHF 2000 vergütet.

Die Mitgliedschaft in einem vom Verwaltungsrat eingesetzten festen Ausschuss, ad-hoc-Ausschuss oder Steering Committee wird mit CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt. Der Betrag wird nur bei Teilnahme an der Sitzung ausgerichtet und schliesst eine

Pauschalvergütung für die persönliche Sitzungsvorbereitung ein. Ausgewiesene Übernachtungsspesen werden vergütet, Reisespesen für Sitzungen im Inland hingegen nicht. Für den Vorsitz des Positionierungsausschusses wird neu eine Pauschalentschädigung (inklusive Sitzungsgelder) entrichtet. 2024 wurden die folgenden festen Vergütungen ausgerichtet:

- Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident: CHF 697 500
- Höchste Gesamtentschädigung: Stefan Mäder, Präsident, CHF 40 000

Im Berichtsjahr wurden zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 258 000 entrichtet. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 74 843. An ein Mitglied, welches in der Pensionskasse der Mobiliar versichert ist, wurden Arbeitgeberbeiträge von insgesamt CHF 2670 ausgerichtet.

Ferner erhielt ein Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft für die Einsitznahme im Verwaltungsrat der GARAI0 REM AG CHF 25 000.

Verwaltungsrat der Holding

Die für den Verwaltungsrat massgebenden Vergütungsgrundsätze, die einzelnen Vergütungskomponenten und die Spesenregelungen sind in einem vom Governance-Ausschuss erlassenen Vergütungsreglement festgehalten. Die Entschädigung des Verwaltungsrats soll gesamtheitlich angemessen und im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Wirtschaftsbereichs sowohl verhältnismässig als auch konkurrenzfähig sein. Sie soll der Verantwortung und der Arbeitsbelastung des Verwaltungsrats Rechnung tragen. In den Vergütungen für die Verwaltungsratsmandate der Holding sind diejenigen für die Verwaltungsratsmandate in den Gruppengesellschaften eingeschlossen. Die Vergütungen der Vizepräsidentin und der Mitglieder des Verwaltungsrats setzen sich zusammen aus einem festen Basisbetrag und einer Zulage für die Vizepräsidentin respektive für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in einem ständigen Ausschuss des Verwaltungsrats der Holding. Die Pauschalentschädigung für die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse ist höher als diejenige für die übrigen Ausschussmitglieder. Sonderaufträge an einzelne Mitglieder und deren Vergütungen sind vom Verwaltungsrat im Einzelfall zu beschliessen. Für die Teilnahme an Sitzungen der ständigen Ausschüsse werden keine Sitzungsgelder entrichtet. Die Mitgliedschaft in einem ad hoc-Ausschuss oder einem Steering Committee des Verwaltungsrats wird wie bei der Genossenschaft mit pauschal CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt und nur bei Teilnahme an der Sitzung ausbezahlt.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats wird pro Sitzungstag ebenfalls ein Taggeld von CHF 2000 ausgerichtet. Für mehrere Sitzungen in der Schweiz, die am selben Tag stattfinden, wird nur ein Sitzungsgeld vergütet. Spesen für Reisen, Übernachtungen und Verpflegung am Sitzungsort Bern werden nicht vergütet. Dem Präsidenten, der Vizepräsidentin und den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein jährlicher Unkostensatz ausgerichtet. Der Präsident erhält jährlich eine feste Ver-

gütung (Jahrespauschale), die insbesondere die Einsitznahme in ständige und temporäre Verwaltungsratsausschüsse und Steering Committees und das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen einschliesst. Es werden keine Bonifikationen ausgerichtet. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Vergütungen pro rata temporis. 2024 wurden die folgenden festen Vergütungen (Basisvergütungen und Zulagen, ohne Sitzungsgelder) ausgerichtet:

- Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident: CHF 1 448 000
- Höchste Entschädigung (Pauschalvergütung): Stefan Mäder, Präsident: CHF 628 000

Im Berichtsjahr wurden der Vizepräsidentin und den Mitgliedern des Verwaltungsrats zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 136 000 entrichtet. Die Beiträge an AHV/IV/EO/ALV für die beitragspflichtigen Mitglieder betragen CHF 102 871. Die Arbeitgeberbeiträge für das Präsidium beliefen sich auf CHF 92 548 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 117 746 an die Pensionskasse. An diejenigen Mitglieder, welche in der Pensionskasse der Mobiliar versichert sind, wurden Arbeitgeberbeiträge von insgesamt CHF 52 230 ausgerichtet.

CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen für die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gruppe Mobiliar sind in einem vom Verwaltungsrat der Holding erlassenen Reglement festgelegt. Sie setzen sich zusammen aus einem auf der individuellen Einstufung basierenden Fixen Grundlohn und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung (Bonus). Die maximal mögliche variable Vergütung wird jährlich individuell festgelegt, beträgt aber für die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung höchstens 50 % des vereinbarten Fixen Grundlohns. Der effektiv zur Auszahlung gelangende Bonus richtet sich nach dem Erreichungsgrad von Unternehmenszielen (Gesamtergebnisse, Wachstum, Kundenzufriedenheit, Kosten).

Die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Mitarbeitenden und in der Zusatz-Pensionskasse der Gruppe Mobiliar versichert.

Über die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge hinausgehende Einlagen sind nicht vorgesehen und gelten als Entschädigungen, die dem Verwaltungsrat ausdrücklich zu beantragen sind. Für Spesenersatz und Spesenpauschale gelten das Spesenreglement der Gruppe Mobiliar und das Zusatz-Spesenreglement für

die Kadermitarbeitenden der Stufen CEO, Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglied, welche von den Steuerverwaltungen des Kantons Bern und des Kantons Waadt genehmigt wurden.

Die «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» (Z-Ziele) wird jährlich an die CEO sowie Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder (Funktionsstufen 1 bis 4) ausbezahlt und beträgt für alle Berechtigten gemäss Vergütungsreglement maximal 30 % der variablen Vergütung (Boni).

2024 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung, inklusive CEO, feste Vergütungen (Fixe Grundlöhne), variable Vergütungen (Boni) sowie «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligungen» von insgesamt CHF 6 822 525 ausgerichtet. Die höchste Entschädigung erhielt die CEO mit CHF 1 499 430. Die Arbeitgeberbeiträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive CEO, beliefen sich insgesamt auf CHF 490 378 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 1 301 841 an die Pensionskassen.

Weitere Angaben

Als weitere Arbeitgeberleistungen gelten die Mitarbeiterrabatte auf Versicherungen und Hypothekendarlehen sowie Dienstadressgeschenke. Empfängerinnen und Empfänger dieser Leistungen sind alle Angestellten der Gruppe Mobiliar.

Es wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder oder Organmitgliedern nahestehende Personen ausgerichtet. Hingegen wurden aktuellen und ehemaligen Organmitgliedern Hypothekendarlehen zu üblichen Konditionen gewährt, teilweise mit dem in der Gruppe Mobiliar für alle Mitarbeitenden geltenden Personalrabatt.



- 125 Konsolidierte
Jahresrechnung
- 130 Anhang zur konsolidierten
Jahresrechnung
- 156 Bericht der Revisionsstelle

Konsolidierte Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.

in Tausend CHF	Anhang	2024	2023 angepasst ¹
Gebuchte Bruttoprämien	<u>2</u>	4 943 150	4 766 635
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-259 510	-253 428
Veränderung der Prämienüberträge (brutto)		-25 309	-25 765
Anteil Rückversicherer an der Veränderung der Prämienüberträge		399	3 437
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		4 658 731	4 490 879
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	<u>3</u>	-3 140 749	-2 919 246
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	<u>4</u>	-189 140	-160 314
Anteil Rückversicherer am Aufwand für Versicherungsfälle und -leistungen	<u>3</u>	111 480	145 283
Veränderung der Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung		-301 480	-309 284
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft (brutto)		-1 216 639	-1 136 375
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft		45 232	49 909
Überschussanteile an Versicherungsnehmer		-62 611	-60 618
Ertrag aus Kapitalanlagen	<u>5</u>	394 521	262 139
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	<u>6</u>	42 234	96 631
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen		-34 679	-32 499
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung		164 546	88 629
Übriger Ertrag	<u>7</u>	149 632	121 363
Übriger Aufwand	<u>7</u>	-164 615	-244 039
Ergebnis aus operativer Tätigkeit		456 463	392 456
Nicht-operatives Ergebnis	<u>8</u>	-6 659	-7 670
Ergebnis vor Steuern		449 804	384 786
Steuern	<u>9</u>	-59 116	-37 127
Gewinn		390 688	347 660
davon zurechenbar auf:			
– Aktionär der Schweizerischen Mobiliar Holding AG		390 952	347 958
– Minderheitsaktionäre		-264	-299

¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF	Anhang	2024	2023 angepasst ¹
Aktiven			
Kapitalanlagen	10, 12	21 237 489	20 033 280
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	11	1 746 823	1 437 202
Immaterielle Anlagen	12, 13	27 148	34 998
Sachanlagen	12	200 217	215 029
Anteil Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	15	255 768	264 255
Forderungen	14	269 711	203 927
Flüssige Mittel		193 405	211 341
Rechnungsabgrenzungen		215 630	185 090
Total Aktiven		24 146 190	22 585 121
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	15	12 549 524	12 307 767
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	16	1 724 388	1 422 996
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	17	694 234	555 194
Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	18	599 268	554 420
Finanzverbindlichkeiten		290 000	290 000
Sonstige Verbindlichkeiten	19	1 073 307	1 103 147
Rechnungsabgrenzungen		140 693	160 902
Verbindlichkeiten		17 071 415	16 394 425
Aktienkapital	20	200 000	200 000
Kapitalreserven	20	575 000	575 000
Neubewertungsreserven	21	2 216 991	1 548 490
Gewinnreserven		5 204 234	5 007 358
Verrechneter Goodwill	13	-1 103 229	-1 121 169
Fremdwährungsdifferenzen		-19 142	-20 375
Minderheitsanteile am Kapital		920	1 392
Konsolidiertes Eigenkapital		7 074 774	6 190 695
Total Passiven		24 146 190	22 585 121

¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

Konsolidierte Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2024	2023
Einzahlungen von Kunden aus Abschluss und Verwaltung von Versicherungsverträgen	5 093 574	4 869 255
Ein- und Auszahlungen aus Bewirtschaftung von Kapitalanlagen	-200 005	-173 747
Einzahlungen aus anderen Dienstleistungen	45 873	40 935
Zahlungen an Kunden aus Abschluss und Verwaltung von Versicherungsverträgen	-3 017 188	-2 823 253
Zahlungen an Personal und Generalagenturen	-1 270 515	-1 211 702
Zahlungen an Steuer- und übrige Behörden	-208 806	-209 826
Sonstige Ein- und Auszahlungen	-426 031	-425 460
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	16 902	66 202
Kauf konsolidierter Beteiligungen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)	-1 141	-6 981
Verkauf konsolidierter Beteiligungen (abzüglich mitgegebene flüssige Mittel)	22 695	-
Kauf (-)/Verkauf (+) von assoziierten Organisationen/nicht konsolidierten Beteiligungen	-1 280	-6 428
Immateriellen Anlagen	-8 278	-10 026
Sachanlagen	-11 851	-10 256
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	145	-33 692
Dividenden	-30 000	-30 000
Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-	-5 241
Bezahlte Finanzierungskosten	-5 190	-7 016
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-35 190	-42 257
Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln	17	-221
Veränderung flüssige Mittel	-18 125	-9 967
Total flüssige Mittel Vorjahr	211 341	221 612
Veränderung flüssige Mittel	-18 125	-9 967
Währungskursgewinne und -verluste auf flüssigen Mitteln	189	-304
Total flüssige Mittel Geschäftsjahr	193 405	211 341

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Neubewertungsreserven	Gewinnreserven	Verrechneter Goodwill	Fremdwährungsdifferenzen	Eigenkapital ohne Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Stand per 31.12.2022 publiziert	200 000	575 000	1 388 639	3 729 387	-	-13 878	5 879 147	1 673	5 880 821
Anpassung erstmalige Anwendung FER 30	-	-	-	1 109 824	-1 109 824	-	-	-	-
Anpassung Steuern Überschussfonds (Restatement)	-	-	-	-28 700	-	-	-28 700	-	-28 700
Stand per 31.12.2022 angepasst	200 000	575 000	1 388 639	4 810 511	-1 109 824	-13 878	5 850 447	1 673	5 852 121
Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-	-	-	-150 000	-	-	-150 000	-	-150 000
Auflösung latente Steuern aus Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	-	-	-	28 700	-	-	28 700	-	28 700
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	-	-	-	-	-11 695	-	-11 695	-	-11 695
Goodwill-Recycling	-	-	-	-	349	-	349	-	349
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	-	-	-	-30 000	-	-	-30 000	-	-30 000
Veränderung der Minderheitsanteile	-	-	-	189	-	-	189	90	279
Veränderung der Neubewertungsreserven	-	-	159 851	-	-	-	159 851	25	159 877
Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-6 497	-6 497	-97	-6 595
Konsolidierter Gewinn	-	-	-	347 958	-	-	347 958	-299	347 660
Stand per 31.12.2023 angepasst ¹	200 000	575 000	1 548 490	5 007 358	-1 121 169	-20 375	6 189 303	1 392	6 190 695

¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis (Fortsetzung)

in Tausend CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Neubewertungsreserven	Gewinnreserven	Verrechneter Goodwill	Fremdwährungsdifferenzen	Eigenkapital ohne Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Stand per 31.12.2023 angepasst ¹	200 000	575 000	1 548 490	5 007 358	-1 121 169	-20 375	6 189 303	1 392	6 190 695
Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-	-	-	-200 000	-	-	-200 000	-	-200 000
Auflösung latente Steuern aus Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	-	-	-	36 300	-	-	36 300	-	36 300
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	-	-	-	-	-21 265	-	-21 265	-	-21 265
Goodwill-Recycling	-	-	-	-	39 206	-	39 206	-	39 206
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	-	-	-	-30 000	-	-	-30 000	-	-30 000
Veränderung der Minderheitsanteile	-	-	-	607	-	-	607	-275	332
Veränderung der Neubewertungsreserven	-	-	668 501	-983	-	-	667 518	5	667 523
Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	-	-	1 234	1 234	62	1 296
Konsolidierter Gewinn	-	-	-	390 952	-	-	390 952	-264	390 688
Stand per 31.12.2024	200 000	575 000	2 216 991	5 204 234	-1 103 229	-19 142	7 073 854	920	7 074 774

¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Allgemeine Informationen und Grundsätze

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen (Restatements)

Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER 30 – Konzernrechnung

Die Inkraftsetzung des überarbeiteten Rechnungslegungsstandards «Swiss GAAP FER 30 – Konzernrechnung» wurde auf den 1. Januar 2024 festgelegt und wird von der Mobiliar Gruppe erstmals im Geschäftsjahr 2024 angewendet. Im Vergleich zum bisherigen Swiss GAAP FER 30 gibt es keine Bewertungsunterschiede. Die zentralen Änderungen in FER 30 betreffen die Themenbereiche Goodwill/negativer Goodwill inkl. Earn-out, schrittweiser Anteilserwerb und -verkauf, Fremdwährungs-Recycling sowie Anwendung der Equity-Methode. Gestützt auf die Übergangsbestimmungen hat die Mobiliar Gruppe entschieden, keine rückwirkenden Anpassungen mit Bezug auf frühere Akquisitionen vorzunehmen. Die erstmalige Anwendung von FER 30 hat hingegen zu einer angepassten Darstellung (Restatement) beim mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill (vorher in den Gewinnreserven enthalten, neu separat ausgewiesen) geführt.

Änderung des Rechnungslegungsgrundsatzes mit Bezug auf die steuerliche Abbildung der Zuweisung an den Überschussfonds

Die Zuweisung an den Überschussfonds wird nach Swiss GAAP FER und steuerrechtlich in unterschiedlichen Geschäftsjahren verbucht und diese zeitliche Verschiebung wurde buchhalterisch bisher nicht berücksichtigt. Im Sinne einer sachgerechteren Darstellung werden für diese temporäre Differenz neu erfolgswirksam latente Steuerverbindlichkeiten angesetzt. Zum Zeitpunkt der Verbuchung der Zuweisung an den Überschussfonds im Rahmen der Gewinnverwendung (März/April des Folgejahres) hebt sich diese temporäre Differenz wieder auf, wobei die Auflösung der latenten Steuerverbindlichkeiten analog der Gewinnverwendung direkt über das Eigenkapital erfolgt. Es handelt sich dabei um eine Änderung eines Grundsatzes der Rechnungslegung, um eine aussagekräftigere Abbildung innerhalb der bestehenden Möglichkeiten seitens Swiss GAAP FER darzustellen. Die Vorjahreszahlen wurden retrospektiv angepasst (Restatement) und ermöglichen eine bessere Vergleichbarkeit der Perioden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Vorjahreszahlen der Jahresrechnung:

in Tausend CHF	31.12.2023 wie berichtet	Anpassung erstmalige Anwendung FER 30	Anpassung Steuern Überschussfonds (Restatement)	31.12.2023 angepasst
Bilanz per 31.12.2023				
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	518 894	–	36 300	555 194
Verbindlichkeiten	16 358 125	–	36 300	16 394 425
Gewinnreserven	3 922 489	1 121 169	–36 300	5 007 358
Verrechneter Goodwill	–	–1 121 169	–	–1 121 169
Konsolidiertes Eigenkapital	6 226 995	–	–36 300	6 190 695
Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2023				
Steuern	–827	–	–36 300	–37 127
Gewinn	383 960	–	–36 300	347 660
Segmentsberichterstattung 1.1.–31.12.2023				
Steuern (Segment Nicht-Leben)	2 811	–	–36 300	–33 489
Gewinn (Segment Nicht-Leben)	346 264	–	–36 300	309 964

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss-GAAP-FER-Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidiert sind die Gesellschaften, an welchen die Schweizerische Mobiliar Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält. Ausgenommen sind nicht konsolidierte Immobiliengesellschaften, welche in den Anlageliegenschaften enthalten und zu aktuellen Werten bilanziert sind.

Organisationen, an welchen die Gruppe Mobiliar zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist oder auf die sie massgeblichen Einfluss nehmen kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Massgeblicher Einfluss liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Organisation mitzuwirken. Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich die Gruppe Mobiliar rechtlich oder faktisch verpflichtet, sich an weiter gehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.

Hält die Gruppe Mobiliar weniger als 20 % Anteil am Kapital einer Gesellschaft, ohne massgeblichen Einfluss, aber mit der Absicht dauernden Haltens, werden diese in den Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Den Konsolidierungskreis finden Sie [hier](#).

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst; konzerninterne Beziehungen sind eliminiert. Allfällige Anteile der Minderheitsaktionäre am Ergebnis und Eigenkapital werden in der konsolidierten Jahresrechnung als separate Positionen ausgewiesen. Im konzerninternen Verhältnis anfallende Zwischengewinne werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab und beruht auf den Abschlüssen der Konzerngesellschaften mit demselben Abschlussdatum.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit dem anteiligen nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien ermittelten Eigenkapital der Beteiligung per Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein positiver oder negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Für den Kontrollerwerb entscheidungsrelevante, nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte werden beim Erwerbszeitpunkt identifiziert und bilanziert. Bei Veräusserung wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Auswirkungen auf Bilanz/Erfolgsrechnung der theoretischen Bilanzierung des Goodwills werden im Anhang ausgewiesen. Von künftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisbestandteile (Earn-Outs), welche zu einem Mittelabfluss führen können, werden offengelegt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken geführt. Bei in Fremdwährungen erstellten Jahresrechnungen von Tochtergesellschaften werden die Bilanzpositionen zu Stichtagskursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zu Durchschnittskursen bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die wesentlichen Kurse sind:

Fremdwährungen

Stichtagskurse		
in CHF	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0.93823	0.92971
USD	0.90600	0.84145
Jahresdurchschnittskurse		
in CHF	2024	2023
EUR	0.95236	0.97161

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. der Nutzwert herangezogen.

Renditeliegenschaften

Die Renditeliegenschaften werden zu aktuellen Werten bilanziert, basierend auf jährlichen Marktwertschätzungen von Fachexperten. Der aktuelle Wert fertiggestellter Liegenschaften wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) berechnet; er entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Renditeliegenschaft.

Im Rahmen der Bewertung erfolgt eine detaillierte Analyse und Beurteilung der einzelnen Ertrags- und Kostenpositionen. Den Bewertungsexperten stehen als Grundlagen die Projektdokumentation, die aktuelle Vermietungssituation sowie umfassende Marktinformationen zur Verfügung. Auf dieser Basis schätzen sie die zu erwartenden künftigen Cashflows und legen den Diskontierungssatz fest. Die Bewertungen werden dabei im Sinne der Fortführung der heutigen Nutzung bei Bestandesliegenschaften oder des geplanten Projekts erstellt. Die Diskontierung erfolgt pro Liegenschaft marktgerecht und risikoadjustiert.

Die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst. Liegt der aktuelle Wert tiefer als der Anschaffungswert, werden diese Minderwerte sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in die Erfolgsrechnung gebucht. Eine Wertaufholung bis zum Anschaffungswert wird über die Erfolgsrechnung erfasst.

Angefangene Bauten werden bis zu ihrer Inbetriebnahme zu Anschaffungskosten bewertet. Bestehen Anzeichen für eine Überbewertung angefangener Bauten, werden entsprechende Wertminderungen sofort erfolgswirksam verbucht.

Festverzinsliche Kapitalanlagen

Die festverzinslichen Wertpapiere, Darlehen und Hypotheken werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Ist die vollständige und zeitgerechte Rückzahlung beziehungsweise der Zinsdienst gefährdet, wird sofort eine erfolgswirksame Wertberichtigung vorgenommen. Wenn keine beobachtbaren bzw. aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung mittels eigenem Bewertungsmodell. Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung wird diese erfolgswirksam aufgelöst.

Aktien und Fondsanteile

Aktien und Fondsanteile in CHF werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Negative Differenzen zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert werden sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in der Erfolgsrechnung gebucht. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Bei Aktien und Fondsanteilen in Fremdwährung wird die Differenz zwischen aktuellem und historischem Wechselkurs über die Erfolgsrechnung verbucht und die Titelpreisdifferenz zwischen historischem und aktuellem Kurs erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven.

Derivate

Zu den Derivaten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures.

Derivate zu Absicherungszwecken: Devisenterminkontrakte sowie (strategische) Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreisschwankungen. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Absicherung bzw. deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschrieben bzw. zugeschrieben.

Derivate ohne Absicherungszweck: Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert bzw. passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, wobei bei den zur Absicherung eingesetzten Derivaten keine erfolgswirksame Saldierung mit dem Gegeneffekt auf den Grundgeschäften erfolgt.

Gold

Das Gold wird zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Negative Differenzen zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert werden sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in der Erfolgsrechnung gebucht. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst.

Alternative Anlagen (wie Venture Capital, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt)

Nicht kotierte Fremdkapitalinstrumente werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die übrigen Anlagen werden analog Aktien und Fondsanteilen behandelt. Dabei werden die nicht kotierten Eigenkapitalinstrumente zu aktuellen Werten bewertet, welche grundsätzlich von unabhängigen Dritten ermittelt werden. Sind keine aktuel-

len Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Übrige Kapitalanlagen

Übrige Kapitalanlagen entstehen, wenn die im Rahmen der Anlagestrategie bewirtschafteten Mittel vorübergehend nicht investiert sind. Es handelt sich dabei um Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, um Overnight-, Call- und Festgelder und um jederzeit fällige Sichtguthaben. Zu den übrigen Kapitalanlagen gehören im Weiteren Mittel, die zum Zweck von Anlagekäufen überwiesen und in Kürze in Finanzanlagen investiert werden. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte).

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter und versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter

In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen bilanziert sowie kapitalbildende Lebensversicherungsprodukte, bei denen die Mobiliar kein Anlagerisiko trägt. Die Versicherungsnehmer beteiligen sich bei anteilgebundenen Versicherungen auf ihre Rechnung und ihr Risiko am Erfolg bzw. an der Wertveränderung der Kapitalanlagen. Die kapitalbildenden Versicherungsverträge werden über Banken verkauft, welche eine (Mindest-)Verzinsung des jeweiligen Sparkontos garantieren. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte), was zugleich die Höhe der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen definiert.

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft und versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft umfassen sowohl Bestände, bei denen die Mobiliar das Anlagerisiko selbst trägt, als auch Bestände, bei denen das Anlagerisiko bei Dritten liegt, sei es beim Kunden für den partizipativen Anteil oder bei der Partnerbank für die gegenüber dem Kunden garantierten Anteile. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte) für alle Anlageklassen. Die im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften werden ebenfalls zu aktuellen Werten bewertet, da sie zum Verkauf bestimmt sind. Die Marktwertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung als Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung erfasst. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Kapitalisationsgeschäft werden für die Garantieanteile auf Basis der aktuellen Swapkurve ermittelt. Für die partizipativen Anteile werden die aktuellen Werte der entsprechenden Kapitalanlagen herangezogen, um die Gleichbewertung von Aktiven und Passiven sicherzustellen.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen sowie zum Verkauf von Nutzungslizenzen bestimmte selbst erarbeitete immaterielle Anlagen in der Verfügungsgewalt der Organisation wie EDV-Software werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Abschlusskosten

Abschlusskosten auf Versicherungspolizen werden nicht aktiviert.

Sachanlagen

Diese werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear auf den Anschaffungskosten abgeschrieben. Die Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Restwerte (inkl. Land) werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

- Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge: 2 bis 10 Jahre
- EDV-Hardware/Netzwerke: 3 bis 10 Jahre
- Installationen: 10 bis 20 Jahre
- Betriebsliegenschaften: 40 bis 50 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, welche für den Bedarf des technischen Geschäfts verwaltet werden. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

Forderungen / sonstige Verbindlichkeiten

Diese Positionen sind nach historischen Werten bewertet. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen Nicht-Leben erfolgt grundsätzlich nach den aufsichtsrechtlichen Vorgaben brutto und netto (das heisst vor und nach den Anteilen der Rückversicherer).

Für das Nicht-Lebengeschäft werden folgende versicherungstechnische Rückstellungen unterschieden: Prämienüberträge, Schadenrückstellungen, Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten, Rentendeckungskapitalien, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, übrige technische Rückstellungen und Schwankungsrückstellungen.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt grundsätzlich auf nominaler Basis, das heisst, dass bis auf Rentendeckungskapitalien alle Rückstellungen in Anwendung der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorgaben nicht diskontiert werden. Rentendeckungskapitalien werden gemäss den gültigen Rechnungsgrundlagen bewertet und falls nötig verstärkt.

- Prämienüberträge werden gemäss den vertraglichen Konditionen auf Stufe Einzelvertrag pro rata temporis zeitlich abgegrenzt.
- Schadenrückstellungen werden mittels anerkannter aktuarieller Bewertungsmodelle bewertet. Datengrundlage sind einerseits Abwicklungsdreiecke von Zahlungen, Einzelschadenrückstellungen, Anzahl Schäden und Regressforderungen und andererseits Informationen über die Verteilung der Risiken innerhalb des Portfolios wie zum Beispiel verdiente Prämien, Lohnsummen, Versicherungssummen und Anzahl Risiken.
- Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten werden getrennt nach direkt allozierbaren Schadenbearbeitungskosten und nicht direkt allozierbaren Schadenbearbeitungskosten bewertet. Direkt allozierbare Schadenbearbeitungskosten sind grundsätzlich in Form von Abwicklungsdreiecken verfügbar und werden mit denselben aktuariellen Methoden bewertet wie Schadenrückstellungen. Für nicht direkt allozierbare Schadenbearbeitungskosten wird die New-York-Methode verwendet.
- Rentendeckungskapitalien werden gemäss Vorgaben für Rechnungsgrundlagen bewertet. Diese beinhalten Vorgaben zu technischer Verzinsung und Sterblichkeit der Rentenbezüger.
- Rückstellungen für Überschussbeteiligungen werden gemäss den vertraglich vorgegebenen Regelungen für Überschüsse bewertet.
- Übrige technische Rückstellungen beinhalten unter anderem Bewertungsdifferenzen aufgrund von externen Parametern zu internen Parametern, zum Beispiel in Bezug auf Sterblichkeit (Über-/Untersterblichkeit im UVG), und technischer Verzinsung von Rentendeckungskapitalien (risikoloser Zins vs. technischer Rechnungszins). Bei langfristig abwickelndem Geschäft wird der Effekt der historischen impliziten Schadeninflationen verglichen mit den langfristigen Inflationsannahmen von namhaften Instituten (SNB, FINMA etc.).

Versicherungstechnische Rückstellungen Leben

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Lebensversicherungsgeschäft werden entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben grundsätzlich einzelvertraglich ermittelt. Die statistischen Rückstellungen entsprechen grundsätzlich den tarifarischen Rückstellungen mit den eingerechneten Margen. Unzureichende statistische Rückstellungen werden verstärkt. Verstärkungen werden nötigenfalls für biometrische Risiken, Stornorisiken, Kostenrisiken und Zinsrisiken gebildet.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Lebengeschäft sind gesamthaft ausreichend. «Ausreichend» wird grundsätzlich gemäss der Richtlinie der Schweizerischen Aktuarvereinigung zur Bestimmung ausreichender technischer Rückstellungen Leben gemäss den aufsichtsrechtlichen Vorgaben verstanden, vom Verantwortlichen Aktuar beurteilt und von der FINMA überprüft. Die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen wird mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Basis des massgebenden Vergleichs sind sogenannte «Best-Estimate-Rückstellungen mit Margen» gemäss erwähnter Richtlinie: Dabei werden zur Ermittlung der betreffenden Cashflows bei sämtlichen Best-Estimate-Annahmen Zu- oder Abschläge gemacht, um die Sicherheit der Berechnungen zu erhöhen. Die Zu- und Abschläge entsprechen dabei denjenigen der jeweils aktuellen Version dieser Richtlinie. Zur Ermittlung des massgebenden Zinsvektors wird der Anlagestruktur, insbesondere der Fristigkeit der eigenen Kapitalanlagen, Rechnung getragen. Damit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen mit ausreichender Sicherheit gewährleistet werden kann, müssen die gebildeten Rückstellungen notwendigerweise über dem Best Estimate mit Marge («ausreichende Rückstellungen») liegen.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen genügen dem sogenannten SAV-Minimal-Anforderungstest, bestehend aus drei Szenarien, wobei das Szenario «Rendite und Langlebigkeit», bei welchem die Zinsen und die Sterblichkeit reduziert werden, das anforderungsreichste und damit für das Lebengeschäft der Mobiliar Leben massgebende ist.

Das Lebengeschäft deckt in der Einzelversicherung die biometrischen Risiken Tod und Invalidität und in der Kollektivversicherung Tod, Invalidität und in kleinem Umfang auch die Langlebigkeit.

Vom Zinsgarantierisiko und biometrischen Risiko sind in der Lebensversicherung sowohl die Rückstellungen für Versicherungsleistungen als auch die Deckungskapitalien betroffen. Die Berücksichtigung des Zinsgarantierisikos hat für kapitalbildende Lebensversicherungen und, zusammen mit dem biometrischen Risiko (Langlebigkeit), für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten zu der Bildung von Verstärkungen geführt.

Das Stornorisiko hat verschiedene Aspekte: bei Sparversicherungen einen möglichen Verlust, falls der Rückkaufswert höher ist als der Marktwert der entsprechenden Anlagen, bei allen Versicherungen den Wegfall erwarteter Gewinne und den Wegfall von Kostendeckungsbeiträgen. Im Lebensversicherungsgeschäft wird

versucht, das Stornorisiko mittels Erhaltung der Attraktivität der Produkte zu reduzieren. Aufgrund der ausreichenden Rückstellungen stellt das Stornorisiko vor allem ein Ertrags- und kein Solvenzrisiko dar. Für das Stornorisiko wird keine Rückstellung gebildet, weil die Abschlusskosten nicht aktiviert werden.

Zur Sicherstellung der Finanzierung der Garantiezinsen werden die massgebenden statutarischen versicherungstechnischen Rückstellungen nötigenfalls wie erwähnt verstärkt. Der Verstärkungsbedarf ergibt sich durch die Diskontierung der massgebenden Cashflows mittels eines Zinses zweiter Ordnung, welcher auf einem rollenden Mittelwert risikoarmer Zinsen beruht und zudem dem Sachwertanteil im entsprechenden Portefeuille der Mobiliar Leben Rechnung trägt. Beim rollenden Mittelwert handelt es sich um den siebenjährigen Mittelwert zehnjähriger Swapsätze.

Im Lebensversicherungsgeschäft entstehen Überschüsse aufgrund positiver Differenzen zwischen effektiv erwirtschaftetem und garantiertem Zinsertrag und zwischen kalkuliertem und tatsächlichem Risiko- und Kostenergebnis. Aus dieser Bilanzposition werden in den Folgejahren Zuweisungen an die Versicherten finanziert, die aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Bestimmungen sowie der unternehmensindividuellen Überschusspolitik festgelegt werden. In diesen Rückstellungen ist der Anteil der den Versicherten gemäss Legal Quote im Geschäft der beruflichen Vorsorge zustehenden, aus erfolgswirksamen sowie nicht erfolgswirksamen Mehr- und Minderwerten enthalten. Die den Versicherungsnehmern anteilig zustehenden Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernrechnungslegung und dem handelsrechtlichen Einzelabschluss (resultierend aus Gewinnreserven, Neubewertungsreserven sowie erfolgswirksamen Vorgängen) sind in den Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten enthalten. Sie haben einen latenten Charakter und sind nicht ausschüttbar. Die Neubewertungsreserven sind entsprechend um diese Anteile reduziert.

Die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten im Geschäft der beruflichen Vorsorge des nicht der Legal Quote unterstellten Teils enthalten keine Anteile an Neubewertungsreserven. Die Zuweisungen von Überschüssen basieren auf technischen Erfolgsfaktoren und sind unabhängig von der Entwicklung des Kapitalanlagemarktes.

Die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten im Geschäft der privaten Vorsorge enthalten keine Anteile an Neubewertungsreserven, da keine vertragliche Verpflichtung besteht, künftige Überschussbeteiligungen zu gewähren.

Schwankungsrückstellungen

Die Schwankungsrückstellungen werden auf Stufe Gesellschaft bewertet. Die Grundsätze zur Bildung und Auflösung derselben sind in den jeweiligen Geschäftsplänen festgehalten und orientieren sich an historischen Volatilitäten. Aufgrund der Risikoneigung der Mobiliar werden dabei für das Geschäft Minimal-, Ziel- und Maximalwerte nach methodischen Vorgaben festgelegt, welche

die Verwaltung der entsprechenden Schwankungsrückstellungen objektivieren und begrenzen. Diese Minimal-, Ziel- und Maximalwerte der Schwankungsrückstellung werden jährlich neu ermittelt.

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen. Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen sind ungewiss, aber schätzbar. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse. Im Rückstellungsspiegel werden Verwendung, Auflösung und Bildung dargestellt. Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich latente Steuern. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern werden in den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. den Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Fonds für künftige Überschussbeteiligungen

Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar begünstigt je nach Gesellschaftsergebnissen auch Kunden im Nicht-Lebengeschäft mit Überschussbeteiligungen. Die Äufnung und Verwendung der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen wird von der Generalversammlung der jeweiligen Gesellschaft beschlossen.

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet. Allfällige zugesicherte Gegenleistungen werden berücksichtigt.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern sowie die Kapitalsteuern werden erfolgswirksam erfasst. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern sind in den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. den Rechnungsabgrenzungen enthalten. Wenn auf Konzernebene nebst steuerrechtlichen andere massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden, entstehen Bewertungsdifferenzen, auf denen latente Ertragssteuern berücksichtigt werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen. Aktive latente Steuern werden nur erfasst und in den Forderungen ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen Steuerverpflichtungen verrechnet werden können. Nicht berücksichtigte potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen werden im Anhang offengelegt. Passive latente Steuern werden in den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der zur Anwendung kommende latente Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen

Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Es werden beitragsorientierte Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod nach Massgabe des Reglements der Vorsorgeeinrichtung ausgerichtet. Überdeckungen bzw. Unterdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen ermittelt die Gruppe Mobiliar nach Swiss GAAP FER 26 Rechnungslegung der Personalvorsorgeeinrichtungen. Überdeckungen bzw. Unterdeckungen werden aktiviert bzw. passiviert entsprechend dem Umfang des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens bzw. der Verpflichtungen für den Arbeitgeber; Veränderungen gegenüber der Vorperiode werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Wirtschaftlicher Nutzen kann nur unter folgenden vier kumulativen Bedingungen entstehen:

1. Beitragsreduktionen/-befreiungen sind statutarisch/ reglementarisch vorgesehen.
2. Das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung hat eine Beitragsreduktion oder -befreiung beschlossen.
3. Die Vorsorgezwecke sind gesichert und erfüllt.
4. Die Fortschreibung der Freizügigkeitsleistungen ist so vorzunehmen, wie wenn keine vorübergehende Beitragsreduktion oder -befreiung stattfinden würde.

Wirtschaftliche Verpflichtungen leiten sich ab aus der Pflicht oder dem Willen zur Finanzierung (Sanierung). Im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen sehen die Bestimmungen des BVG respektive der BVV2 unter anderem vor, dass die Vorsorgeeinrichtung während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge zur Behebung der Unterdeckung erheben kann (à fonds perdu), was dann zu einer unmittelbaren Verpflichtung des Arbeitgebers führt. Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) erfasst; die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Personalaufwand erfasst, wobei Verwendungsverzichte, notwendige Wertberichtigungen und Diskontierungen berücksichtigt werden.

Konsolidierungskreis

Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend CHF		Art des Einbezugs
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	-	-	200 000	200 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100	100	148 000	148 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	100	100	10 000	10 000	vollkonsolidiert
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Mobi24 AG, Bern	100	100	200	200	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
XpertCenter AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Trianon SA, Nyon	100	100	685	685	vollkonsolidiert
SC, SwissCaution SA, Nyon	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Services AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
bexio AG, Rapperswil-Jona	100	100	618	618	vollkonsolidiert
Buildigo AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Lightbird Ventures AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Liiva AG in Liquidation, Zürich (dekonsolidiert am 19.12.2024)	-	100	-	100	
Foundera AG, Zürich	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Hotel Appenberg AG	100	100	900	900	vollkonsolidiert
Flatfox AG, Bern (dekonsolidiert am 04.01.2024)	49.0	100	331	331	at equity
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	33.3	33.3	10 800	10 800	at equity
Ringier AG, Zofingen	25.0	25.0	300	300	at equity
Credit Exchange AG, Zürich ¹	20.7	20.8	169	168	at equity
Swiss Entrepreneurs AG, Zürich	25.0	25.0	100	100	at equity
Parkhaus Kesselturn AG, Luzern	23.0	23.0	2 825	2 825	at equity
Nexxiot AG, Zürich	24.3	24.3	657	657	at equity
GARAI0 REM AG, Bern	40.0	40.0	107	107	at equity
SMG Swiss Marketplace Group AG, Zürich ²	29.3	29.3	2 454	2 452	at equity

¹ Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 20.8 % (31.12.2023: 21.4 %).

² Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 25.0 % (31.12.2023: 25.0 %).

Die Mobiliar hält in Luxemburg, zusammen mit den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar, eine SICAV-FIS Investmentgesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der anteilige Nettoinventarwert ist in den Kapitalanlagen der Gruppe enthalten.

Konsolidierungskreis (Fortsetzung)

Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend EUR		Art des Einbezugs
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Companjon Holding Limited, Dublin ¹	98.9	98.6	127	127	vollkonsolidiert
Companjon Services DAC, Dublin ¹	98.9	98.6	40	40	vollkonsolidiert
Companjon Insurance DAC, Dublin ¹	98.9	98.6	95	95	vollkonsolidiert
Companjon Admin GmbH, Düsseldorf ¹	98.9	98.6	25	25	vollkonsolidiert
UAB Companjon Distribution, Vilnius ¹	98.9	98.6	20	20	vollkonsolidiert

¹ Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 96.6 % (Stimmrechtsanteil per 31.12.2023: 95.9 %).

Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend GBP		Art des Einbezugs
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Companjon UK Limited, London (vollkonsolidiert seit 16.03.2024) ²	98.9	-	0	-	vollkonsolidiert

² Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 96.6 %.

Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend USD		Art des Einbezugs
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Companjon Insurance Services US LLC, Dover (vollkonsolidiert seit 28.06.2024) ³	98.9	-	-	-	vollkonsolidiert

³ Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 96.6 %.

1 Segmentsberichterstattung

	Nicht-Leben		Leben		andere Dienstleistungen		Eliminationen		Konzern	
	2024	2023 angepasst	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023 angepasst
Erfolgsrechnung										
in Tausend CHF										
Gebuchte Bruttoprämien	3 960 589	3 744 716	982 561	1 021 919	-	-	-	-	4 943 150	4 766 635
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-253 861	-247 380	-5 649	-6 048	-	-	-	-	-259 510	-253 428
Veränderung der Prämienüberträge (brutto)	-26 541	-27 227	1 232	1 462	-	-	-	-	-25 309	-25 765
Anteil Rückversicherer an der Veränderung der Prämienüberträge	399	3 437	-	-	-	-	-	-	399	3 437
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 680 587	3 473 545	978 144	1 017 333	-	-	-	-	4 658 731	4 490 879
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	-2 512 522	-2 356 952	-628 227	-562 294	-	-	-	-	-3 140 749	-2 919 246
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	-85 418	-15 251	-103 722	-145 063	-	-	-	-	-189 140	-160 314
Anteil Rückversicherer am Aufwand für Versicherungsfälle und -leistungen	110 814	144 938	666	345	-	-	-	-	111 480	145 283
Veränderungen der Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-	-	-301 480	-309 284	-	-	-	-	-301 480	-309 284
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft (brutto)	-1 076 604	-994 498	-140 087	-142 320	-	-	52	444	-1 216 639	-1 136 375
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft	45 232	49 909	-	-	-	-	-	-	45 232	49 909
Überschussanteile an Versicherungsnehmer	-34 820	-31 334	-27 791	-29 284	-	-	-	-	-62 611	-60 618
Ertrag aus Kapitalanlagen	272 616	156 050	121 989	106 249	20 187	19 093	-20 270	-19 254	394 521	262 139
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	41 966	38 707	267	57 924	-	-	-	-	42 234	96 631
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-21 883	-21 031	-12 743	-11 445	-52	-24	-	-	-34 679	-32 499
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-	-	164 546	88 629	-	-	-	-	164 546	88 629
Übriger Ertrag ¹	72 623	54 969	32 930	25 863	44 645	41 307	-566	-776	149 632	121 363
Übriger Aufwand ¹	-83 165	-132 690	-27 167	-51 632	-54 231	-59 273	-52	-444	-164 615	-244 039
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	409 427	366 362	57 324	45 021	10 548	1 104	-20 836	-20 030	456 463	392 456
Nicht-operatives Ergebnis	-22 541	-22 908	-4 354	-4 232	-601	-559	20 836	20 030	-6 659	-7 670
Ergebnis vor Steuern	386 886	343 453	52 970	40 789	9 948	545	-	-	449 804	384 786
Steuern	-45 318	-33 489	-10 408	-2 989	-3 390	-648	-	-	-59 116	-37 127
Gewinn/Verlust	341 568	309 964	42 562	37 800	6 558	-104	-	-	390 688	347 660
- davon Minderheitsaktionäre	-264	-299	-	-	-	-	-	-	-264	-299
¹ davon Währungsergebnis aus nicht versicherungstechnischen Positionen	9 433	-58 582	5 193	-26 247	-	-	-	-	14 626	-84 829



Bilanzpositionen in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben		andere Dienstleistungen		Eliminationen		Konzern	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Kapitalanlagen	12 772 682	11 929 497	8 561 396	8 228 097	2 153 545	2 025 045	-2 250 135	-2 149 359	21 237 489	20 033 280
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	5 872 734	5 758 221	6 676 790	6 549 546	-	-	-	-	12 549 524	12 307 767

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

2 Gebuchte Bruttoprämien

in Tausend CHF	2024	2023
Nach Zweigen (direktes Geschäft)		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 324 406	1 248 048
Haftpflichtversicherung	364 803	355 820
Motorfahrzeugversicherung	1 134 027	1 086 583
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	13 132	13 019
Kautionsversicherung	69 699	66 488
Unfallversicherung	308 772	290 341
Krankenversicherung	467 936	428 315
Rechtsschutzversicherung	175 876	163 982
Sonstige Schadenversicherungen	34 707	32 788
Annexversicherung	2 158	823
Total direktes Geschäft	3 895 516	3 686 208
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	65 073	58 508
Total gebuchte Bruttoprämien Nicht-Leben	3 960 589	3 744 716
Berufliche Vorsorge		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	307 380	280 994
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	65 394	68 499
Total berufliche Vorsorge	372 774	349 493
Private Vorsorge		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	367 144	363 988
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	3 830	3 000
Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	238 813	305 439
Total private Vorsorge	609 787	672 426
Total gebuchte Bruttoprämien Leben	982 561	1 021 919
Total gebuchte Bruttoprämien	4 943 150	4 766 635

3 Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen

in Tausend CHF	2024	2023
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	-3 140 749	-2 919 246
Anteil Rückversicherer an bezahlten Versicherungsfällen und -leistungen	121 129	88 359
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen für eigene Rechnung (netto)	-3 019 620	-2 830 887

4 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)

in Tausend CHF	2024	2023
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	-218 840	36 126
Deckungskapital	-41 407	-76 985
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	71 107	-119 455
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	-189 140	-160 314

Das Total der Schwankungsrückstellungen bleibt im aktuellen Geschäftsjahr (analog Vorjahr) unverändert.

5 Ertrag aus Kapitalanlagen

in Tausend CHF	2024	2023
Renditeliegenschaften	66 039	50 720
Nicht konsolidierte Beteiligungen	1 928	-
Assoziierte Organisationen	72 545	4 932
Festverzinsliche Wertpapiere	73 956	52 493
Darlehen	9 407	9 533
Hypotheken	23 927	18 064
Aktien	50 236	49 786
Fondsanteile	50 737	44 662
Alternative Anlagen	43 322	29 279
Flüssige Mittel	845	382
Übrige Kapitalanlagen	1 579	2 286
Total	394 521	262 139

6 Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen

in Tausend CHF	In die Erfolgsrechnung übergeführte Minderwerte (Abschreibungen)		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Realisierte Verluste		Total Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Renditeliegenschaften	-10 428	-12 511	2 271	2 845	-	-	-	-	-8 158	-9 666
Konsolidierte Beteiligungen	-	-	-	-	38 349	-	-32 445	-	5 905	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-5 357	-3 182	-	4 772	-	-	-4 000	-4 008	-9 357	-2 418
Assoziierte Organisationen	-64 793	-28 042	1 017	1 709	-	-	-	-	-63 776	-26 332
Festverzinsliche Wertpapiere	-272	-543	-	-	19 971	11 594	-121 088	-18 915	-101 389	-7 864
Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-333	-	-333
Aktien	-40 742	-31 129	12 128	23 244	180 492	132 506	-21 789	-45 570	130 089	79 051
Fondsanteile	-13 185	-7 182	24 571	22 728	15 216	45 624	-431	-6 461	26 171	54 708
Derivate	-5 192	-	-	-	25 297	29 257	-66 019	-35 623	-45 914	-6 365
Gold	-	-5	5	-	95 466	-	-	-	95 471	-5
Alternative Anlagen	-1 569	-1 504	645	10 160	14 521	8 944	-404	-1 746	13 193	15 855
Total	-141 539	-84 098	40 637	65 458	389 312	227 925	-246 176	-112 655	42 234	96 631

7 Übriger Ertrag/Aufwand

in Tausend CHF	2024	2023
Erträge aus anderen Dienstleistungen	43 975	40 451
Währungsgewinne aus nicht versicherungstechnischen Positionen	104 151	79 854
Sonstige Erträge	1 506	1 058
Übriger Ertrag	149 632	121 363
Aufwendungen aus anderen Dienstleistungen	-54 259	-59 715
Währungsverluste aus nicht versicherungstechnischen Positionen	-89 524	-164 683
Sonstiger Aufwand	-20 832	-19 640
Übriger Aufwand	-164 615	-244 039

8 Nicht-operatives Ergebnis

in Tausend CHF	2024	2023
Finanzierungsaufwand	-5 190	-6 993
Übrige Passivzinsen	-1 470	-677
Nicht-operatives Ergebnis	-6 659	-7 670

9 Steuern

in Tausend CHF	2024	2023 angepasst
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-33 225	-34 164
Latente Steuern	-25 891	-2 963
Total Steuern	-59 116	-37 127

Potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen, das heisst aktive latente Steuern von CHF 29.6 Mio. (31.12.2023: CHF 32.1 Mio.), werden nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

10 Kapitalanlagen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Renditeliegenschaften	2 327 268	2 277 393
Nicht konsolidierte Beteiligungen	75 628	84 365
Assoziierte Organisationen	195 058	271 260
Festverzinsliche Wertpapiere (aktueller Wert 31.12.2024: 7 550 936; 31.12.2023: 6 914 121) ¹	7 435 953	7 229 298
Darlehen (aktueller Wert 31.12.2024: 881 342; 31.12.2023: 924 222) ¹	883 481	957 296
Hypotheken (aktueller Wert 31.12.2024: 1 901 499; 31.12.2023: 1 648 828) ¹	1 881 627	1 682 538
Aktien	2 585 501	2 322 069
Fondsanteile ²	2 633 658	2 322 641
Derivate	-	77 506
Gold	1 356 871	1 142 882
Alternative Anlagen	1 596 304	1 433 513
Flüssige Mittel	217 447	200 847
Übrige Kapitalanlagen	48 692	31 672
Total Kapitalanlagen³	21 237 489	20 033 280
¹ exkl. Marchzinsen der festverzinslichen Kapitalanlagen (Rechnungsabgrenzungen)	44 494	33 465
² davon Einanlegerfonds Mobifonds Pension Horizon	322 189	297 683
³ exkl. flüssige Mittel (nicht Teil der Kapitalanlagen)	193 405	211 341

Mobifonds Pension Horizon

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Festverzinsliche Wertschriften	127 431	109 957
Aktien	33 426	29 767
Fondsanteile	94 381	92 999
Alternative Anlagen	62 300	59 967
Übrige Kapitalanlagen	4 651	4 993
Mobifonds Pension Horizon	322 189	297 683

Wertberichtigungen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-43 314	-37 957
Assoziierte Organisationen	-127 420	-48 634
Darlehen	-525	-525
Aktien	-57 825	-49 665
Fondsanteile	-57 994	-74 756
Derivate	-5 192	-
Gold	-	-5
Alternative Anlagen	-4 241	-3 972
Total Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	-296 512	-215 514

Zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigung bewertete Kapitalanlagen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Alternative Anlagen	1 161	1 161

	Aktueller Wert aktiv Kapitalanlagen		Aktueller Wert passiv sonstige Verbindlichkeiten	
in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Derivate				
in Tausend CHF				
Devisen				
zu Absicherungszwecken	-	77 506	83 258	10

11 Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung

in Tausend CHF	Auf Rechnung und Risiko Dritter		Aus Kapitalisationsgeschäft		Total	
	31.12.2024	31.12.2023 ¹	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023 ¹
Festverzinsliche Wertschriften	-	-	135 079	94 729	135 079	94 729
Fondsanteile	1 283 718	1 051 380	9 508	7 359	1 293 225	1 058 739
Übrige Kapitalanlagen	313 283	280 955	5 235	2 779	318 518	283 734
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 597 001	1 332 335	149 822	104 867	1 746 823	1 437 202

Der Bestand im eigenen Portefeuille der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG beträgt für

- Festverzinsliche Wertschriften: TCHF 22 690 (31.12.2023: TCHF 16 319)

- Fondsanteile: TCHF 576 (31.12.2023: TCHF 502)

- Übrige Kapitalanlagen: TCHF 1 340 (31.12.2023: TCHF 476)

¹ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund einer Verschiebung zwischen Fondsanteilen und übrigen Kapitalanlagen (keine Änderung im Gesamtergebnis)

12 Anlagespiegel

	Renditeliegenschaften (Kapitalanlagen)	
	2024	2023
Renditeliegenschaften in Tausend CHF		
Nettobuchwert 01.01.	2 277 393	2 261 740
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 720 426	1 681 143
Zugänge	20 685	39 442
Abgänge	-231	-160
Stand 31.12.	1 740 879	1 720 426
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.	-79 709	-70 043
Abschreibungen	-10 588	-12 511
Zuschreibungen	2 271	2 845
Stand 31.12.	-88 027	-79 709
Neubewertungsreserven (vor Abzug latenter Steuern)	674 415	636 677
Nettobuchwert 31.12.	2 327 268	2 277 393
Davon Anlageliegenschaften im Bau	31 556	31 798
Davon unbebaute Grundstücke	27 230	28 480
Differenz zwischen aktuellen Werten und Anschaffungswerten	586 388	556 968

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt der durchschnittliche marktwertgewichtete reale Diskontierungssatz des Portfolios bei 2.9% (31.12.2023: 2.9%), wobei die Spanne der einzelnen Liegenschaften von 2.2% bis 4.0% (31.12.2023: 2.2% bis 4.0%) reicht.

	Nicht konsolidierte Beteiligungen (Kapitalanlagen)		Immaterielle Anlagen	
	2024	2023	2024	2023
Nicht konsolidierte Beteiligungen und Immaterielle Anlagen in Tausend CHF				
Nettobuchwert 01.01.	84 365	82 196	34 998	35 291
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.	122 322	123 936	122 322	124 293
Zugänge	1 280	9 698	7 449	10 948
Änderungen Konsolidierungskreis	-0	0	-6 285	196
Abgänge	-4 659	-11 313	-5 486	-13 115
Stand 31.12.	118 942	122 322	118 000	122 322
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.	-37 957	-41 740	-87 324	-89 002
Planmässige Abschreibungen	-	-	-9 490	-11 215
Sonderabschreibung	-5 357	-3 182	-2 003	-209
Zuschreibungen	-	4 772	-	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	2 505	-
Abgänge	-	2 193	5 460	13 103
Stand 31.12.	-43 314	-37 957	-90 852	-87 324
Nettobuchwert 31.12.	75 628	84 365	27 148	34 998

	Assoziierte Organisationen (Kapitalanlagen)	
	2024	2023
Assoziierte Organisationen in Tausend CHF		
Bilanzwert 01.01.	271 260	299 478
Zugänge	1 567	3 094
Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen	-5 224	-26 379
Erhaltene Dividenden	-72 545	-4 932
Bilanzwert 31.12.	195 058	271 260

	Betriebsliegenschaften		Anlagen und Einrichtungen		Total Sachanlagen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Sachanlagen in Tausend CHF						
Nettobuchwert 01.01.	169 145	171 679	45 883	50 476	215 029	222 155
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.	389 788	384 988	122 237	120 573	512 025	505 560
Zugänge	2 100	-	10 486	10 512	12 586	10 512
Änderungen Konsolidierungskreis	-	4 800	-	40	-	4 840
Abgänge	-	-	-7 943	-8 877	-7 943	-8 877
Währungseinfluss	-	-	1	-10	1	-10
Stand 31.12.	391 888	389 788	124 781	122 237	516 669	512 025
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.	-220 642	-213 309	-76 354	-70 096	-296 997	-283 405
Planmässige Abschreibungen	-13 328	-7 334	-14 018	-15 053	-27 346	-22 387
Abgänge	-	-	7 891	8 788	7 891	8 788
Währungseinfluss	-	-	-1	7	-1	7
Stand 31.12.	-233 970	-220 642	-82 482	-76 354	-316 452	-296 997
Nettobuchwert 31.12.	157 917	169 145	42 300	45 883	200 217	215 029

13 Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

	Theoretischer Goodwill	
in Tausend CHF	2024	2023
Nettobuchwert 01.01.	433 876	517 067
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 121 169	1 109 824
Zugänge	21 265	11 695
Abgänge	-39 206	-349
Stand 31.12.	1 103 229	1 121 169
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.	-687 294	-592 757
Abschreibungen	-75 389	-87 965
Sonderabschreibungen	-16 390	-6 740
Auflösungen	295	79
Abgänge	24 799	90
Stand 31.12.	-753 979	-687 294
Nettobuchwert 31.12.	349 250	433 876

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei einer theoretischen Bilanzierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

in Tausend CHF	2024	2023 angepasst
Auswirkung Erfolgsrechnung		
Konsolidierter Gewinn	390 688	347 660
Nettoamortisation Goodwill	-66 685	-94 537
Theoretischer konsolidierter Gewinn inkl. Nettoamortisation Goodwill	324 003	253 123
Auswirkungen Bilanz		
in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023 angepasst
Konsolidiertes Eigenkapital gemäss Bilanz	7 074 774	6 190 695
Theoretische Bilanzierung Nettobuchwert Goodwill	349 250	433 876
Theoretisches konsolidiertes Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	7 424 025	6 624 571

14 Forderungen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen gegenüber Rückversicherern	24 590	29 132
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern	229 904	217 613
./ Wertberichtigungen	-119 051	-109 477
Forderungen gegenüber Agenturen/Vermittlern	6 136	8 815
./ Wertberichtigungen	-204	-211
Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen	6 797	12 563
Forderungen gegenüber Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen	89	1 286
Forderungen gegenüber Pensionskassen	54	516
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	25 549	21 441
Forderungen andere Dienstleistungen	6 129	5 612
./ Wertberichtigungen	-328	-250
Übrige Forderungen	91 057	17 225
./ Wertberichtigungen	-1 011	-337
Total Forderungen	269 711	203 927

15 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Prämienüberträge	760 164	734 857
Rückstellung für Versicherungsleistungen	6 689 787	6 473 134
Deckungskapital	3 538 151	3 496 744
Rückstellungen für gutgeschriebene Überschussbeteiligungen der Versicherten	34 498	28 093
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	398 445	375 541
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 128 480	1 199 398
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	12 549 524	12 307 767
Prämienüberträge	-28 020	-27 621
Rückstellung für Versicherungsleistungen	-226 294	-235 943
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-1 454	-691
Versicherungstechnische Rückstellungen Anteil Rückversicherer	-255 768	-264 255
Prämienüberträge	732 144	707 237
Rückstellung für Versicherungsleistungen	6 463 493	6 237 191
Deckungskapital	3 538 151	3 496 744
Rückstellungen für gutgeschriebene Überschussbeteiligungen der Versicherten	34 498	28 093
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	396 991	374 850
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 128 480	1 199 398
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (netto)	12 293 756	12 043 512

Der durchschnittlich gewichtete Diskontsatz bei den zu diskontierenden versicherungstechnischen Rückstellungen (CHF) beträgt 0,99 % (31.12.2023: 1,06 %). Von der Rückstellung für Versicherungsleistungen betreffen 29 % (31.12.2023: 28 %) Rückstellungen mit biometrischen Risiken. Vom Deckungskapital wurden 64 % (31.12.23: 62 %) für Sparversicherungen mit von der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft gegebener Garantie gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) in Tausend CHF	Prämien- übertrag	Rückstellungen für Versiche- rungsleistungen	Deckungs- kapital	Rückstellung für die gut- geschriebenen Überschuss- beteiligungen	Rückstellungen für künftige Überschuss- beteiligungen	Übrige technische Rückstellungen	Total versiche- rungstechnische Rückstellungen (brutto)
Stand per 31.12.2022	709 096	6 511 496	3 419 759	24 255	354 422	1 079 773	12 098 801
Verwendung	–	–1 054 334	–287 318	–5 651	–47 577	–	–1 394 880
Erfolgswirksame Auflösungen/Bildungen	25 762	1 015 972	364 303	9 488	68 697	119 625	1 603 846
Stand per 31.12.2023	734 857	6 473 134	3 496 744	28 093	375 541	1 199 398	12 307 767
Verwendung	–	–1 171 345	–316 029	–6 235	–62 672	–	–1 556 281
Erfolgswirksame Auflösungen/Bildungen	25 306	1 387 998	357 436	12 640	85 576	–70 918	1 798 039
Stand per 31.12.2024	760 164	6 689 787	3 538 151	34 498	398 445	1 128 480	12 549 524

Schadenabwicklung im Nicht-Lebengeschäft

Analyse der Schadenabwicklung

in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Schaden- anfalljahr
											Total
Am Ende des Schadenjahres	1 717	1 844	1 774	1 943	1 926	2 169	2 294	2 216	2 395	2 572	
1 Jahr später	1 692	1 855	1 783	1 954	1 926	2 165	2 361	2 250	2 448		
2 Jahre später	1 693	1 828	1 752	1 923	1 908	2 127	2 370	2 263			
3 Jahre später	1 685	1 781	1 725	1 915	1 914	2 296	2 373				
4 Jahre später	1 655	1 762	1 717	1 906	1 911	2 232					
5 Jahre später	1 627	1 755	1 715	1 900	1 913						
6 Jahre später	1 620	1 750	1 802	1 895							
7 Jahre später	1 619	1 751	1 799								
8 Jahre später	1 612	1 751									
9 Jahre später	1 615										
Geschätzte Schadenaufwendungen	1 615	1 751	1 799	1 895	1 913	2 232	2 373	2 263	2 448	2 572	20 862
Bereits angefallene Schadenzahlungen	–1 466	–1 552	–1 727	–1 774	–1 762	–2 154	–2 260	–2 103	–2 114	–1 481	–18 393
Rückstellungen für Versicherungsleistungen (brutto) der letzten 10 Jahre	149	199	73	122	151	78	112	160	334	1 091	2 470
Schadenrückstellungen vor 2015 (brutto)											2 214
Rückstellung indirektes Geschäft											64
Rückstellungen für Versicherungsleistungen (brutto)											4 747
Anteil Rückversicherung											–210
Rückstellungen für Versicherungsleistungen (netto)											4 537

16 Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung

in Tausend CHF	Auf Rechnung und Risiko Dritter		Aus Kapitalisationsgeschäft		Total
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 595 085	1 332 201	129 303	90 794	1 422 996

17 Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen

in Tausend CHF	Steuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total nichtvers. technische (finanzielle) Rückstellungen
Stand per 31.12.2022 publiziert	488 282	69 082	557 364
Anpassung Steuern Überschussfonds (Restatement)	28 700	-	28 700
Stand per 31.12.2022 angepasst	516 982	69 082	586 064
Verwendung	-	-9 898	-9 898
Auflösung	-84 859	-23 440	-108 299
Währungseinfluss	-14	-	-14
Bildung	77 609	9 412	87 021
Änderungen Konsolidierungskreis	280	40	320
Stand per 31.12.2023 angepasst	509 998	45 196	555 194
Verwendung	-	-3 647	-3 647
Auflösung	-74 240	-1 736	-75 975
Währungseinfluss	-1	-	-1
Bildung	207 138	11 648	218 786
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-123	-123
Stand per 31.12.2024	642 896	51 339	694 234

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um latente Ertragssteuern. Latente Ertragssteuern entstehen, wenn auf Konzernebene andere als steuerrechtlich massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden. Kurzfristige Steuerverpflichtungen gehören zu den sonstigen Verbindlichkeiten oder den passiven Rechnungsabgrenzungen. Die sonstigen Rückstellungen per 31.12.2024 stehen unter anderem im Zusammenhang mit Kaufpreisbestandteilen, welche von künftigen Ereignissen abhängig sind (31.12.2024: CHF 10.5 Mio.; 31.12.2023: CHF 12.5 Mio.) sowie mit den Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmer. Die zukünftigen Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende werden mit den auf Staatsanleihen basierenden Zinssätzen per 31.12.2024 diskontiert.

18 Fonds für künftige Überschussbeteiligungen

in Tausend CHF	
Stand per 31.12.2022	601 537
Bildung	150 000
Verwendung	-197 117
Stand per 31.12.2023	554 420
Bildung	200 000
Verwendung	-155 152
Stand per 31.12.2024	599 268

19 Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	420	1 955
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	697 042	683 733
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten und Vermittlern	26 539	24 317
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	2 054	2 768
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen	25 896	22 705
Verbindlichkeiten andere Dienstleistungen	709	2 300
Übrige Verbindlichkeiten	320 647	365 367
Sonstige Verbindlichkeiten	1 073 307	1 103 147

20 Aktienkapital/Kapitalreserven

Das Aktienkapital der Schweizerischen Mobiliar Holding AG besteht unverändert aus voll einbezahlten zwei Millionen Namenaktien zu nominal CHF 100 und wird zu 100 % von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gehalten. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Statuten beschränkt.

Die Kapitalreserven entsprechen der Kapitaleinlage, welche aus der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar per 1. Januar 2000 entstanden ist.

21 Neubewertungsreserven

in Tausend CHF	Rendite- liegenschaften	Aktien	Fondsanteile	Gold	Alternative Anlagen	Total
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2022	470 323	283 379	227 453	204 472	203 013	1 388 639
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	-8 451	238 602	33 652	37 449	33 260	334 512
Abgang durch Veräusserung	-	-111 206	-37 539	-	-7 536	-156 281
Veränderung latenter Steuern	7 361	-19 743	2 369	-4 335	-4 033	-18 380
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2023	469 233	391 031	225 935	237 586	224 704	1 548 490
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	41 049	376 625	175 866	360 479	44 550	998 569
Abgang durch Veräusserung	-	-119 837	-7 019	-49 046	-10 856	-186 758
Veränderung latenter Steuern	-6 924	-45 038	-28 737	-55 098	-7 512	-143 309
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2024	503 358	602 781	366 045	493 922	250 885	2 216 991

Änderungen Konsolidierungskreis

Abgänge Anteile konsolidierter Gesellschaften in Tausend CHF	Flatfox AG 04.01.2024	Liiva AG in Liquidation 19.12.2024
Veräusserte Bilanzpositionen		
Aktiven		
Kapitalanlagen	0	-
Immaterielle Anlagen	3 780	-
Forderungen	602	3
Flüssige Mittel	1 295	335
Rechnungsabgrenzungen	57	-
Total Aktiven	5 734	338
Passiven		
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	120	3
Finanzverbindlichkeiten	17 090	11 726
Sonstige Verbindlichkeiten	441	-
Rechnungsabgrenzungen	876	-
Verbindlichkeiten	18 526	11 729
Aktienkapital	331	100
Kapitalreserven	-	1 889
Gewinnreserven	-13 123	-13 380
Eigenkapital	-12 793	-11 390
Total Passiven	5 734	338
Nettoerlöse		
Erträge aus anderen Dienstleistungen (01.01.2023–31.12.2023)	6 261	6
Erträge aus anderen Dienstleistungen (01.01.2024–04.01.2024)	-	14

Übrige Angaben

Bilanzanmerkungen

in Tausend CHF

	31.12.2024	31.12.2023
Eventualverpflichtungen	2 066	3 529
Investitionsverpflichtungen	594 762	751 416
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	212 447	209 691

Die Eventualverpflichtungen betreffen neben Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter auch weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen umfassen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen mit einer (Rest-)Vertragsdauer von mehr als einem Jahr, weitere feste Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen sowie nicht bilanzierte Kaufbestandteile (31.12.2024: CHF 0.7 Mio., 31.12.2023: –).

Es bestehen Faustpfandverschreibungen im Umfang von CHF 107.7 Mio. (31.12.2023: CHF 107.7 Mio.), welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen. Davon sind im Gegenwert CHF 13.1 Mio. (31.12.2023: CHF 11.1 Mio.) benutzt für Kautions- und Garantien.

Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobilier haftet die Schweizerische Mobilier Holding AG solidarisch für die Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der genannten Mehrwertsteuer-Gruppe gegenüber der Steuerbehörde.

Bilanzpositionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF

	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Forderungen	89	1 286
Langfristige Darlehen (Guthaben)	8 389	18 178
An Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken ¹	1 655	2 300
Finanzverbindlichkeiten	290 000	290 000
Sonstige Verbindlichkeiten	25 896	22 705

¹ Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Transaktionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF

	2024	2023
Übrige Erträge (verrechnete Verwaltungskosten)	5 737	5 186
Zinsertrag aus langfristigen Darlehen	186	292
Zinsertrag aus gewährten Hypotheken an Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder ¹	17	26
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten	4 350	4 353
Zinsaufwand auf sonstige Verbindlichkeiten	517	463

¹ Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Angaben zu den Vorsorgeverpflichtungen

	Über/ Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	2024	2024	2024	2023
Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in Tausend CHF							
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-1 102	-1 102	-63 549
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	71 300	-	-	-	-64 311	-64 311	-
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	-	-	-	-	-619	-619	-579
Total	71 300	-	-	-	-66 031	-66 031	-64 128

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss vom 4. März 2025 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt. In der konsolidierten Jahresrechnung sind alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten, wesentlichen Ereignisse berücksichtigt, deren auslösende Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernerfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngeldflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die [Konzernrechnung](#) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der

Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsberei-

che innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Thomas Schwarz
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Olivier Gauderon
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2025



- 159 Generalagenturen,
Generalagentinnen
und -agenten
- 160 Hier finden Sie uns
- 163 Impressum

Generalagenturen, Generalagentinnen und -agenten

Stand 1. Januar 2025

Aargau	Aarau Baden Lenzburg Muri (Freiamt) Reinach Rheinfelden Zofingen	Yves Probst Dominik Sinniger Markus Fisler Rolf Thumm Javier Conde Roger Schneider Raphael Arn
Appenzell A.-Rh.	Herisau (Ausserrhoden)	Adrian Künzli
Appenzell I.-Rh.	Appenzell	Thomas Rechsteiner
Basel-Landschaft	Aesch Liestal	Stephan Hohl Roger Kamber
Basel-Stadt	Basel	Beat Herzog
Bern	Belp Bern (Bern-Stadt) Biel Burgdorf Herzogenbuchsee Interlaken (Interlaken-Oberhasli) Langenthal Liebefeld (Bern-West) Lyss Moutier (Moutier-St-Imier) Ostermundigen (Bern-Ost) Spiez Thun Worb (Emmental)	Manuel Stauffer Christoph Gaus Alexandra Müller-Stucki Christian Jordi Sascha Büttler Guido Wittwer Valérie Bodenmüller Steven Geissbühler Patrick Zahnd David Wahli Beat Klossner Bernhard Bigler Julian von Känel Christoph Zbinden
Freiburg	Bulle Düdingen Estavayer-le-Lac (La Broye) Freiburg (Region) Murten	Jacques Yerly Harry Grütter Philippe Arrighi Julien Descloux Marc Lehmann
Genf	Genf	Denis Hostettler
Graubünden	Chur St. Moritz	Urs Fetz Dumeng Clavuot
Jura	Delémont (Jura)	Olivier Léchenne
Luzern	Hochdorf (Seetal-Rontal) Luzern Sursee Willisau (Willisau-Entlebuch)	Christoph Blum Toni Lötscher Herbert Heini Stefan Schärli
Neuenburg	La Chaux-de-Fonds (Montagnes et Vallées Neuchâteloises) Neuenburg	Fabien Chapatte Stéphane Progin
Ob- und Nidwalden	Sarnen (Obwalden und Nidwalden)	Roland Arnold
Schaffhausen	Schaffhausen	Philipp Früh
Schwyz	Lachen Schwyz	Kaspar Michel Lea Lüönd
Solothurn	Balsthal Olten Solothurn	Rita Meister Fabian Aebi-Marbach René Biri
St. Gallen	Buchs (Buchs-Sargans) Flawil Heerbrugg (Rheintal) Rapperswil (Rapperswil-Glarus) Rorschach (Arbon-Rorschach) St.Gallen Wil	Patrick Cantieni Steven Stüdl Jérôme Weber Viktor Nikolic Roman Frei Gian Bazzi Thomas Broger



Tessin	Bellinzona Lugano	Michele Masdonati Michele Bertini
Thurgau	Frauenfeld Kreuzlingen Weinfelden (Mittelthurgau)	Thomas Lange Daniel Bodenmann Franz Koller
Uri	Altdorf (Uri)	Marco Zanolari
Waadt	Lausanne (Lausanne-Nord vaudois) Nyon (de La Côte) Riviera	Philippe Paillard Carlo Fracheboud Fabrice Rendina
Wallis	Brig (Oberwallis) Sitten Unterwallis	Roland Lüthi Yanis Aymon Alex Bender
Zug	Zug	Patrick Göcking
Zürich	Affoltern a. A. Bülach Dielsdorf Dietikon (Limmattal) Horgen Meilen Opfikon (Glattal) Uster Wetzikon (Wetzikon-Pfäffikon) Winterthur Zürich	Thomas Naef Max Suter Stefan Bucher Stephan Egli Thomas Schinzel Alex Sauber Eric Dobernig Gabriela Battaglia Ramon Strittmatter Andreas Götz Christian Schindler
Fürstentum Liechtenstein	Vaduz	Kilian Pfister



Hier finden Sie uns

Stand 1. Januar 2025

Hauptsitz Nicht-Leben	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch
Hauptsitz Leben	Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon Telefon +41 22 363 94 94 mobiliar.ch
Asset Management	Schweizerische Mobiliar Asset Management AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch/asset-management
Direktion Maklergeschäft	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion Maklergeschäft	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 286 11 11 mobiliar.ch/makler
	Mobilière Suisse Société d'assurances SA Direction Affaires Courtiers	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon Telefon +41 22 816 17 60 mobiliere.ch/courtier
Rechtsschutz	Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 85 00 protekta.ch
Mietkaution	SC, SwissCaution AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1260 Nyon Telefon +41 848 001 848 swisscaution.ch
Contact Center	Mobi24 AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 81 81 mobi24.ch
Mobiliar Risk Engineering	Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern mobiliar.ch/risk-engineering
Schadendienstleistungen	XpertCenter AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 89 50 xpertcenter.ch
Pensionskassen- und Personalverwaltung	Trianon SA	Chemin de la Redoute 54 B Postfach 1260 Nyon 1 Telefon +41 21 796 00 40 trianon.ch
	Trianon AG	Monbijoustrasse 5 3001 Bern Telefon +41 31 307 32 20 trianon.ch
	Trianon AG	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 355 60 00 trianon.ch



Mieten, Kaufen, Wohnen	Buildigo AG	Schwarzenburgstrasse 12a 3007 Bern Telefon +41 58 311 35 00 buildigo.ch
Mieten, Kaufen, Wohnen	Flatfox AG	Speicherstrasse 31 3011 Bern Telefon +41 44 515 45 56 flatfox.ch
Dienstleistungen für KMU	bexio AG	Alte Jonastrasse 24 8640 Rapperswil-Jona Telefon +41 71 552 00 60 bexio.com
Dienstleistungen für KMU	Foundera	Bellerivestrasse 18 8008 Zürich Telefon +41 44 283 90 90 foundera.ch
Förderung von Start-ups	Lightbird Ventures AG	Bundesgasse 35 3001 Bern lightbird.vc
Add-on-Versicherung	Companion Insurance DAC	Custom House Plaza Harbourmaster Place IFSC Dublin 1, D0 1V9V4 Irland Telefon +353 1 592 53 33 companion.com

Impressum

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Bundesgasse 35
CH-3001 Bern
Telefon +41 31 389 61 11
[mobiliar.ch](https://www.mobiliar.ch)

Gesamtverantwortung

Unternehmenskommunikation, Direktion Mobiliar
unternehmenskommunikation@mobiliar.ch

Konzept und Layout

Linkgroup AG, Zürich, [linkgroup.ch](https://www.linkgroup.ch)

Satz und Programmierung

NeidhartSchön AG, Zürich, [neidhartschoen.ch](https://www.neidhartschoen.ch)

Redaktion

Finanzkommunikation, Supportfunktion Unternehmenskommunikation, Direktion Mobiliar

Illustrationen

Büro Sequenz GmbH, St. Gallen, [sequenz.net](https://www.sequenz.net)

Fotografie

Guillaume Perret, Cormondrèche, [guillaumeperret.com](https://www.guillaumeperret.com)

Bildbearbeitung

Stämpfli Kommunikation

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und französischer Sprache. Der deutsche Text ist verbindlich.

[mobiliar.ch/geschaeftsbericht](https://www.mobiliar.ch/geschaeftsbericht)